

Beteiligungsbericht der Stadt Worms

**Wirtschaftsjahr
2016**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
I. Einführung	4 – 6
II. Gesamtüberblick	7
III. Beteiligungen der Stadt Worms	8
<u>1. Unmittelbare Beteiligungen (100 % Stadt Worms)</u>	9
• Entsorgungsgesellschaft Worms mbH	10 – 17
• Klinikum Worms gGmbH	18 – 32
• Stadt Worms Beteiligungs-GmbH	33 – 42
<u>2. Unmittelbare Beteiligungen (ab 50 % Stadt Worms)</u>	43
• Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Stadt Worms mbH	44 – 53
• Rhenania Worms AG	54 – 65
<u>3. Unmittelbare Beteiligungen (unter 50 % Stadt Worms)</u>	66
• GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH	67 – 76
• Flugplatz GmbH Worms	168 – 176
• Kultur und Veranstaltungs GmbH Worms	190 – 199
• Wohnungsbau GmbH Worms	250 – 276
<u>4. Eigenbetriebe und nach den Bestimmungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung verwaltete wirtschaftliche Unternehmen</u>	77
• Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms	78 – 99
• Integrationsbetrieb Friedhof	100 – 108
• Integrations- und Dienstleistungsbetrieb	109 – 119
• Sondervermögen Vermietung und Verpachtung	120 – 130
<u>5. Mittelbare Beteiligungen</u>	131
• EWR AG	132 – 153
• EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG	154 – 162
• EWR Verwaltungs GmbH	163 – 167
• Flugplatz GmbH Worms	168 – 176
• Freizeitbetriebe Worms GmbH	177 – 189
• Kultur und Veranstaltungs GmbH	190 – 199
• Liebenauer Feld GmbH	200 – 208
• Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Worms gGmbH	209 – 218
• Nibelungenfestspiele gGmbH Worms	219 – 227
• Parkhausbetriebs GmbH Worms	228 – 237
• Stadt Worms Verkehrs-GmbH	238 – 249
• Wohnungsbau GmbH Worms	250 – 276
• WSW-Wärme-Service-Worms GmbH	277 – 284



Vorwort

Die Stadt Worms hat aus wirtschaftlichen Gründen einen Teil des kommunalen Aufgabenspektrums auf eigenständige Unternehmen übertragen, an denen sie in unterschiedlicher Form, überwiegend als Mehrheits- oder Alleingesellschafterin, beteiligt ist.

Zum 31.12.2016 war die Stadt Worms an 23 Unternehmen mit mehr als 5 % beteiligt, davon sind 10 unmittelbare und 10 mittelbare Beteiligungen und 3, an denen die Stadt sowohl unmittelbar als auch mittelbar beteiligt ist. Es handelte sich um 16 Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), zwei an Aktiengesellschaften (AG), einer an einer GmbH & Co. KG, hinzu kommen außerdem 4 Eigenbetriebe.

Ihr vielfältiges Aufgabenspektrum umfasst die Bereiche der Daseinsvorsorge wie Energieversorgung, Abfallbeseitigung, Wohnungswesen, Sozial- und Gesundheitswesen, den Bereich Kultur, Flugplatz, Parkhäuser und Freizeitbetriebe (Bäder und Tiergarten) sowie die Förderung des Wirtschaftsstandortes Worms.

Die Übertragung kommunaler Aufgaben in privatwirtschaftliche Rechts- und Organisationsformen hat sich bewährt. Die städtischen Gesellschaften und Beteiligungen erfüllen die ihnen übertragenen Aufgaben zuverlässig und auf hohem Niveau zum Wohle der Bürgerschaft. Dies ist deshalb bemerkenswert, weil auch die städtischen Unternehmen unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen arbeiten müssen. In nahezu allen Gesellschaften stehen weitere Optimierungsprozesse an, um das Leistungsspektrum für Bürger und Unternehmen aufrechterhalten zu können und gleichzeitig zur Verbesserung des städtischen Haushalts beizutragen.

Der hier vorliegende Beteiligungsbericht der Stadt Worms für das Wirtschaftsjahr 2016 stellt die wesentlichen Daten der Gesellschaften zusammen, wie sie sich aus deren Berichts- und Rechnungswesen ergeben. Der Bericht basiert auf den Daten der geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2016.

Damit ist der Beteiligungsbericht eine wichtige Informations- und Entscheidungsgrundlage für den Stadtrat und macht die Bedeutung der städtischen Beteiligungen als Teil des „Konzerns Stadt Worms“ deutlich.

Ich danke allen, die an der Erarbeitung dieses informativen und übersichtlichen Berichtes mitgearbeitet haben.

Worms, im September 2018

Michael Kissel
Oberbürgermeister

I. Einführung

1 Allgemeines

Seit dem Jahr 1999 sind die rheinland-pfälzischen Gemeinden aufgrund des § 90 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GemO) dazu verpflichtet, dem Stadtrat (gemäß Neufassung GemO mit dem geprüften Jahresabschluss) einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie mit mindestens 5 % unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind, vorzulegen.

2 Inhaltliche Mindestanforderungen

Der Beteiligungsbericht soll insbesondere Angaben enthalten über:

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung), die Lage des Unternehmens (Lagebericht), die Kapitalzuführungen und – entnahmen durch die Stadt Worms und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe (unter Beachtung der Einschränkungen des § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches - HGB) sowie
4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das Unternehmen, welche wie folgt lauten:
„Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, oder wesentlich erweitern, wenn
 1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
 2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf steht und
 3. [...] der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.“

3 Notwendigkeit der wirtschaftlichen Beteiligungen

Ein großer Teil der kommunalen Aufgaben wird außerhalb der „Kernverwaltung“ in wirtschaftlich geführten Unternehmen wahrgenommen. Dies resultiert aus der Tatsache, dass durch eine eindeutige Abgrenzung zur „Kernverwaltung“ eine effizientere Überwachung und Steuerung dieser Bereiche vorgenommen werden kann.

Dieser Prozess wird verstärkt durch veränderte Rahmenbedingungen, wie z. B. die Verringerung des kommunalen Handlungsspielraumes im Bereich der Investitionstätigkeit und die Belastung der kommunalen Haushalte aufgrund zusätzlich übertragener Aufgaben.

Gerade in der aktuellen Finanzsituation gewinnt die Frage an Bedeutung, inwieweit eine Kommune in der Lage ist, ihre begrenzten Ressourcen so zu verteilen, dass die Erfüllung der vielfältigen kommunalen Aufgaben so ökonomisch wie möglich durchgeführt wird.

Insbesondere organisatorische und steuerliche Vorteile bilden die Grundlage für die Entscheidung der Gemeinde, sich bei der Erfüllung Ihrer Aufgaben an privatrechtlichen Unternehmen zu beteiligen bzw. diese zu gründen.

4 Verwaltung und Steuerung der Beteiligungen

Durch die Ausgliederung verschiedener Teilbereiche der ursprünglichen Verwaltung und die Gründung von Eigengesellschaften sowie die Beteiligung an Unternehmen, ist die Kommune zur Steuerung und Kontrolle dieser Beteiligungen verpflichtet.

Die Gemeinde hat insbesondere sicherzustellen, dass die Erfüllung des öffentlichen Zweckes durch das Unternehmen weiterhin gesichert ist. Hierzu sind entsprechende gesetzliche Vorgaben zu beachten, die sich vor allem bei der Gestaltung des Gesellschaftsvertrages als auch bei der Besetzung der Entscheidungsorgane niederschlagen. Aus der Finanzverantwortung der Gemeinde resultiert die Verpflichtung, die Erfüllung des öffentlichen Zweckes im Sinne einer ökonomischen Umsetzung laufend zu überwachen und eventuell steuernd einzugreifen.

Die verantwortliche Führungsebene und die politischen Gremien benötigen daher Instrumente, mit deren Hilfe die genannten Unternehmen sinnvoll gesteuert und kontrolliert werden. Daneben sollen entstandene Chancen erkannt und ausgenutzt sowie bestehenden und drohenden Risiken entgegengewirkt werden.

Ein zielgerichtetes Instrument bildet hierbei das Beteiligungsmanagement mit seinen Bereichen Beteiligungsverwaltung, Mandatsbetreuung und Beteiligungscontrolling.

Das Beteiligungsmanagement zur Überwachung und Steuerung des Konzerns „Stadt Worms“ wurde im Jahr 2016 durch die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH wahrgenommen.

5 Wesentliche Änderungen im Berichtsjahr 2016

Im Jahr 2016 erfolgte die Neugründung der WSW Wärme-Service-Worms GmbH, welche die Fernwärmeversorgung und alle dafür notwendigen Anlagen von der Liebenauer Feld GmbH übernommen hat. Die Gesellschaft hat den Zweck, Energie und Wärme zu erzeugen und zu verkaufen sowie ein Fernwärmenetz zu betreiben. Die Gesellschaft wird nur im Konversionsgebiet des Liebenauer Feldes sowie für die Wohnungsbau GmbH Worms und die Liebenauer Feld GmbH Worms tätig. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 18.12.2015 durch die Gesellschafterversammlung beschlossen, die Eintragung im Handelsregister und die Aufnahme der wirtschaftlichen Tätigkeit erfolgt erst im Jahr 2016. Für das Jahr 2016 wurde erstmals der Jahresabschluss erstellt. Die Gesellschaft wird daher zum ersten Mal in diesem Beteiligungsbericht 2016 als mittelbare Beteiligung der Stadt Worms geführt.

Im Dezember 2016 wurde die Stadt Worms Verkehrs-GmbH zur Hafenbetriebe Worms GmbH umfirmiert. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte jedoch erst im Jahr 2017. Die Gesellschaft wird daher ab dem kommenden Beteiligungsbericht als Hafenbetriebe Worms GmbH geführt.

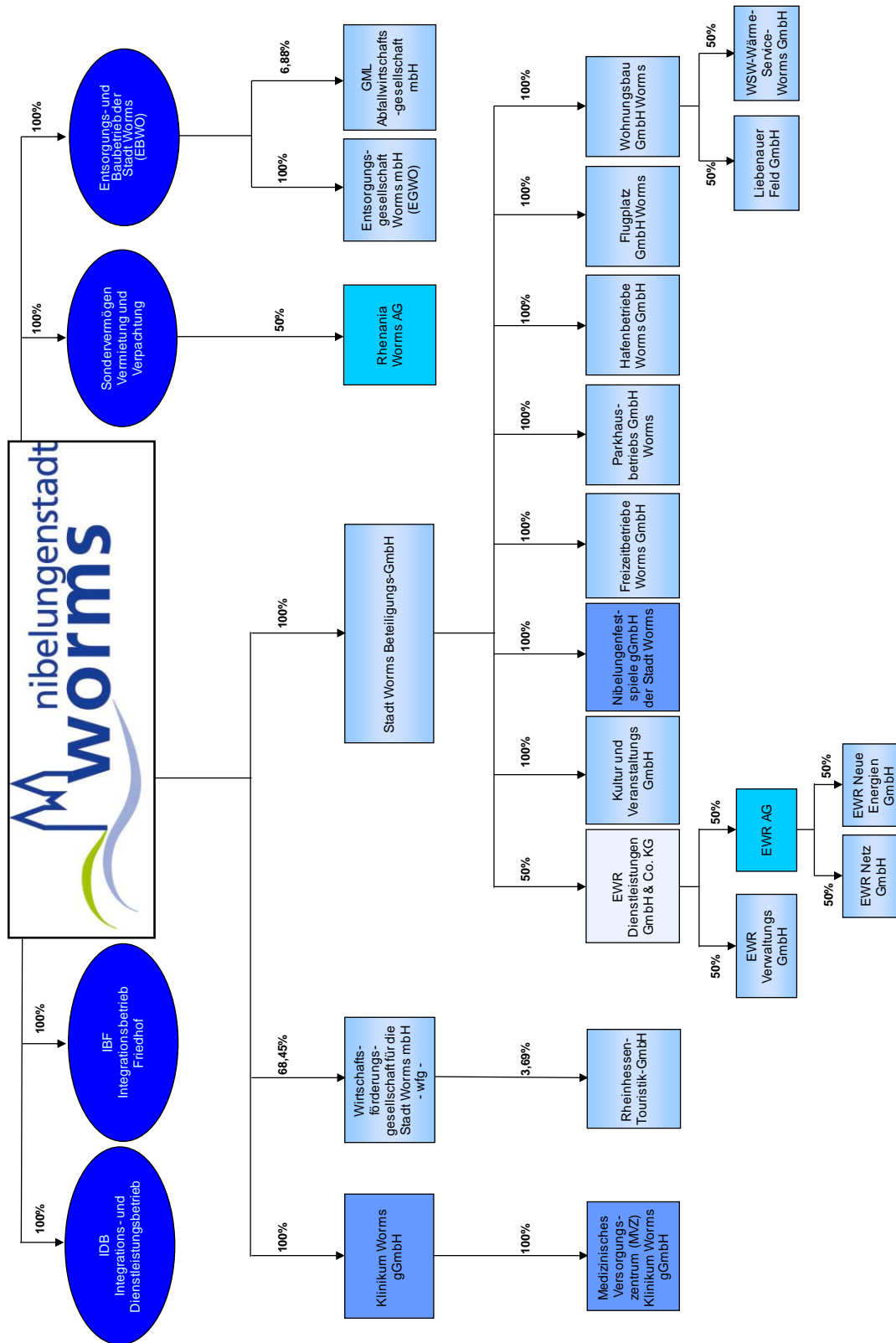
Anmerkungen:

Angaben zu den Gesamtbezügen der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates usw. können gemäß § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches (HGB) (i. V. m. § 285 Nr. 9 a HGB) in den Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der Unternehmen unterbleiben, wenn anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitgliedes dieser Organe festgestellt werden kann.

Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHs)

Nach dem GmbH-Gesetz sind als Organe der GmbH die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterversammlung verpflichtend. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist in der Rechtsform der GmbH grundsätzlich fakultativ.

II. Gesamtübersicht



Anmerkung: %-Angaben stellen die **Beteiligungsverhältnisse** aus Sicht der Stadt Worms dar (unmittelbar + mittelbar).

III. Beteiligungen der Stadt Worms

1. Unmittelbare Beteiligungen (100% Stadt Worms)

Entsorgungsgesellschaft Worms mbH

Rechtsform: GmbH

Gründung: 08.10.1992

Satzungsdatum: 28.02.2007

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 26.000,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Entsorgung von Abfällen, insbesondere hausmüllähnlichen Abfällen, aus dem gewerblichen und industriellen Bereich im Gebiet der Stadt Worms
- die Verwertung von Sekundärrohstoffen aus Abfällen
- die Anrechnung der Entsorgung von Abfällen im Auftrag der Stadt Worms
- die Unterhaltung der öffentlichen Verkehrsflächen im Gebiet der Stadt Worms, soweit diese Aufgaben nicht von dem Eigenbetrieb Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms wahrgenommen werden
- die Durchführung gartenbaulicher und gärtnerischer Leistungen, insbesondere die Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen einschließlich der Spiel- und Sportplätze, im Gebiet der Stadt Worms, soweit diese Aufgaben nicht von dem Eigenbetrieb Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms wahrgenommen werden
- die Unterhaltung der Liegenschaften (Gebäude und Außenanlagen) der Stadt Worms und ihrer Gesellschaften im Gebiet der Stadt Worms sowie die Durchführung sonstiger technischer Leistungen, soweit diese Aufgaben nicht von dem Eigenbetrieb Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms wahrgenommen werden.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- Stadt Worms zu 100 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2016:

Stadt Worms:

Bürgermeister Hans-Joachim Kosubek

Gesellschafterausschuss 2016:

Vorsitzender: Hans-Joachim Kosubek (Bürgermeister der Stadt Worms)

Mandatsträger:

Uwe Gros
 Karlhein Henkes
 Hans-Jürgen Müsel
 Johann Nock
 Markus Centmeyer
 Karl Müller

Geschäftsführung 2016:

Geschäftsführer: Alfred König

Personalentwicklung

	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	3 (gfB)	5 (gfB)

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
 Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss belaufen sich auf 1.350,00 € im Jahr 2016.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014- 2016: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014- 2016: 0,00 €

Vom Unternehmen gezahlte Steuern an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013: 1.730,65 €

2015: 4.741,65 €

2014: 3.559,92 €

Vom Unternehmen gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. **Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. **Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.

- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	725.423,31	780.745,84
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2,00	2,00
II. Sachanlagen	725.421,31	780.743,84
B. Umlaufvermögen	1.666.739,00	1.552.534,18
I. Vorräte	2.863,36	4.485,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.358.941,56	172.676,69
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	304.934,08	1.375.372,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten	498,85	498,85
Bilanzsumme	2.392.661,16	2.333.778,87
PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	2.216.289,81	2.179.917,18
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	873.101,89	873.101,89
III. Gewinnrücklage	482.282,83	482.282,83
IV. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	798.532,46	840.168,24
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	36.372,63	-41.635,78
B. Rückstellungen	18.254,00	17.190,00
C. Verbindlichkeiten	158.117,35	136.671,69
Bilanzsumme	2.392.661,16	2.333.778,87

GuV zum 31.12.2016		
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.323.520,85	1.253.021,55
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.889,89	1.818,32
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-41.979,25	-45.046,50
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.054.864,32	-1.087.501,17
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.614,00	-8.355,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.986,97	-1.916,67
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-102.245,79	-82.484,13
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-74.719,07	-73.625,74
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.541,33	1.831,11
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.327,39	3.465,22
9. Ergebnis nach Steuern	<u>39.215,28</u>	<u>-38.793,13</u>
10. Sonstige Steuern	-2.842,65	-2.842,65
11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	<u><u>36.372,63</u></u>	<u><u>-41.635,78</u></u>

Vorjahreszahlen wurden gem. BilRUG angepasst.

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	144.247,13 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	103,19 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	92,63 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	7,37 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,80 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Auch 2016 war die Altpapiersammlung in Verbindung mit der Mitbenutzung des Sammelsystems durch die dualen Systembetreiber finanziell der prägende Geschäftsbereich.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss (nach Steuern) in Höhe von 36.372,63 € abgeschlossen.

Leistungen im Rahmen der Verpackungsverordnung

Wie bereits im Vorjahr gab es hinsichtlich der Vertragsgestaltung für die Mitbenutzung unseres PPK Sammelsystems durch die Dualen Systeme nur wenige intensive Diskussionen. Die meisten Verträge sind entfristet oder wurden zu unveränderten Konditionen verlängert. Die ausgehandelten Leistungsentgelte entsprechen unseren Erwartungen.

Altpapiervermarktung

Die Sammellogistik für Altpapier ist nach wie vor unverändert. Nach dem drastischen Rückgang der Sammelmengen in 2015, haben diese sich 2016 auf dem niedrigeren Niveau in Bezug auf die absolute Menge stabilisiert (siehe Anlage 2 zum Anhang). Zur Verringerung der grafischen Papiere trägt unstrittig ein sich veränderndes Mediennutzungsverhalten bei. Andererseits steigt gleichzeitig der Verbrauch von Verpackungspapieren.

Weiterhin positiv war die Entwicklung der Vermarktungserlöse. Das schlug mit durchschnittlich rd. 16 €/Mg an zusätzlichen Erlösen im Vergleich zum Vorjahr zu Buche. Allerdings war im letzten Quartal bereits wieder ein Abwärtstrend zu erkennen. Dennoch wurde auch für 2017 die Option zur Verlängerung des Vermarktungsvertrages gezogen. Eine weitere Verlängerung ist nicht mehr möglich. In 2017 muss die Leistung neu ausgeschrieben werden. Insgesamt wurden für Leistungen im Rahmen der Verpackungsverordnung und im Bereich der Altpapiervermarktung Umsatzerlöse in Höhe von 830.474,00 € (im Vorjahr 732.855,00 €) erwirtschaftet.

Altmetallvermarktung/ Elektroaltgeräte

Im Geschäftsfeld der Schrotteinsammlung und –vermarktung gab es 2016 eine Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen. Aufgrund dieser Änderungen (neue Zuordnung der Gerätegruppen) wurden in 2016 lediglich noch die Gerätegruppen 1 (weiße Ware) und 5 (Elektrokleingeräte incl. Unterhaltungselektronik) in Eigenregie vermarktet.

Parallel wurden die Leistungen für die Jahre 2017 und 2018 neu ausgeschrieben und vergeben. Die Vergütung der gesammelten Ware erfolgt weiterhin indexorientiert. Auch wenn die Marktpreise im Laufe des Jahres 2016 wieder angezogen sind, konnte doch das Niveau der Vorjahre nicht erreicht werden. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erträge um 17.341,00 € auf 120.319,00 € zurückgegangen.

Altkleider

Die vierteljährliche Altkleidersammlung wurde 2015 erstmals auf ganz Worms ausgedehnt. Die Sammelmengen sind mit knapp 90 Mg (2015) und 57 Mg (2016) bescheiden geblieben. Aber auch der Aufwand hält sich in Grenzen und die Bürger nehmen den Service gerne an. Die gewünschten Effekte (sauberes Stadtbild, Verdrängung der illegalen Sammlungen) sind weitestgehend eingetreten. Im Geschäftsjahr 2016 konnten hierfür Umsatzerlöse in Höhe von 15.551,00 € (im Vorjahr 24.794,00 €) generiert werden.

Gewerbeabfallabfuhr mit Umladestation

Die Umsatzerlöse der Gewerbeabfallabfuhr und der Umladestation sind gegenüber dem Vorjahr um 23.637,00 € zurückgegangen. Insgesamt wurden 143.895,00 € Umsatzerlöse erwirtschaftet. Für 2016 wurde mit der GML ein Kontingent von 750 Mg ausgehandelt, das zu einem wesentlich niedrigeren Annahmepreis im Müllheizkraftwerk angeliefert wird. Allerdings konnte das Kontingent nicht vollständig ausgeschöpft werden. Für 2017 wurde der egwo erneut ein Kontingent eingeräumt.

Baubetrieb

Im Bereich des Baubetriebes konnten in 2016 die Umsätze gesteigert werden. Erfreulicher Weise stiegen diese im Vergleich zum Vorjahr um 19.004,00 € auf nunmehr 44.352,00 € an.

Investitionen

Seit der Beschaffung eines neuen Sammelfahrzeuges in 2011 gab es keine nennenswerten Investitionen. In 2016 wurden im Wesentlichen Papier-Sammelbehälter zugekauft.

Mitarbeiter

Die Beschäftigung von Mitarbeitern im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses auf dem Abfallwirtschaftshof hat sich bewährt und wird unverändert fortgeführt. Weitere Beschäftigungsverhältnisse für andere Bereiche sind derzeit nicht geplant.

Umsatzerlöse

Die wesentlichen Anteile der Umsatzerlöse verteilen sich auf die Bereiche Altpapiervermarktung, sowie „Leistungen im Rahmen der Verpackungsverordnung“ (830.474,00 €, 62,75 %), Standplatzmanagement (114.625,00 €, 8,66 %), Altmetallvermarktung (120.319,00 €, 9,09 %) und Entsorgung von Gewerbeabfällen mit Umladestation (143.895,00 €; 10,87 %).

Chancen und Risiken

Eine Vorhersage zur Geschäftsentwicklung 2017 ist äußerst schwierig. Zwar werden sich die Geschäftsfelder und deren Umfang aller Voraussicht nach nicht wesentlich ändern, aber die relevanten Vermarktungserlöse für Altpapier und Metalle sind ausgesprochen volatil und kaum vorhersehbar. Dagegen kann bereits jetzt davon ausgegangen werden, dass die Erlöse für die Mitbenutzung des PPK Sammelsystems nahezu konstant bleiben, da mit allen Systembetreibern Verträge abgeschlossen wurden. Ungewiss ist hingegen, ob nicht einer der Systembetreiber die physische Herausgabe seines Anteils der Sammelmengen verlangt, was auf Basis des neuen Verpackungsgesetzes, das Anfang 2019 in Kraft treten soll, möglich scheint.

Ausblick

Für das Jahr 2017 wurde von der Entsorgungsgesellschaft Worms mbH ein Wirtschaftsplan, der unter anderem den Erfolgsplan und den Vermögensplan enthält erstellt. Der Wirtschaftsplan ist von der Gesellschafterversammlung am 26.10.2016 beschlossen worden. Insgesamt stehen für Investitionen 305.000,00 € zur Verfügung. Als größte Einzelinvestition ist die Anschaffung eines neuen Papiersammelfahrzeuges (220.000,00 €) veranschlagt. Für die fortzuführende Beschaffung von Papiersammelbehältern sowie einer Papierpresse sind zusammen 65.000,00 € eingeplant. Der Rest entfällt auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, sowie auf die neue Beleuchtungstechnik für den Abfallwirtschaftshof. Planmäßig wurde für 2017 ein kleiner Jahresüberschuss in Höhe von 10.800,00 € (nach Steuern) prognostiziert. Allerdings ist die Erwirtschaftung eines Jahresgewinns aufgrund der schwankenden indexorientierten Vermarktungspreise derzeit noch nicht eindeutig vorhersehbar.

Worms, 17. Februar 2017

König
(Geschäftsführer)

Klinikum Worms gGmbH

Rechtsform: GmbH

Gründung: 26.11.1999

Satzungsdatum: 12.08.2014

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 5.113.000,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Betrieb des Klinikums Worms einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe sowie die Schaffung der Rahmenbedingungen zum Betrieb eines Akademischen Lehrkrankenhauses der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz durch das Land Rheinland-Pfalz bzw. die Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Das Unternehmen hat den Zweck der Förderung der Gesundheitspflege und der Berufsausbildung.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- Die Stadt Worms zu 100 %

Beteiligungen des Unternehmens:

Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Worms gGmbH zu 100 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2016:

Stadt Worms: Oberbürgermeister Michael Kissel

Aufsichtsrat 2016:

Vorsitzender: Oberbürgermeister Michael Kissel

Mandatsträger:

Jeanine Emans-Heischling

Jens Guth

Volker Janson

Adolf Kessel

Annette Krasberg

Heidi Lammeyer

Dr. Uwe Radmacher

Raimund Sürder

Oliver Geffert
Helga Jennerich
Karin Loibl

Geschäftsführung 2016:

Geschäftsführer: Bernhard Büttner

Handlungsbevollmächtigter: Florian Busse

Personalentwicklung

	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	1.810,10	1.716,13

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat belaufen sich auf 2.100,00 € im Jahr 2016.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016: 42.373,73 €

2015: 35.082,65 €

2014: 32.190,65 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. **Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. **Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.

- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	69.882.913,54	64.995.175,51
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	591.006,00	598.079,00
II. Sachanlagen	69.176.907,54	64.282.096,51
III. Finanzanlagen	115.000,00	115.000,00
B. Umlaufvermögen	64.906.630,51	53.293.970,78
I. Vorräte	4.818.300,54	4.606.623,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.748.177,72	17.440.799,42
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	34.340.152,25	31.246.548,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten	451.572,18	555.393,03
Bilanzsumme	<u>135.241.116,23</u>	<u>118.844.539,32</u>
PASSIVA	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	57.496.356,70	48.676.497,67
I. Gezeichnetes Kapital	5.113.000,00	5.113.000,00
II. Kapitalrücklagen	1.999.669,25	1.999.669,25
III. Gewinnrücklagen	41.563.828,42	35.324.965,19
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	8.819.859,03	6.238.863,23
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	27.529.766,00	30.107.443,00
C. Rückstellungen	28.360.441,19	24.152.785,27
D. Verbindlichkeiten	21.829.693,34	15.904.527,34
E. Rechnungsabgrenzungsposten	24.859,00	3.286,04
Bilanzsumme	<u>135.241.116,23</u>	<u>118.844.539,32</u>

GuV zum 31.12.2016

		<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
		EUR	EUR
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	115.877.977,46	103.874.714,31
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	705.263,05	691.495,43
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	4.954.467,00	3.542.354,24
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	2.191.257,14	2.165.188,01
4a.	Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	5.041.015,13	4.028.107,26
5.	Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	47.142,64	226.072,57
6.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	967.736,38	931.956,57
7.	Sonstige betriebliche Erträge	1.903.734,40	1.404.944,57
8.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-20.338.786,72	-18.524.996,20
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.622.136,19	-2.388.391,91
9.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	-66.614.851,36	-62.147.590,09
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-16.940.382,34	-16.070.077,59
10.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	8.418.394,27	6.564.214,06
11.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten nach KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.981.236,24	9.139.623,06
12.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-8.346.684,85	-6.473.511,57
13.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-63.941,64	-77.296,62
14.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.383.930,96	-10.552.068,17
15.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.658.499,78	-9.802.237,08
16.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	111.309,51	89.651,06
17.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-229.745,37	-250.396,93
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-141.823,89	-98.363,63
19.	Sonstige Steuern	-38.891,09	-34.528,12
20.	Jahresüberschuss	<u>8.819.859,03</u>	<u>6.238.863,23</u>

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge wurden aufgrund der Neuregelung durch das BilRUG angepasst und sind in der GuV dargestellt.

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	10.513.936,81 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	107,43 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	53,38 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital (Sonderposten wurden aus dem Gesamtkapital rausgerechnet)
Fremdkapitalquote (in %)	46,62 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital (Sonderposten wurden aus dem Gesamtkapital rausgerechnet)
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	63,45 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Klinikum Worms gGmbH
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Grundlagen der Gesellschaft***Geschäftsmodell***

Das Klinikum wird seit dem 01.01.2000 als gemeinnützige GmbH geführt und führt die Bezeichnung Klinikum Worms gGmbH. Gesellschafter der Einrichtung ist zu 100 % die Stadt Worms.

Das Klinikum Worms erfüllt als Schwerpunktkrankenhaus und akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz einen regionalen Versorgungs- und Sicherstellungsauftrag im „geographischen Dreieck“ Mainz, Kaiserslautern und Ludwigshafen. In 11 bettenführenden Kliniken und Fachbereichen sowie 2 Instituten, wurden im Jahr 2016 nach bisheriger Systematik rd. 33.100 und damit rd. 1.600 Patienten mehr als im Vorjahr stationär versorgt. Die Summe der Bewertungsrelationen betrug im Jahr 2016 32.593,434 der Casemix-Index über alle Fälle 0,983. Bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 6,25 Tagen ergab sich ein Auslastungsgrad ohne Neugeborene von 79,66%. Das Klinikum gehört damit auch weiterhin zu den fünf größten Krankenhäusern in Rheinland-Pfalz.

Als Schwerpunktversorgung wurden im Rahmen des Krankenhauszielplanes die Geburtshilfe, die Unfallchirurgie, die Kardiologie mit Stroke Unit und die Gastroenterologie ausgewiesen. Darüber hinaus ist das Klinikum als neonatologischer Schwerpunkt (Versorgung von Risikoschwangerschaften und Risikogeburten) und seit 2004 auch als diabetologisches Zentrum ausgewiesen.

In Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung und dem Ärzteverein Worms wird seit dem 01.12.2000 eine Ärztliche Bereitschaftspraxis am Krankenhaus betrieben. In enger Zusammenarbeit wird hierdurch die optimale vertragsärztliche Versorgung des Einzugsgebietes gewährleistet.

Um den sich verändernden Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen Rechnung zu tragen, wurde am 01.07.2004 ein ambulantes Operationszentrum in Betrieb genommen. Im Jahr 2016 konnten 1.752 ambulante Operationen durchgeführt werden.

Im September 2005 wurde mit zwei niedergelassenen Ärzten ein Miet- und Kooperationsvertrag zum Betrieb einer Praxis für Strahlentherapie geschlossen. Seit dem 01.01.2014 ist Herr Dr. Ahmad Waziri alleiniger Betreiber und Pächter der Praxis. In 2014 und 2015 wurde aufgrund des Leistungszuwachses der 2. Strahlenschutz bunker ausgebaut.

Seit dem 01.10.2007 betreibt das Klinikum Worms ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) in Form einer 100%igen Tochtergesellschaft des Klinikums. Als Ärztlicher Leiter wurde der Nuklearmediziner Dr. Jörg Andreas berufen. Er ist gleichzeitig Belegarzt für die zwei Betten umfassende Klinik für Nuklearmedizin. Als Geschäftsführer des MVZs sind Herr Bernhard Büttner und Herr Florian Busse ernannt. Das MVZ besteht mit Stand 31.12.2016 aus den vier Fachbereichen Anästhesie, Nuklearmedizin, Neurologie und Orthopädie.

Mit der Übernahme des Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus Worms erging zum 01.04.2015 ein entsprechender Bescheid des zuständigen Ministeriums, wonach das Klinikum Worms als Einzelkrankenhaus mit zwei Standorten, über insgesamt 696 ausgewiesene Planbetten verfügt. Die

originären Planbetten des Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus Worms wurden somit vollumfänglich in den Versorgungsauftrag des Klinikums integriert. Weiterhin wird seit diesem Zeitpunkt eine Hauptfachabteilung Geriatrie mit 30 Planbetten für das Klinikum ausgewiesen, welche am Standort des ehemaligen Evangelischen Krankenhauses Hochstift, betrieben wird.

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin bildet gemeinsam mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe ein Perinatalzentrum Level 1, die höchst mögliche Versorgungsstufe. Das Ministerium erteilt hierfür grundsätzlich keinen offiziellen Bescheid, die Anerkennung erfolgt seit dem Jahr 2006 im Rahmen der Entgeltverhandlungen durch die Kostenträger.

An dieser Stelle sei auch auf die Punkt IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht verwiesen.

II. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aufgrund der erneuten Konvergenzphase zur Angleichung der Landesbasisfallwerte an einen Bundesbasisfallwert mit Korridor, ist mittelfristig wieder mit einer Konsolidierung der Erlösseite zu rechnen. Grund hierfür ist der in Rheinland-Pfalz im Bundesdurchschnitt hohe Landesbasisfallwert, der nach unten anzupassen ist. Die Bundesbasisfallwert für 2016 beträgt EUR 3.311,98; somit liegt die Obergrenze des Bundesbasisfallwertkorridors bei EUR 3.394,77. Aufgrund der in den kommenden Jahren zu erwartenden lediglich moderaten, und im Vergleich zu den letzten Jahren unterdurchschnittlichen Steigerung des Landesbasisfallwertes, ist daher dringend angezeigt, die Erlöszuwächse der kommenden Jahre treuhänderisch zu verwalten und nicht mit steigenden Ausgaben den operativen Bereich dauerhaft zu belasten.

b) Geschäftsverlauf

Die Erlöse des Klinikums haben sich im Geschäftsjahr überproportional erhöht. Grund dafür ist die Tatsache, dass sich der Landesbasisfallwert gegenüber dem Vorjahr erneut von EUR 3.396,00 für das Jahr 2015 auf EUR 3.465,02 für das Jahr 2016 moderat erhöht hat, sowie insbesondere die Auswirkungen der Übernahme des Evangelischen Krankenhauses Hochstift zum 01.04.2015, welche im Geschäftsjahr 2016 über die vollen 12 Monate gewirkt hat.

Gegenüber den Planzahlen konnte das Ergebnis 2016 noch verbessert werden.

Investitionen

Um die Behandlungssituation von Müttern mit kranken Neugeborenen zu verbessern hat das Klinikum beschlossen, in südöstlicher Anbindung an die bestehende Kinderklinik ein Mutter-Kind-Zentrum zu bauen. Die Entwurfsplanung wurde im Jahr 2013 mit dem Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie besprochen und es fand eine entsprechende Prüfung der „Haushaltsunterlage Bau“ (HU-Bau) durch die LBB statt. Am 05.08.2014 überreichte der Gesundheitsminister des Landes Rheinland-Pfalz, Herr Alexander Schweitzer, dem Klinikum einen Fördermittelbescheid in Höhe von EUR 13,3 Mio. Somit verbleibt eine Eigenmittelinvestition in Höhe von EUR 11,2 Mio. bei dem Klinikum. Der Spatenstich fand am 24.10.2014 statt, die Gesamtkosten liegen bei rd. EUR 30,0 Mio., wobei im Erstausbau EUR 24,5 Mio. eingeplant wurden. Geplant hätte die 1. Bauphase (Errichtung des neuen Gebäudeteils und Innenausbau der Stockwerke -1 bis +1) bis Juni 2016 realisiert sein sollen. Ebenfalls hätte zu diesem Zeitpunkt ein erster interimistischer Umzug von Bereichen der Kinderklinik in die fertiggestellten Räumlichkeiten stattfinden sollen. Diese Planung wurde aufgrund eines umfassenden

Wasserschadens, welcher sich im Juni 2016 ereignet hat, massivst behindert. So musste das für den interimistischen Bezug bereits vollständig fertiggestellte und eingerichtete Geschoss -1 vollständig, bis zur Bodenplatte, zurückgebaut werden. Mit einem Wiederaufbau kann erst ab März 2017 wieder begonnen werden. Insgesamt wird dieser Wasserschaden das gesamte Bauvorhaben um ca. 18-20 Monate verzögern, weshalb sich auch die angedachte Schließung des Standorts Hochstift als Ort der Erbringung von stationären Krankenhausbehandlungsleistungen, entsprechend verzögern wird, da die Leistungsbereiche des Hochstifts baulich nicht am originären Standort des Klinikums integriert werden können.

Die Kosten der Schadensbeseitigung und des Rückbaus betragen schätzungsweise EUR 1,3 Mio. Hinzu kommen Kosten für den Wiederaufbau des zurückgebauten Bereichs in Höhe von ca. EUR 3 Mio. Ebenfalls entstehen dem Klinikum Kosten in Höhe von weiteren ca. EUR 5 Mio., welche zu einem großen Teil die finanziellen Mehrbelastungen (bspw. Logistikkosten und Kosten der Doppelvorhaltung von Wirtschaftsbereichen) aufgrund der zeitlichen Verschiebung der Schließung des Standorts Hochstift darstellen. Darin final noch nicht enthalten sind die umfassenden Kosten des mit der Schadensbearbeitung beauftragten Sachverständigen des Klinikums sowie die Rechtsvertretung des Klinikums. Aktuell wird versucht eine umfängliche Einigung mit den Versicherungen der Schadensverursacher des Wasserschadens zu erreichen, die bis dato lediglich pauschale Akontozahlungen vorgenommen haben, um das Klinikum mit Liquidität bei den Rückbauarbeiten zu unterstützen. Mit Blick auf den Umfang des Schadens und insbesondere die dem Klinikum entstandenen Vermögensschäden, erscheint es allerdings Stand heute als unumgänglich, entsprechende gerichtliche Verfahren führen zu müssen, um eine vollumfängliche Refinanzierung aller Schäden zu erreichen.

Im Rahmen des 2. Bauabschnittes, welcher nunmehr voraussichtlich bis Mitte 2019 andauern wird, ist dann der Anschluss des neu errichteten Gebäudes an den baulichen Bestand des Klinikums angedacht. Zur Realisierung einer Unterbringung der Hauptfachabteilung Geriatrie, welche nach der Aufgabe des Standorts Hochstift als Standort der Erbringung stationärer Leistungen dann im Jahr 2020 erfolgen soll, wurden mit dem Ministerium entsprechende Gespräche zum Ausbau des originär als Kapazitätsreserve des Klinikums angedachten Obergeschosses, geführt. Im Ergebnis erfolgte bereits ein Ausbau des Obergeschosses des Neubaus als geriatrische Bettenstation mit insgesamt 40 Betten parallel zu den weiteren Arbeiten an der Gesamtbaumaßnahme mit dem Ziel, das Gesamtvorhaben entsprechend voranzutreiben. Bezüglich der Förderung der ergänzenden Baumaßnahme fanden bereits mehrere Gespräche mit dem Ministerium statt und es konnte zeitnah und förderunschädlich mit den Baumaßnahmen begonnen werden. Eine abschließende Förderzusage des Ministeriums steht indes noch aus.

Im Jahr 2016 wurde mit einer umfangreichen baulichen Zielplanung für den originären Standort des Klinikums begonnen, welche den voraussichtlichen Bedarf baulicher Maßnahmen im Klinikum erfassen und in Einklang mit der strategischen Ausrichtung des Hauses bringen soll. Hierbei sollen neben zukünftig notwendig werdenden baulichen Erweiterungen, auch Aspekte der Modernisierung und Sanierung mit geplant werden, die vor dem Hintergrund des Alters des Bestandsbaus, ebenfalls mittelfristig zu berücksichtigen sein werden. Grundsätzlich erscheint eine solche Zielplanung rollierend und entsprechend flexibel konzipiert, um sich zukünftig ergebende Entwicklungen ebenfalls zu berücksichtigen. Nach aktuellem Stand gilt es aus Sicht der Verantwortlichen des Klinikums insbesondere folgende anstehenden Entwicklungen in ein solches Konzept mit einfließen zu lassen:

- Sanierungs- und Modernisierungsbedarf im Bereich von Lüftung, Kälte- und Klimaversorgung
- Notwendigkeit der Verbesserung der energetischen Qualität der Außenfassade
- Ausstattung der Patientenzimmer, insbesondere im Sanitärbereich, aber auch konzeptionelle Prüfung eines Bedarfs, bspw. an einer Wahlleistungsstation oder an zusätzlichen Ausstattungselementen wie bspw. W-LAN für das Patientenentertainment und medizinische Zwecke
- Modernisierungsbedarf der „Schwesternstützpunkte“
- Notwendigkeit einer Neukonzeption des Bereichs Endoskopie
- Bauliche Konzeption der Zentralen Notaufnahme
- Implementierung einer Aufnahmestation am Klinikum
- Bauliche Konzeption einer der notwendigen Entwicklung des Hauses entsprechenden Intensivstation (Intensivtherapie, Überwachung, „intermediate care“)
- Bauliche Konzeption eines bedarfsnotwendigen OP- Bereichs, inkl. der damit notwendigerweise verbundenen Organisationseinheiten, wie einer „holding area“ oder eines Aufwachraums
- Auskömmliche Räumlichkeiten für die Verwaltung des Klinikums, ggf. unter gleichzeitigem Erhalt wertvoller Flächen für die Patientenbehandlung im aktuellen Verwaltungstrakt

Personal- und Sozialbereich

Das Klinikum beschäftigte im Jahr 2016 durchschnittlich 1.810 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; die Gesamtzahl der durchschnittlichen Beschäftigten betrug 1.372 Vollkräfte sowie 1,63 Beamte. Der Personalkostenaufwand für das Jahr 2016 belief sich auf insgesamt rd. EUR 83,6 Mio.

Gemäß der Tarifeinigung vom 29. April 2016 zwischen dem Verband der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) und der Gewerkschaft ver.di erhielten die nichtärztlichen Beschäftigten mit Wirkung vom 01.03.2016 ein um 2,4 Prozent erhöhtes Tabellenentgelt nach TVöD. Die Ausbildungsentgelte (TVAöD) wurden zum 01.03.2016 um 35,00 EUR monatlich erhöht.

Mit diesem Tarifabschluss wurde auch die neue Entgeltordnung zum TVöD mit Inkrafttreten zum 01.01.2017 beschlossen sowie eine weitere Erhöhung der Entgelte zum 01.02.2017 um 2,35 Prozent bzw. 30,00 EUR/monatlich für die Ausbildungsentgelte. Die Laufzeit gilt bis 28. Februar 2018.

Für die Beschäftigten des Ärztlichen Dienstes wurde am 19. Oktober 2016 zwischen dem Verband der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) und der Gewerkschaft Marburger Bund ein neuer Tarifabschluss vereinbart. Demnach erfolgte mit Wirkung vom 01.09.2016 eine Erhöhung des Tabellenentgelts einschließlich der Bereitschaftsdienstvergütung um 2,3 Prozent nach TV-Ärzte/VKA.

Mit diesem Tarifabschluss wurden weitere Erhöhungen um 2,0 Prozent zum 01.09.2017 und 0,7 Prozent zum 01.05.2018 vereinbart. Die Laufzeit gilt bis 31. Dezember 2018.

Zum 1. April 2015 wurde das Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus Worms im Rahmen eines Betriebsübergangs übernommen und in das Klinikum Worms integriert. Die zum Zeitpunkt des Betriebsübergangs bestehenden Beschäftigungs- und Ausbildungsverhältnisse nach AVR.HN wurden gemäß § 613a BGB im Rahmen der mit den Gewerkschaften ver.di und Marburger Bund jeweils vereinbarten Überleitungstarifverträge auf die Klinikum Worms gGmbH übernommen und den Tarifen TVöD-K, TVAöD BT-Pflege bzw. TV-Ärzte/VKA zugeordnet

Das Klinikum ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und bildet pro Jahr bis zu 34 Studenten aus. Seit dem Jahr 2009 bestand gem. Bescheid des Landesamtes für

Soziales, Jugend und Versorgung vom 12.03.2009, eine Krankenpflegeschule mit 75 Plätzen im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege und 45 Plätzen für die Ausbildung Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Mit Wirkung zum 01.01.2007 wurde eine Kooperation mit der Stadtklinik Frankenthal in der Art getroffen, dass jährlich 45 Auszubildende (jährlicher Lehrgang á 15 Auszubildende) in der Gesundheits- und Krankenpflege ihre theoretische Ausbildung in der Krankenpflegeschule des Klinikums erhalten, aber weiterhin in der Stadtklinik Frankenthal angestellt sind. Zum 01.09.2014 wurde die Kooperation auf das Kreiskrankenhaus Grünstadt ausgeweitet. Im Rahmen der Übernahme des Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus Worms wurde auch die mit dem Krankenhaus verbundene Pflegeschule, mit ihren angestellten Lehrkräften und den Ausbildungsplätzen übernommen. Somit verfügt die Schule aktuell über insgesamt 221 Ausbildungsplätze im Fachbereich der Gesundheits- und Krankenpflege, wovon der Stadtklinik Frankenthal 50 Ausbildungsplätze und dem Kreiskrankenhaus Grünstadt 30 Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen. Weiterhin werden 45 Plätze im Bereich der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege vorgehalten. Mit Übernahme des Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus ebenfalls neu hinzugekommen, sind 25 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe. Mit insgesamt nunmehr 291 Ausbildungsplätzen in den verschiedenen Bereichen, ist die Pflegeschule die größte ihrer Art in der Region. In Kooperation mit einem Krankenhaus in Speyer wird eine Hebammenschule betrieben, wobei ein Teil der praktischen Ausbildung in Worms durchgeführt wird. Daneben werden weitere Ausbildungsplätze im kaufmännischen Bereich erfolgreich angeboten und angenommen.

Gemäß Bescheid des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz, hat die Klinikum Worms gGmbH zum 01.09.2015 die Physiotherapieschule des „Internationalen Bundes“ in Worms, mit insgesamt 75 Ausbildungsplätzen im Bereich der Physiotherapie übernommen. Durch den Betrieb der Schule in der Trägerschaft der Klinikum Worms gGmbH, verbunden mit einer Aufnahme der Schule in den Ausbildungsstättenplan des Landes Rheinland-Pfalz, kann die Ausbildung nunmehr seit dem 01.09.2015 schulgeldfrei erfolgen, da die Kosten des Betriebs der Schule zu großen Teilen durch die Kostenträger, im Rahmen der jährlichen Verhandlungen zum Ausbildungsbudget, refinanziert werden.

c) Lage der Gesellschaft

1) Ertragslage

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.581 auf TEUR 8.820 erhöht. Diese Veränderung setzt sich aus der Veränderung des Betriebsergebnisses mit TEUR +4.401 (Vj. TEUR - 1.234), des Finanzergebnisses mit TEUR +40 (Vj. TEUR -11), des Fördermittelergebnisses mit TEUR 0 (Vj. TEUR 1), des neutralen Ergebnisses mit TEUR -1.816 (Vj. TEUR 634) sowie der Ertragsteuern mit TEUR -44 (Vj. TEUR -176) zusammen.

Die Erlöse aus stationären Leistungen sind durch die Budgetverhandlung sowie die Auslastung geprägt. Bei 33.167 DRG-Fällen (Vj. 31.441) wurde ein Casemix von 32.593,434 (Vj. 29.914,266) abgerechnet.

Der Bestand an unfertigen Leistungen veränderte sich durch den geänderten Ausweis der fertigen DRG-Leistungen.

Der Personalkostenaufwand für das Jahr 2016 belief sich auf insgesamt rd. TEUR 83.555. (Vj. TEUR 78.218. Der Aufwand je Vollkraft beträgt rd. TEUR 60,8 (Vj. TEUR 59,5).

Der Materialaufwand hat sich um TEUR 2.048 auf TEUR 22.961 erhöht, was auf die höhere Patientenzahl zurück zu führen ist.

Die Instandhaltungsaufwendungen sind um TEUR 1.001 auf TEUR 5.782 gestiegen.

Von den Abschreibungen entfallen TEUR 3.926 (Vj. TEUR 9.123) auf gefördertes Anlagevermögen, TEUR 26 (Vj. TEUR 15) auf Gebrauchsgüter sowie TEUR 1.432 (Vj. TEUR 1.414) auf nicht gefördertes Anlagevermögen.

2) Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verschlechterte sich auf TEUR 6.581, der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt TEUR -10.361. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf TEUR 6.873 und der aus dem Fördermittelbereich auf TEUR 5.360, so dass der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres mit TEUR 34.340 (Vj. TEUR 31.247) positiv ist.

3) Vermögenslage

Das Bilanzbild ist durch die Sachanlagenintensität des Krankenhauses gekennzeichnet. Die langfristig im Anlagevermögen gebundenen Mittel werden unter Berücksichtigung der Rückstellungen für ausstehende Instandhaltungsmaßnahmen wie im Vorjahr vollständig durch Eigen- und langfristiges Fremdkapital gedeckt. Die Finanzierungsstruktur entspricht dem betriebswirtschaftlichen Grundsatz, langfristig gebundenes Vermögen mit langfristig zur Verfügung gestelltem Kapital zu finanzieren.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erhöhten sich um TEUR 4.888 auf TEUR 69.768. Finanziert wurden die Zugänge mit pauschalen Fördermitteln (TEUR 1.393, Vj. TEUR 2.869), Pflegesätzen (TEUR 71, Vj. TEUR 26), Spenden (TEUR 10, Vj. TEUR 12), Festbetragsförderung (TEUR 7.442, Vj. TEUR 8.162) sowie Eigenmittel (TEUR 1.413, Vj. TEUR 9.702).

Die Sonderposten reduzierten sich um TEUR 2.578 auf TEUR 27.530, woraus sich ein Fördermitteledeckungsgrad des Anlagevermögens von 39,4 % (Vj. 46,3 %) ergibt.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um TEUR 11.509 auf EUR 65,4 Mio.

Das Eigenkapital erhöht sich durch den Jahresüberschuss des Berichtsjahres. Das wirtschaftliche Eigenkapital beträgt 53,4 % (Vj. 54,9 %) des Gesamtkapitals (Bilanzsumme abzgl. Sonderposten).

Die Verbindlichkeiten aus Fördermitteln nach § 13 LKG erhöhten sich um TEUR 304 von TEUR 773 auf TEUR 1.077. Es wird eine Rückzahlungsverpflichtung aus dem Krankenhausentgeltgesetz i. H. von TEUR 1.283 (Vj. TEUR 1.812) ausgewiesen. Die Fremdkapitalquote erhöhte sich auf 46,6 % (Vj. 45,1 %).

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Prognosebericht

Wie in den letzten Jahren an dieser Stelle bereits erwähnt, wurde erwartet, dass im Zuge gesetzlicher Novellierungen, wahrscheinlich mit einer Abkehr von bundesweit unterschiedlichen Landesbasisfallwerten zu rechnen ist. Durch das „Krankenhausstrukturgesetz“, welches zum 01.01.2016 in Kraft getreten ist, fand eine umfangreiche Reform der Krankenhausfinanzierung statt. Insbesondere wird dem Aspekt der qualitativ hochwertigen Erbringung von stationären Krankenhausleistungen zukünftig noch mehr Beachtung zu schenken sein. Leistungen, die diesen

Anforderungen nicht genügen, werden zukünftig nicht bzw. nur noch mit einem geminderten Betrag vergütet. Auch finden Qualitätsaspekte zukünftig im Rahmen der Krankenhausplanung Anwendung.

Diese Krankenhausreform hat weitere Auswirkungen, insbesondere auf die Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz und deren Vergütungssituation. Seit dem Jahr 2005 besitzt Rheinland-Pfalz bundesweit den höchsten Landesbasisfallwert. Insbesondere auf Initiative der Länder mit den geringsten Landesbasisfallwerten, kommt es nunmehr zu einer Konvergenzphase, die eine weitestgehende Angleichung der Landesbasisfallwerte zur Folge haben soll. Konkret bedeutet dies, dass der Landesbasisfallwert in Rheinland-Pfalz in den nächsten sechs Jahren auf eine „Korridorgrenze“ (maximale Abweichung nach oben vom Bundesbasisfallwert) hin abgeschmolzen werden soll. Somit wird der Landesbasisfallwert in Rheinland-Pfalz in den nächsten Jahren bis 2021 nicht in der Höhe der letzten Jahre ansteigen und über diesen Mechanismus angeglichen werden. Für das Klinikum bedeutet dies nach aktueller Hochrechnung eine nicht erlösbare Summe in Höhe von ca. 6,5 Mio. EUR (kumuliert) in den Jahren 2016 bis 2021. Ob nach dem Jahr 2021 ein bundesweiter Basisfallwert Anwendung finden wird, ist aktuell noch nicht ersichtlich.

Die Geschäftsführung wird diesen Effekt der Krankenhausfinanzierung in die Wirtschafts- und Liquiditätsplanung der nächsten Jahre mit einplanen. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass diese negativen Effekte nur dadurch abgemildert werden können wenn es gelingt, das Leistungsgefüge des Klinikums weiter zu stabilisieren und falls möglich durch die Akquise von Mehrfällen korrelierende Mehrerlöse zu generieren. Parallel müssen die Kostenstrukturen des Hauses noch mehr als in der Vergangenheit beobachtet und dort wo möglich, verbessert werden. Eine Zusammenführung beider aktuellen Krankenhausstandorte am originären Standort des Klinikums, soll hierbei ebenfalls für eine Verbesserung der Kostenstrukturen des Hauses sorgen, um die Effekte dieser Gesetzgebung für das Haus abzufedern.

Der zukünftige Geschäftsverlauf des Klinikums wird bis auf weiteres maßgeblich von der Übernahme des Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus in Worms mit geprägt sein. Mit der Übernahme des Hauses übernahm die Klinikum Worms gGmbH ein Krankenhaus, das in den letzten Jahren ein siebenstelliges Defizit aufwies. Durch verschiedene Konsolidierungsmaßnahmen, wie bspw. die Schließung der Intensivstation am Standort Hochstift unter gleichzeitigem Aufbau dieser Kapazitäten am originären Standort des Klinikums, oder die Einschränkung der täglichen Betriebszeiten der Notaufnahme am Standort Hochstift, wurden bereits im Jahr 2015 frühzeitig und in 2016 fortlaufend Maßnahmen etabliert, um das aus der Übernahme des Hauses resultierende Defizit zu vermindern und den Krankenhausbetrieb in die Organisationsstruktur des Klinikums zu integrieren. Nun gilt es weiterhin, dieses hohe Defizit durch die Hebung von Synergieeffekten, die Abschaffung von Doppelstrukturen und die Zusammenführung von Leistungsbereichen massiv zu reduzieren. Die Geschäftsführung sieht aus heutiger Sicht unter der Voraussetzung, dass die Leistungsbereiche des Agaplesion Hochstift Ev. Krankenhaus Worms am Standort des Klinikums auf der Herrnsheimer Höhe konzentriert werden und der bisherige Standort des Hochstifts in der Stadtmitte nicht weitergeführt wird, die Möglichkeit, das bisherige finanzielle Defizit erheblich zu egalisieren. Die Integration des Standorts Hochstift und der damit verbundenen Leistungen konnte in den letzten Monaten weiter vorangetrieben werden. Insbesondere konnte die Belegung in der Hauptfachabteilung Geriatrie weiter stabilisiert und ausgebaut werden.

Trotz aller Bemühungen der Verantwortlichen des Klinikums um eine weitere Stabilisierung der Leistungen am Standort Hochstift und den umfassenden Bemühungen zur Minimierung der Kosten durch den Betrieb von zwei Krankenhausstandorten, belastet die Aufrechterhaltung von zwei funktionsfähigen Krankenhausstandorten weiterhin das konsolidierte Gesamtergebnis der Klinikum

Worms gGmbH. Somit ist aus Sicht der Geschäftsführung weiterhin an der angedachten Aufgabe des Standorts Hochstifts, als Ort der Erbringung von stationären Krankenhausleistungen, nach Fertigstellung der hierfür erforderlichen Baumaßnahmen am originären Standort des Klinikums, festzuhalten. Vor diesem Hintergrund richtete sich das Konzept für den Betrieb des neuen Standorts an einem Übergangszeitraum maximal bis zum Jahr 2018 aus. Aufgrund des immensen Wasserschadens im Neubau des Mutter- Kind- Zentrums, dessen Fertigstellung unabdingbare Voraussetzung für die Aufnahme der notwendigen Behandlungsbereiche des Standorts Hochstift darstellt, wird sich eine mögliche Schließung des Standorts Hochstift bis zum Jahr 2020 verschieben. In dieser Übergangszeit wird das Klinikum in den baulichen Erhalt des Gebäudes des Hochstifts sowie dessen Betriebssicherheit weiterhin investieren müssen.

Ansonsten werden die unter II. b. erwähnten, mit dem Wasserschaden im Mutter-Kind- Zentrum verbundenen Kosten das Klinikum zumindest vorübergehend belasten, bis diese Kosten seitens der Versicherungen der Schadensverursacher beglichen werden. Um das weitere Bauvorhaben und die damit verbundene Aufnahme der Kapazitäten des Standorts Hochstift nicht weiter zu verzögern, müssen die mit dem Schaden verbundenen Zahlungen in einem ersten Schritt im Vorgriff durch das Klinikum geleistet werden. Die Verantwortlichen des Klinikums erhoffen sich hier eine umfangreiche Refinanzierung dieser Vorleistungen und werden auch entsprechend langwierige Gerichtsverfahren, wenn diese sinnvoll erscheinen, nicht scheuen, um dieses Ziel zu erreichen.

Für das Jahr 2017 wird nach heutigen Planzahlen trotz der aktuell absehbaren Tarifsteigerungen in den maßgeblichen Tarifverträgen, weiterhin ein positives Betriebsergebnis erwartet. Bei dieser Annahme wurde eine konservative, den kaufmännischen Regeln nach vorsichtige Aufstellung des Wirtschaftsplans, zugrunde gelegt. Insgesamt gehen die Verantwortlichen des Klinikums davon aus, dass die seit einigen Monaten ungebrochen hohe Auslastung des Hauses fortgesetzt wird und zu gleich hohen Umsätzen wie 2016 führt. Auf der Kostenseite werden steigende Personal- und Instandhaltungskosten das Ergebnis beeinflussen.

Für das Jahr 2018 ist aus o. g. Gründen noch keine Prognose möglich.

b) Risikobericht

Mittel- und langfristig sind weitere Risiken bei der Finanzierung der Zusatzversorgungskasse zu erwarten. Das bisher in Höhe von 1,8% an die ZVK abzuführende Sanierungsgeld wurde zum 01.01.2009 um 0,5 % auf 2,3 % erhöht (diese 2,3% entsprechen ca. TEUR 1.349 jährlich). Der seit 01.11.2001 eingefrorene Umlagesatz verbleibt unverändert bei 6,2 % (5,7 % AG und 0,5 % AN). Die weitere Entwicklung ist heute nur schwer abzuschätzen. Es erscheint zumindest fraglich, ob die bereits erhobenen Sanierungsgelder zukünftig ausreichen werden, um die bestehenden Finanzierungslücken decken zu können. Die Finanzierung der Zusatzversorgungskasse stellt somit zumindest ein potenzielles finanzielles Risiko für die Zukunft dar. Dies wird im Geschäftsbericht der ZVK Darmstadt des Jahres 2007 im Teil D „Risiken“ gleichlautend zum Ausdruck gebracht.

Das Klinikum Worms ist auf Grund der Verpflichtung zur Erbringung einer zusätzlichen Altersversorgung an die Mitarbeiter in Form von Zahlungen an die ZVK eine sogenannte mittelbare Pensionsverpflichtung i. S. d. Art. 28 Abs. 1 S. 2 des EGHGB eingegangen. Die künftig zu erbringenden Leistungen an die Mitarbeiter erfolgen durch die ZVK und werden auf deren Mitglieder in Form eines Beitrages umgelegt. Für zukünftig an die ZVK zu zahlende Beiträge, die ihre wirtschaftliche Verursachung in der Beschäftigung der Mitarbeiter in der Vergangenheit haben, wird entsprechend

dem Passivierungswahlrecht in Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB seitens des Krankenhauses eine Rückstellung von unverändert EUR 10 Mio. gebildet.

Insgesamt ist das Risikopotenzial aufgrund kurzfristig sich ändernder externer Rahmenbedingungen nach wie vor als nicht unerheblich einzustufen. Mittelfristige strukturelle Planungen des Klinikums, die landesplanerisch wirksam werden sollen, gestalten sich aufgrund der langen Vorbereitungs- und Umsetzungszeit als schwierig. Langfristige Planungen sind ohne eine erhöhte Risikobereitschaft kaum noch möglich.

Die bisherige Entwicklung des Klinikums darf nicht für eine Prognose der Folgejahre herangezogen werden. Für die Verantwortlichen des Klinikums war ersichtlich, dass die Übernahme des Hochstifts das Jahresergebnis des Klinikums deutlich belasten wird. Es besteht bis zu einer Schließung des Standorts Hochstift auch in den Folgejahren die fortdauernde Problematik, dass die Verluste des Standorts Hochstift, aufgrund der dort notwendigerweise erforderlichen Doppelvorhaltungen und der unabdingbaren investiven Maßnahmen, trotz der initiierten Maßnahmen zur Minderung dieses Defizits, weiterhin durch das Ergebnis am originären Standort des Klinikums konsolidiert werden müssen.

c) Chancenbericht

Aus Sicht der Verantwortlichen des Klinikums bestehen für das Klinikum weiterhin aussichtsreiche Chancen, auf den bisherigen positiven Entwicklungen des Hauses aufzubauen und das Klinikum auch zukünftig mit entsprechenden Leistungssteigerungen innerhalb der Gewinnzone zu führen. Als Grundlage hierzu dienen die über die vergangenen Jahre hinweg getätigten investiven Maßnahmen im Bereich der Medizintechnik inkl. der Großgeräte, die sich auf dem aktuellen Stand der technischen Entwicklung befinden. Auch die in den vergangenen Jahren stetig neu geschaffenen Stellen und deren Besetzung mit motivierten Mitarbeitern, bilden eine fundierte Grundlage für ein weiteres Wachstum des Hauses. Für diese erwartete Entwicklung spricht auch der stetige Leistungszuwachs in den vergangenen Jahren. Engagierte Chefsärzte sorgen durch innovative und am anerkannten Stand der medizinischen Wissenschaft orientierte Methoden, wie bspw. der Einsatz des OP- Roboters „Da Vinci“ im Bereich der Allgemeinchirurgie, der bisher nur im Bereich der Urologie und der Gynäkologie genutzt wurde, ebenfalls für einen entsprechenden Leistungszuwachs und finden Zuspruch bei Patienten und Einweisern über die Grenzen des angestammten Einzugsgebietes des Hauses hinaus. Neben der Erwartung eines zukünftigen mengenmäßigen Wachstums stehen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses insbesondere die qualitativ hochwertige Patientenversorgung, sowie die Patientensicherheit im zentralen Fokus. So zeigen die bereits seit einigen Jahren etablierte Maßnahmen, wie bspw. die Zertifizierung der Organzentren, die Einführung von Patientenarmbändern oder die Implementierung des internen Fehlermeldewesens „CIRS“ (critical incident reporting system), die klare Ausrichtung des Hauses hin zur qualitativ hochwertigen und sicheren Patientenversorgung.

Worms, den 31. März 2017

Klinikum Worms gGmbH

Bernhard Büttner
Geschäftsführer

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH

Rechtsform: GmbH

Gründung: 03.11.2004

Satzungsdatum: 06.12.2006

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 13.051.000,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: Erhöhung Eigenkapital um 50.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Das Halten und Verwalten von Beteiligungsgesellschaften der Stadt Worms, die Erzeugung, der Handel und die öffentliche Versorgung der Bevölkerung der Stadt Worms und ihrer Versorgungsgebiete mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen, der Erwerb, die Verwertung, Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, die Grundstücksbewirtschaftung und das Gebäudemanagement, die Beförderung von Personen und Gütern, der Betrieb der Rheinhäfen, die Bewirtschaftung der Freizeitbetriebe der Stadt Worms (Bäder, Tiergarten), die Bewirtschaftung von Parkhäusern in der Stadt Worms sowie die Beratung Dritter in diesen Bereichen, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Die vorgenannten Tätigkeiten gehören aber nur insoweit zum Gegenstand des Unternehmens, als eine kommunale Zuständigkeit für die Aufgabenwahrnehmung gegeben ist. Daneben kann es andere Aufgaben von der Stadt Worms übernehmen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- die Stadt Worms zu 100 %

Unmittelbare Beteiligungen:

Stadt Worms Verkehrs-GmbH zu 99%
Freizeitbetriebe Worms GmbH zu 100%
Parkhausbetriebs GmbH Worms zu 100%
EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG zu 50%
EWR Aktiengesellschaft zu 2,5%
Flugplatz GmbH Worms zu 94,9%
Nibelungenfestspiele gGmbH der Stadt Worms zu 100%
Kultur und Veranstaltungen GmbH der Stadt Worms zu 94,9%
Wohnungsbau GmbH Worms zu 94,9%

Mittelbare Beteiligungen:

EWR AG zu 47,5 %
Liebenauer Feld GmbH zu 47,45 %
WSW Wärme-Service-Worms GmbH zu 47,45%
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2016:

Stadt Worms: Oberbürgermeister Michael Kissel

Aufsichtsrat 2016:

Vorsitzender: Oberbürgermeister Michael Kissel

Mandatsträger:

Adolf Kessel
Alfred Haag
Dr. Jürgen Neureuther
Dr. Klaus Karlin
Hans-Peter Weiler
Katharina Schmitt
Mathias Englert
Michaela Langner
Monika Weber
Patricia Sonek
Raimund Sürder
Richard Grünewald
Sebastian Knopf
Stephan Wilhelm bis 08.09.2016
Dirk Beyer ab 08.09.2016
Timo Horst
Uwe Gros
Volker Janson

Geschäftsführung 2016:**Geschäftsführer:** Michael Baumann, Andreas Soller**Handlungsbevollmächtigte:** Karl-Heinz Adelfinger, Stefanie Eller**Personalentwicklung**

	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	13,95	14,25

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat belaufen sich auf 2.100,00 € im Jahr 2016.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016:	0,00 €
2015:	119.981.237,00 €*
2014:	0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016:	0,00 €
--------------	--------

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016:	278,68 €
2015:	278,68 €
2014:	278,68 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016:	0,00 €
--------------	--------

* Einbringung Wohnungsbau GmbH Worms

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. **Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. **Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.

- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	140.923.748,18	140.988.377,18
I. Sachanlagen	877.131,00	941.760,00
II. Finanzanlagen	140.046.617,18	140.046.617,18
B. Umlaufvermögen	5.237.297,07	5.310.033,03
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.237.147,07	5.309.883,03
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	150,00	150,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	291,12	1.130,52
Bilanzsumme	146.161.336,37	146.299.540,73
PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	122.503.062,13	126.662.157,55
I. Gezeichnetes Kapital	13.051.000,00	13.001.000,00
II. Zweckgebundene Rücklagen	2.190.618,40	2.190.618,40
III. Kapitalrücklage	119.931.237,00	119.981.237,00
IV. Gewinnrücklagen	5.958.928,78	5.958.928,78
V. Verlustvortrag	-14.469.626,63	-12.425.866,03
VI. Jahresfehlbetrag	-4.159.095,42	-2.043.760,60
B. Rückstellungen	2.524.918,89	858.615,54
C. Verbindlichkeiten	21.129.884,38	18.775.296,67
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.470,97	3.470,97
Bilanzsumme	146.161.336,37	146.299.540,73

GuV zum 31.12.2016		
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	131.500,10	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.202.993,17	3.383.258,78
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-44.675,22	0,00
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-708.859,54	-718.999,62
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-196.131,45	-220.654,77
5. Abschreibung auf Sachanlagen	-66.139,50	-65.850,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.725.613,36	-1.828.444,52
7. Erträge aus Beteiligungen	3.944.098,86	3.473.181,74
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	245.973,20	483.551,61
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	97.420,10	72.854,73
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-216.981,18	-198.406,22
11. Aufwendungen aus der Verlustübernahme	-7.047.276,17	-6.891.316,80
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.775.125,75	468.432,03
13. Ergebnis nach Steuern	<u>-4.158.816,74</u>	<u>-2.042.393,04</u>
14. Sonstige Steuern	-278,68	-1.367,56
15. Jahresfehlbetrag	<u><u>-4.159.095,42</u></u>	<u><u>-2.043.760,60</u></u>

*Darstellung nach BilRUG; Vorjahresbeträge aus gestrichenen Posten wurden umgegliedert.
Alle weiteren Vorjahreszahlen werden unverändert ausgewiesen.*

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	-2.197.990,41 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	121,63 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	83,81 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	16,19 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	27,14 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist vor allem das Halten und Verwalten von Beteiligungsgesellschaften der Stadt Worms. Derzeit hält die Gesellschaft folgende Beteiligungen:

	Anteil
Stadt Worms Verkehrs-GmbH	99%
(1 % wird direkt durch die Stadt Worms gehalten)	
Freizeitbetriebe Worms GmbH	100%
Parkhausbetriebs GmbH Worms	100%
EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG	50%
(diese hält wiederum 95 % der Anteile an der EWR Aktiengesellschaft)	
EWR Aktiengesellschaft	2,5%
Flugplatz GmbH Worms	94,9%
(5,1 % werden direkt durch die Stadt Worms gehalten)	
Nibelungenfestspiele gGmbH der Stadt Worms	100%
Kultur und Veranstaltungen GmbH der Stadt Worms	94,9%
(5,1 % werden direkt durch die Stadt Worms gehalten)	
Wohnungsbau GmbH Worms	94,9%
(5,1 % werden direkt durch die Stadt Worms gehalten)	

Zwischen der Gesellschaft und der Stadt Worms Verkehrs-GmbH, der Freizeitbetriebe Worms GmbH, der Parkhausbetriebs GmbH, der Flugplatz GmbH Worms und der Kultur und Veranstaltungen GmbH bestehen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge. Die Gesellschaft ist insoweit Organträgerin einer körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft; daneben besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft zur Stadt Worms.

Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresverlust in Höhe von TEUR 4.159. Im Vorjahr betrug dieser TEUR 2.043.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich leicht auf TEUR 2.440 (im Vj.: TEUR -2.503).

Bei den Erträgen aus Beteiligungen handelt es sich um die Gewinnausschüttung der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG für das Jahr 2015 in Höhe von TEUR 3.944.

Zwischen der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH und den verbundenen Unternehmen Freizeitbetriebe Worms GmbH, Parkhausbetriebs GmbH Worms, Hafenbetriebe Worms GmbH, Flugplatz GmbH Worms

und der Kultur und Veranstaltungen GmbH der Stadt Worms bestehen Ergebnisabführungsverträge. Die aufgrund dieser Verträge erforderlichen Verlustübernahmen beeinflussen in entscheidendem Maße die Ergebnissituation.

Das Personal der Hafengebiete Worms GmbH, der Flugplatz GmbH Worms und der Parkhausbetriebs GmbH ist (teilweise) bei der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH beschäftigt. Im Rahmen von Verrechnungen werden die Personalaufwendungen verursachungsgerecht an die Gesellschaften weiterbelastet (im Berichtsjahr TEUR 633) und in den sonstigen betrieblichen Erträgen abgebildet.

Finanzlage

Zur Liquiditätssicherung existiert ein Cash-Management-Vertrag zwischen der Stadt Worms, der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH und deren Tochtergesellschaften (mit Ausnahme der Wohnungsbau GmbH). Im Rahmen dieses Vertrages wird das gesamte Liquiditätsmanagement durch die Stadt Worms abgewickelt. Sie erhält dafür vertraglich vereinbarte Zinsvergütungen von den Gesellschaften.

Weiterhin ist davon auszugehen, dass die Beteiligungserträge zumindest mittelfristig nicht ausreichen werden, um die Aufwendungen der Verlustübernahmen zu decken. Die Finanzierung der Gesellschaft wird daher auch zukünftig in erheblichem Umfang auf die Liquidität dieses Cash-Pools angewiesen sein.

Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft ist vor allem geprägt durch das Halten der Beteiligungen. Der Beteiligungsbuchwert beträgt zum 31.12.2016 TEUR 140.924.

Aus dem oben beschriebenen Cash-Management-Vertrag resultieren Forderungen gegen die teilnehmenden Gesellschaften, ebenso wie korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

Die Passivseite zeigt eine Eigenkapitalquote von 83,8%.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 21.130 bestehen nahezu ausschließlich gegenüber der Gesellschafterin. Die Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen, die aus der Verlustübernahme-Verpflichtung bestehen, wurden mit den Forderungen aus dem Cash-Management saldiert.

Risikoberichterstattung

Zwischen der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH und ihren Beteiligungsgesellschaften erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Geschäftsentwicklung durch detaillierte Quartalsberichte mit Erläuterungen und Zukunftsprognosen. Einzelprobleme mit ergebnisbeeinflussendem Charakter werden gemeinschaftlich erörtert und notwendige Steuerungsmaßnahmen diskutiert.

Durch die gute Eigenkapitalausstattung kann die Gesellschaft diese Verluste kompensieren, sodass die Geschäftsführung auch mittelfristig keine Bestandsgefährdung erkennen kann.

Die Konkurrenzsituation im Energiebereich wird die Ertragssituation der EWR Aktiengesellschaft weiterhin nicht positiv beeinflussen, sodass mittelfristig nicht mit höheren Beteiligungserträgen

gerechnet werden kann. Mit dem Mitaktionär RWE erfolgen in regelmäßigen Abständen Konsortialgespräche mit entsprechender Berichterstattung des Vorstandes der EWR Aktiengesellschaft. Hierbei werden die Maßnahmen seitens des Vorstandes zur Ertragsstabilisierung entsprechend verfolgt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres im Sinne des § 289 Abs. 2 a.F. HGB sind nicht eingetreten.

Prognose

Derzeit wird für das Jahr 2017 mit einem Jahresgewinn vor Steuern in Höhe von TEUR 948 gerechnet, unter der Annahme eines Betriebskostenzuschusses in Höhe von 5.700 TEUR durch die Gesellschafterin. Aufgrund steuerlich nicht anrechenbarer Verlustübernahmen rechnet die Geschäftsführung mit einer Ertragsteuerbelastung in Höhe von rund TEUR 351.

Die Ertragssituation der Gesellschaft wird wesentlich beeinflusst von der Entwicklung der Jahresergebnisse der Tochtergesellschaften. Neben dem erwarteten Beteiligungsertrag von der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von TEUR 5.244 wird mit Aufwendungen für die übrigen Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 7.623 gerechnet.

Worms, den 10.04.2017

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH

(Baumann)

Geschäftsführer

(Soller)

Geschäftsführer

2. Unmittelbare Beteiligungen (ab 50% Stadt Worms)

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Stadt Worms mbH

Rechtsform: GmbH

Gründung: 04.05.2000

Satzungsdatum: 19.08.2008

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 315.000,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Worms. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist darauf gerichtet, Worms als Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln, sowie zur Schaffung neuer und zur Erhaltung vorhandener Arbeitsplätze in Worms die An- und Umsiedlung von Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben zu fördern.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- Stadt Worms zu 61,30 %
- Volksbank Worms Wonnegau eG zu 8,35 %
- Sparkasse Worms-Alzey-Ried zu 13,08 %
- EWR AG zu 14,29 %
- IHK Rheinhessen zu 2,98 %

Beteiligung des Unternehmens:

- Rheinhessen – Touristik GmbH zu 5,84 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2016:

Stadt Worms:

Oberbürgermeister Michael Kissel

Timo Horst

Heidi Lammeyer

Pierre Tchokoute Tchoula

Johann Nock

Dr. Klaus Werth

Richard Grünewald

Steffen Landskron

Volksbank Alzey-Worms eG:
Bern Hühn
Armin Bork

Sparkasse Worms-Alzey-Ried:
Dr. Marcus Walden
Wolfhard Hensel

EWR AG:
Helmut Antz

IHK Rheinhessen:
Katja Furtwängler
Andrea Wensch

Geschäftsführung 2016:

Geschäftsführer: Volker Roth und Oliver Stojilkovic

Personalentwicklung

	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	6,75	6,75

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss betragen 690,00 € für das Jahr 2016.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren

2016: 4.001,49 €

2015: 4.001,49 €

2014: 51.998,19 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.
- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.
- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.
- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
		EUR
A. Anlagevermögen	783.938,40	810.875,90
I. Sachanlagen	781.230,40	808.167,90
II. Finanzanlagen	2.708,00	2.708,00
B. Umlaufvermögen	1.550.455,40	1.644.934,35
I. Vorräte	19.199,55	13.958,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.207,84	34.594,05
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.513.048,01	1.596.381,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten	204,20	133,53
Bilanzsumme	2.334.598,00	2.455.943,78
PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
		EUR
A. Eigenkapital	1.897.235,23	1.905.260,69
I. Gezeichnetes Kapital	315.000,00	315.000,00
II. Kapitalrücklage	568.908,94	568.908,94
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	1.021.351,75	1.028.681,70
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	-8.025,46	-7.329,95
B. Sonderposten mit Rücklageanteil gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB	124.176,00	155.220,00
C. Rückstellungen	209.155,21	309.645,51
D. Verbindlichkeiten	99.192,20	83.045,45
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.839,36	2.772,13
Bilanzsumme	2.334.598,00	2.455.943,78

GuV zum 31.12.2016		
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	272.589,81	225.318,52
2. Sonstige betriebliche Erträge	123.614,24	138.367,75
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-25.242,79	-24.136,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-74.217,26	-55.024,56
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	-87.347,48	-81.938,68
b) Soziale Abgaben	-17.696,03	-16.925,41
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-28.380,35	-27.963,76
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-159.828,23	-158.856,39
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	964,04	5.858,02
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-10.120,00	-9.200,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.723,00	-2.811,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-8.387,05</u>	<u>-7.311,59</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.363,08	3.983,13
12. Ergebnis nach Steuern	<u>-4.023,97</u>	<u>-3.328,46</u>
13. Sonstige Steuern	-4.001,49	-4.001,49
14. Jahresfehlbetrag	<u><u>-8.025,46</u></u>	<u><u>-7.329,95</u></u>

Die Vorjahreszahlen werden unverändert ausgewiesen.

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p>31.872,26</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p>98,35</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	<p>83,93</p> <p>(Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital</p>
Fremdkapitalquote (in %)	<p>16,07</p> <p>(Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital</p>
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	<p>26,51</p> <p>Personalaufwand : Gesamtleistung x 100</p>

Sparte Wirtschaftsförderung

Der Mangel an gewerblichen Ansiedlungs- und Erweiterungsflächen bleibt auch im Berichtsjahr deutlich spürbar. Die einzig verbliebene Fläche im Stadtgebiet, die ein großflächiges Ansiedlungspotential bietet, stellt das ca. 6,6 Hektar umfassende Industrie- und Gewerbegrundstück westlich der Firma Rowe, nördlich des Fahrweg dar. Hierzu erreichen die wfg überwiegend Ansiedlungsanfragen aus der Logistikbranche, die - auch wenn es nach dem politischen Willen geht - nicht im Zusammenhang mit dieser Fläche bedient werden. Mittel- bis langfristiges Ziel bleibt es daher an dieser Stelle produzierendes Gewerbe anzusiedeln.

Im Berichtsjahr konnten trotz dieser Rahmenbedingungen Erweiterungen von Bestandsunternehmen angebahnt werden. So strebt die Firma Peter Hempt GmbH & Co. KG eine Umstrukturierung auf dem bestehenden Firmengelände einhergehend mit der Standortverlagerung des Werkstattbetriebs auf Flächen entlang der Mittelrheinstraße/Hüttenstraße an. Auch die Firma Trans-Service-Team wächst: Das Unternehmen plant neben der Erweiterung des bestehenden BASF-Lagers am Nordzubringer auch eine Zentralisierung aller europäischen Verwaltungseinheiten in Worms. Die Umsetzung dieses Vorhabens setzt jedoch zunächst die Mobilisierung von Flächen durch eine verbindliche Bauleitplanung, die die allgemeinen Darstellungen des Flächennutzungsplans konkretisiert, voraus. Aufgabe der Wirtschaftsförderung wird es sein, diesen Prozess in den kommenden Jahren zielstrebig zu begleiten.

Außerdem wird sich die Firma Rheintal Fachwerkhausbau (Zimmerei, Dachdeckerei, Holzbaubetrieb Bittmann) in Rheindürkheim auf eine an ihr Gelände angrenzende städtische Fläche erweitern. Die Firma Rhenania hat sich am Floßhafen das ehem. „FC Blau- Weiß-Gelände“ von der Stadt und das „Schlachthofgelände“ von privat für Erweiterungen gesichert. Die Firma Bauwurm hat kurz nach Ablauf des Berichtsjahres ihr bisher angemietetes Betriebsgelände des ehem. städtischen Bauhofs in Pfeddersheim von der Stadt erworben.

Beim Ausbau der gewerblichen Infrastruktur verfolgt die Gesellschaft das Ziel der Optimierung der Standortbedingungen. Auf Initiative der Stadt und der wfg wurde mit dem Kooperationspartner EWR AG ein Angebot für die technische Infrastruktur zur schnellen Internetversorgung in den Industriegebieten Worms-Nord und Floßhafen

geschaffen. Erste Firmen, wie beispielsweise Glanzit Pfeiffer GmbH & Co. KG, haben im Berichtsjahr von diesem Angebot Gebrauch gemacht. EWR und wfg haben damit einen wichtigen Beitrag zur Modernisierung und Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes geleistet.

Die aktive Vermarktung des Hotelstandortes am Wormser Tagungszentrum durch die wfg trägt Früchte. Im Berichtsjahr konnten die Verhandlungen mit einem Hotelinvestor über den Entwurf und die Anbindung eines Hotels an das Tagungszentrum weiter vorangebracht werden. Das bauliche Vorhaben fand zum Ende des Jahres auch eine politische Mehrheit für die Umsetzung. Ziel wird es nun sein, im kommenden Geschäftsjahr den Vertrag für das Hotel-Projekt erfolgreich abzuschließen.

Aufbauend auf der im März 2015 durchgeführten Fachkräfteumfrage wurden hierzu im Berichtsjahr Veranstaltungen in Kooperation mit der IHK Rheinhessen und dem Wirtschaftsministerium RLP u.a. zu den Themen „Regionale Bündnisse- Attraktiver Arbeitgeber“ und „Fachkräfte binden und finden“ angeschlossen. Ferner thematisierte der Wormser Wirtschaftstag unter dem Titel „Als attraktiver Arbeitgeber mit Fachkräften die Zukunft des Betriebes sichern“ diesen Inhalt. In Kooperation mit den

rhein Hessischen Wirtschaftsförderungen wurde die Veranstaltung „Rhein Hessisches Wirtschaftsforum“ in Nieder-Olm organisiert und durchgeführt.

Eine zukünftige Aufgabe wird es sein, die regionalen Unternehmen beim technologischen Strukturwandel im Hinblick auf Industrie 4.0. und Digitalisierung zu unterstützen. Die wfg fördert deshalb die Interaktion zwischen Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und der Hochschule Worms und ist in vielen Netzwerken aktiv, u.a. einem Arbeitskreis zur Förderung des Wissenstransfers zwischen Hochschule und Unternehmen, dem Mittelstandskompetenzzentrum und smartFactory Kaiserslautern, Netzwerkforum Smart Production der MRN und der Wirtschaft 4.0. der ZIRP. Mit einem „Wormser Modell“ sollen die ortsansässigen Unternehmen dabei unterstützt werden, betriebsspezifische innovationsfördernde Maßnahmen im Standard 4.0 zu implementieren. Bislang konnte noch keine Finanzierungsquelle zur Durchführung dieses Projektes gefunden werden.

Im innerstädtischen Einzelhandelsbesatz fanden im Berichtsjahr zahlreiche Veränderungen statt. Im ehemaligen C&A Gebäude in der Wilhelm-Leuschner-Straße wurde eine Deichmann-Filiale eröffnet. In der Hafergasse sind durch einen neuen Eigentümer zwei kleine Geschäfte zusammengelegt, renoviert und von Optik Jäger bezogen worden. Ein Leerstand in der Hafergasse konnte zudem durch Zampieries Herrenbekleidung neu besetzt werden. Mit Booms Frisör, Tredy Fashion und Hunkemöller haben in der Kaiser-Passage neue Geschäfte eröffnet. In der Kämmererstraße hat Delker Optik eröffnet. Blume 2000 ist in der Kämmererstraße geblieben und dort in größere Räumlichkeiten umgezogen. Das ehemalige Ladengeschäft blieb bis zum Berichtszeitpunkt leer.

Sparte Existenzgründung

Die prognostizierte positive Entwicklung bei der Auslastung des Gründerzentrums ist im Berichtsjahr eingetroffen. Insgesamt konnte die Auslastungsquote um 8% auf ca. 74 % (im Vorjahr: 66 %) gesteigert werden. Es fanden drei Neuvermietungen an die Firmen R&M Sicherheitsdienst (Dienstleistungen), Roske & Bräumer (IT-Dienstleistungen) und M1 Events (Eventplanung) statt.

Diese Entwicklung schlägt sich im Berichtsjahr erneut in höheren Mieteinnahmen nieder. Wie bereits im Vorjahr konnten die Umsatzerlöse aus Mieten und Nebenkosten im Berichtsjahr noch einmal (um über 16 %) gesteigert werden. Das Jahresergebnis in der Sparte „Existenzgründung“ hat sich verbessert und schließt mit nur einem geringen Verlust von ca. -1.000 € ab.

Im kommenden Geschäftsjahr wird dieser Trend aller Voraussicht nach nur bedingt fortbestehen. Drei Unternehmen haben mit Wirkung zum kommenden Geschäftsjahr das Mietverhältnis auflösen müssen. Mit den Abgängen der Firmen Tempo-Team, Entspannung PUR und M1 Events geht eine Reduzierung der Auslastung um 8 % einher. Dem gegenüber steht jedoch die Vermietung eines 106 qm-Büros an die Immobilienmaklerfirma Immosale UG, wodurch die Auslastung bei ca. 71,5 % nahezu stabil bleibt. Während die vergangenen Geschäftsjahre vor allem durch eine konstante Auslastung aufgrund einer stabilen Mieterstruktur geprägt waren, lässt sich aktuell eine erhöhte Dynamik am Vermietungsmarkt für Gewerbeimmobilien feststellen.

Die Hochschule Worms verfolgt Ideen zur Förderung des Gründergedankens und ist mit der Gesellschaft hinsichtlich verschiedener Kooperationen im Gespräch. Dabei geht es um ein Gründungsbüro an der Hochschule, das zur Beratung von Studierenden gedacht ist, aber auch um ein Gründungszentrum, das am Campus errichtet werden und gründungswilligen Studierenden zur Anmietung zur Verfügung stehen soll. Die Gesellschaft könnte dabei selbst einen Teil dieses neuen Gründerzentrums anmieten und betreiben, womit es möglich wäre, über die Zielgruppe der

Studierenden hinaus weitere Gründungswillige anzusprechen und ihnen ein Angebot mit unmittelbarem Zugang zu Professoren und Studierenden in innovativer Atmosphäre zu machen. Die wfg wird diesen Gedanken im kommenden Jahr gemeinsam mit der Hochschule vertiefen. Unmittelbare Auswirkungen auf das bestehende Gründerzentrum bestehen dabei im Zeitraum der Förderbindung bis 2020 nicht.

Sparte Tourismus

Das Jahr 2016 war geprägt von weitgehend gleichbleibenden Übernachtungszahlen in Rheinland-Pfalz. Im Land wurde in den meldepflichtigen Beherbergungsbetrieben (ohne Campingplätze) ein Minus von 0,1% Übernachtungen. Worms verfehlte das Ergebnis des Vorjahres knapp und weist mit 142.839 Übernachtungen einen Rückgang von 0,5% aus. Die Gästeankünfte hingegen sind mit 1,4% gestiegen, was für die weiterhin hohe Attraktivität der Stadt spricht. Dies stellt gleichzeitig ein Rekordergebnis dar, noch nie konnte die Stadt so viele Übernachtungsgäste begrüßen. Die Aufenthaltsdauer beträgt weiterhin durchschnittlich etwa zwei Übernachtungen. Sie liegt damit im üblichen bundesweiten Durchschnitt für Städtereisen, andererseits aber höher als in Rheinhessen bzw. dem Durchschnitt der kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz.

Auf weiterhin hohem Niveau stellten sich die Geschäftsfelder der Tourist Information, Vermittlung von Stadtführungen und Nibelungenbähnchen sowie Reiseveranstaltung dar, die ähnliche Werte wie im Vorjahr erreichten.

Im Außenmarketing wurde der Zusammenarbeit in touristischen Kooperationen wiederum ein besonderes Augenmerk zuteil. Die rheinland-pfälzische Städtekooperation „Romantic Cities/Städte zwischen Rhein und Mosel“ konzentrierte sich weiterhin auf die Ausrichtung des Städtemarketings auf den Kulturtourismus. Auf der Internationalen Tourismusbörse Berlin im März 2016 konnte mit dem Kulturpartner Nibelungenfestspiele und der auf dem Rheinland-Pfalz-Stand stattfindenden Pressekonferenz eine hohe mediale Aufmerksamkeit für den Städtetourismus und die Festspiele erzielt werden. Neben den alle Mitglieder betreffenden Themen arbeiten die Städte Mainz, Worms und Speyer weiterhin verstärkt zusammen, um das Thema „SchUM-Städte“ öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Die Zusammenarbeit, die nun auch konzentriert und unter Einbeziehung des SchUM-Vereins fortentwickelt wird, stellt für die kommenden Jahre ein wichtiges Segment des Marketings dar.

Als Mitglied im Verein „Lutherweg in Hessen e.V.“ (dieser bearbeitet die Organisationsentwicklung des Lutherweges 1521) ist die wfg personell in dessen Beirat vertreten. Dieser Pilgerweg, von der Wartburg in Eisenach bis nach Worms führend, wurde im Rahmen der Lutherdekade entwickelt und verläuft in Rheinland-Pfalz auf der Trasse des Rheinterrassenweges von Oppenheim bis Worms. Die Beschilderung des Weges ist als Leader-Projekt vorgesehen und soll unter Federführung der LAG Rheinhessen bis zur Eröffnung des Weges im ersten Halbjahr 2017 vollendet sein.

Im Rahmen der Vernetzung mit den Nachbarregionen wurde im April ein sogenanntes Tourismus Service Center (TSC) gegründet, um die Marketingaktivitäten der Nibelungen-Siegfriedstraße zu reaktivieren. Das TSC, angesiedelt bei der Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH in Heppenheim, wird sich in den zunächst kommenden drei Jahren um das Marketing der Nibelungen-Siegfriedstraße kümmern und wird aus Töpfen der beteiligten Kommunen bzw. Wirtschaftsförderungsgesellschaften finanziert.

Auch der Europäische Verbund „Stätten der Reformation e.V.“ erfuhr im Jahr 2016 eine Reaktivierung. Nachdem der Verein in den zwei Vorjahren mehr oder weniger handlungsunfähig war, hervorgerufen durch mangelnde finanzielle Ausstattung, sorgte seit dem Frühjahr ein neuer Vorstand mit einem von

den Mitgliedern verabschiedeten Organisations- und Marketingkonzept für neue Aktivitäten, die gerade im Hinblick auf den bevorstehenden Höhepunkt der Lutherdekade in 2017 für neuen Optimismus bei der Fortführung dieser Kooperation führen.

In einer von Frau Beigeordneter Petra Graen geleiteten AG erarbeiteten Touristinfo, KVG und wfg ein Konzept zur künftigen Ausrichtung des Tourismus in Worms, das im ersten Halbjahr 2017 den städtischen Beschlussgremien vorgestellt werden soll.

Allgemeines und Ausblick

Die Bilanz für 2016 schließt mit einem Jahresverlust von -8.025,46 € Euro ab. Damit hat sich das Ergebnis gegenüber der bei der Verabschiedung des Wirtschaftsplans angekündigten Entwicklung deutlich positiver gestaltet.

Die Liquidität der Gesellschaft war jedoch zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.

Die Geschäftsführung hat in der Gesellschafterversammlung über mögliche Auswirkungen des EU-Beihilferechts informiert. Eine Prüfung durch die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH hat zum erfreulichen Ergebnis geführt, dass sich aus Zuschüssen an die wfg in der Vergangenheit kein (Rückzahlungs-) Risiko ergibt. Zusätzlich soll im Laufe des Geschäftsjahres 2017 die Zuschusszahlung der Stadt für die Sparte Tourismus deutlich verringert werden. Im Gegenzug soll die in der Touristinfo beschäftigte wfg-Mitarbeiterin zur Stadt Worms wechseln, die bereits alle anderen Festangestellten der Touristinfo beschäftigt. Die wfg bleibt Arbeitgeberin für Aushilfen und Saisonkräfte.

Die um den Jahreswechsel gefallene Entscheidung der Firma Röchling SE, auf eine Erweiterung ihrer Betriebsfläche zu verzichten, bestätigt die Erkenntnis, dass ohne die Ausweisung neuer Gewerbegebiete flächenmäßige Firmenerweiterungen „im Bestand“ oder gar Neuansiedlungen auf Sicht nicht mehr realisierbar sein werden. Die damit verbundenen Kosten stellen hohe Hürden für die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Worms selbst dann dar, wenn es um hochproduktive und kapitalintensive Unternehmen geht. Der Arbeitskreis Wormser Unternehmer hat sich unter Federführung der IHK mit der Frage der künftigen Wirtschaftsentwicklung und den künftigen Aufgaben der Wirtschaftsförderung beschäftigt. Angestrebt wird eine Vereinbarung von Wirtschaft, Rat und Verwaltung zur Priorisierung von Interessen der Wirtschaft in der Nibelungenstadt im Wettbewerb zu konkurrierenden Zielen.

Rhenania Worms AG

Rechtsform: AG

Gründung: 1921

Satzungsdatum: 04.12.2017

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 1.000.000,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Sämtliche logistischen Dienstleistungen mit den Schwerpunkten:

- Umschlag, Lagerung, Bearbeitung von Gütern
- expeditionelle Organisation von Transportleistungen auf Straße, Schiene, Wasserstraße
- logistische Dienste incl. Value added services
- Beratungen für Industrie und Handel

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- die Stadt Worms 50 %
- Rhenus Logistics GmbH, Mannheim 50%

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Hauptversammlung 2016:

Stadt Worms:

Oberbürgermeister Michael Kissel

Rhenus Port Logistics GmbH & Co.KG:

Dr. Andreas Schmidt

Aufsichtsrat 2016:

Oberbürgermeister Michael Kissel (Vorsitzender)

Heide Lammeyer, Stadträtin

Dr. Andreas Schmidt, Rhenus Port Logistics GmbH & Co.KG (bis 07.12.2016)

Norbert Nowak, Rhenus Port Logistics GmbH & Co.KG (bis 07.12.2016)

Michael Appelhans, Rhenus Port Logistics GmbH & Co.KG (ab 07.12.2016)

Volker Molz, Rhenus Port Logistics GmbH & Co.KG (ab 07.12.2016)

Christopher Niepieklo, Arbeitnehmervertreter Rhenania Worms AG

Reinfried Martin, Arbeitnehmervertreter Rhenania Worms AG

Vorstand 2016:

Alleinvorstand: Oliver Schüttler

Personalentwicklung

	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	54	53

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 4.000,00 € für das Jahr 2016.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen /-entnahmen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016: 110.437,50 €

2015: 110.437,50 €

2014: 110.437,50 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016: 316.505,30 €

2015: 297.699,50 €

2014: 196.594,80 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. **Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. **Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.

- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	24.345.896,07	23.357.163,65
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.190,00	91,00
II. Sachanlagen	24.338.706,07	23.357.072,65
B. Umlaufvermögen	1.867.120,93	1.725.541,49
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.139.366,90	1.262.208,04
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	727.754,03	463.333,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten	37.354,66	53.448,37
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	8.928,09	9.032,48
Bilanzsumme	26.259.299,75	25.145.185,99
PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	4.782.071,03	3.693.471,25
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	137.113,15	137.113,15
III. Gewinnrücklage	1.900.000,00	1.400.000,00
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust (-)	1.744.957,88	1.156.358,10
B. Rückstellungen	2.877.977,83	2.829.292,03
C. Verbindlichkeiten	18.438.625,89	18.542.110,21
D. Rechnungsabgrenzungsposten	160.625,00	80.312,50
Bilanzsumme	26.259.299,75	25.145.185,99

GuV zum 31.12.2016

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	15.043.275,92	15.538.874,28
2. Sonstige betriebliche Erträge	53.948,85	126.487,81
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-676.436,90	-715.552,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.122.813,49	-5.120.182,17
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.225.053,49	-2.025.272,91
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-528.973,35	-487.394,08
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.390.883,58	-1.144.841,08
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.580.065,20	-3.937.568,06
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59.329,00	3.163,74
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-568.233,64	-606.234,33
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-631.440,60	-561.057,00
10. Ergebnis nach Steuern	<u>1.432.653,52</u>	<u>1.070.423,72</u>
11. Sonstige Steuern	-44.053,74	-45.637,77
12. Jahresüberschuss	<u>1.388.599,78</u>	<u>1.024.785,95</u>
13. Gewinnvortrag	1.156.358,10	879.850,32
14. Einstellung in Gewinnrücklagen	-500.000,00	-448.278,17
15. Gewinnausschüttung	-300.000,00	-300.000,00
16. Bilanzgewinn	<u>1.744.957,88</u>	<u>1.156.358,10</u>

Die Vorjahreszahlen werden unverändert ausgewiesen. Aus der Anwendung von BilRUG ergaben sich keine Anpassungen.

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	3.963.882,34 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	120,54 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	18,21 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	81,79 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	18,24 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Rhenania Worms AG ist eine Aktiengesellschaft bei der zu je 50% die Stadt Worms sowie die Rhenus Logistics GmbH, Mannheim, beteiligt sind. Die Rhenania Worms AG, unter Führung des Alleinvorstands Herrn Oliver Schüttler, verfügt über ein Grundkapital von 1 Mio. Euro und generierte im Jahr 2016 einen Umsatz von 15,0 Mio. Euro (im Vorjahr 15,5 Mio. Euro). Die im Geschäftsjahr 2016 durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern (inkl. Auszubildende) betrug 60 Mitarbeiter. Diese sorgten für einen Gesamtumschlag von 1,8 Mio. Tonnen Gütern (Vorjahr 1,5 Mio. Tonnen).

Die Rhenania Worms AG ist in insgesamt 5 operative Sparten und eine administrative Abteilung unterteilt. Die Sparten „gedecktes Lager“, „Freilager“ und „Getreide/Futtermittel“ erbringen als Haupttätigkeit Lagerdienstleistungen und Lagerservices für diverse Klein- und Großkunden. Die Rhenania Worms AG verfügt über Freilagerflächen von ca. 40.000 qm sowie 6 Portal- und Brückenkräne zum Umschlag. Die Hauptaktivitäten sind Umschlag und Lagerung von losen Massengütern und Schwergütern.

Die Sparte „gedeckte Lager“ verfügt über ca. 33.000 qm gedeckten Lagerraum für Stückgüter und ca. 18.400 cbm für nässeempfindliche Massengüter. Für die Umschlagstätigkeiten stehen diverse Maschinen und Geräte zur Verfügung.

Die Sparte „Getreide/ Futtermittel“ hat ihre Hauptaktivitäten ebenfalls in Umschlag und Lagerung von Getreide, Ölsaaten und Futtermittel. Hierfür stehen Silos mit einer Kapazität von ca. 30.000 Tonnen zur Verfügung. Neben der Lagerung und dem Umschlag bietet die Rhenania Worms AG auch diverse Zusatzservices wie Begasung, Trocknung und Aspiration der Waren an.

In der Sparte „Container“ liegt der Fokus auf dem Umschlag von Containern und Trailern ex Binnenschiff und Bahnwaggon in dem eigenen Containerterminal. Neben den speditionellen Tätigkeiten der Containerabteilung werden für diverse Kunden auch Lagerdepots geführt. Das Containerterminal verfügt über eine Kapazität von 3.200 TEU Containerstellplätze, 280 TEU Containerstellplätze für Gefahrgut sowie 20 Reeferanschlüsse. Die Containeraktivitäten werden von zwei Portalkränen und zwei Reachstackern bedient.

Die Sparte allgemeine Spedition arbeitet mit den restlichen Abteilungen Hand in Hand und erledigt vor allen Dingen die speditionellen Tätigkeiten der Sparte „Freilager“ und „gedecktes Lager“.

Als administrative Abteilung steht der Rhenania Worms AG die Abteilung „Verwaltung“ zur Verfügung. Hier werden alle administrativen Aufgaben zentral gesteuert und die einzelnen operativen Fachabteilungen gelenkt. Im Bereich „Verwaltung“ finden auch der zentrale Einkauf, das Finanzwesen und die allgemeine Verwaltung statt. Zum Bereich „Verwaltung“ zählen auch die Qualitätsmanagementaktivitäten sowie der Bereich Arbeitssicherheit und Technik. Die Rhenania Worms AG ist nach ISO 9001 / 50001 sowie AEO-F und GMP B2 zertifiziert.

1.2. Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung ist die Rhenania Worms AG stets an Neuerungen interessiert und passt sich den steigenden Kundenanforderungen an. Durch kontinuierliche Verbesserungen und Entwicklungen sowie Schulungen im Personalbereich wird man so den Anforderungen gerecht. Durch die Vielseitigkeit des Unternehmens ist eine dynamische Entwicklung möglich und kann jederzeit angepasst werden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft wuchs nach vorläufigen Zahlen im Jahr 2016 beim Bruttoinlandsprodukt um 1,9% und damit so stark wie zuletzt vor fünf Jahren. Die Kauflust der Verbraucher und die Ausgaben des Staates, auch für die Unterbringung hunderttausender Flüchtlinge trugen maßgeblich zum Wachstum bei. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist historisch günstig und die Inflation niedrig - auch wenn die Teuerung im Dezember wegen gestiegener Energiepreise anzog. Auch der anhaltende Immobilienboom sorgte für Schwung.

Mehr als fünf Jahre ist es laut dem Bundesverband der Logistik (BVL) auch her, dass der Klimawert des Logistik-Indikators einen noch besseren Wert erreichte als in der November-Befragung 2016. Der Gesamtklimawert legt um beachtliche sieben Prozent zu. Treiber des Optimismus sind die hervorragende Lageeinschätzung auf beiden Marktseiten und eine robuste Erwartungshaltung von Industrie und Handel, die dem neuen Jahr mit viel Vertrauen entgegensehen.

Obwohl Deutschlands Exportwirtschaft 2016 das dritte Rekordjahr in Folge hingelegt hatte, bremste der Außenhandel nach vorläufigen Berechnungen das Wachstum. Die Importe stiegen deutlich stärker als die Ausfuhren.

Die Logistik ist in Deutschland nach wie vor der größte Wirtschaftsbereich nach der Automobilwirtschaft und dem Handel. Sie rangiert noch vor der Elektronikbranche und dem Maschinenbau, mit rund 3 Millionen übertrifft sie dessen Beschäftigtenzahl um das Dreifache. Nach Brexit und US-Wahl stehen 2017 wichtige Wahlen in Kerneuropa an, deren Ergebnisse die Neigung zu Abschottung und Protektionismus verstärken können. Aus Sicht der EU-Kommission sind die politischen Unsicherheiten in diesem Jahr so hoch wie lange nicht. Der Sachverständigenrat erwartet für Deutschland trotz aller Umstände eine Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts von 1,6 % für das Jahr 2017.

2.2. Geschäftsverlauf

Im Zuge der eigentlich guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte die Rhenania Worms AG durch den weiteren Ausbau der Geschäfte mit Bestandskunden das Geschäftsjahr 2016 wieder mit einem sehr guten Ergebnis abschließen. Im Jahr 2016 war kein größerer Kundenverlust zu verzeichnen. Positiv wirkte sich dagegen die Ausweitung des Lager- und Umschlaggeschäftes mit Bestandskunden aus. Das neue Automobil Logistik Lagergeschäft trägt seit April 2015 und nun mit dem Ganzjahreseffekt 2016 zu dem guten Ergebnis bei. Im Bereich „gedeckte Lagerung“ verzeichnen wir wie erwartet einen Umsatzrückgang bei der zusätzlichen Anmietung von Fremdlägern für einen unserer Großkunden. Dies spiegelt sich auch bei den reduzierten Mietkosten wieder. Aber die Lagergeschäfte liefen besser als im Budget berücksichtigt und schlossen höher als im Vorjahr ab. Hierzu trägt auch die neue im Januar 2016 in Betrieb genommene ca. 10.000m² Logistikhalle bei.

Ebenso wurden die Umschlagsmengen im Freilagerbereich speziell im Bestandskundenbereich ausgeweitet. Hier wurde durch die Inbetriebnahme eines komplett neuen multimodalen Krans im 4. Quartal 2015 die Basis zu dieser positiven Entwicklung geschaffen.

Auch die Geschäftsausweitung mit einem Großkunden im Bereich „allgemeine Spedition“ mit einer Steigerung im Binnenschiffs- und Transportbereich trug zu dem erreichten, sehr guten Geschäftsergebnis bei.

Ebenso erzielte der Containerbereich weiterhin insbesondere im Lagerbereich, aber auch beim wasser- und schienenseitigen Umschlag ein weiteres gutes Ergebnis.

2.3. Lage

2.3.1 Ertragslage

Durch die geschilderte Entwicklung im Geschäftsverlauf insbesondere im Lagerbereich verminderten sich die Umsatzerlöse und liegen damit etwas niedriger als prognostiziert. Da sich die Reduzierung der Umsätze vor allem auf Lagergeschäfte mit der Anmietung von Lagerfläche ohne direkten Materialeinsatz bezogen hat, hat dies geringere Auswirkung auf die Fremdleistungen.

Die Personalkosten erhöhten sich um T€ 241 auf T€ 2.754.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich im Wesentlichen durch die gesunkene Anmietung von zusätzlichen Lagerflächen um T€ 1.358 auf T€ 2.580.

Die Abschreibungen sind um T€ 246 auf T€ 1.391 im Wesentlichen durch die Abschreibung der neuen Lagerhalle und des neuen Krans angestiegen.

Die Zinsen und ähnliche Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 56 auf T€ 59 verbessert. Dies resultiert aus dem geänderten Zinssatz bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen haben sich um T€ 38 auf T€ 568 reduziert.

Das Ergebnis nach Steuern konnte um 25,3% auf T€ 1.433 gesteigert werden.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss von T€ 1.389, der um T€ 364 über dem des Vorjahres liegt und somit deutlich höher ist als von uns im Vorjahr prognostiziert.

2.3.2 Finanzlage

Die unterjährige Liquidität war jederzeit gesichert. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals wurde die Gewinnrücklage nochmals um T€ 500 erhöht. Die weitere Verbesserung des Eigenkapitals wird auch zukünftig ein primäres Ziel sein, um die Kapitalstruktur nachhaltig zu verbessern. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 18,2% (Vorjahr 14,7%).

2.3.3 Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich das Anlagevermögen nach Abschreibungen in Höhe von T€ 1.391 (Vorjahr T€ 1.145) um T€ 989 auf T€ 24.346 erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um T€ 259 auf T€ 1.091 angestiegen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Geschäftsjahr 2016 um T€ 382 auf T€ 49 reduziert.

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von T€ 463 um T€ 265 auf T€ 728 erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich geringfügig von T€ 17.426 um T€ 6 auf T€ 17.432 durch die Finanzierung einer neuen Logistikhalle, sowie dem Kauf eines neuen Geländes im Dezember 2016. Neben der kurzfristigen höheren Rückzahlung von größeren Darlehen für unsere Investitionen in eigene Anlagen konnten die Verbindlichkeiten wieder durch Sondertilgungen reduziert werden. Dies konnte durch die vorhandenen liquiden Mittel mit einem Zuwachs aus laufender Betriebstätigkeit (Cash Flow) um T€ 489 (22,1%) zu 2015 bewerkstelligt werden. Die Verbindlichkeiten

gegenüber Kreditinstituten bestehen aus mittel- und langfristigen Darlehen zu marktüblichen Konditionen.

Der Fokus liegt auch mit den Neuinvestitionen weiterhin auf einer den wirtschaftlichen Verhältnissen und Geschäften angepassten Finanzierungsstruktur.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung haben sich um T€ 102 auf T€ 933 vermindert.

2.4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere Unternehmenssteuerung u.a. die Kennzahlen EBIT sowie den Cash Flow heran.

Der Cash Flow wird ermittelt aus der Summe von Jahresergebnis, Abschreibung und Dotierung (bzw. Auflösung) längerfristiger Rückstellungen.

Das EBIT ist um T€ 339 auf T€ 2.573 gestiegen. Der Cash Flow beträgt T€ 2.706 und ist damit um T€ 489 höher als im Vorjahr (T€ 2.217). Die Kennzahlen weisen alle eine gute Entwicklung auf. Alle Kennzahlen sind im positiven Bereich und mehr als zufriedenstellend.

2.4.2 Nicht - Finanzielle Leistungsindikatoren

Umweltbelange

Der Umweltschutz ist ein wichtiges Unternehmensziel. Alle anstehenden Investitionen und Veränderungen werden auf Umweltrelevanz geprüft. Insbesondere Energieeinsparungen und entsprechende Modernisierungen werden im Unternehmen stetig vorangetrieben. Hier sind auch Energieprogramme aufgrund der ISO 50001 Zertifizierung am Laufen, welche zu weiterer Reduzierung von Kosten und CO²-Belastung führen sollen.

Aus und Weiterbildung

Im Geschäftsjahr 2016 wurden bei uns durchschnittlich 6 Auszubildende beschäftigt. Wir legen auf die Ausbildung von geeignetem Nachwuchs großen Wert, um auch in Zukunft kompetente Mitarbeiter zu haben bzw. um dem Nachwuchskräftemangel rechtzeitig vorzubeugen. Es konnten bereits in der Vergangenheit viele ehemalige Auszubildende dauerhaft bei uns weiterbeschäftigt werden.

Sowohl kaufmännische als auch gewerbliche Mitarbeiter nehmen regelmäßig an internen und externen Schulungen teil, um ihre Kenntnisse zu vertiefen und auszubauen.

Arbeitssicherheit

Das Thema Arbeitssicherheit hat weiterhin mit den höchsten Stellenwert im Unternehmen. Mittels Richtlinien zur Arbeitssicherheit und der Einbindung unseres Qualitätsmanagements mit stetiger Nachverfolgung wollen wir die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter schützen. Einheitliche Anforderungsprofile erleichtern die Integration. Sicheres Arbeiten fördern und überprüfen wir durch regelmäßige Arbeitssicherheitssitzungen, Gefährdungsbeurteilungen, Sicherheitsregeln, Seminare, Schulungen und Audits.

2.5. Gesamtaussage

Insgesamt ergab sich im Jahr 2016 durch den weiteren Ausbau der Geschäfte mit Bestandskunden ein Jahresüberschuss von T€ 1.389, der mit T€ 364 über dem Ergebnis des Vorjahres liegt.

Die Eigenkapitalquote konnte von 14,7% auf 18,2% verbessert werden.

Sämtliche für unsere Unternehmenssteuerung relevanten Kennzahlen weisen eine gute Entwicklung auf und befinden sich alle im positiven Bereich.

3. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Rhenania Worms AG hat keine Zweigniederlassungen oder sonstige Tochtergesellschaften. Am Standort Worms gibt es zwei Areale an denen die Rhenania Worms AG tätig ist: Handelshafen und Floßhafen.

4. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stieg leicht aufgrund des neuen Lagergeschäftes und der guten Geschäftsentwicklung in anderen Bereichen zum Vorjahreszeitraum von 53 auf 54. Je nach Entwicklung im weiteren Lagerbereich wird es nochmals zu einem leichten Anstieg kommen. Mitarbeiter stellen für uns als Dienstleistungsunternehmen das entscheidende Kapital zur Sicherung von Qualität und Erfolg dar. Hier zahlt sich vor allem die zum großen Teil lange Firmenzugehörigkeit beim kaufmännischen als auch gewerblichen Personal aus. Ebenso kann man weiterhin mit eigenen Auszubildenden den entsprechenden notwendigen Nachwuchs langfristig aufbauen und sichern. Es wird ebenso in allen Bereichen auf eine entsprechend gute und zukunftsorientierte Altersstruktur geachtet, um sich rechtzeitig am schwieriger werdenden Arbeitsmarkt die entsprechenden Fachkräfte zu sichern.

Prognosebericht

Die Gesellschaft wird auch weiterhin organisches Wachstum anstreben. Hierfür wurde auch der Bau einer weiteren neuen großen Logistikhalle mit Inbetriebnahme im Oktober 2017 vorangetrieben.

Für die Expansion der nächsten Jahre sowie für die Fortentwicklung und Optimierung des Bestands- wie auch des Neukundengeschäftes sind weitere Neuinvestitionen und Modernisierungen in Planung.

Somit sehen wir die Voraussetzungen für eine kontinuierlich gute Ergebnissituatuion auch in den kommenden Jahren für geschaffen an. Der erwartete Umsatz und Jahresüberschuss in 2017 wird auf dem Niveau des Jahres 2016 liegen.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1. Risikobericht

Risiken ergeben sich generell durch die Abhängigkeit unseres Geschäftes durch Schwankungen der Konjunktur und durch die Schnelllebigkeit des Marktes.

Mit den zwei größten langjährigen Kunden gibt es langfristige Verträge für mehrere Geschäfte, so dass dies mit einer engen Verzahnung unserer Geschäftsprozesse mit den betriebsinternen Abläufen unserer Kunden zu einer hohen Kontinuität und Zukunftssicherheit führt, um somit schmerzhaft

Rückgänge durch eine Aufkündigung der Zusammenarbeit zu verhindern. Dies gilt auch für diverse weitere Bestandskunden in den verschiedenen Bereichen.

Für Haftungsrisiken bei Schadensfällen sind in ausreichendem Maße Versicherungen abgeschlossen. Im Übrigen unterliegen die Aufträge im Wesentlichen den Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen (ADSp) mit ihren jeweiligen Haftungsausschlüssen. Forderungsausfälle, z. B. durch Insolvenz von Kunden oder Partnern, kommen bei uns aufgrund langjähriger Bestandskunden mit überwiegend sehr guter Bonität nicht vor. Neukunden werden im Vorfeld auf Bonität geprüft. Aktives Forderungsmanagement zur Reduzierung von Ausfällen ist geübte Praxis. Gemäß ADSp kann gegebenenfalls vom Speditionspfandrecht Gebrauch gemacht werden.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden durch interne monatliche BAB's und vierteljährliche Berichte über die Ergebnisentwicklung der Gesellschaft laufend unterrichtet; in monatlichen Ergebnisbesprechungen werden entsprechende Soll-Ist-Analysen erstellt und im Bedarfsfall zeitnah geeignete Maßnahmen zur Ergebnissicherung eingeleitet.

5.2. Chancenbericht

Das Unternehmen ist durch die breite Aufstellung im Dienstleistungsportfolio in diversen Branchen und mit weitreichendem Knowhow und jahrelanger Erfahrung gut gerüstet, um künftigen Anfragen von Handel und Industrie idealtypisch zu entsprechen.

Unser besonderer Fokus gilt weiter den Bereichen Qualitätssicherung, Kundenbetreuung, Fokussierung auf die Kerngeschäfte sowie gezielte Prozessoptimierung und Kostenbegrenzung. Hier sehen wir auch weitere Chancen für unser Unternehmen.

5.3. Gesamtaussage

Insgesamt sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken in den nächsten Jahren gut gerüstet. Es sind keine bestandsgefährdenden oder sonstigen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bekannt.

6. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten, Guthaben bei Kreditinstituten und Darlehensverbindlichkeiten.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Forderungsausfälle, z. B. durch Insolvenz von Kunden oder Partnern, kommen bei uns aufgrund langjähriger Bestandskunden mit überwiegend sehr guter Bonität nicht vor. Neukunden werden im Vorfeld auf Bonität geprüft. Aktives Forderungsmanagement zur Reduzierung von Ausfällen ist geübte Praxis. Gemäß ADSp kann gegebenenfalls vom Speditionspfandrecht Gebrauch gemacht werden.

Worms am Rhein, den 15. Februar 2017

Vorstand der
RHENANIA
WORMS AG

3. Unmittelbare Beteiligungen (unter 50 % Stadt Worms)



GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH

Rechtsform: GmbH

Gründung: 1985

Satzungsdatum: Gesellschaftsvertrag vom 21. Oktober 1985,
gültig in der Fassung vom 25.02.2016

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 870.400,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Die Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen, die Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen, die Abgabe des bei der Verbrennung erzeugten Dampfes in unverarbeitetem Zustand an die Technischen Werke Ludwigshafen AG zur Verteilung oder zur Erzeugung von Wärme und Strom.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- | | |
|--|----------|
| • die Stadt Ludwigshafen zu | 52,352 % |
| • die Stadt Worms zu | 5,882 % |
| • die Stadt Speyer zu | 5,882 % |
| • die Stadt Frankenthal zu | 5,882 % |
| • die Stadt Neustadt an der Weinstraße zu | 5,882 % |
| • der Landkreis Bad Dürkheim zu | 5,882 % |
| • der Rhein-Pfalz-Kreis zu | 5,882 % |
| • der Landkreis Alzey-Worms zu | 5,882 % |
| • der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern zu | 5,882 % |
| • die Stadt Mannheim zu | 0,588 % |

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2016:

Stadt Worms:

Bürgermeister Hans-Joachim Kosubek

Stadt Ludwigshafen:

Klaus Dillinger

Stadt Frankenthal:

Oberbürgermeister Martin Hebich

Landkreis Alzey-Worms:

Ernst Walter Görisch

Landkreis Bad Dürkheim

Hans-Ulrich Ihlenfeld

Landkreis Kaiserslautern

Paul Junker

Stadt Neustadt

Dieter Klohr

Landkreis Rhein-Pfalz-Kreis:

Clemens Körner

Stadt Mannheim:

Bürgermeisterin Felicitas Kubala

Stadt Speyer:

Stefanie Seiler

Aufsichtsrat 2016:

Vorsitzender: Klaus Dillinger

Friedrich Bauer

Roman Bertram

Hans-Uwe Daumann

Ernst Walter Görisch

Norbert Grimmer

Günther Henkel

Hans-Ulrich Ihlenfeld

Paul Junker

Dieter Klohr

Bernd Knöppel

Clemens Körner

Stefanie Seiler

Hans-Joachim Kosubek

Constanze Kraus

Felicitas Kubala

Peter Massar

Frank Meier

Manfred Schwarz

Geschäftsführung 2016:

Geschäftsführer: Dr. Thomas Grommes

Prokurist: Kalev Rainer Kasak

Personalentwicklung		
	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	14,5	14,5

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO) (Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)
Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 6.684,00 € für das Jahr 2016.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)	
Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:	
2014 - 2016:	0,00 €
Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:	
2014 - 2016:	0,00 €
Vom Unternehmen gezahlte Steuern an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:	
2014 - 2016:	0,00 €
Vom Unternehmen gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:	
2014 - 2016:	0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. **Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. **Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.

- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	23.876.366,06	24.000.091,11
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	18.175,00	32.264,00
II. Sachanlagen	23.858.191,06	23.967.827,11
B. Umlaufvermögen	5.594.091,02	5.487.917,07
I. Vorräte	2.321.363,63	2.362.625,64
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.088.855,88	3.122.736,90
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	183.871,51	2.554,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.211,57	158.858,77
Bilanzsumme	29.474.668,65	29.646.866,95
PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	10.470.969,90	10.352.032,60
I. Gezeichnetes Kapital	870.400,00	870.400,00
II. Kapitalrücklage	2.398.239,62	2.398.239,62
III. Gewinnrücklage	7.083.392,98	6.963.628,32
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	118.937,30	119.764,66
B. Rückstellungen	1.519.988,01	900.628,82
C. Verbindlichkeiten	17.483.710,74	18.394.205,53
Bilanzsumme	29.474.668,65	29.646.866,95

GuV zum 31.12.2016		
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	25.141.757,48	25.685.633,03
2. Sonstige betriebliche Erträge	356.138,46	5.759.813,40
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.049.956,87	-17.804.053,20
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.005.307,17	-1.085.778,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-201.964,64	0,00
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.486.905,97	-3.862.631,67
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.057.736,19	-7.920.146,71
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.333,85	10.215,09
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-492.456,53	-589.911,80
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-58.000,00	-39.020,01
10. Ergebnis nach Steuern	<u>151.902,42</u>	<u>154.119,59</u>
11. Sonstige Steuern	-32.965,12	-34.354,93
12. Jahresüberschuss	<u>118.937,30</u>	<u>119.764,66</u>

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge wurden aufgrund der Neuregelung durch das BilRUG angepasst und sind in der GuV dargestellt.

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	4.182.931,07 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	102,81 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	35,53 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	64,47 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	4,73 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

1. Allgemeine Branchensituation

Der Markt der Abfallverbrennungsanlagen, der bis 2014 von Überkapazitäten und Minderauslastung geprägt war, hat sich seit 2015 positiv verändert: Alle deutschen MHKWs waren auch im Geschäftsjahr 2016 voll ausgelastet. Damit einher erhöhten sich die Verbrennungspreise für Gewerbeabfälle teilweise stark. Ob dies ein länger andauernder Effekt ist, bleibt abzuwarten. Die GML ist aber von solchen Markteffekten sehr unabhängig: Durch den Beitritt der ZAK als zehnter Gesellschafter der GML Ende 2014 stieg die Grundauslastung durch eigene Kommunalabfälle weiter an! Sie lag im GML-Gebiet in 2016 bei 203.282 Mg an Eigenmengen von 241.305 Mg Gesamtanfall, d.h. 84% Eigenauslastungsquote.

Im Teilmarkt Bioabfälle ist die Bioabfall-Menge durch Einführung der Getrenntsammlung in Neustadt Anfang 2016 (Frankenthal folgt in 2017) weiter auf 41.981 Mg/a angewachsen. In diesem Zusammenhang ist die Restabfallmenge für das MHKW entsprechend etwas zurückgegangen.

2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Bioabfallgeschäft ist im Geschäftsjahr 2016 unspektakulär gewesen, da die Bioabfallmengen seit dem 16.10.2015 nicht mehr durch die GML, sondern durch die ZAK verwertet werden. Die GML hat im Wesentlichen noch zwei Funktionen in diesem Bereich: Sie ist Eigentümerin und Genehmigungsinhaberin der BAUN und lädt die Bioabfälle der nördlichen Gesellschafter in der Bioabfall-Umladung Nord (BAUN) um (in 2016: 24.398 Mg).

Der Betrieb 2016 im Müllheizkraftwerk Ludwigshafen lief weitgehend konstant; es wurde in 2016 ein Durchsatz von immerhin 213.668 Mg erreicht. Die gesamt angediente Menge an Restabfällen zur energetischen Verwertung ist auf 241.305 Mg angestiegen.

Insgesamt war in 2015 die folgende Mengenentwicklung in den beiden Geschäftsfeldern der GML im Vergleich zu den Vorjahren zu verzeichnen:

(Mengen i. Mg/a)	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Bioabfall-Kompostierung (BKW)							
GML gesamt	41.372	40.135	38.830	39.134	39.758	31.410	(BKW stillgelegt)
verwertet in BKW	37.843	36.820	34.869	35.416	35.879	25.659	
verwertet bei Dritten	3.529	3.315	3.961	3.718	3.879	5.751	
Bioabfall-Umladung (BAUN + BAUS)							
GML gesamt	(bis Oktober 2015 Kompostierung im eigenen BKW Grünstadt)					6.925	41.981
BAUN (GML)						4.136	24.398
BAUS (Fa. Zeller)						2.789	17.583
Restabfälle							
GML gesamt	213.833	215.143	223.440	219.357	219.509	225.698	241.305
davon Gesellschafter	181.115	179.757	171.543	172.309	173.778	177.923	203.282
verwertet im MHKW Ludwigshafen	151.159	129.442	192.395	202.179	190.426	201.619	213.668
verwertet bei Dritten	62.674	85.701	31.045	17.178	29.083	24.079	27.637

3. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft stellt sich zum Bilanzstichtag 31.12.2016 in den wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar: Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 172 T€ auf 29.475 T€ (-0,6 %) gesunken. Das Umlaufvermögen sank um 42 T€ auf 2.321 T€ (-1,7%). Die liquiden Mittel sind im Vergleich zu 2015 um 181 T€ auf 184 T€ gestiegen. Weiterhin sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 34 T€ auf 3.089 T€ (-1,1%) gesunken. Auf der Passivseite erhöht sich das Eigenkapital um 119 T€ auf 10.471 T€ (+1,2%). Abgenommen haben die Verbindlichkeiten um 910 T€ auf 17.484 T€ (-4,9%). Bei den Rückstellungen ist eine Zunahme von 619 T€ auf 1.520 T€ (+68,5%) festzustellen. Die Einnahmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 25.504 T€; der Gesamtaufwand auf 25.385 T€. Insgesamt weist die GML damit einen Jahresüberschuss nach Steuern von 119 T€ leicht über dem Planwert aus. Dieser Jahresüberschuss wird lt. Gesellschaftsvertrag in die Gewinnrücklage eingestellt und erhöht damit die Eigenkapitalquote.

(Angaben in T€ bzw. %; p.M. = pro Mitarbeiter)	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Ertragslage							
Umsatz p. M.	2.058,5	2.587,7	1.821,7	1.588,2	1.883,1	1.813,2	1.676,1
Personalaufwand p.M.	-58,9	-63,2	-64,5	-71,1	-67,3	-74,9	-77,9
Betriebsergebnis p.M.	82,2	87,7	66,1	64,4	58,8	50,9	42,8
Eigenkapitalrentabilität	0,8%	1,3%	1,5%	1,5%	1,3%	1,2%	1,1%
Vermögensaufbau							
Anlagenintensivität	77,3%	77,0%	78,4%	79,2%	80,8%	80,9%	80,9%
Anlagenfinanzierung							
Anlagendeckung I	31,1%	35,0%	38,1%	40,8%	41,7%	43,1%	43,8%
Kapitalausstattung							
Eigenkapitalquote	24,0%	26,9%	29,9%	32,4%	33,7%	34,9%	35,5%
Liquidität							
Liquiditätsgrad I	18,8%	24,0%	62,8%	48,3%	10,7%	0%	2,75%

4. Personalentwicklung

Am 31.12.2016 waren in der GML neben dem Geschäftsführer insgesamt 12,5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per TVöD-Arbeitsvertrag unbefristet beschäftigt. Die Personalstärke war damit stabil. Zusätzlich befand sich ein Auszubildender in der Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement. Die GML bildet damit weiterhin über den eigenen Bedarf hinaus aus.

Personenjahre	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Geschäftsführung	1	1	1	1	1	1	1
TVöD-Angestellte	11	11,5	11,5	11,5	11,5	12,5	12,5
befristete Angestellte	0	1	1	1	1	0	0
Auszubildende	2	1	2	2	2	1	1
Summe	14	14,5	15,5	15,5	15,5	14,5	14,5

5. Unternehmensentwicklung und Chancen

Das MHKW Ludwigshafen verfügt weiterhin über einen sehr hohen R1-Wert von 1,20 (Kombianlage MHKW/FHKW Ludwigshafen 2016) bzw. 1,14 (MHKW Ludwigshafen 2016) und gehört damit weiter zu den bei der Energieeffizienz führenden deutschen Anlagen. Die Zahlen haben sich ggü. dem Vorjahr (1,18 bzw. 1,13) leicht erhöht. Daher verwertet das MHKW Ludwigshafen auch weiterhin alle Abfälle. Die GML-Gesellschafter können somit – bis auf deponierte Abfälle eine 100 %ige Verwertungsquote für kommunale Siedlungsabfälle nachweisen (s. auch Landesabfallbilanz Rheinland-Pfalz).

Die Umsetzung der Kooperation mit der ZAK läuft seit Oktober 2015. Bisher gibt es keine nennenswerten Umsetzungsprobleme bei der gegenseitigen Leistungserbringung. Sofern einzelne Probleme auftreten, werden diese im Gesellschafterkreis der GML kooperativ gelöst.

Neben dem Kerngeschäft der GML (Betrieb des MHKW Ludwigshafen) ist die mit Abstand wesentliche Maßnahme zur Unternehmensentwicklung die Durchführung des Projektes

IGNIS zur langfristigen Absicherung der Verfügbarkeit des MHKW Ludwigshafen über weitere 25 Jahre und damit die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit.

Im Rahmen des ehemaligen Großprojektes PHÖNIX verfolgt die GML weiter intensiv das Ziel, einen möglichst hohen Kostendeckungsgrad der Versicherung zu erreichen. Bisher wurde ein Schadensvolumen von etwa 19,1 Mio. € mit der Versicherungskammer Bayern (VKB) mit einem sehr hohen Kosten-deckungsgrad für die GML von fast 100% abgewickelt. Die beiden Restforderungen der GML für die beiden u.a. PHÖNIX-Projekte (s. Risiken) sind beim Landgericht München eingeklagt worden. Beide Verfahren wurden dem Grunde nach gegen die VKB gewonnen. Zur Forderung der Kostenerstattung Neubunker läuft seitdem das Gutachten des gerichtlich bestellten Gutachters. Bezüglich der Forderung zur Sprühflutlöschanlage hat die VKB Revision beim OLG München eingelegt. Auch dieses Verfahren hat sie dem Grunde nach verloren, sodass die GML nun ihre Forderung der Höhe nach detailliert begründet hat. Es besteht weiterhin die Chance, hier weitere Erstattungsbeträge der VKB zu realisieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird weiterhin mit 70-90 % eingeschätzt.

Die seit 2010 intensivierte, transparente Öffentlichkeitsarbeit, bei der neben den Entsorgungsfunktionen der GML vor allem die Nutzeffekte eines MHKW, wie „Energie aus Abfall“ und „Klimaschutz“ forciert wurden, zeigt gute Ergebnisse. Das Interesse der Öffentlichkeit an der GML war mit 184 Besuchergruppen in 2016 weiterhin sehr hoch (2015: 186). Das GML-Image wurde so stetig verbessert und die Akzeptanz in der Bevölkerung und dem direktem Umfeld ist hierdurch weiter gewachsen. Ein gutes Beispiel dafür ist das in 2016 abgeschlossene Projekt „Kaminbeleuchtung“, welches von der Bevölkerung ein sehr positives Feedback bekommen hat. Eine weitere Aufwertung des GML-Images soll mit den freigegebenen Außengestaltungsprojekten: „Neubau-GML-Verwaltung“ und „MHKW-Fassade Bürgermeister-Grünzweig-Straße“ erfolgen. Bereits in 2016 wurde mit der Planung des in 2017 statt-findenden großen 50-jährigen Jubiläums für das erfolgreiche Bestehen der GML begonnen. In Prüfung ist der Aufbau eines Informationszentrums zu Entsorgungsthemen. Mit diesem könnte eine fundierte Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden, wenn über das Projekt IGNIS das MHKW Ludwigshafen modernisiert wird.

6. Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiko im Kerngeschäft Abfallverbrennung der GML ist insbesondere der zu erwartende Mengenrückgang durch Ausbau der kommunalen Getrenntsammlung und durch demographische Effekte. Diesem Risiko wurde bereits durch die umgesetzte Entscheidung zur Kooperation mit der ZAK seit Oktober 2015 erfolgreich entgegengewirkt.

Ein zu thematisierendes Unternehmensrisiko ist derzeit noch die offene Forderungssituation der GML ggü. der VKB. Da die Chance zu obsiegen, mit 70-90 % eingeschätzt wird, wird das Risiko als klein betrachtet. Unklarheit besteht lediglich darüber, wann ein Erlös realisiert werden kann und wie hoch dieser ist. Die Forderungen ggü. der VKB werden daher weiterhin als offene Forderungen eingebucht. Aufgrund der derzeit noch unklaren Situation, wann und in welcher Höhe eine Forderungsrealisierung eintritt, werden beide Forderungen im Jahresabschluss 2016 zu 100% wertberichtigt.

4. Eigenbetriebe und nach den Bestimmungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung verwaltete wirtschaftliche Unternehmen

Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms

Rechtsform: Eigenbetrieb

Gründung: 01.01.1991

Satzungsdatum: 01.10.1990

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 13.000.000,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

1. Abwasserentsorgung

- Die Beratung der Bevölkerung, des Gewerbes und der Industrie in Fragen der Abwasservermeidung.
- Die Ableitung und unschädliche Beseitigung von Schmutz- und Regenwasser von den in der Stadt gelegenen Grundstücken.
- Die Ausführung der Allgemeinen Entwässerungssatzung und der Abwasserentgeltsatzung einschließlich des Erlasses der daraus notwendigen Verwaltungsakte.

2. Abfallentsorgung

- Die Beratung der Bevölkerung, des Gewerbes und der Industrie in Fragen der Abfallverwertung.
- Die Wiederverwertung von Abfällen.
- Die Entsorgung von Abfällen, soweit diese nicht über eine Eigengesellschaft der Stadt Worms entsorgt werden.
- Die Ausführung der Abfallentsorgungssatzung und der Abfallentsorgungsgebührensatzung einschließlich des Erlasses der daraus notwendigen Verwaltungsakte.

3. Straßenreinigung

- Die Reinigung öffentlicher Straßen in der Stadt Worms.
- Die Ausführung der Straßenreinigungssatzung einschließlich des Erlasses der daraus notwendigen Verwaltungsakte.

4. Baubetrieb

- Durchführung von Unterhaltungsmaßnahmen (Baubetriebshof).
- Die Unterhaltung der öffentlichen Verkehrsflächen in der Stadt Worms.
- Die Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen in der Stadt Worms einschließlich der Spiel- und Sportplätze.
- Die Unterhaltung der Liegenschaften (Gebäude und Außenanlagen) der Stadt Worms und ihrer Gesellschaften sowie die Durchführung sonstiger technischer Leistungen.

5. Allgemein

- Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernde und ihn wirtschaftlich berührende Geschäfte betreiben.
- Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.
- Dem Eigenbetrieb ist die Betriebsführung des Winterdienstes übertragen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 3 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- Stadt Worms zu 100 %

Beteiligungen des Unternehmens:

- GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH mit 5,89 %
- Entsorgungsgesellschaft Worms mbH mit 100 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Aufsichtsorgane (lt. Satzung) 2016:

Stadtrat, Werksausschuss

Werksausschuss 2016:

Vorsitzender: Hans-Joachim Kosubek (Bürgermeister der Stadt Worms)

Mandatsträger:

Marcus Centmayer

Willi Fuhrmann

Uwe Gros

Karlheinz Henkes

Hans-Jürgen Müsel

Dr. Jürgen Neureuther

Johann Nock

Astrid Perl-Haag

Serdar Uzatmaz

Peter Reißberger

Barbara Wirth

Vertreter:

Annelie Büssow

Marion Hartmann

Timo Horst

Daniela Kundel

Kurt Lauer

Karl Müller

Dr. Uwe Radmacher

Patricia Sonek

Monika Fischer

Hans-Peter Weiler

Dr. Klaus Werth

Beratende Mitglieder:

Ralf Becker

Berthold Curdes
Matthias Immel
Rainer Ohlendorf

Vertreter:

Jürgen Kundel
Angelika Mucha
Anja Näpfel
Thomas Rausch

Werkleitung 2016:

Werkdirektor: Alfred König

Personalentwicklung

	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter	8 Beamte	7 Beamte
(nach § 267 Abs. 5 HGB)	398 Beschäftigte	401 Beschäftigte

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Werkleitung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss belaufen sich auf 2.240,00 € im Jahr 2016.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014- 2016: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014- 2016: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016: 3.526,03 €

2015: 3.152,29 €

2014: 2.583,80 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. **Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. **Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.

- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	62.893.803,59	65.594.108,59
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	194.176,15	232.473,94
II. Sachanlagen	61.749.325,55	64.411.332,76
III. Finanzanlagen	950.301,89	950.301,89
B. Umlaufvermögen	19.323.700,75	17.710.856,62
I. Vorräte	501.988,89	542.486,95
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.446.329,29	4.497.079,82
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.375.382,57	12.671.289,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten	54.562,71	31.479,34
Bilanzsumme	82.272.067,05	83.336.444,55
PASSIVA	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	64.826.059,24	64.553.556,80
I. Stammkapital	13.000.000,00	13.000.000,00
II. Zweckgebundene Rücklagen	3.594.536,24	3.594.536,24
III. Allgemeine Rücklage	46.318.382,08	46.033.400,00
IV. Gewinnvortrag	1.640.638,48	1.984.311,20
V. Jahresgewinn/Jahresverlust	272.502,44	-58.690,64
B. Empfangene Ertragszuschüsse	4.690.668,18	4.631.522,10
B. Rückstellungen	6.960.375,71	8.978.158,08
C. Verbindlichkeiten	5.794.963,92	5.173.207,57
Bilanzsumme	82.272.067,05	83.336.444,55

GuV zum 31.12.2016

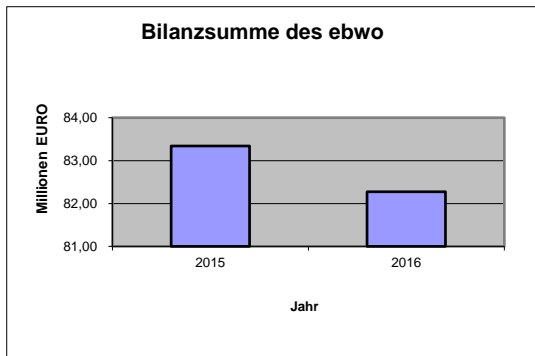
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	35.472.745,80	34.573.824,44
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	46.959,59	99.567,79
3. Sonstige betriebliche Erträge	446.689,56	753.246,71
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-2.771.776,09	-2.862.546,50
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.748.958,96	-6.918.865,39
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-15.138.704,56	-14.734.647,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-4.806.622,08	-4.643.452,03
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.391.221,53	-4.472.879,88
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.468.797,48	-1.437.845,75
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	79.054,34	185.036,49
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-402.636,49	-556.417,44
10. Ergebnis nach Steuern	<u>316.732,10</u>	<u>-14.979,48</u>
11. Sonstige Steuern	-44.229,66	-43.711,16
12. Jahresgewinn/Jahresverlust	<u><u>272.502,44</u></u>	<u><u>-58.690,64</u></u>

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	5.031.535,78 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	101,81 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	78,79 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	21,21 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	55,46 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht
des Entsorgungs- und Baubetriebes der Stadt Worms (ebwo)

für das Wirtschaftsjahr 2016

1. Geschäftsverlauf:



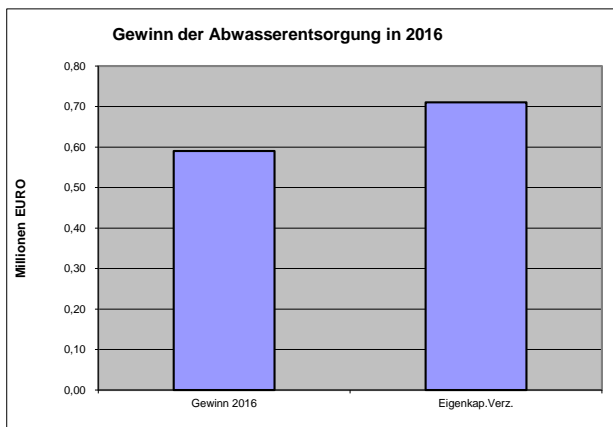
Der Gesamtbetrieb ebwo schließt das Jahr 2016 mit einem Jahresgewinn von

272.502,44 €

ab. Hierbei hat nur der Betriebszweig Abwasserentsorgung einen Gewinn erzielt. Die Betriebszweige Abfallentsorgung und Straßenreinigung weisen wie nachfolgend dargestellt jeweils einen Verlust aus. Der Baubetrieb weist ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Dies kommt daher, weil die Stadt Worms in Höhe des Jahresverlustes einen Betriebskostenzuschuss zahlt.

Im Folgenden wird jeder Betriebszweig des ebwo gesondert behandelt.

Abwasserentsorgung



Der Gewinn der Abwasserentsorgung beträgt **590.413,58 €**.

Die Eigenkapitalverzinsung gerechnet aus 1,6 % von 53.318.306,66 € beträgt 853.092,91 €. Hiervon ist der Anteil für die Straßenoberflächenentwässerung von 141.106,96 € in Abzug zu bringen. Für 2016 errechnet sich hiermit eine Eigenkapitalverzinsung von rd.

711.986,00 €

Nach Abzug der Eigenkapitalverzinsung verbleibt ein **Jahresverlust** in Höhe von

121.572,42 €

In der Kläranlage Worms wurden im Jahr 2016 insgesamt für die Stadt Worms und die angeschlossenen Umlandgemeinden 10.768.328 m³ Abwasser vollbiologisch gereinigt. Diese setzen sich aus 7.691.899 m³ Schmutzwasser und 3.076.429 m³ Oberflächenwasser zusammen. Der Fremdwasseranteil betrug hierbei 8,10 %.

Bei der Reinigung des Abwassers sind 8.875 Mg entwässerter Klärschlamm angefallen. Zusätzliche Mengen von 1.933 Mg vom Zwischenlager wurden ebenfalls entsorgt. Der Klärschlamm ist mit 8.089 Mg zu 75 % thermisch und mit 2.719 Mg zu 25 % landwirtschaftlich verwertet worden. Das Zwischenlager wurde zum Jahresende vollständig geleert.

Die klärtechnischen Einrichtungen und die biologischen Verfahren arbeiteten im Berichtsjahr störungsfrei, so dass alle Grenzwerte der Erlaubnis zum Betrieb der Kläranlage eingehalten werden konnten. Auch die von der Überwachungsbehörde durchgeführten Kontrollen ergaben keine Mängel bei der Betriebsführung, Eigenüberwachung und Reinigungsleistung.

Mit den beiden Blockheizkraftwerken (BHKW) wurden aus insgesamt 1.184.678 m³ produziertem Klärgas 2.696.396 kWh Strom erzeugt. Dies entspricht 77,88 % der in der Kläranlage verbrauchten Menge an elektrischer Energie von 3.462.432 kWh. Die Abwärme der Gasmotoren wurde soweit möglich zur Beheizung der Faulbehälter und der Gebäude verwendet.

Zukünftige Entwicklung

Die Abteilung 14 plant mit dem Neubau eines BHKW bis 2019 die Eigenversorgungsquote bei Strom und Wärme und die Notstromversorgungsmöglichkeiten der Kläranlage weiter zu verbessern.

Die Sanierungen im Bestand sollen auch in 2017 weiter fortgeführt werden.

Chancen und Risiken

Ein Risiko für den Bereich Abwasser birgt die derzeitige Entwicklung im Bereich der Klärschlamm Entsorgung, da aufgrund von verschärften Grenzwerten und kürzeren Zeiträumen eine landwirtschaftliche Verwertung nicht mehr gesichert ist. Daher müsste unter Umständen die gesamte Menge dem Weg der thermischen Verwertung zugeführt werden. Dies würde zu einer Kostensteigerung in diesem Bereich von ca. 60.000 € führen.

Für die Erhaltung der Funktionsfähigkeit und Gewährleistung der erforderlichen Dichtheit des Kanalnetzes wurden im Jahr 2016 im Wesentlichen folgende Arbeiten ausgeführt:

- a. Unterhaltung
 - Reinigung des Kanalnetzes mit einer Gesamtlänge von ca. 375 km
 - Reparaturen an Kanalschächten
 - Reparaturen an Hausanschlussleitungen
 - Kanalinspektion (ca. 25 km Hauptkanäle sowie 516 Hausanschlussleitungen)
- b. Sanierung
 - Partielle Kanalauswechslung
 - Robotersanierung mit Einbau von Kurzlinern
 - Partielle Hausanschlusserneuerung

Der gesamte Aufwand für Sanierungsmaßnahmen betrug im Jahr 2016 rund 592.517 € (im Vorjahr 617.300 €).

Beim Kanalbau wurden Maßnahmen u.a. in den Bereichen Adenauerring, Schannatstraße, Rheinweg und „An den Deichstücken“ realisiert. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD) im Rahmen der Pfrimmdeichertüchtigung, der den Pfrimmdeich kurz vor der Mündung in den Rhein querende Kanal, erneuert, der aufgrund neuer Regelungen auch den Bau eines Schieberbauwerks, eines Umlenkbauwerks und eines Auslassbauwerks erforderlich machte.

Für die gesamte Abwasserentsorgung wurden im Berichtsjahr rund 1.171.246 € in das Anlagevermögen investiert, die sich wie folgt verteilen:

- Erweiterungen des Kanalnetzes einschl. Schlauchrelining	rd.	920.657 €
- Investitionen in den Pumpwerken	rd.	4.181 €
- Investitionen Kläranlage	rd.	14.020 €
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	rd.	232.388 €

Für die Anlagen, die sich zurzeit noch im Bau befinden, wurden im Jahr 2016 rund 256.711 € investiert. Im Wesentlichen sind dies folgende Maßnahmen:

- Kanalerneuerungen	rd.	174.063 €
- Pflasterflächen Faultürme	rd.	82.648 €

Die begonnenen Maßnahmen werden im Jahr 2017 beendet. Die Investitionen wurden komplett aus den Abschreibungen (rd. 3.132.372 €) gedeckt.

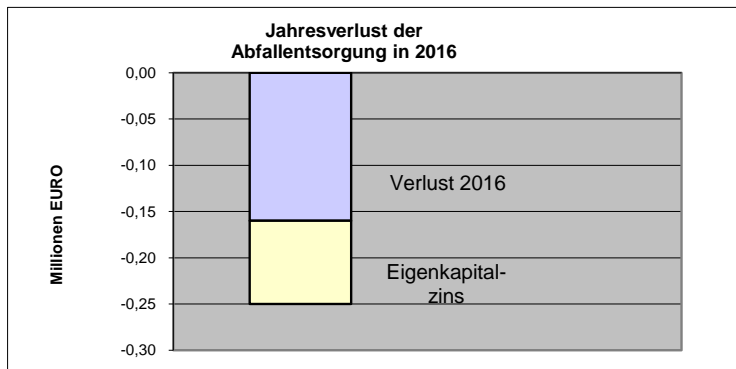
Im Jahr 2016 wurden die zahlreichen im Vorjahr begonnenen Straßenausbaumaßnahmen (Friedrich-Ebert-Straße, Hochheimer Straße, Wollstraße, Fischmarkt) weitergeführt, die auch im Jahr 2016 vermehrte Hausanschlussreparaturen und -erneuerungen erforderlich machten.

Die Genehmigung zur Durchführung weiterer Maßnahmen zur Fernhaltung von Außengebietswasser aus dem Kanalnetz des ebwo wurde gegen Jahresende 2016 erteilt. Die Planungen sollen im Jahr 2017 umgesetzt werden. Diese eigentlich städtische Aufgabe wurde durch den ebwo übernommen, da die Aufwendungen mit der Abwasserabgabe zu verrechnen sind. Nach der erwarteten Erstattung der Kosten stellt diese Maßnahme für den ebwo keine finanzielle Belastung dar.

Die Kanalanlage genügt den Forderungen des Generalentwässerungsplans, nach denen ein 5-jährliches Regenereignis im Kerngebiet und in Gewerbegebieten sowie ein 3-jährliches Regenereignis in den übrigen Gebieten schadlos abgeleitet werden muss. Das Wormser Kanalnetz hat jedoch bereits nachgewiesen, dass auch stärkere Regenereignisse schadlos abgeleitet werden können.

Die möglichst schadlose Ableitung von extremen Starkregen gilt als kommunale Gemeinschaftsaufgabe, da sich nicht allein der Kanal für die Ableitung von urbanen Sturzfluten verantwortlich zeigt. Das neu erschienene Merkblatt der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft e. V. (DWA), M 119 „Risikomanagement in der kommunalen Überflutungsvorsorge - Analyse von Überflutungsgefährdungen und Schadenspotenzialen zur Bewertung von Überflutungsrisiken - Entwurf (Juli 2015)“ fordert eine Überflutungsprüfung des gesamten Stadtgebietes. Der ebwo hat eine solche Prüfung beauftragt und ist somit seiner Verpflichtung nachgekommen. Erste Ergebnisse liegen vor, die im Laufe des Jahres 2017 präzisiert werden.

Abfallentsorgung



Der Jahresverlust der Abfallentsorgung beträgt **-156.390,43 €**.

Die Eigenkapitalverzinsung gerechnet aus 1,6 % von 5.532.971,82 € beträgt rd. 88.528,00 €. Nach Hinzurechnung der Eigenkapitalverzinsung erhöht sich somit der **Jahresverlust auf**

-244.918,43 €.

In der Abfallabfuhr gab es 2016 keine nennenswerten Änderungen in der Sammellogistik. Die Sammelmengen für Restabfall, Bioabfall und Hausrat bewegten sich auf dem Niveau der letzten Jahre.

Der in Worms gesammelte Bioabfall wird seit Oktober 2015 durch die Gemeinnützige Müllverbrennungsanlage Ludwigshafen (GML) an die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) zur Vergärung und Kompostierung angeliefert. Dort gab es 2016 erstmals Probleme, weil der Wasser- und Störstoffanteil eines Teils der Anlieferungen der südlichen GML Mitglieder sehr hoch war. Der Stoffstrom aus Worms hingegen gab keinen Anlass zur Kritik.

Ein Teil der ehemaligen Bioabfallkompostanlage der GML in Grünstadt bleibt als Umschlagstation für die Bioabfälle der GML Mitglieder bestehen. Das operative Geschäft der Umladung wird Anfang 2017 dem Landkreis Bad Dürkheim im Rahmen einer Zweckvereinbarung übertragen.

Nach der Gebührensenkung um 10 % zum 01.01.2010 wurden die Abfallgebühren zum 01.01.2016 erstmals wieder um 8,5 % erhöht, damit nach dem vom Landesrechnungshof gewünschten Abbau der Rücklagen keine zu große Diskrepanz zwischen tatsächlichen Kosten und dem Gebührenaufkommen entsteht.

AWH: Die Anlieferungsmengen auf dem Abfallwirtschaftshof Bobenheimer Straße (AWH) liegen wie in den Vorjahren auf einem hohen Niveau. Die Anlage wird unverändert gut frequentiert und das 2015 eingerichtete Spendenregal, in dem Kunden wiederverwendbare Gegenstände abstellen können, die dem Gebrauchtgüterkaufhaus der Caritas gespendet werden, wird ebenfalls rege genutzt.

BSD: Die Bauschuttdeponie Worms-Nord (BSD) steht in Konkurrenz zu Deponien in Ludwigshafen und Heßheim. Wegen der vergleichsweise hohen Abfallentsorgungsgebühren auf der BSD schöpfen die benachbarten Deponien nach wie vor den überwiegenden Teil der in der Region anfallenden mineralischen Abfälle ab. Allerdings hat sich die Preisdifferenz in den vergangenen Jahren verringert und aufgrund des rückläufigen Deponieraums in Rheinland-Pfalz und den angrenzenden Bundesländern, nehmen ernstzunehmende Anfragen nach Ablagerungskontingenten in der BSD zu.

Da das Verfüllvolumen des derzeitigen Deponieabschnittes bald aufgebraucht ist, wurde 2016 die Vorplanung für den weiteren Deponieausbau an ein Ingenieurbüro vergeben.

Die seit mehreren Jahren angesammelten recyclingfähigen mineralischen Abfälle wurden 2016 aufbereitet und in verschiedene Sieblinien getrennt. Die größte Fraktion (0/45) konnte direkt über den Aufbereiter vermarktet werden, die Fraktionen „Vorsieb“ und „0/32“ stehen der Kanalunterhaltung für Baumaßnahmen zur Verfügung.

GAKA: Die Grünabfallkompostanlage (Gaka) arbeitet seit der Übernahme der Grünabfälle des Wormser Friedhofs und der Fusion zwischen Baubetrieb und Entsorgungsbetrieb an der Kapazitätsgrenze. Die Planung für die Erweiterung der Anlage wurde 2016 in Auftrag gegeben.

Absatzprobleme für den produzierten Kompost sowie die Entsorgung des Siebüberlaufs gab es nicht.

Investitionen

Darüber hinaus wurde die Lieferung eines neuen Tonnentausch- und eines Abfallsammelfahrzeugs (~290.000 €) beauftragt. Die Auslieferung der Fahrzeuge erfolgt allerdings erst 2017.

Chancen und Risiken Abfallentsorgung

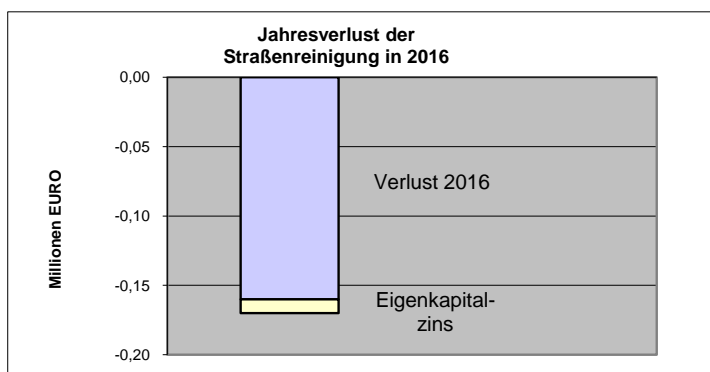
Finanziell negativ wirkten sich die aus verschiedenen Gründen gestiegenen Entsorgungskosten für Altholz aus. Darüber hinaus werden in 2017 wegen verschärfter Grenzwerte und der damit verbundenen technischen Aufrüstung der Verwertungsanlage in Kaiserslautern auch die Preise für die Bioabfallentsorgung anziehen.

Die erneute Teilnahme am Benchmarking Projekt rheinland-pfälzischer Entsorgungsbetriebe auf Basis der Daten von 2015 hat uns die Entwicklung des eigenen Betriebes in den vergangenen Jahren und den Vergleich zu anderen Betrieben ermöglicht.

Die Erhöhung der Abfallgebühren in Höhe von 8,5 % hat bei gleichbleibenden Entsorgungskosten für Rest- und Bioabfall und trotz gestiegener Lohnkosten zu einer erheblichen Einnahmensteigerung und Reduzierung der Verluste in der Abfallentsorgung geführt.

Im Rahmen der Standortsuche für die Gewerke des Baubetriebes ist eine neue Variante in der Diskussion, die auch den Standort Hohenstaufering betrifft. Geplant ist, auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofes neu zu bauen und die Bereiche Müllabfuhr, Straßenreinigung und Winterdienst dort anzusiedeln. Der Standort Hohenstaufering inkl. des von anderen Einrichtungen genutzten Geländes soll komplett neu überplant werden und zukünftig den Gewerken des Baubetriebes zur Verfügung stehen, die dafür die Standorte in der Carl-Villinger-Straße und in der Monsheimer Straße räumen.

Straßenreinigung



Der **Jahresverlust** der Straßenreinigung beträgt **-161.520,71 €**.

Die Eigenkapitalverzinsung gerechnet aus 1,6 % von 287.554,08 € beträgt rd.

4.601,00 €.

Nach Hinzurechnung der Eigenkapitalverzinsung erhöht sich somit der **Jahresverlust** auf **-166.121,71 €**.

Die Aufgaben der Straßenreinigung haben sich nicht verändert. Nach Bedarf werden Mitarbeiter der Straßenreinigung als Springer in der Müllabfuhr eingesetzt. Ein mobiler Einsatztrupp „Sauberes Worms“ entsorgt kurzfristig illegale Abfallablagerungen. Durch den Wegfall des Herbizideinsatzes ist eine flächenmäßige, akzeptable Unkrautbekämpfung und eine zeitnahe Laubbeseitigung mit dem vorhandenen Personalstand nicht umsetzbar und sorgt regelmäßig für Konflikte.

Beschlossen wurde 2016 die Neukonzeption der Straßenreinigung, die zu einer bedarfsorientierteren Abarbeitung der anstehenden Arbeiten führen soll. Dennoch ist zu erwarten, dass die Probleme der Straßenreinigung unter anderem auch aufgrund der Vielzahl der einsetzbaren Mitarbeiter nicht vollständig abgebaut werden können.

Investitionen erfolgten 2016 in elektrisch betriebene Arbeitsgeräte (Laubbläser) um die Schadstoff- und Lärmbelastung für Mitarbeiter und Bürger zu reduzieren.

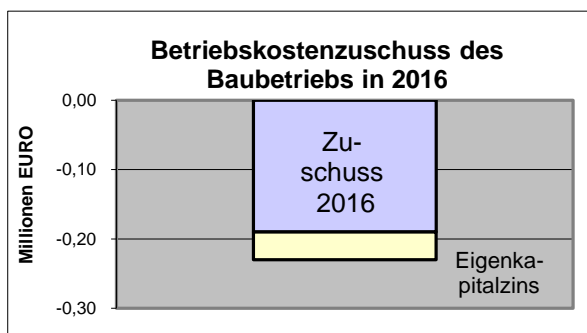
Darüber hinaus wurde die Lieferung von vier neuen Mannschaftswagen (~120.000 €) beauftragt und 2017 steht die Beschaffung einer Kompaktkehrmaschine mit Winterdienstausstattung (~130.000 €) und einer Großkehrmaschine (~180.000 €) an.

Chancen und Risiken Straßenreinigung

Aufgrund der hohen Krankheitsquote und der wachsenden Ansprüche an die zu erbringenden Leistungen war es 2016 nicht immer möglich, alle anstehenden Aufgaben zeitnah zu erledigen. Das hat vermehrt zur Kritik aus der Bevölkerung geführt und die Frage aufgeworfen, ob die Straßenreinigung zukünftig von den Anwohnern und nicht mehr vom ebwo durchgeführt werden soll. Durch die Neukonzeption der Straßenreinigung wird eine wesentliche Verbesserung der Situation erwartet.

Auch durch die Einstellung eines neuen Teamleiters für die Straßenreinigung im April, der sich zum Meister für Kreislauf- und Abfallwirtschaft weiterbildet, erhofft sich der ebwo eine qualitative und quantitative Steigerung der Leistungen.

Baubetrieb



Der Baubetrieb weist zum 31.12.2016 ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Dies kommt nur daher, weil durch die Stadt Worms ein Betriebskostenzuschuss gezahlt wird. Dieser beträgt für 2016

184.911,81 €.

Die Eigenkapitalverzinsung gerechnet aus 1,6 % von 2.460.518,50 € beträgt rd. 39.368,00 €. Auch dieser Betrag konnte nicht erwirtschaftet werden.

Zum 01.01.2006 erfolgte die Zusammenführung des Baubetriebs mit dem Entsorgungsbetrieb zum Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Aspekte. Die rund 200 Mitarbeiter sind in den Gewerken Elektrotechnik, Grüntechnik, Maler, Maurer, Sanitär/Heizung/Klimatechnik, Schlosser, Schreiner, Straßenbau und Veranstaltungen organisiert und damit beschäftigt, die Liegenschaften, Straßen und Grünflächen der Stadt Worms zu unterhalten und bei kulturellen Veranstaltungen aller Art Hilfestellung zu leisten.

Nach dem Umzug in 2015 wurde die „neue“ Stadtgärtnerei in Herrnsheim zu Anfang des Jahres offiziell eröffnet. Durch modernere Produktionsmittel ergaben sich Produktivitätssteigerungen. Damit diese Produktionsmittel nachhaltig und fortwährend genutzt werden können, sind Investitionen im sechststelligen Bereich notwendig.

Die neu zusammengesetzte Grüntechnikkolonne „Stadtspark“, die nach ihrem Umzug in das Betriebsgebäude des Tiergartens erstmals 2016 nachvollziehbar tätig war, agiert bis dato sehr erfolgreich und erfüllt damit alle in sie gesetzten Erwartungen.

Die seit 01.05.2015 agierende Führung des Baubetriebes kann in 2016 erste Erfolge in der Prozessoptimierung von Verwaltungs- und kaufmännischen Abläufen nachweisen. Die erstmals im September 2016 erfolgswirksam gewordene Zielvereinbarung hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Diese Zielvereinbarung ist der eindeutige Beleg für die erfolgreiche Nutzung eines monetären Anreizsystems zur Leistungsbeeinflussung und erfüllt damit alle in sie gesetzten Erwartungen.

Da am bisherigen Standort des Baubetriebes in der Monsheimer Straße auf absehbare Zeit ein innerstädtisches Wohngebiet entwickelt werden soll, wurde die Suche nach einem neuen Standort fortgesetzt. Neben den bereits diskutierten und teilweise wieder verworfenen Optionen Salamandergelände, Von-Steuben-Straße und Kläranlage ist nach dem Kauf des alten Schlachthofgeländes durch die Rhenania Gruppe eine weitere Alternative ins Spiel gekommen. Vorbereitende Maßnahmen für einen „Masterplan“, der insbesondere auch den aktuellen Standort des ebwo am Hohenstaufering berücksichtigt, wurden bereits begonnen.

Investiert wurde überwiegend in Fahrzeuge (~164.000 €) und Maschinen & Geräte (~98.330 €). Die Finanzierung erfolgte durch Abschreibungen (~487.000 €) und liquide Mittel.

Chancen und Risiken im Baubetrieb

Die vorgesehene Räumung der Standorte Monsheimer Straße und Carl-Villinger-Straße ist Chance und Risiko zugleich. Aufgrund des notwendigen Investitionsvolumens für eine Neuansiedlung an anderer Stelle ist es unumgänglich, vor der Einleitung weiterer Maßnahmen die Zielsetzung für die Gewerke des Baubetriebes für das nächste Jahrzehnt und darüber hinaus neu zu definieren.

Die Verknappung der Budgets unserer Auftraggeber führt weiterhin zu einer immer kritischeren Bewertung der Leistungen des Baubetriebes. Insbesondere der Straßenbau hat das 2016 zu spüren bekommen.

Nach wie vor ein Problem ist die Begrenzung der Investitionen auf die Höhe der Abschreibungen. Auf Dauer wird dies zu einem erheblichen Investitionsstau führen. Denn während die Abschreibungen Jahr für Jahr sinken (unter anderem durch die Nutzung von Investitionsgütern über den Abschreibungszeitraum hinaus), ist weiterhin mit Preissteigerungen für Investitionsgüter zu rechnen. Einerseits durch die generelle Inflation, andererseits durch kostenintensive technische Neuerungen (z.B. Senkung von Schadstoffemissionen in Fahrzeugen).

Nebenbetriebe

Die Kfz-Werkstatt ist verantwortlich für die Instandhaltung der Vielzahl der im ebwo und den anderen Bereichen der Stadt Worms eingesetzten Fahrzeuge und Geräte und erledigt diese Aufgabe in kontinuierlicher Qualität. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter der Kfz-Werkstatt zur Abdeckung von Arbeitsspitzen in anderen Arbeitsbereichen (Winterdienst, Fahrer) eingesetzt. Grundlegende Änderungen im Vergleich zum Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Dem ebwo wurde im Wege des Betriebsführungsauftrages die federführende Durchführung des Winterdienstes und die daraus resultierende Verantwortung der Verkehrssicherungspflicht übertragen.

Um der Aufgabe gerecht zu werden, sind jederzeit Mitarbeiter, Material, Fahrzeuge und Winterdienstgeräte einsetzbar vorzuhalten. Darüber hinaus ist der ebwo für die Organisation und Einsatzleitung verantwortlich. Aufgrund der milden Witterung hielt sich die Anzahl der Einsätze 2016 im Vergleich zum langjährigen Mittel erneut sehr in Grenzen.

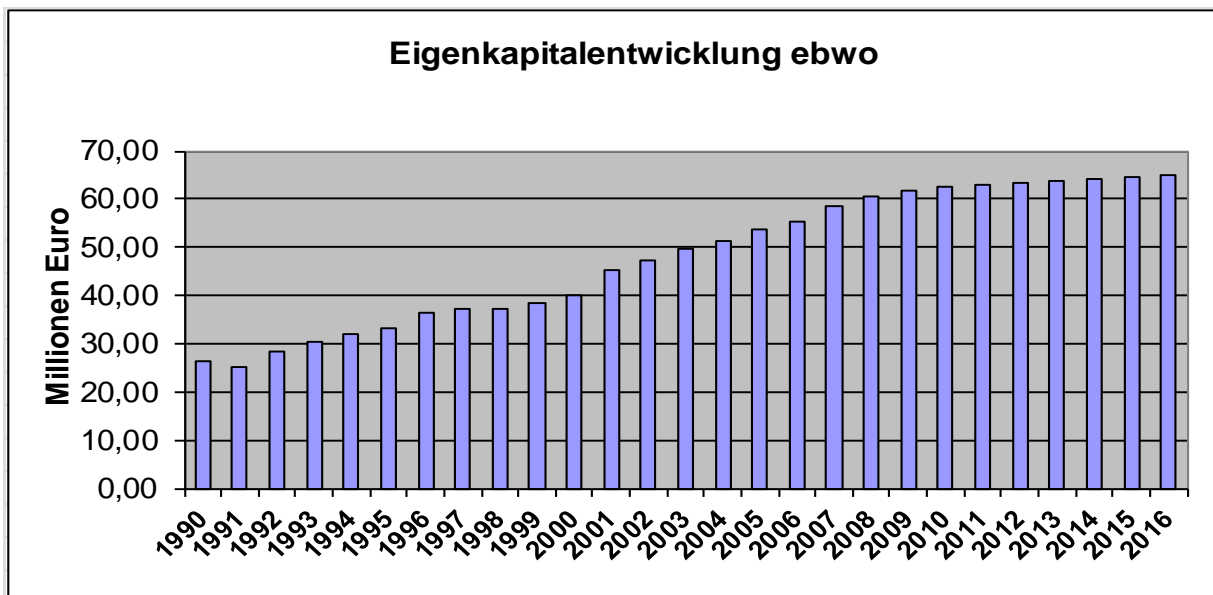
Chancen und Risiken

Durch die geplante Einstellung eines Landmaschinenschlosser-Meisters zur Mitte des Jahres 2017 erhofft sich der ebwo eine weitere Verbesserung der Leistungen in diesem Segment.

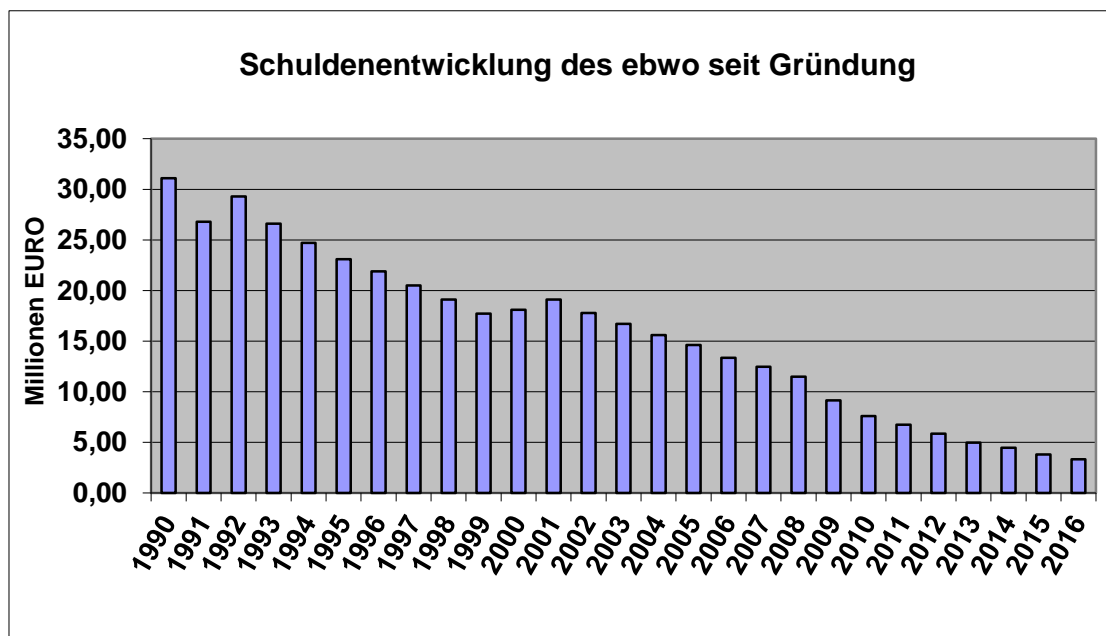
2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

Die Bilanzsumme des ebwo beläuft sich für 2016 auf 82,3 Mio. €, gegenüber 83,3 Mio. € im Vorjahr. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2016 insgesamt 64,9 Mio. €. Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr (77,46 %) um 1,34 % auf 78,80 % angestiegen. Im Wirtschaftsjahr 2016 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 272.502,44 € (Vorjahr -58.690,64 €) erwirtschaftet. Ursprünglich wurde im Wirtschaftsplan 2016 ein Jahresverlust in Höhe von 470.000,00 € prognostiziert. Die Bilanz-Summe ist gesunken, da sich im Wesentlichen auf der Aktiv-Seite das Anlagevermögen durch die Abschreibungen verringert hat. Die vorhandenen liquiden Mittel wurden Mitte 2016 nicht mehr bei den Banken angelegt (0,00 % Zinsen) sondern bei der Stadt Worms. Hierdurch ist die Position „III Kassenbestand“ zurückgegangen und die Position „Forderungen an den Einrichtungsträger“ angestiegen. Gleichzeitig sind auf der Passiv-Seite die Rückstellungen und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückgegangen.

Die Eigenkapitalentwicklung des ebwo seit 1990:



Im Jahr 2016 wurde in das Anlagevermögen des ebwo 1.725.015,53 € (im Vorjahr 3.454 Mio. €) investiert. Die Investitionen wurden vollständig aus den erwirtschafteten Abschreibungen (4.391.221,53 €) finanziert. In den vorangegangenen Einzelberichten wurden die größeren Investitionen bereits aufgeführt. Darlehen mussten keine aufgenommen werden. Dadurch war es möglich, den Schuldenabbau planmäßig fortzusetzen. Zum 31.12.2016 beträgt die Darlehenssumme 3.336.245,72 € (Vorjahr 3.791.147,73 €). Aus der nachfolgenden Grafik ist die Schuldenentwicklung des ebwo seit seiner Gründung zu entnehmen.



Die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung des ebwo entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr weiter positiv. Für 2016 ist der Finanzmittelbestand um rd. 3.178 T€ angestiegen. Am 31.12.2016 beträgt der Finanzmittelbestand rd. 15.175 T€ (Vorjahr (12.671 T€)).

Kapitalflussrechnung

	2016	2015	Auswirkung
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	272	-59	331
zuzüglich liquiditätsneutraler Aufwendungen			
- Abschreibungen und Abgänge	4.425	4.497	-72
- Zuschreibungen	0	-298	298
- Erhöhung/Verminderung der Rückstellungen	-2.018	-512	-1.506
abzüglich liquiditätsneutraler Erträge			
abzüglich Verlustausgleich Baubetrieb	-185	-652	467
- Auflösungen und Abgänge Sonderposten	59	73	-14
= Cashflow	2.553	3.049	-496
+ Veränderung der kurzfristigen Forderungen (ohne Barmittel)	868	-922	1.790
+ Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten (ohne Rückstellungen und ohne kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)	1.078	102	976
= Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4.499	2.229	2.270
Erhaltene Zuschüsse für Investitionen	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen	-1.725	-3.454	1.729
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.725	-3.454	1.729
Betriebskostenzuschuss Baubetrieb	185	1.221	1.036
Aufnahme von Darlehen	0	0	0
Tilgung von Darlehen	-455	-670	-215
= Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-270	551	-821
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	2.504	-674	3.178
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	12.671	13.345	-674
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	15.175	12.671	2.504

Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2016 erzielte der ebwo einen Jahresgewinn von +272.502,44 € (im Vorjahr - 58.690,64 €). Geplant wurde allerdings ein Jahresverlust in Höhe von -470.000,00 €. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verbesserung von 331.193,08 €. Hierbei erzielte nur der Betriebszweig Abwasserentsorgung einen Jahresgewinn. Die Betriebszweige Abfallentsorgung und Straßenreinigung erwirtschafteten wie erwartet Verluste. Diese Verluste sind durch Rücklagen abgedeckt. Der Baubetrieb weist ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Dies ist möglich, weil die Stadt Worms anstelle eines Verlustausgleiches nun einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 184.911,81 € zahlt.

Für die Betriebszweige ergibt sich somit folgende Gegenüberstellung:

	2016	2015	Veränderung
◆ Abwasserentsorgung	590.413,58 €	389.087,31 €	+201.326,27 €
◆ Abfallentsorgung	-156.390,43 €	-343.672,72 €	+187.282,29 €
◆ Straßenreinigung	-161.520,71 €	-104.105,23 €	-57.415,48 €
◆ Baubetrieb	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Insgesamt	<u>272.502,44 €</u>	<u>-58.690,64 €</u>	<u>+331.193,08 €</u>

Die Ertragslage der **Abwasserentsorgung** hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 201 T€ verbessert. Dabei sind im Wesentlichen die **Aufwendungen -179 T€** zurückgegangen. Ursächlich verantwortlich für die Ergebnisverbesserung ist der Betriebszweig Kläranlage. Im Wirtschaftsjahr 2016 war es wieder möglich **Klärschlamm teilweise landwirtschaftlich** auszubringen. Alleine dadurch wurden gegenüber der teureren Verbrennung rd. -191 T€ eingespart. Hinzu kommen geringere Abschreibungen (-121 T€) und gesunkene Hilfs- und Betriebsstoffe (-89 T€). Lediglich die Tarifsteigerung (+220 T€) und die sonstigen Ausgabenpositionen (+2 T€) bewirkten höhere Ausgaben. Ebenfalls positiv entwickelte sich die **Ertragsseite +22 T€**. Hier sind vor allem die Einnahmen aus Schmutzwassergebühren und die Erträge für die Sinkkastenreinigung angestiegen.

Das Ergebnis der **Abfallentsorgung** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 187 T€ verbessert auf einen Verlust von 156 T€. Dabei sind die Aufwendungen (+182 T€) und die Erträge (+369 T€) gestiegen. Die Erlöse profitieren insbesondere von der Gebührenerhöhung im Hausmüllbereich um 8,5 %. Dadurch konnten 700 T€ an zusätzlichen Einnahmen generiert werden. Auch die Erlöse aus der Bauschuttdeponie sind um 73 T€ gestiegen. Vermindert werden diese Ertragssteigerungen durch geringere Auflösungen von Deponierückstellungen um 55 T€ und 101 T€ geringere Abzinsungserträge. Außerdem wurde in 2015 die Beteiligung an der egwo mbH neu bewertet. Diese Erlöse fehlen in 2016 (298 T€).

Auf der Aufwandsseite sind vor allem die Personalkosten aufgrund der Tariflohnsteigerung höher als im Vorjahr (+129 T€). Außerdem ist durch den gestiegenen Preis die Entsorgung von Altholz teurer geworden (+89 T€). Die gestiegenen Mengen im Biomüll haben zu höheren Entsorgungskosten geführt (+45 T€) und die Abschreibungen liegen um 43 T€ höher. Dafür sind Aufwendungen für die Abzinsung von Rückstellungen um 134 T€ niedriger als in 2015.

Der Betriebszweig **Straßenreinigung** erwirtschaftete einen Jahresverlust in Höhe von -161.520,71 €. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich hierbei eine Verschlechterung in Höhe von rd. 57 T€. Gründe der Verschlechterung sind im Wesentlichen die tariflichen Lohn- und Gehaltssteigerungen und höhere Instandhaltungsausgaben für den Fuhrpark.

Der Betriebszweig **Baubetrieb** erreicht wie im Vorjahr ein ausgeglichenes Ergebnis. Wie im Vorjahr wurde der Verlustausgleich, in Form eines Betriebskostenzuschusses, im betroffenen Wirtschaftsjahr gebucht, was optisch zu einem neutralen Jahresergebnis führt. Aus diesem Grund macht ein Vorjahrsvergleich inkl. des Betriebskostenzuschusses kaum Sinn. Das um die genannten Effekte bereinigte Jahresergebnis 2016 beträgt ca. -185 T€. Damit ist das Defizit zum Vorjahr um ca. 467 T€ gesunken. Den im Jahresvergleich leicht gestiegenen Einsatzkosten für die Erstellung von Leistungen, stehen deutlich gestiegene Erträge gegenüber. Während die Aufwände sich bis auf die Löhne (ca. 280 T€ über Plan) planmäßig entwickelt haben sind die Erträge, insbesondere die Dienstleistungserträge stark gestiegen (ca. 700 T€). In Summe (ca. 800 T€) befindet sich die Leistungserstellung deutlich über

Vorjahresniveau, bei etwas höheren Kosten (ca. 300 T€). Ursachen hierfür liegen in wie erwähnt höheren Lohnkosten und in höheren Abschreibungen für Fahrzeuge.

3. Zukünftige Entwicklung:

Für das Jahr 2017 wurde vom Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms ein Wirtschaftsplan, der u. a. den Erfolgsplan und den Vermögensplan enthält, erstellt. Der Wirtschaftsplan wurde dem Werkausschuss in seiner Sitzung am 26.10.2016 vorgelegt und einstimmig beschlossen. Aus dem Erfolgsplan errechnet sich für den **Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms** ein konsolidierter **Jahresverlust von 504.000,00 €**, der sich wie folgt auf die einzelnen Betriebszweige verteilt:

Abwasserentsorgung	Gewinn	100.000,00 €
Abfallentsorgung	Verlust	-414.000,00 €
Straßenreinigung	Verlust	-190.000,00 €
Baubetrieb	ausgeglichenes Ergebnis	0,00 €.

Für die Planungen des Jahres 2017 wurden in erster Linie die Werte des Wirtschaftsplans 2016 übernommen und soweit dies notwendig war, die Mittelansätze angepasst. Es wird erwartet, dass die Erträge um 1.024.600,00 € und die Aufwendungen um 1.058.600,00 € steigen. Dadurch errechnet sich gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 insgesamt eine Verschlechterung in Höhe von 34.000,00 €.

Die Steigerung der **Ertragsseite** betreffen hauptsächlich die Betriebszweige, Abwasserentsorgung, Abfallentsorgung und Baubetrieb. Bei der Abwasserentsorgung und der Abfallentsorgung wurden überwiegend höhere Gebührenerträge aufgrund gestiegener Ist-Einnahmen veranschlagt. Im Baubetrieb konnte planmäßig eine weitere Erhöhung der Dienstleistungsentgelte und Leistungsverzeichnisse berücksichtigt werden. Dies war notwendig, um die Steigerungen der Personalkosten kompensieren zu können. Die planmäßige Erhöhung der Stundenverrechnungssätze um 1,80 €/Stunde (ab 01.07.2016) wurde mit dem Bereich 2 - Finanzen (Stadt Worms) abgestimmt.

Auf der **Ausgabenseite** mussten insgesamt deutlich höhere Kosten in Höhe von 1.058.600,00 € veranschlagt werden. Dies ist vor allem auf den **Tarifabschluss** zurückzuführen. Alleine deswegen wird ein **ansteigender Personalaufwand** in Höhe von rd. 1.058.000,00 € erwartet. Der Personalaufwand ist unter Berücksichtigung von Stellenbesetzungen, Stufensteigerungen und dem Tarifabschluss neu veranschlagt worden. Dabei wurden die Tarifierhöhungen ab dem 01.03.2016 mit 2,4 % und ab dem 01.02.2017 mit 2,35 % berücksichtigt.

Die geplanten Verluste der Abfallentsorgung und Straßenreinigung sind durch Rücklagen gedeckt. Für den Baubetrieb erhält der ebwo von der Stadt Worms einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 600.000,00 €. Hierdurch wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis geplant.

Im Vermögensplan 2017 sind Investitionen in Höhe von 9.194.000,00 € vorgesehen. Davon entfallen auf die Abwasserentsorgung 5.885.000,00 €, die Abfallentsorgung 1.930.000,00 €, die Straßenreinigung 20.000,00 €, die Nebenbetriebe 20.000,00 €, den Baubetrieb 449.000,00 € und die Gemeinsamen Anlagen 890.000,00 €. Die Investitionen werden aus den Abschreibungen, den Ertrags- und Kapitalzuschüssen sowie den liquiden Mitteln finanziert. Eine Darlehensaufnahme ist daher nicht vorgesehen.

4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Seit 1999 hat der Entsorgungs- und Baubetrieb Worms ein Risikomanagementsystem eingeführt, das halbjährlich bzw. ad hoc aktualisiert wird. Damit werden bestehende Risiken erkannt und verstärkt in das Bewusstsein der Risikoverantwortlichen und der Werkleitung gerückt. Die aktive Auseinandersetzung mit potenziellen Risiken hat somit einen positiven Effekt auf den ebwo. Denn es werden Überlegungen angestellt, mit welchen Maßnahmen den Risiken begegnet werden kann.

Das können Ist-Maßnahmen sein, die sofort oder im Laufe der Zeit umgesetzt werden. Es werden aber auch Soll-Maßnahmen formuliert, die bei Eintritt eines Risikos helfen sollen, gezielt zu reagieren.

Das Risikomanagement hat vor allem zum Inhalt, Risiken zu identifizieren, die für den gesamten ebwo oder auch einzelne Betriebszweige bestandsgefährdend sein können. Wobei bei der Bewertung auch eine wichtige Rolle spielt, wie wahrscheinlich ein Risiko tatsächlich ist. Im Gegensatz dazu wurden in den Risikokatalog auch Risiken aufgenommen, die zwar nicht bestandsgefährdend sind, aber dennoch als wichtig erachtet werden.

Derzeit werden von den 34 im Risikomanagement beobachteten Risiken 12 als bestandsgefährdend bewertet.

Abteilungsübergreifende Entwicklungen

Personalbeschaffung und -entwicklung

Der fortschreitende demografische Wandel und der damit einhergehende Fachkräftemangel stellen für einen Dienstleistungsbetrieb von der Größe des ebwo ein relevantes Risiko im Bereich der Personalbeschaffung dar. Als Gegenmaßnahmen hat der Betrieb auch im Jahr 2016 weiterhin den Fokus auf ein professionelles Recruiting sowie eine zweckgerichtete Personalentwicklung gerichtet. Beide Instrumente werden beim ebwo auf einem zeitgemäßen Stand angewendet und - wie auch die Werbemaßnahmen für die betriebliche Ausbildung - ständig evaluiert und weiterentwickelt. Im Zusammenwirken mit einer vorausschauenden Personalplanung sollen so die personellen Ressourcen für die operative Auftragsabwicklung des Betriebes sichergestellt werden.

Maßnahmen der Personalentwicklung werden beim ebwo sowohl im gewerblich technischen Bereich (z. B. Förderung der Meisterausbildung) wie auch im kaufmännischen Bereich (z. B. Weiterbildungen im Rechnungswesen wie auch Verwaltungsbereich) umgesetzt. Gerade im Jahr 2016 konnten so mehrere frei werdende Stellen im Verwaltungsbereich bzw. kaufmännischen Bereich mit betrieblich ausgebildetem bzw. entwickeltem Personal besetzt werden.

Für die Qualifizierung künftiger Leistungsträger in diesem Bereich stellt die ab 2015 bestehende Partnerschaft des ebwo mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg ein wichtiges Element dar, welches die Grundlage für ein Duales Studium im Studiengang „BWL Öffentliche Wirtschaft“ bildete. Damit schließt sich der Betrieb den Unternehmen an, die neben einer soliden kaufmännischen Ausbildung auch mittels eines Studiums Fach- und Führungskräfte im kaufmännischen Bereich ausbilden können. Dieser Schritt bietet die Chance einer weiteren Qualifikationsebene und unterstreicht gleichzeitig auch die Leistungsfähigkeit des ebwo als öffentlich-rechtlicher Dienstleistungsbereich auf dem kaufmännischen Sektor.

Angesichts der bundesweit gestiegenen Zahl von Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Auswahlverfahren (Konkurrentenklagen) wurde das betriebliche Personalauswahlverfahren im Jahr 2016 von der Abteilung Zentrale Dienste hinsichtlich der rechtssicheren Umsetzung weiter optimiert. Zielsetzung ist es, das Risiko einer erfolgreichen Klage gegen den ebwo und den damit verbundenen pekuniären Folgen durch zugesprochenen Schadenersatz auf Null zu reduzieren.

Einführung von Mitarbeitergesprächen und Zielvereinbarungen

Nachdem die zweijährige Phase der Einführung von Mitarbeitergesprächen (kurz MAG) 2015 erfolgreich abgeschlossen wurde, konnte auf dieser Basis auch im Jahr 2016 die Einführung von Zielvereinbarungen vollzogen werden. Die Voraussetzungen des § 18 TVöD zur Zahlung des Leistungsentgeltes konnten somit planmäßig umgesetzt werden.

In Folge der strukturierten Mitarbeitergespräche wurde die Chance eröffnet, die betriebliche Kommunikation über die bestehenden Hierarchieebenen hinweg zu optimieren. Daher können nun auch mittels der Zielvereinbarungen unternehmerische Ziele an die Beschäftigten weitervermittelt und - tätigkeitsbezogen - übertragen werden.

Arbeitssicherheitsmanagement

Das Arbeitssicherheitsmanagement (ASM) des ebwo befand sich auch 2016 weiterhin auf einem guten Stand und wird stetig im Hinblick auf die betrieblichen Anforderungen weiterentwickelt, um gesundheitliche Risiken für das Personal sowie pekuniäre Risiken für den Betrieb zu minimieren. Im betrieblichen Arbeitsschutzausschuss (ASA), der vierteljährlich gemeinsam mit der Lenkungsgruppe des Betrieblichen Gesundheitsmanagements tagt, wurden zur Optimierung des ASM Fachthemen des mit vielseitigen Tätigkeitsfeldern betrauten Betriebes umfassend behandelt.

Das Fachpersonal wurde auch im Jahr 2016 stetig mittels erforderlicher Weiterbildungsmaßnahmen qualifiziert. Darüber hinaus wurden zahlreiche Maßnahmen und Kampagnen bedarfsbezogen durchgeführt. Einen detaillierten Überblick über Organisation und Maßnahmen des betrieblichen Arbeitsschutzmanagements enthält der von der zuständigen Abteilung Zentrale Dienste regelmäßig aktuell erstellte ASM-Bericht.

Gesundheitsmanagement

Die Bemühungen des Betriebes auf dem Gebiet des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) wurden auch in 2016 weiter vorangetrieben. Neben obligatorischen Maßnahmen wie Investitionen in Fahrzeuge, Maschinen, Hilfs- und Arbeitsmittel und Gesundheitsangebote sind die Gesprächsangebote im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) sowie des Sucht- und Disabilitymanagements beim ebwo ein wesentliches Element des BGM.

Im Jahr 2016 war die erfolgreiche Silberzertifizierung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements durch die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland ein herauszuhebendes Ereignis. Mit der BGM-Silberzertifizierung wurden neben den nachhaltigen Bemühungen des Betriebes auf diesem Gebiet, insbesondere die Struktur sowie die zielgerichtete Steuerung des BGM beim ebwo, ausgezeichnet. Durch das Audit wurden ferner Impulse für die zukünftige Weiterentwicklung des BGM ermittelt. Des Weiteren stellt der Abschluss eines Kooperationsvertrages - speziell auf dem Gebiet des BEM - mit der Deutschen Rentenversicherung (DRV) einen relevanten Schritt dar. Hierdurch eröffnet sich die Chance

zur schnelleren Umsetzung von BEM-Maßnahmen sowie die Option der finanziellen Förderung solcher Maßnahmen aus Mitteln der DRV.

Worms, den 24.03.2017

König
Werkdirektor

Integrationsbetrieb Friedhof

Rechtsform: Regiebetrieb

Gründung: 01.11.2011

Satzungsdatum: 06.12.2012

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 25.000,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

(1) Der Zweck des Betriebes ist die Versorgung der Bevölkerung mit Bestattungsleistungen unter betriebswirtschaftlich optimierten Bedingungen. Er wird ohne Gewinnerzielungsabsicht geführt.

(2) Aus der sozialen Verpflichtung heraus, Menschen mit Behinderungen auch in Arbeitsbereichen Perspektiven zu bieten, wird der Eigenbetrieb als Integrationsbetrieb i. S. d. § 132 SGB IX geführt. Er verfolgt den Zweck, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Dauerarbeitsplätze für behinderte Menschen zu schaffen, deren Eingliederung in eine sonstige Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufgrund von Art und Schwere der Behinderung oder wegen sonstiger Umstände, trotz Ausschöpfens aller Fördermöglichkeiten und des Einsatzes von Integrationsfachdiensten, auf besondere Schwierigkeiten stößt.

(3) Im Rahmen der sachgerechten Bewirtschaftung wird der Betrieb insbesondere in folgenden Bereichen tätig:

- Bereitstellung und Pflege von Friedhöfen und Gräbern
- Vorhaltung von Bestattungseinrichtungen
- Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung von Bestattungen
- Erhaltung künstlerisch oder geschichtlich wertvoller Grab- und Denkmäler in den Friedhöfen
- Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg- und Gewaltherrschaft (Gräbergesetz)
- Pflege der jüdischen Friedhöfe
- Planung, Erstellung, Instandhaltung, Umbau, Ausbau und Modernisierung sowie laufende Unterhaltung von Friedhöfen

Der Betrieb ist dazu berechtigt, alle sonstigen die Betriebszwecke fördernden Maßnahmen und Geschäfte zu tätigen. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen.

(4) Unter Berücksichtigung der Gesamtinteressen der Stadt Worms ist Kostentransparenz zu schaffen, den für die städtische Aufgabenerledigung notwendigen Bestand wirtschaftlich zu optimieren und die Betriebskosten zu minimieren, die von der Oberbürgermeisterin / dem Oberbürgermeister in Benehmen mit dem Stadtvorstand festzulegen sind.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 3 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- Stadt Worms zu 100 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Aufsichtsgorgane (lt. Satzung) 2016:

Stadtrat, Friedhofausschuss

Friedhofausschuss 2016:

Vorsitzender: Uwe Franz (Dezernent der Stadt Worms)

Mandatsträger:

Alfred Haag
Timo Horst
Volker Janson
Dr. Klaus Karlin
Sabine Sackreuther
Heinz Wössner
Marcus Centmayer
Waltraud Englert
Dr. Jörg Koch
Monika Stellmann
Barbara Wirth

Betriebsleitung 2016:

Betriebsleiter: Ralf-Quirin Heinz

Personalentwicklung

	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	51	51

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Betriebsleitung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss belaufen sich auf 760,00 € im Jahr 2016.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016:	0,00 €
2015:	0,00 €
2014:	956.830,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014- 2016:	0,00 €
-------------	--------

Vom Unternehmen gezahlte Steuern an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016:	0,00 €
--------------	--------

Vom Unternehmen gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016:	0,00 €
--------------	--------

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

- 1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
- 2. Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
- 3. Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.
- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.
- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.
- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	8.869.256,47	9.074.454,24
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3,00	3,00
II. Sachanlagen	8.869.253,47	9.074.451,24
B. Umlaufvermögen	1.349.537,18	2.070.097,25
I. Vorräte	7.725,58	8.039,31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.341.811,60	2.061.907,94
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0,00	150,00
Bilanzsumme	10.218.793,65	11.144.551,49
PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	551.381,73	1.651.381,73
I. Stammkapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	6.476.202,48	7.576.202,48
III. Allgemeine Rücklage	1.485.635,18	1.485.635,18
IV. Verlustvortrag	-7.435.455,93	-7.435.455,93
B. Sonderposten zum Anlagevermögen	428.928,28	459.596,73
C. Rückstellungen	36.190,00	55.226,00
D. Verbindlichkeiten	98.742,74	90.231,63
E. Rechnungsabgrenzungsposten	9.103.550,90	8.888.115,40
Bilanzsumme	10.218.793,65	11.144.551,49

GuV zum 31.12.2016

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.748.459,72	1.748.277,72
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	26.874,00	28.352,82
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.396.307,76	1.319.730,90
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-38.756,49	-35.365,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-543.266,94	-496.368,78
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.653.376,65	-1.620.471,60
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-477.090,83	-498.817,78
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-239.074,62	-235.731,55
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-220.075,95	-209.605,93
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
10. Ergebnis nach Steuern	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
11. Sonstige Steuern	0,00	0,00
12. Jahresgewinn/Jahresverlust	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	239.074,62 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	100,00 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	5,40 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	94,60 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	67,17 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht zum Jahresabschluss 2016

In den vorangegangenen Jahren wurde nach Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen ein Jahresfehlbetrag festgestellt. Im Jahr 2015 wurde das Verfahren geändert. Es wird durch die Stadt Worms ein Betriebskostenzuschuss gezahlt der in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen ist. Die GuV schließt mit je 3.204.701,48 Euro in Aufwendungen und Erträgen ausgeglichen ab. Das Ergebnis ist auf die Zahlung des laufenden Betriebskostenzuschusses durch den städtischen Haushalt in Höhe von 1.131.362,72 Euro zurückzuführen. Ohne diesen Betriebskostenzuschuss ergäbe sich ein Jahresverlust in eben dieser Höhe.

Die Mindererträge in Höhe von 156 T€ sind im Wesentlichen auf folgende Abweichungen vom Wirtschaftsplan zurückzuführen:

Umsatzerlöse: Landeszuweisung Judenfriedhöfe (+) 12 T€ Verwaltungsgebühren (-) 35T€, Bestattungsgebühren (-) 77 T€, Grabnutzungsgebühren (-) 104 T€, Bilanzkonto RAP (+) 93 T€, Erstattung Bereich (+) 15 T€,

sonstige aktivierte Eigenleistungen aktivierte Personalkosten im Wegebau (+) 27 T€

sonstige betriebliche Erträge: Zuschüsse Integrationsbetrieb (+) 15 T€, Auflösung von Rückstellungen (+) 18 T€ Betriebskostenzuschuss (-) 121 T€

Die Wenigeraufwendungen i. H. v. 108 T€ sind im Wesentlichen auf folgende Abweichungen vom Wirtschaftsplan zurückzuführen:

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe: Materialbedarf (-) 11 T€

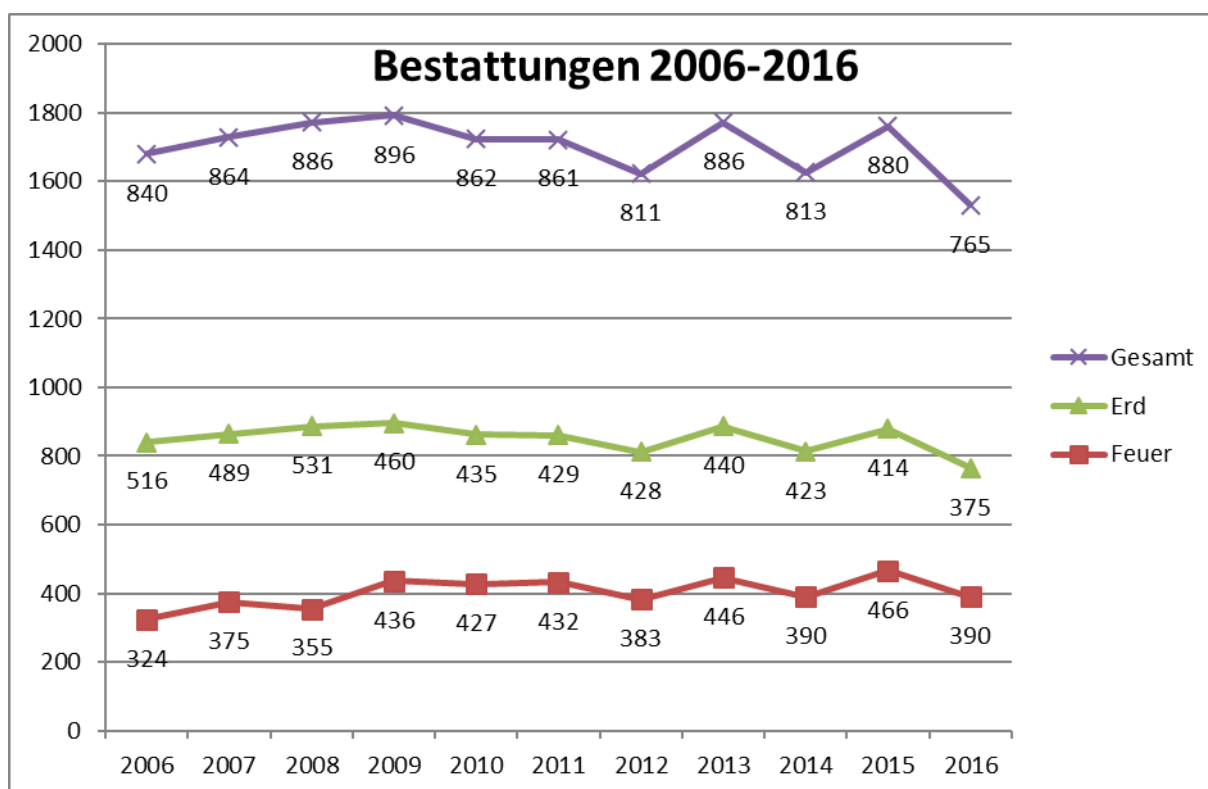
Aufwendungen für bezogene Leistungen: Unterhaltung Grundstücke, Außenanlagen Gebäude (-) 5 T€, Friedhofsunterh. Fremdvergabe (-) 9 T€ Friedhofsunterhaltung EBWO (-) 7 T€, Fahrzeug- u. Geräteunterhaltung (-) 12 T€ Fremdvergabe (-) 8 T€, Bestattungen Sozialhilfe (+) 16 T€, Aufw. f. GBB (-) 49 T€

Personalaufwand: Entgelt f. tarifl. Beschäftigte (-) 40 T€, soziale Abgaben und Altersversorgung und ZVK (-) 14T€, Rückstellungen (+) 11 T€

sonst. betr. Aufwendungen: insbesondere EDV-Kosten, Wartung (-) 8 T€, Fortbildung (-) 4 T€, Fernmeldegebühren (-) 3 T€

Das eigentliche Rechnungsergebnis (ohne Berücksichtigung des Betriebskostenzuschusses) liegt mit einem Verlust von 1.131.362,72 Euro um 121.237,28 Euro unter dem geplanten Jahresverlust.

	Ergebnis 2015	Planansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung zum Planansatz
Erträge				
Umsatzerlöse	1.748.277,72 €	1.845.000,00 €	1.748.459,72 €	-96.540,28 €
andere aktivierte Eigenleistungen	28.352,82 €	0,00 €	26.874,00 €	26.874,00 €
sonstige betriebliche Erträge	1.319.730,90 €	1.515.500,00 €	1.429.367,76 €	-86.132,24 €
Erträge gesamt	3.096.361,44 €	3.360.500,00 €	3.204.701,48 €	-155.798,52 €
Aufwendungen				
für Hilfs- u. Betriebsstoffe	35.365,80 €	50.000,00 €	38.756,49 €	-11.243,51 €
für bezogene Leistungen	496.368,78 €	629.500,00 €	543.266,94 €	-86.233,06 €
Personalaufwand	2.119.289,38 €	2.206.000,00 €	2.163.527,48 €	-42.472,52 €
Abschreibungen auf Anlagevermögen	235.731,55 €	235.000,00 €	239.074,62 €	4.074,62 €
sonstige betriebliche Aufwendungen	209.605,93 €	240.000,00 €	220.075,95 €	-19.924,05 €
Aufwendungen gesamt	3.096.361,44 €	3.360.500,00 €	3.204.701,48 €	-155.798,52 €
Gewinn (+) / Verlust (-)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €



Die durchschnittliche Anzahl an Bestattungen der Jahre 2003-2015 liegt bei 851 Bestattungen. In 2016 lag die Anzahl der Bestattungen bei 765, das sind 86 Bestattungen weniger als der Durchschnitt der letzten 11 Jahre. Durch die geringe Anzahl der Bestattungsfälle im Jahr 2016 sind bei den Umsatzerlösen die Einnahmen gesunken (siehe Umsatzerlöse).

Die Neugründung des Integrationsbetriebs wurde am 25.11.2010 beschlossen und ab 01.01.2011 umgesetzt. Zum 31.12.2012 waren alle Stellen besetzt. Ziel des Integrationsbetriebs Friedhof (IBF) ist die Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen, deren Eingliederung in eine sonstige Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufgrund von Art und Schwere der Behinderung oder

wegen sonstiger Umstände auf besondere Schwierigkeiten stößt. Die Umsetzung erfolgt, um behinderte Menschen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren.

Der Arbeitsbereich der neuen Mitarbeiter ist die Unterhaltung der Grünanlagen auf den Friedhöfen. Der Aufgabenbereich des IBF umfasst den Hauptfriedhof Hochheimer Höhe, 11 Stadtteilmfriedhöfe, 5 jüdische Friedhöfe sowie 1 islamischen Friedhofsteil mit einer Gesamtgröße von ca. 37 Hektar. Zusätzliche Betätigungsfelder bieten Instandhaltungsarbeiten, Wegebau Sanierung der Wasserleitungen, einfache Reparaturen an Gebäuden sowie die Pflege der Gartenbänke und des Schilderparks.

Mit der Einrichtung des Integrationsbetriebes sind kurzfristig Kosteneinsparungen und Optimierungen an vielen Stellen zu erwarten wie z. B. bei der Optimierung des Personal-, Maschinen- und Materialeinsatzes, der Optimierung von Pflegeplänen, der Beschaffung von umweltfreundlichen Transportfahrzeugen sowie der Reduzierung der Vergaben. Wege-, Zaun- und Mauerinstandsetzungsarbeiten werden mit der eigens neu gebildeten Instandsetzungsarbeitsgruppe ausgeführt, Vergaben in diesem Bereich werden abgeschafft.

Damit bei entsprechender Transparenz die angelaufenen Veränderungsprozesse erfolgversprechend umgesetzt werden können, sind alle Mitarbeiter/Innen aufgefordert, aktiv an dem Prozess mitzuwirken und eigene Ideen einzubringen. Ausgehend von den seitherigen Strukturen und Aufgaben, werden sich die Veränderungen sicher positiv auf die gesamten Betriebsabläufe auswirken. Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen werden die Verständigung untereinander verbessern und alle auf dem Laufenden halten, um eventuelle Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und an zu gehen. Weiterhin wird der Pflegezustand merkbar verbessert. Über ständige Öffentlichkeitsarbeit wird die soziale Verpflichtung des IBF den Bürgern erläutert.

Betriebsleiter Worms, 29.09.2017

Ralf-Quirin Heinz

Integrations- und Dienstleistungsbetrieb der Stadt Worms

Rechtsform: Regiebetrieb

Gründung: 01.01.2013

Satzungsdatum: 06.12.2012

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 25.000,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Aus der sozialen Verpflichtung heraus, Menschen mit Behinderungen auch in Arbeitsbereichen Perspektiven zu bieten, wird die eigenbetriebsähnliche Einrichtung als Integrationsbetrieb im Sinne des § 132 SGB IX geführt. Der IDB verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke nach § 52 Absatz 1 Satz 1 Abgabenordnung (AO) im Sinne des Dritten Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“. Demnach ist gemeinnütziger Zweck des IDB nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 AO die Förderung der Volks- und Berufsbildung, nämlich auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Dauerarbeitsplätze für behinderte Menschen zu schaffen, deren Eingliederung in eine sonstige Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufgrund von Art und Schwere der Behinderung oder wegen sonstiger Umstände trotz Ausschöpfens aller Fördermöglichkeiten und des Einsatzes von Integrationsfachdiensten auf besondere Schwierigkeiten stößt. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Integration von benachteiligten Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sowie das Angebot von Dienstleistungen (Catering, Lager und Logistik) im Konzern Stadt Worms und für externe Auftraggeber unter betriebswirtschaftlich optimierten Bedingungen. Der BgA wird ohne Gewinnerzielungsabsicht geführt und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Im Rahmen der sachgerechten Bewirtschaftung wird der Betrieb insbesondere in folgenden Bereichen tätig:

- Catering- und Veranstaltungsservice
- Bewirtschaftung der Rathauskantine
- Bewirtschaftung der Kantine „IDBistro“ sowie des Schulungszentrums
- Dienstleistungen und Logistik
- Bildungsmaßnahmen

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung. (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- Stadt Worms zu 100 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Aufsichtsorgan (lt. Satzung) 2016:

Stadtrat, Betriebsausschuss

Betriebsausschuss 2016:

Vorsitzender: Uwe Franz (Beigeordneter der Stadt Worms)

Mandatsträger:

Dr. Klaus Karlin

Dirk Beyer

Carlo Riva

Katharina Schmitt

Betriebsleitung 2016:

Betriebsleiter: Timo Jordan (bis 13.07.2016)

Betriebsleitung:

kaufmännische Betriebsleitung: Stadt Worms Beteiligungs-GmbH (ab 13.07.2016)

Fachbereich Catering: Philipp Seiler (ab 13.07.2016)

Fachbereich Lager: Detlef Hirsch (ab 13.07.2016)

Personalentwicklung

	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	15,5	14

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Der Betriebsleiter hat von dem Betrieb keine Bezüge erhalten.

Für den Betriebsausschuss wurden 280,00 € an Sitzungsgeldern aufgewendet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2014 – 2016: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.
- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.
- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.
- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016		
AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	118.445,00	131.645,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	53,00	694,00
II. Sachanlagen	118.392,00	130.951,00
B. Umlaufvermögen	383.218,89	272.206,09
I. Vorräte	33.044,54	65.242,84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	343.693,55	193.571,29
III. Flüssige Mittel	6.480,80	13.391,96
C. Rechnungsabgrenzungsposten	223,71	180,09
Bilanzsumme	501.887,60	404.031,18
PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	365.325,83	225.626,06
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	129.841,15	129.841,15
III. Gewinnvortrag	70.784,91	0,00
IV. Jahresüberschuss	139.699,77	70.784,91
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	17.462,90	16.043,98
C. Rückstellungen	42.441,01	40.383,44
D. Verbindlichkeiten	76.657,86	121.977,70
Bilanzsumme	501.887,60	404.031,18

GuV zum 31.12.2016		
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.273.131,34	1.050.912,93
2. Sonstige betriebliche Erträge	186.862,29	256.888,24
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-475.022,36	-432.236,40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-37.428,40	-30.989,27
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-507.260,43	-455.371,55
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-124.905,39	-117.093,06
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-31.756,47	-29.341,67
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-144.606,68	-166.808,14
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.989,21	336,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-66,71	-3.347,63
9. Ergebnis nach Steuern	<u>141.936,40</u>	<u>72.949,45</u>
10. Sonstige Steuern	-2.236,63	-2.164,54
11. Jahresgewinn/Jahresverlust	<u><u>139.699,77</u></u>	<u><u>70.784,91</u></u>

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Vorjahreszahlen unverändert ausgewiesen.

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	170.770,37 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	110,52 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	72,79 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	27,21 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	43,30 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Der Integrations- und Dienstleistungsbetrieb der Stadt Worms (IDB) wird seit dem 01.01.2013 als eigenbetriebsähnliche kommunale Einrichtung (Regiebetrieb) als Sondervermögen mit Sonderrechnung nach den Vorschriften der Gemeindeordnung, der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (§§ 10 - 27) und den Bestimmungen dieser Betriebsatzung geführt. Dieser Betrieb trat die Rechtsnachfolge der ehemaligen Arbeitsförderbetrieb gGmbH an.

Aus der sozialen Verpflichtung heraus, Menschen mit Behinderungen auch in Arbeitsbereichen Perspektiven zu bieten, wird die eigenbetriebsähnliche Einrichtung als Integrationsbetrieb im Sinne des § 132 SGB IX geführt. Der IDB verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke nach § 52 Absatz 1 Satz 1 Abgabenordnung (AO) im Sinne des Dritten Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“. Demnach ist gemeinnütziger Zweck des IDB nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 AO die Förderung der Volks- und Berufsbildung, nämlich auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Dauerarbeitsplätze für behinderte Menschen zu schaffen, deren Eingliederung in eine sonstige Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufgrund von Art und Schwere der Behinderung oder wegen sonstiger Umstände trotz Ausschöpfens aller Fördermöglichkeiten und des Einsatzes von Integrationsfachdiensten auf besondere Schwierigkeiten stößt. Der Satzungszweck wird insbesondere durch die Integration von benachteiligten Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sowie das Angebot von Dienstleistungen (Catering, Lager und Logistik) im Konzern Stadt Worms und für externe Auftraggeber unter betriebswirtschaftlich optimierten Bedingungen verwirklicht.

Im Rahmen der sachgerechten Bewirtschaftung wird der Betrieb insbesondere in folgenden Bereichen tätig:

- Catering- und Veranstaltungsservice (IB Catering)
- Dienstleistungen und Logistik (IB Lager)
- Maßnahmenabwicklung

Der Beigeordnete der Stadt Worms, Herr Uwe Franz, vertritt diese im Betriebsausschuss, vier weitere Mitglieder des Betriebsausschusses sind Mitglieder des Stadtrates der Stadt Worms.

Mit Ausscheiden des Betriebsleiters Timo Jordan wurde per 13.07.2016 die kaufmännische Betriebsleitung auf die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH und die operative Betriebsleitung des IDB auf Herrn Philipp Seiler (Catering) sowie Herrn Detlef Hirsch (Lager, Archiv und Schulbuchausleihe) übertragen.

Seit Bestehen des Integrations- und Dienstleistungsbetriebes wird das Unternehmen unter Beachtung sparsamer und wirtschaftlicher Betriebsführung nach kaufmännischen Gesichtspunkten geleitet.

1.2 Ziele und Strategien

Basis ist die strategische Expansion des Bereiches IB Catering sowie die Implementierung und der Ausbau der Abteilung IB Lager sowie die projektbezogene Beibehaltung von arbeitsmarktpolitischen Bildungsprojekten (Arbeitsgelegenheiten). Kontinuierlich werden die Zielsetzungen in der Finanz-, Kunden-, Prozess- und Potenzialperspektive verfolgt und durch die Betriebsleitung im jeweiligen Wirtschaftsjahr begleitet. Gegenüber den Vorjahren gibt es keine Veränderung in der Zielausrichtung.

Ziele Finanzperspektive:

- deutliche Steigerung der Profitabilität
- Kostenstruktur in allen Bereichen verbessern
- Umsatzwachstum vorantreiben
- städtischen Betriebskostenzuschuss begrenzen (max. 142 T€ p.a.)

Ziele Kundenperspektive:

- Neukundengewinnung in allen angebotenen Dienstleistungen
- Kundenzufriedenheit steigern

Ziele Prozessperspektive:

- Angebotseffektivität
- Verbesserung der Prozessqualität / Informationspolitik
- Standardisierung erhöhen

Ziele Potentialperspektive:

- Fehlzeiten minimieren
- Mitarbeiterproduktivität steigern
- Betriebsklima verbessern
- Know-how der Mitarbeiter erhöhen

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

2.1.1 Unternehmensentwicklung und Geschäftsverlauf in 2016

Bezüglich der nachfolgenden Analysen zum Geschäftsverlauf 2016 und zur Ertragslage wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2015 dem geänderten Schema nach BilRUG angepasst, so dass diese mit denen des Jahres 2016 direkt vergleichbar sind. Hierzu verweisen wir auch auf unsere Erläuterungen im Anhang.

Der Wirtschaftsplan 2016 sah Umsatzerlöse von 922 T€ vor. In 2016 wurden dagegen Umsatzerlöse von 1.273 T€ erzielt. Der Planansatz wurde somit um 351 T€ und die Vorjahresumsätze um 222 T€ überschritten. Dieser positive Trend setzte sich auch beim Jahresergebnis fort. Gemäß dem Wirtschaftsplan 2016 wurde ein ausgeglichenes Ergebnis von 0 T€ erwartet. Tatsächlich wurde in 2016 ein Gewinn von 140 T€ erzielt. Das Planergebnis 2016 wurde somit um 140 T€ und der Vorjahresgewinn um 69 T€ übertroffen. Die Planverbesserung betrifft dabei alle Bereiche des Betriebs. So wurden die Planergebnisse beim IB Lager um 190 T€ und beim IB Catering um 89 T€ übererfüllt. Hinzu kommt noch der nicht im Wirtschaftsplan 2016 enthaltene Bereich Maßnahmenabwicklung mit einem Spartengewinn von 7 T€.

Der IB Catering lag mit den Ist-Zahlen deutlich über den Planzahlen 2016. Positive Ansätze im Jahr 2016 waren vor allem die Einsätze im Tagungs- und Veranstaltungsbereich „Das Wormser“ sowie diverse Großaufträge mit Vollversorgung im Eventbereich. Zusätzlich kamen die Versorgungen der Flüchtlingsunterkunft „Isenach-Sporthalle“ in Frankenthal sowie der „Nikolaus-Dörr-Halle“ in Worms im Spätjahr 2015 hinzu, welche bis zum Ende des ersten Quartals 2016 durchgeführt wurden. Die erzielten Umsätze waren in der Planung nicht enthalten, da die Flüchtlingssituation in Deutschland und speziell in der Region zum damaligen Zeitpunkt nicht vorhersehbar gewesen ist. Alle Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen in diesem Bereich sind derzeit besetzt.

Der Bereich IB Lager hat sich in der Halle 009 in Worms-Pfeddersheim weiter etabliert, so dass unter

anderem die räumlichen Engpässe der vergangenen Jahre – insbesondere bei der Schulbuchausleihe – nun der Vergangenheit angehören. Neben der Schulbuchausleihe führten die Mitarbeiter Dienstleistungen im Bereich Möbel, Transport und Lager / Archivarbeiten durch. Die Umsetzung für das Zwischenarchiv als Pflichtleistung der Stadt Worms hat im Wirtschaftsjahr 2015 begonnen. Die Sparte „Dienstleistungen und Logistik“ erzielte ein Ergebnis von 128 T€. Eine Personalstelle für Menschen mit Beeinträchtigungen ist derzeit noch vakant, wird jedoch im Laufe des Jahres 2017 besetzt.

Im Bereich Maßnahmenabwicklung wird lediglich die Durchführung der Arbeitsgelegenheiten abgewickelt. Perspektivisch wird diese Arbeitsmarktmaßnahme mit dem IB Lager zusammengeführt.

2.1.2 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Unternehmenssteuerung erfolgt nicht durch Kennzahlen, sondern über regelmäßige Soll-Ist-Vergleiche gegenüber dem Wirtschaftsplan.

2.1.3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als Dienstleistungsunternehmen stellen unsere motivierten und qualifizierten Mitarbeiter den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikator dar.

2.2 Darstellung der Lage der Gesellschaft

2.2.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich um 98 T€ auf 502 T€ erhöht, so dass sich bei einem, in Höhe des erzielten Jahresüberschusses, um 140 T€ auf 366 T€ erhöhten Eigenkapitals, die Eigenkapitalquote um 17,0 %-Punkte auf 72,9 % verbessert hat.

Hauptursächlich für die Zunahme des Gesamtvermögens ist die Zunahme der Forderungen an den Einrichtungsträger (161 T€). Gegenläufig waren die Abnahmen des Anlagevermögens (14 T€), der Vorräte (32 T€) sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (10 T€). Die Vermögenslage hat sich aufgrund des erzielten Gewinns deutlich verbessert.

2.2.2 Ertragslage

Im Wirtschaftsplan 2016 wurde ursprünglich ein ausgeglichenes Ergebnis von 0,00 € prognostiziert. Im Wirtschaftsjahr 2016 erzielte der Integrations- und Dienstleistungsbetrieb einen Jahresüberschuss in Höhe von 139.699,77 €. Im Gegensatz zu früheren Jahren erzielten alle Sparten einen Gewinn.

Für die Betriebszweige ergibt sich somit folgende Gegenüberstellung:

	2016	2015	Veränderung
Maßnahmeabwicklung	6.880,07 €	13.269,88 €	-6.389,81 €
IB Lager	128.040,95 €	109.473,91 €	18.567,04 €
IB Catering	4.778,75 €	-51.958,88 €	56.737,63 €
Insgesamt	139.699,77 €	70.784,91 €	68.914,86 €

Das Spartenergebnis der Sparte **Maßnahmenabwicklung** hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 6 T€ verschlechtert. Dabei sind die Aufwendungen um 20 T€ und die Erträge um 13 T€ gestiegen.

Das Ergebnis des **IB Lager** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 18 T€ verbessert. Dabei sind die Erträge (89 T€) und die Aufwendungen (71 T€) angestiegen. Auf der Ertragsseite haben die Ausstattungen von

Flüchtlingsunterkünften das Ergebnis sehr stark positiv beeinflusst. Auf der Aufwandsseite fielen höhere Kostenumlagen und höhere Aufwendungen für Material an.

Der Betriebszweig **IB Catering** erwirtschaftete einen Jahresgewinn in Höhe von rd. 5 T€. Im Wirtschaftsplan ging die Betriebsleitung noch von einem Verlust von 84 T€ aus. Neue Cateringaufträge, insbesondere im Kultur- und Tagungszentrum „Wormser“, waren nicht im Plan enthalten.

2.2.3 Finanzlage

Der Integrations- und Dienstleistungsbetrieb nimmt am Cash Management der Stadt Worms teil und nutzt dieses zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit.

Weiterhin hat der Betrieb in 2016 einen Investitionszuschuss des Landes Rheinland-Pfalz über 5 T€ erhalten, der in der Bilanz als Sonderposten ausgewiesen und analog zu den Abschreibungen der angeschafften Vermögensgegenständen aufgelöst wird. Insgesamt wurden in 2016 Investitionen in das Anlagevermögen von 18 T€ getätigt. Davon entfielen 12 T€ auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie 6 T€ für die Beleuchtung der Lagerhalle.

Der positive Finanzmittelfonds besteht aus den flüssigen Mitteln sowie aus dem positiven Saldo des Cash Managements mit der Stadt Worms. Der Finanzmittelfonds beträgt zum 31.12.2016 268 T€ und hat sich damit um 245 T€ gegenüber dem Vorjahr verbessert.

2.2.4 Gesamtaussage

Allgemein bleibt festzuhalten, dass die Entwicklung des Betriebs sich sehr positiv darstellt. Hohe Mitarbeiterzufriedenheit und geringe Fluktuation sind Indikatoren für eine positive Zukunftsprognose. Der Betrieb hat bewiesen, dass er ein verlässlicher Partner der Stadt Worms bei der Bewältigung verschiedener Herausforderungen ist. Aufgrund der gewählten Finanzierungsstrategie war der Betrieb jederzeit in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich und zeitnah erfüllen zu können.

Die Betriebsleitung ist mit der aktuellen Entwicklung und dem erzielten Ergebnis sehr zufrieden und stolz auf das Team, das diese Leistung ermöglicht hat. Im Hinblick darauf, dass der Integrations- und Dienstleistungsbetrieb ein anerkannter Integrationsbetrieb nach § 132 SGB IX ist, ist dieser Betrieb bei allen Startschwierigkeiten in der Vergangenheit ein Vorzeigebetrieb und eine Erfolgsgeschichte der gelebten Integration im Konzern Stadt Worms.

3. Zukunftsorientierte Angaben

3.1 Prognosebericht

Zum Jahresbeginn 2017 wurde das Hochregal in der Halle 009 in Betrieb genommen, welches zukünftig die Akten und Unterlagen aus dem Stadtarchiv ebenso wie die Schulbücher für die Schulbuchausleihe aufnehmen soll.

In der Stadtratssitzung am 08.03.2017 soll eine neue Gesellschaft in der Rechtsform einer GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH gegründet werden, welche dann den Geschäftsbetrieb des IDB vollständig (inklusive Personal und Anlagevermögen) übernehmen soll.

Der Betriebszweck der IDB gGmbH entspricht der aktuellen Satzung des Eigenbetriebes, so dass die daraus resultierenden Steuervorteile gewährleistet und zurückliegend nicht gefährdet werden.

Für das Jahr 2017 wurde vom Integrations- und Dienstleistungsbetrieb der Stadt Worms ein Wirtschaftsplan, der u. a. den Erfolgsplan und den Vermögensplan enthält, erstellt. Daraus ergab sich für den betrieb für 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis von 0,00 €.

Der Wirtschaftsplan wurde dem Betriebsausschuss in seiner Sitzung am 28.09.2016 vorgelegt und im Stadtrat am 02.11.2016 einstimmig beschlossen. Aus dem Erfolgsplan errechnet sich für die geplante Integrations- und Dienstleistungsbetrieb gGmbH verteilt:

Maßnahmenentwicklung:	19.676,69 €
Lager:	84.920,52 €
IB Catering:	<u>-104.597,21 €</u>
Summe	<u>0,00 €</u>

Für die Planungen des Jahres 2017 wurden in erster Linie die Werte des Wirtschaftsplans 2016 übernommen und, soweit dies notwendig war, die Mittelansätze anhand der BWA entsprechend angepasst. Es wird erwartet, dass die Erträge und Aufwendungen gegenüber dem vorliegenden Jahresabschluss 2016 um 146 T€ sinken.

Die vorstehenden Planzahlen für 2017 basieren auf Erfahrungswerten sowie Annahmen und sind somit mit Unsicherheiten behaftet. Es kann zu Abweichungen zwischen den Plan- und Ist-Werten kommen, woraus sich sowohl Chancen, als auch Risiken ergeben können.

3.2 Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung

Die Unternehmensstrukturen müssen der zukünftigen Entwicklung angepasst werden. Hierzu werden mit dem Wirtschaftsplan 2016 bereits die Weichen gestellt und entsprechende Investitionen geplant. Es sind momentan keine Risiken erkennbar, die die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen werden und somit den Fortbestand und die Entwicklung des Integrations- und Dienstleistungsbetriebes bzw. der nachfolgenden GmbH gefährden könnten.

Worms, den 24.02.2017
Integrations- und Dienstleistungsbetrieb

Baumann
(Betriebsleiter)

Sondervermögen Vermietung und Verpachtung

Sondervermögen Vermietung und Verpachtung

Rechtsform: Regiebetrieb

Gründung: 02.01.2003

Satzungsdatum: 02.01.2003

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 25.000,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Das Sondervermögen hat die Vermietung und Verpachtung der in ihm eingelegten Vermögensgegenstände zum Zweck.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- Die Stadt Worms zu 100 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Aufsichtsräte (lt. Satzung) 2016:

Haupt- und Finanzausschuss, Stadtrat

Aufsichtsgremium 2016:

Haupt- und Finanzausschuss

Betriebsführung 2016:

Bereich 2 – Finanzen der Stadt Worms

Die notwendigen Beschlüsse werden im Stadtrat gefasst.

Personalentwicklung

Das Sondervermögen Vermietung und Verpachtung hat kein eigenes Personal.

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Kein eigenes Personal, kein Aufsichtsrat

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführung/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen /-entnahmen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vom Unternehmen gezahlte Steuern an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016: 2.795,98 €

2015: 2.795,98 €

2014: 2.579,93 €

Vom Unternehmen gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. **Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. **Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.
- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.
- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.
- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016		
AKTIVA	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	73.607.270,89	74.955.719,07
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	1.534,00
II. Sachanlagen	57.413.914,52	58.760.828,70
III. Finanzanlagen	16.193.356,37	16.193.356,37
B. Umlaufvermögen	9.317.071,75	10.015.000,14
I. Vorräte	3.332,11	8.690,35
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.308.739,34	10.006.309,79
III. Guthaben bei Kreditinstituten	5.000,30	0,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	870,11	854,94
Bilanzsumme	82.925.212,75	84.971.574,15
PASSIVA	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	19.457.453,88	19.355.899,45
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Zweckgebundene Rücklage	36.815,57	36.815,57
III. Allgemeine Rücklage	19.211.948,97	18.906.216,70
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)	82.134,91	82.134,91
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	101.554,43	305.732,27
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	23.833.162,86	25.095.828,38
C. Rückstellungen	56.911,60	91.586,74
D. Verbindlichkeiten	39.577.684,41	40.428.259,58
Bilanzsumme	82.925.212,75	84.971.574,15

GuV zum 31.12.2016		
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.280.589,25	2.285.583,98
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.704.736,17	1.850.363,99
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-9.094,12	-34.274,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.212,33	-235,30
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.486.138,17	-2.557.248,25
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-541.421,70	-330.435,11
6. Erträge aus Beteiligungen	150.000,00	150.000,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.687,49	3.941,32
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-934.145,52	-935.114,78
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32.265,66	-104.869,32
9. Ergebnis nach Steuern	<u>117.735,41</u>	<u>327.711,86</u>
10. Sonstige Steuern	-16.180,98	-21.979,59
11. Jahresgewinn/Jahresverlust	<u><u>101.554,43</u></u>	<u><u>305.732,27</u></u>

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Vorjahreszahlen unverändert ausgewiesen.

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	3.567.597,27 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	130,50 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	23,46 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	76,54 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht 2016 Sondervermögen Vermietung und Verpachtung der Stadt Worms

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Sondervermögen Vermietung und Verpachtung der Stadt Worms (nachfolgend Sondervermögen VuV genannt) verwaltet unbewegliches Sachanlagevermögen und Finanzanlagen, bestehend aus Anteilen an der Rhenania Worms AG, Worms, und der Beteiligung an der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH, Worms.

An die Freizeitbetriebe Worms GmbH werden das Heinrich-Völker-Bad, das Paternusbad Pfeddersheim sowie der Tiergarten mit Vertrag vom 21. August 2003 verpachtet.

In 2015 wurde die Sanierung der Wege im Tiergarten über das Sondervermögen VuV begonnen. Seit Gründung des Tiergartens vor 40 Jahren sind die vorhandenen Wege nur ausgebessert worden. Der Zustand hat sich zwischenzeitlich so verschlechtert, dass Reparaturmaßnahmen nicht mehr wirtschaftlich sind, weshalb eine sukzessive Erneuerung des Wegenetzes vorgenommen werden muss, um die Unfallverhütungsvorschriften einzuhalten.

Um die Schließung des Heinrich-Völker-Bades zu verhindern, müssen umfassende Brandschutzmaßnahmen umgesetzt werden. Hierfür wurde mit der Bauaufsicht und dem Brandschutzgutachter ein Konzept ausgearbeitet, das in finanziell tragbaren Schritten umgesetzt werden soll. Durch die Umsetzung der vordringlichsten Maßnahmen wird der zeitlich befristete Weiterbetrieb des Bades ermöglicht.

Weiterhin bestehen zwischen der Stadt Worms, Sondervermögen VuV, und der Parkhausbetriebs GmbH Worms Pachtverträge für folgende Objekte/Grundstücke:

- Parkhaus am Dom (Pacht wird zurzeit ausgesetzt aufgrund der Neubaumaßnahme)
- Tiefgarage Ludwigsplatz
- Tiefgarage Friedrichstraße
- Das Grundstück für das P+R Parkhaus
- Tiefgarage „Das Wormser“
- Parkhaus am Theater

Es stehen umfassende Sanierungs- bzw. Neubaumaßnahmen in der Sparte Parkhaus an. So zeigen sich gegenwärtig altersbedingt massive Schäden an der Struktur der Tiefgarage Friedrichstraße. In der Zwischendecke und den Mittelstützen gibt es gravierende Korrosionsschäden durch Chlorideintrag. Die Decke über dem öffentlichen Garagenteil ist an mindestens 3 Stellen undicht. Die technische Ausrüstung (Lüftung, Brandschutz, Aufzug) ist bezogen auf die heute maßgeblichen Standards in einem unzureichenden Zustand.

Die Bauwerksuntersuchungen des Parkhauses am Dom führten zu dem Ergebnis, dass im Parkhaus erhebliche Beton- und Korrosionsschäden vorhanden sind. Das Parkhaus ist nur unter erheblichem finanziellem Aufwand zu wirtschaftlich nicht vertretbaren Konditionen sanierungsfähig, weshalb der Stadtrat am 4.3.2015 dem Vorschlag der Verwaltung gefolgt ist, das Parkhaus am Dom abzureißen und neu zu bauen.

Ende 2015 wurden Bauwerksuntersuchungen in der Tiefgarage Ludwigsplatz durchgeführt. Neben extrem hohen Einträgen von Tausalz in tragende Bauteile, Undichtigkeiten der Wände, Decken und Fugen wurden erhebliche Vorschäden durch mangelnde Bauausführung festgestellt. Ein weiteres Gutachten führte zu dem Ergebnis, dass eine zeitnahe Erneuerung von Bauteilen notwendig ist und auch die Außenwände der Tiefgarage nur bedingt tragfähig sind. Unterzüge, Decken und Wände müssen abgestützt werden. Um die Tiefgarage vorerst für etwa 3-4 Jahre weiter betreiben zu können, sind Sicherungsmaßnahmen notwendig. Die Sicherungsmaßnahmen stoppen den weiteren Eintrag von Tausalzen in den beschädigten Beton. Darüber hinaus werden einige geschädigte Bauteile abgestützt und wo möglich repariert. Regelmäßige Kontrollen durch Gutachter sind notwendig, um die Garage vorerst weiter betreiben zu können. In der gewonnenen Zeit können die Planungen für den Neubau der Tiefgarage vorangetrieben werden.

Das „Kultur- und Tagungszentrum“, kurz KuTaZ, das nach langer Bauphase am 29. Januar 2011 eröffnet wurde, wird seit 2011 an die Kultur und Veranstaltungs GmbH Worms verpachtet. Über das Sondervermögen VuV werden Restinvestitionen in das KuTaZ durchgeführt.

In der Sitzung des Stadtrats vom 30.07.2008 wurde die Einrichtung der Sparte „Stadion“ und die Übertragung des städtischen Stadions (EWR Arena) in das Vermögen des Sondervermögens beschlossen. Das Sondervermögen VuV übernimmt die Grünflächen- und Gebäudeunterhaltung in der EWR Arena.

In 2015 wurden der Rasen und die Laufbahn im Stadion saniert. Durch eine Sanierung des Stadionrasens und der Laufbahn soll die Nutzung erhöht und den Schulen Schulsport auch auf dem Stadionrasen ermöglicht werden.

Im September 2010 hat das Sondervermögen VuV den „Hessischen Hof“ in Worms-Rheindürkheim erworben. Das Gebäude wurde aufgrund eines fehlenden Dorfgemeinschaftshauses zu einem solchen umgebaut und auf die räumlichen und heutigen technischen Erfordernisse angepasst. Das Sondervermögen VuV ist für die Gebäudeunterhaltung zuständig.

Ertragslage

Die Betriebsleitung beurteilt die Ertragslage des Sondervermögens VuV trotz der zu erwartenden weiteren finanziellen Belastungen aus den Sanierungen der Parkbauten insgesamt als gut. Der Jahresüberschuss liegt bei TEUR 102 und somit um TEUR 204 unter dem Vorjahresergebnis.

Die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge liegen aufsummiert leicht unter dem Vorjahresniveau. Durch das neue Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz werden bisher in den sonstigen betrieblichen Erträgen verbuchte Positionen teilweise in den Umsatzerlösen abgebildet.

Der Materialaufwand ist um TEUR 8 niedriger als im Vorjahr.

Die Abschreibungen liegen mit TEUR 71 leicht unter dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch den Abbruch des Parkhauses am Dom TEUR 211 höher als im Vorjahr.

Bei den Beteiligungserträgen (TEUR 150) handelt es sich um eine Dividende der Rhenania Worms AG.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sind um TEUR 1 niedriger als im Vorjahr. In dieser Position enthalten sind Zinsen aus dem Darlehen, das dem VfR Wormatia 08 Worms e.V. zur Aufrüstung der Flutlichtanlage gewährt wurde.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen liegen bei TEUR 934 und somit auf Vorjahresniveau.

Nachfolgend die Spartenbetrachtung im Einzelnen:

Die Sparte Parkhaus erzielte im Jahr 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 115. Dies ist eine Verschlechterung des Ergebnisses um TEUR 263 gegenüber dem Vorjahr was insbesondere auf erhöhte sonstige betriebliche Aufwendungen aufgrund des Abbruchs des Parkhauses am Dom sowie geringeren Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen zurückzuführen ist.

Der Jahresüberschuss 2016 der Sparte Freizeit liegt bei TEUR 62 und somit auf Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse sowie die Zinsaufwendungen liegen planmäßig leicht unter dem Vorjahreswert, die Abschreibungen sind leicht gestiegen.

Die Sparte KuTaZ schloss das Jahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 133 ab. Dies ist eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 132, die insbesondere aus geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen resultiert. Der Sonderposten für die Saal- und Konferenzmöblierung wurde bereits in vollem Umfang aufgelöst.

Die Sparte Stadion schloss das Jahr 2016 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 21 ab. Gegenüber dem Vorjahresergebnis stellt dies eine Verbesserung von TEUR 45 dar. Auf Anweisung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion hat die Stadt Worms den geplanten Betriebskostenzuschuss in 2015 auf TEUR 62 reduziert; in 2016 liegt der Betriebskostenzuschuss bei TEUR 154.

Die Sparte Hessischer Hof schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 37 ab, was eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 143 darstellt. In 2015 wurde der geplante Betriebskostenzuschuss auf Anweisung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion auf TEUR 108 reduziert. Durch die Verpachtung der Gaststätte konnten in 2016 mehr Einnahmen erzielt werden als in 2015.

Finanzlage

Die Abwicklung der Finanzströme im Sondervermögen VuV erfolgt durch die Führung einer Sonderkasse gemäß den Vorschriften des § 82 GemO. Das Sondervermögen VuV hat je Sparte ein Girokonto. Diese Girokonten werden täglich mit dem Konto der Stadt Worms verrechnet.

Vermögenslage

Die Aktivseite der Bilanz (Gesamtsumme TEUR 82.925) der Gesellschaft wird vor allem geprägt durch das Sachanlagevermögen (TEUR 57.414) und durch das Halten von Beteiligungen (TEUR 16.193). Im Sachanlagevermögen wird insbesondere das verpachtete Immobilienvermögen ausgewiesen.

Die Passivseite der Bilanz setzt sich zusammen aus einem Eigenkapital in Höhe von TEUR 19.457, Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 23.833, Rückstellungen von TEUR 57 und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 39.578. Die Eigenkapitalquote liegt bei 23 %.

Mitarbeiter

Das Sondervermögen VuV hat keine eigenen Mitarbeiter. Die Betriebsführung wird gemäß Satzung vom Bereich 2 – Finanzen – der Stadtverwaltung Worms übernommen.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Im Jahr 2017 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 280 gerechnet.

Es wird mit Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 2.272 und sonstigen betrieblichen Erträgen i.H.v. TEUR 1.803 kalkuliert. Erträge aus Beteiligungen sind in Höhe von TEUR 125 eingeplant.

Vor allem die Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.457, die Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.080 und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 545 werden nach der Planung das Ergebnis 2017 belasten.

Im Wirtschaftsjahr 2017 erhalten die Sparten Stadion und Hessischer Hof von der Stadt Worms einen Betriebskostenzuschuss. In diesen Sparten handelt es sich um Aufgaben, die geprägt sind von hoheitlichem bzw. öffentlichem Interesse. Im Haushaltsplan 2017 der Stadt Worms wurden daher phasengleich Betriebskostenzuschüsse in Höhe von TEUR 242 (Wormatia) und TEUR 246 (Hessischer Hof) eingeplant.

Es wird mit einer Dividende der Rhenania AG Worms in Höhe von TEUR 125 gerechnet.

In 2017 wird das „Parkhaus am Dom“, das in 2016 abgerissen wurde, neu gebaut. Dies ist mit Investitionsausgaben in Höhe von TEUR 6.400 in 2017 verbunden. Die aktuelle Kostenentwicklung geht von Gesamtausgaben in Höhe von TEUR 7.665 aus. Die Fertigstellung ist geplant für das 1. Quartal 2018.

Ebenfalls in 2017 geplant ist die Sanierung der Tiefgarage Friedrichstraße mit Ausgaben in 2017 in Höhe von TEUR 500. Die Umsetzung der Maßnahme wird sich verzögern.

Zukünftig werden auch erhebliche Investitionen für die Tiefgarage Ludwigsplatz entstehen aufgrund des aktuell festgestellten Bauzustandes. Da in unmittelbarer Nähe ein Privatinvestor ebenfalls eine Privatgarage betreibt, wird derzeit untersucht, ob für die Tiefgarage Ludwigsplatz ein privater Bauträger in Frage kommt.

Außer den Fortführungsmaßnahmen KUTAZ und Hessischer Hof werden weitere TEUR 50 investiert für die Wegesanierung im Tiergarten, TEUR 110 für Beckenumrandungen im Heinrich-Völker-Bad und TEUR 15 für einen neuen Mähroboter im Stadion. Im Heinrich-Völker-Bad steht eine umfassende Brandschutzsanierung bevor, die den Weiterbetrieb des Bades ermöglichen soll. Die Sanierung wird in finanziell tragbaren Schritten umgesetzt und ist in 2017 mit Ausgaben in Höhe von TEUR 787 verbunden. Die Kostenschätzung für die mittelfristig erforderliche Brandschutzsanierung beläuft sich auf rund TEUR 7.500.

Risiken, die den Fortbestand des Sondervermögens VuV gefährden, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar. Die vom Sondervermögen VuV gehaltenen Unternehmensbeteiligungen sind in das Beteiligungscontrolling der Stadt Worms mit dem bestehenden Reportingsystem einbezogen. Zinsänderungsrisiken aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird durch den Abschluss von Festzinsverträgen bzw. Verträgen mit langer Zinsbindung begegnet.

Worms, im Juni 2017

Sondervermögen Vermietung und Verpachtung der Stadt Worms

Bereich 2 – Finanzen, Worms

5. Mittelbare Beteiligungen

EWR AG

Rechtsform: AG

Gründung: 20.04.1911

Satzungsdatum: Dezember 2014

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 32.000.000,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung der Stadt Worms, der Region Rheinhessen und der benachbarten Gebiete mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, das Erbringen von Energiedienstleistungen, energienahen Dienstleistungen und daraus entwickelten Produkten (Multi Utility), die Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen, der Erwerb, die Verwertung, Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, die Grundstücksbewirtschaftung und das Gebäudemanagement, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen, die Beratung Dritter in diesen Bereichen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Daneben kann es andere versorgungswirtschaftliche Aufgaben von der Stadt Worms übernehmen.

Die Gesellschaft kann alle ihren Unternehmensgegenstand oder ihre Wirtschaftlichkeit fördernden Geschäfte und alle ihrer Weiterentwicklung dienenden Tätigkeiten betreiben. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung dieses Zweckes andere Unternehmen zu betreiben sich an ihnen zu beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilf- und Nebenbetriebe zu erwerben, zu errichten und zu pachten. Sie kann solchen Unternehmen ganz oder teilweise unter einheitlicher Leitung zusammenfassen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

Das Grundkapital der EWR Aktiengesellschaft, Worms, ist nach § 6 der Satzung in 64.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Diese Stückaktien sind in 4 Sammelaktien zusammengefasst, die auf den Namen der Aktionäre ausgestellt sind:

- EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG zu 95 % - 2 Aktien
- Stadt Worms Beteiligungs- GmbH zu 2,5 % + 1 Aktie
- RWE Rheinhessen Beteiligungs GmbH zu 2,5 % + 1 Aktie

Beteiligungen des Unternehmens:

- EWR Netz GmbH zu 100 %
- EWR Neue Energien GmbH zu 100 %
- Rheinhessen Telekommunikations GmbH zu 100 %

- Wind NE Verwaltungs GmbH zu 100 %
- Windpark Alsheim GmbH & CO. KG zu 28 %)
- Windpark Dittelsheim-Heßloch GmbH & CO. KG zu 50,1 %
- Neue Energien Groß-Rohrheim GmbH & Co. KG (50%-Tochter der EWR Neue Energien GmbH)
- Neue Energien Groß-Rohrheim Verwaltungs- GmbH zu 50 %)
- Infrastruktur Wonnegau GmbH & Co. KG (über die Windpark Pfeddersheim GmbH & Co. KG, die Windpark Abenheim GmbH & Co. KG und die Windpark Herrnsheim GmbH & Co. KG zu je 1/3)
- Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH zu 50 %
- Windpark Pfeddersheim GmbH & Co. KG zu 50 %
- Windpark Abenheim GmbH & Co. KG zu 50 %
- Windpark Herrnsheim GmbH & Co. KG zu 50 %
- Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG zu 50 %
- Stromnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung GmbH zu 50 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Hauptversammlung 2016:

EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG:
Andreas Soller

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH:
Michael Baumann

RWE Rheinhessen Beteiligungs GmbH:
Frank Grone

Aufsichtsrat 2016:

Michael Kissel (Vorsitzender)
Dr. Hanno Dornseifer (stellv. Vorsitzender)
Heike Brücker-Boghossian
Dr. Gabriël Clemens
Sebastian Clemens
Hubert Diehl
Judith Groos
Uwe Gros
Richard Grünewald
Norbert Hess
Timo Horst
Dr. Klaus Karlin

Vorstand 2016:

Herr Helmut Antz
Herr Günter Reichart

Personalentwicklung

	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	229	224

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen 550.000,00 €. Das Ruhegeld für die ehemaligen Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene betrug 243.000,00 €. Rückstellungen für laufende Pensionen früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene bestehen in Höhe von 2.759.000,00 €. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 208.000,00 €.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vom Unternehmen gezahlte Steuern an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vom Unternehmen gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016: 3.644.477,69 €

2015: 3.682.815,79 €

2014: 3.319.259,97 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

4. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

5. **Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

6. **Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.
- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.
- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.
- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	69.759	66.399
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.413	2.259
II. Sachanlagen	33.335	30.166
III. Finanzanlagen	34.011	33.974
B. Umlaufvermögen	131.693	145.632
I. Vorräte	2.455	1.902
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	116.572	125.850
III. Flüssige Mittel	12.666	17.880
C. Rechnungsabgrenzungsposten	274	158
Bilanzsumme	201.726	212.189
PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	74.307	74.307
I. Gezeichnetes Kapital	32.000	32.000
II. Kapitalrücklage	34.924	34.924
III. Gewinnrücklagen	7.383	7.383
B. Rückstellungen	71.593	86.660
C. Verbindlichkeiten	55.644	50.969
D. Rechnungsabgrenzungsposten	182	253
Bilanzsumme	201.726	212.189

GuV zum 31.12.2016		
	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	300.219	320.306
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	158	218
3. Sonstige betriebliche Erträge	19.966	23.314
4. Materialaufwand	-254.363	-277.039
5. Personalaufwand	-17.863	-15.155
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.694	-4.215
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31.186	-32.417
8. Erträge / Aufwendungen (-) aus Ergebnisübernahmen	7.746	794
9. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	62	69
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.117	2.186
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.921	-8.010
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-830	-2.032
13. Ergebnis nach Steuern	20.411	8.019
14. Sonstige Steuern	-127	-105
	20.284	7.914
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-20.284	-7.914
16. Jahresergebnis	0	0

Die Vorjahreszahlen werden unverändert ausgewiesen.

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	16.931.000,00 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	104,31 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	36,84 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	63,16 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	5,58 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell des Unternehmens

Durch die Fusion im Jahr 2002 zwischen den Gesellschaften der Stadtwerke Worms, Worms, und der Elektrizitätswerk Rheinhessen Aktiengesellschaft Worms, ist die EWR Aktiengesellschaft (EWR oder EWR AG) entstanden.

Im Rahmen des gesellschaftsrechtlichen Unbundlings wurden im Jahr 2007 die bis dahin in der EWR AG betriebenen Versorgungsnetze nebst dem dazugehörigen Personal in die EWR Netz GmbH, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der EWR AG, ausgegliedert.

Für das Geschäftsfeld Erneuerbare Energien wurde im Jahr 2010 die EWR Neue Energien GmbH, eine weitere 100 %-ige Tochtergesellschaft der EWR AG, gegründet. Diese betreibt eigene Fotovoltaik- und Windenergieanlagen und hält darüber hinaus zahlreiche Beteiligungen an Windparkgesellschaften.

Zwischen den beiden vorgenannten Tochterunternehmen und der EWR AG wurden Gewinnabführungsverträge geschlossen.

Die EWR AG selbst versorgt die Bevölkerung der Stadt Worms, der Region Rheinhessen und der benachbarten Gebiete mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme. Elektrizität und Gas werden bundesweit angeboten. Darüber hinaus erbringt die EWR AG energienahe Dienstleistungen sowie IT- und Telekommunikationsdienstleistungen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 1,9 % im Vergleich zum Jahr 2015 stellte sich die Konjunkturentwicklung der Bundesrepublik Deutschland im Jahresverlauf erneut besser gegenüber den Zuwachsraten der Vorjahre dar. Damit lag das Wirtschaftswachstum für Deutschland über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,4 %. Die privaten Konsumausgaben stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 %, die Konsumausgaben des Staates sogar um 4,2 %. Die Bruttoinvestitionen in Ausrüstung und Bau von Unternehmen und Staat stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 %, wobei vor allem Investitionen in Wohnbauten, Maschinen, Geräte und Fahrzeuge getätigt wurden. Der Außenbeitrag reduzierte sich um 0,1 % im Vergleich zum Jahr 2015.

Der bundesweite Erdgasverbrauch ist laut ersten Schätzungen des BDEW im Geschäftsjahr 2016 um 10,0 % auf rd. 940 Mrd. kWh gestiegen. Hauptursachen waren die deutlich kühlere Witterung und der erhöhte Einsatz von Erdgas zur Stromerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen. Diese Entwicklung wurde zudem durch den Zubau von Gaskraftwerken verstärkt.

Laut ersten Schätzungen des BDEW haben die erneuerbaren Energien nunmehr einen Anteil von 32,0 % am gesamten deutschen Bruttostromverbrauch. Im Jahr 2015 lag die erzeugte Strommenge aus regenerativen Energien bei rd. 187 Mrd. kWh. Insbesondere die Stromerzeugung aus Onshore-Windenergieanlagen stellt weiterhin den signifikantesten Anteil mit 11,2 % des Strommixes dar. Die

stärksten Zuwächse im Jahr 2016 verzeichnet die Erzeugung aus Offshore-Windenergie mit 57,0 % bzw. 4,7 Mrd. kWh.

Die Preise für Emissionszertifikate lagen zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 bei 8,07 EUR/t. Anschließend kam es zu massiven Abverkäufen am Markt, was auf eine geringere Kraftwerksnachfrage und gleichzeitigen Industrie- und Spekulationsverkäufen zurückzuführen war. Mitte des Jahres 2016 führte das Referendum über den Verbleib Großbritanniens in der europäischen Union erneut zu einem starken Preisrückgang. Durch einen gleichzeitigen Ausstieg aus dem europäischen Emissionshandel würde die Nachfrage stark zurückgehen, da Großbritannien nach Deutschland der zweitgrößte CO₂-Emittent ist. An der EEX wurden Zertifikate Ende Dezember 2016 zum Preis von 4,59 EUR/t gehandelt.

Die EEG-Umlage erhöhte sich zu Beginn des Wirtschaftsjahres um rund 3,0 % auf 6,35 Ct./kWh. Mit der am 8. Juli 2016 von Bundestag und Bundesrat verabschiedeten EEG-Novelle wurde die nächste Phase für erneuerbare Energien eingeleitet. Mit Inkrafttreten des EEG zum 1. Januar 2017 erfolgt ein Paradigmenwechsel von bisher staatlich festgelegten Vergütungshöhen hin zu wettbewerblichen Ausschreibungsmodellen am Markt. Ziel ist die Sicherung von Kosteneffizienz bei gleichzeitigem kontinuierlichem und kontrolliertem Ausbau. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch soll bis 2020 mindestens 35,0 % betragen. Erstmals werden auch Bürgerenergiegesellschaften im Gesetz definiert, die von erleichterten Bedingungen profitieren, um an den Ausschreibungen teilnehmen zu können. Kleine Anlagen bleiben von der Neuerung unberührt und erhalten wie bisher eine Festvergütung.

Mit dem EEG 2017 wurde auch das Windenergie-auf-See-Gesetz (WindSeeG) beschlossen. Demzufolge gilt für Offshore-Anlagen zukünftig auch die wettbewerbliche Ausschreibung. Ziel des Gesetzes ist, die installierte Leistung von Windenergieanlagen auf See bis zum Jahr 2030 auf insgesamt 15 Gigawatt zu steigern.

Eine Anpassung auf Grund der Novellierung des EEG erfahren auch die Regelungen zur Kraft-Wärme-Kopplung. Das bereits zum 1. Januar 2016 formal in Kraft getretene KWKG wurde am 24. Oktober 2016 auch durch die EU-Kommission genehmigt. Wesentliche Neuerungen betreffen mittelgroße Anlagen von 1 bis 50 MW elektrischer Nennleistung, deren Förderung zukünftig ausgeschrieben wird. Die seit 1. Januar 2016 ausgesetzte Förderung von Wärmespeichern und Wärmenetzen ist damit erneut wirksam.

Im November 2016 hat das Bundeskabinett den Bericht zum Stand der Netzausbauvorhaben nach dem Energieleitungsausbaugesetz (EnLAG) verabschiedet. Der Bericht wird alle zwei Jahre dem Bundestag vorgelegt. Von den im Gesetz fixierten 22 Vorhaben, die eine Gesamtlänge von 1.800 Kilometern des sogenannten Startnetzes definieren, waren bis zum 30. Juni 2016 ca. 850 Kilometer genehmigt. Der Umsetzungsstand der realisierten Netzausbauvorhaben beträgt rund 36,1 %. Bis Ende 2017 sollen nach Angaben der vier Übertragungsnetzbetreiber ca. 45,0 % und im Jahr 2020 rund 85,0 % realisiert sein. Die verbleibenden Vorhaben sollen bis 2025 abgeschlossen werden. Zusätzlich existiert das Bundesbedarfsplangesetz (BBPlG) mit weiteren 43 Vorhaben bzw. 6.100 Kilometern, um das Ziel eines sicheren und zuverlässigen Netzbetriebes zu gewährleisten. Von der derzeitigen Gesamtleitungslänge nach dem BBPlG sind 3.050 Kilometer als Netzverstärkung kategorisiert, insgesamt 400 Kilometer genehmigt und 80 Kilometer umgesetzt.

2. Geschäftsverlauf

Die Steuerung der EWR AG erfolgt vor allem auf Basis der folgenden Ertragskennzahlen:

- Umsatzerlöse
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern unter Berücksichtigung der Sonstigen Steuern)
- Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung

Darüber hinaus überwachen und steuern wir die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage durch das Investitionsvolumen pro Jahr.

Ergänzend ist die Entwicklung der Mitarbeiteranzahl als nicht finanzielle Kennzahl von Bedeutung.

Energievertrieb

Der Wettbewerb wird intensiver, die Aufwendungen von Wettbewerbern nehmen zu und neue Player mit komplett digitalen Prozessen kommen zunehmend in den Markt. In der Region Rhein-Main-Neckar mit hoher Beschäftigungsquote und überdurchschnittlichen Einkommensverhältnissen entwickelt sich ein immer intensiverer Wettbewerb, wenn es um die Gewinnung von Neukunden geht. Neben den bekannten Preisportalen, die in 2016 mit einer bis dahin nie bekannten Medienpräsenz in Funk und Fernsehen um neue Kundengruppen buhlen, ist zu beobachten, dass von Wettbewerbern direkt um Kunden mit erheblichen Preisvorteilen zum Wechseln des Strom- und Gasanbieters geworben wird. Dazu kommen neue Anbieter, wie zum Beispiel Aldi oder 1+1, die 2016 in das Energiegeschäft eingestiegen sind und damit ihre Wertschöpfungskette erweitert haben.

In diesem herausfordernden Marktumfeld bewegt sich die EWR AG erfolgreich. So konnte sie die für 2016 hoch gesetzten Ziele sowohl in den Bereichen Strom, Gas als auch im DSL erreichen bzw. sogar übertreffen.

2016 war für den Energievertrieb der EWR AG ein erfolgreiches Jahr. Die Wachstumsziele konnten erfüllt werden und darüber hinaus konnten wichtige Maßnahmen, wie der Relaunch der Homepage „EWR.de“, abgeschlossen werden. Mit der Neugestaltung der Internet-Seite und der Integration des Online-Portals fanden wichtige Meilensteine zu einer kundenfreundlichen und individuellen Betreuung sowie zur Gewinnung von Neukunden den Abschluss. Die Besuchsfrequenzen und Online-Registrierungen verdeutlichen die Notwendigkeit und die Akzeptanz bei unseren Kunden.

Wesentliche Bestandteile der Vertriebsmaßnahmen stellen künftig Vertriebskooperationen mit Partnern dar. In 2016 konnten sowohl mehrere Vertriebspartner gewonnen werden und auch die damit verbundenen Prozessanforderungen erfolgreich implementiert werden. Durch flexible IT-Strukturen, die auf jeweilige Kundenbedürfnisse und Anforderungen von Partnern ausgerichtet werden können, sehen wir für die künftige Entwicklung weitere Spielräume zur erfolgreichen Gewinnung von Partnern.

Unter dem Titel „Unternehmen Zukunft“ bieten wir als EWR AG künftig für Gewerbe- und Geschäftskunden in Rheinhessen und darüber hinaus Lösungspakete an, welche ergänzend zu Energieprodukten, wie Ökostrom und Gas, unser Angebot vervollständigen.

In Sachen Kundenbindung kann das Jahr 2016 ebenfalls als erfolgreich angesehen werden. Erste langfristig angelegte Bindungsmaßnahmen wurden implementiert und in diesem Kontext wurden auch erste Kampagnen mit positivem Feedback umgesetzt. Mit etablierten Partnern wurden weiterführende Gespräche zur Entwicklung eines exklusiven Mehrwertprogramms für EWR-Kunden

geführt, wodurch vor allem regional ein Mehrwert geschaffen werden soll. Des Weiteren wird das Kundenportal für Bestandskunden sehr positiv angenommen und von diesen genutzt. Dadurch konnten wir die bisher vorhandene Lücke in Sachen Online-Service schließen und unseren Kunden eine tageszeit- und ortsunabhängige Verwaltung ihrer Vertragsdaten anbieten.

Energiebeschaffung

Im Jahresverlauf ergab sich eine volatile Entwicklung der für unsere langfristige Energiebeschaffung relevanten Stromterminmarktpreise. Die niedrigsten Großhandelspreise für die Baseload-Lieferung des Frontjahres seit Jahren wurden Mitte Februar 2016 mit unter 21,00 EUR/MWh erreicht. Mit einem Anstieg im Laufe des Jahres um über 50 % verteuerte sich der Jahreskontrakt 2017 im Laufe des Jahres 2016 auf über 35,00 EUR/MWh im November 2016. Am letzten Handelstag am 28. Dezember 2016 notierte das Baseload 2017 mit 34,34 EUR/MWh. Als möglichen Grund sehen wir die Schließungen von Kohleminen in China, die dort zu höheren Kohleimporten geführt haben. Diese verstärkte Nachfrage hat den Preis für Kohle am Weltmarkt nach oben getrieben und die Strompreise mitgezogen. Die gleichzeitige Abschaltung einiger französischer Kernkraftwerke zum Jahresende führte ebenfalls zu einem Anstieg des Strompreises.

Das Jahr 2016 brachte einmal mehr tiefere Spotmarktpreise als die Jahre zuvor. Die durchschnittlichen Day-Ahead-Strompreise lagen bei 28,80 EUR/MWh und somit um über 3,00 EUR/MWh unter den Spotmarktpreisen des Vorjahres. Auch die zunehmenden EEG-Einspeisungen in das Netz machten sich marktpreisdämpfend bei den Strompreisen bemerkbar.

Die Direktvermarktung von EEG-Strom wurde im Jahr 2016 bei EWR fortgeführt und weiter ausgebaut. In Zusammenarbeit mit Dienstleistungsunternehmen wurden mehr als 95 MW der installierten Gesamtleistung der Wind- und Solaranlagen vermarktet. Diese Dienstleistung wird seit dem dritten Quartal 2013 auch erfolgreich an Dritte verkauft.

Die Preise für CO₂-Zertifikate erreichten den zweitniedrigsten Stand seit 2008. Anfang Januar lagen die Preise bei 8,07 EUR/t, im Jahresverlauf sind sie deutlich unter 5,00 EUR/t gesunken. Ursächlich hierfür ist die Überversorgung des Marktes mit Emissionsrechten. Für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende ist die Reform des EU-Emissionshandels von großer Bedeutung. Eine Reform soll den Europäischen Emissionshandel darin stärken, Anreize für Investitionen in CO₂-arme Technologien zu geben.

Die beschaffte Strommenge im Jahr 2016 verringerte sich vornehmlich in Folge geringerer Absätze an Geschäftskunden. Der Bewirtschaftungshorizont wurde durch langfristige Absatzverträge bereits auf 2020 ausgeweitet. Die Beschaffung der prognostizierten Vertriebsmengen für Privatkunden erfolgt größtenteils über einen Dreijahreszeitraum, kontinuierlich im Rahmen der sog. Keilbeschaffung (vgl. auch Anhang) und für die Geschäftskunden auf dem Wege der Back-to-Back-Beschaffung. Aufgrund dieser risikoaversen Beschaffungsstrategie hat die Entwicklung der Stromterminmarktpreise mit zeitlicher Verzögerung Auswirkung auf die Beschaffungskosten der entsprechenden Segmente.

Auch der Gasmarkt konnte Ende des Jahres kräftig zulegen, von 15,77 EUR/MWh am 4. Januar 2016 kletterten die Kurse für das Jahresprodukt Natural Gas Year Future im NCG-Marktgebiet auf 18,33 EUR/MWh am letzten Handelstag. Neben einem ebenfalls illiquiden Umfeld machte sich die „Temperaturfühlbarkeit“ des Marktes bemerkbar. Gegenüber dem „Warmjahr 2015“ zeigten sich die Temperaturen in den letzten Monaten auf einem der Norm entsprechenden Niveau mit entsprechender Nachfrage durch den gegenüber 2015 gestiegenen Wärmebedarf.

Konzessionen

Die Konzessionen mit den Gemeinden als wesentliche Geschäftsgrundlage der Gesellschaft werden von der EWR AG und seit September 2013 ebenso von der Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG gehalten. Mittels vertraglicher Unterkonzessionierung gehen die Rechte und Pflichten aus den mit den Gemeinden geschlossenen Konzessionsverträgen auf die EWR Netz GmbH über.

Im Geschäftsjahr 2016 konnte die Vergaben der Stromkonzessionen der rechtsrheinischen Städte Bürstadt und Lampertheim erfolgreich für EWR abgeschlossen werden.

Die sich im Vergabeverfahren befindlichen Gaskonzessionen in unserem Stromnetzgebiet wurden aufgrund verfahrenstechnischer und formalrechtlicher Aspekte im Berichtsjahr nicht abgeschlossen, sondern mussten mit geänderten Verfahrenskriterien durch die betroffenen Gemeinden neu begonnen werden.

3. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein EBIT (unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern) in Höhe von TEUR 13.110 erzielt. Es lag damit um TEUR 1.797 unter dem Vorjahreswert. In unserer für das Geschäftsjahr vorgenommenen Prognose sind wir von einer Minderung des EBIT auf TEUR 11.948 ausgegangen, sodass das Ergebnis den ursprünglichen Planwert für das Geschäftsjahr 2016 übertroffen hat.

In den einzelnen Sparten stellen sich die Ergebnisse wie folgt dar:

Sparte Strom

In der Sparte Strom ergab sich insgesamt ein Absatz- sowie Umsatzrückgang von 138,4 GWh bzw. TEUR 26.872. Dieser Rückgang betrifft, wie in der letztjährigen Prognose antizipiert, vor allem mit 124,1 GWh bzw. TEUR 21.451 den Bereich Geschäftskunden und hier insbesondere die Geschäftskunden außerhalb des EWR-Netzgebiets. Darüber hinaus ist der Rückgang auf den ebenfalls geplanten Wegfall der Kundengruppe der Weiterverteiler außerhalb des EWR-Netzgebietes zurückzuführen.

Der Absatz an Privatkunden konnte im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr nahezu gehalten werden (- 6,6 GWh). Dies führte trotz einer leichten Erhöhung der Erlöspreise zu rückläufigen Umsatzerlösen in diesem Kundensegment (- 1,26 %). In unserer Prognose waren wir noch von Erlösausweitungen aufgrund von Kundenzuwächsen ausgegangen, die sich jedoch zeitverzögert realisiert haben.

Im Einzelnen gliedern sich die Absätze und Erlöse der Stromsparte wie folgt auf:

	2016	2016	2015	2015
	GWh	TEUR	GWh	TEUR
Privatkunden	553,3	121.302	559,9	122.851
Geschäftskunden	741,3	93.946	865,3	115.397
Weiterverteiler	0,0	0	60,3	2.785
EWR Netz GmbH	56,3	8.268	59,3	8.197
EWR Neue Energien GmbH	0,1	22	0,1	11
Übrige	329,0	16.193	273,5	17.362
Summe	1.680,0	239.731	1.818,4	266.603

Die Position Übrige umfasst im Wesentlichen Erlöse aus Verlustausschreibungen, Marktprämienzahlungen sowie aperiodische Umsatzerlöse. Der Rückgang dieser Position resultiert aus im Geschäftsjahr 2016 deutlich verminderten aperiodischen Umsatzerlösen. Diese Abweichung ergibt sich im Wesentlichen aus dem überproportional hohen Anteil an Mehr- und Mindermengenabrechnung für Vorjahre im Geschäftsjahr 2015.

Der Bezugsaufwand im Geschäftsjahr 2016 konnte aufgrund gesunkener Beschaffungspreise sowie einer geringeren Beschaffungsmenge reduziert werden. Die Aufwendungen für Netznutzung lagen preisbedingt jedoch deutlich über dem Vorjahresniveau (TEUR + 4.112). Zudem verzeichnen wir im aktuellen Geschäftsjahr aperiodische Bezugsaufwendungen im Zusammenhang mit Mehr-/Mindermengenabrechnung für Vorjahre in Höhe von TEUR 1.036, die sich negativ auf die Rohmarge des Geschäftsjahres 2016 auswirken.

In der Gesamtbetrachtung konnte der um TEUR 22.072 geminderte Bezugsaufwand den Rückgang der Umsatzerlöse nicht vollständig kompensieren, sodass eine Minderung der Rohmarge zu verzeichnen ist.

Das EBIT der Sparte Strom liegt mit TEUR 5.898 deutlich unter dem Wert des Vorjahres (i. Vj. TEUR 11.730 vor Berücksichtigung außerordentlicher Aufwendungen). Dies ist im Wesentlichen auf die bereits erläuterten Sachverhalte zurückzuführen. Zudem sind erhöhte Personalaufwendungen zu verzeichnen, welche aus deutlich geringeren Zuführungen zu Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2015 resultieren. Der Planwert des Geschäftsjahres 2016 wurde unter Berücksichtigung eines Sondereffektes in den Abschreibungen um TEUR 1.388 durch Rohmargenverluste unterschritten, da sich ein Großteil der Kundenzuwächse vorwiegend zeitverzögert im letzten Quartal des Geschäftsjahres einstellte.

Sparte Gas

In der Sparte Gas ergab sich sowohl ein Absatz- als auch Umsatzanstieg von 41,6 GWh bzw. TEUR 825. Der Anstieg betrifft den Bereich der Privatkunden, bei dem der Absatz um + 34,2 GWh und der Umsatz um TEUR 1.050 nach dem „Warmjahr 2015“ temperaturbedingt in 2016 gestiegen ist. Bei den Geschäftskunden ergab sich ebenfalls ein Absatzanstieg von 5,5 GWh, allerdings ein preisbedingter Rückgang der Umsatzerlöse von TEUR 403. Dieser Preisrückgang betrifft insbesondere die Geschäftskunden innerhalb des EWR-Netzgebiets, bei denen sich gegenläufig höhere Absatzmengen ergaben. Wohingegen sich der Rückgang der Umsatzerlöse von Geschäftskunden außerhalb des EWR-Netzgebiets aus rückläufigen Absatzmengen bei nahezu stabilen Preisen ergab.

Im Einzelnen gliedern sich die Absätze und Erlöse der Gassparte wie folgt auf:

	2016	2016	2015	2015
	GWh	TEUR	GWh	TEUR
Privatkunden	366,3	19.252	332,1	18.202
Geschäftskunden	294,1	9.457	288,6	9.860
EWR Netz GmbH	3,0	215	1,1	123
Gasabsatz	663,4	28.924	621,8	28.185
Mehr-/Minderungen	0,0	86	0,0	0
Summe	663,4	29.010	621,8	28.185

Im Gasbezug schlagen sich, analog zu den gestiegenen Absatzmengen, gegenüber dem Vorjahr gestiegene Beschaffungsmengen nieder (+28,6 GWh). Aufgrund dieses Mengeneffektes und gegenläufigen Preiseffekten, bedingt durch eine langfristige Beschaffungsstrategie, ergeben sich um TEUR 441 gesunkene Aufwendungen zur Energiebeschaffung.

Zusammenfassend ergibt sich, resultierend aus der Verbesserung der Rohmarge, eine Ergebniserhöhung im Vergleich zum Vorjahr. Das EBIT der Sparte Gas liegt mit TEUR 3.561 über dem Vorjahreswert (TEUR 2.503), unter Berücksichtigung der ausserordentlichen Aufwendungen. Der Planansatz, nach Bereinigung eines Abschreibungssachverhaltes, in Höhe von TEUR 2.497 wurde aufgrund höherer Absatzmengen überschritten.

Sparte Wasser

Im Vorjahresvergleich ergab sich eine Verringerung der Wasserabsatzmengen der EWR AG von rund 3,5 %. Sowohl im Bereich Weiterverteiler (- 76,5 Tm³) als auch bei den Privatkunden (- 183,0 Tm³) haben sich Absatzminderungen ergeben, wohingegen die Absätze gegenüber Geschäftskunden um 45,9 Tm³ gestiegen sind. Der Absatz für den Eigenverbrauch der EWR Netz GmbH liegt leicht unter dem Vorjahresniveau. In Summe über alle Kundengruppen sind im Vorjahresvergleich Erlössminderungen in Höhe von TEUR 367 zu verbuchen.

Im Einzelnen gliedern sich die Absätze und Erlöse der Wassersparte wie folgt auf:

	2016	2016	2015	2015
	Tm ³	TEUR	Tm ³	TEUR
Privatkunden	3.784,5	7.370	3.967,5	7.688
Geschäftskunden	199,0	233	153,1	224
Weiterverteiler	2.463,9	1.182	2.540,4	1.195
EWR Netz GmbH	107,7	188	133,9	233
Summe	6.555,1	8.973	6.794,9	9.340

Im Bezugsaufwand der Sparte Wasser wirkten sich Beistellungsentgelte in Höhe von TEUR 7.809 aufwandswirksam auf das Gesamtergebnis der EWR AG aus.

Die Wassersparte trägt mit einem EBIT in Höhe von TEUR 378 zum Unternehmenserfolg bei und liegt um TEUR 621 unter Vorjahresniveau. Dieser Rückgang ergibt sich durch mengenbedingte Rohmargenverluste sowie erhöhte Zuführungen zu Pensionsrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr. Das Planniveau wurde i. H. v. 84 T€ nur leicht unterschritten. Hierfür sind ebenso erhöhte Zuführungen zu Pensionsrückstellungen verantwortlich.

Sparte DSL

Das Geschäftsfeld DSL verzeichnet im Geschäftsjahr 2016 einen positiven Verlauf. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 wurden von der EWR AG 5.262 Kunden beliefert, die einen Umsatzerlös in Höhe von TEUR 2.241 erzielten. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Kunden-Steigerung in Höhe von 38,5 %. Die Umsatzerlöse lagen mit TEUR 377 unter dem Planansatz aufgrund zeitlich verzögerter Kundenzuwächse. Das EBIT liegt ebenso leicht unter dem Planansatz (TEUR - 146).

Sparte Dienstleistung

Die Dienstleistungssparte beinhaltet sämtliche Aktivitäten der Gesellschaft, die nicht den Sparten Strom, Gas, Wasser und DSL zugerechnet werden können. Sie trägt mit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5.810 gestiegenen Umsätzen in Höhe von TEUR 19.005 zu den Erlösen der EWR AG bei. Der Anstieg der Umsatzerlöse betrifft in Höhe von TEUR 5.234 geänderte Ausweispflichten der Umsatzerlöse im Rahmen der BilRUG-Gesetzesänderungen. Das EBIT dieser Sparte liegt mit TEUR 4.001 um TEUR 3.232 über dem Vorjahr. Ursächlich für diese Abweichung zeigen sich im Geschäftsjahr 2015 deutlich höhere sonstige betriebliche Aufwendungen. Im Wesentlichen sind hier Aufwendungen im Zusammenhang mit Grundstücken und Gebäuden zu nennen. Die Prognose (unter Berücksichtigung eines Sondereffektes in den Abschreibungen) des Geschäftsjahres des EBIT lag um TEUR 1.968 unter dem Wert des Jahresabschlusses, was insbesondere auf Aufwandsreduzierungen bei Fremdleistungen zurückzuführen ist.

Gesamtbetrachtung

Die nachfolgende Übersicht weist neben den vorstehend erläuterten Umsatzerlösen und Bezugsaufwendungen die übrigen spartenübergreifenden und zur Beurteilung der Ertragslage wichtigsten Positionen der Ergebnisrechnung der operativen Geschäftstätigkeit aus:

	2016	2015	Ergebnisveränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	300.219	320.306	-20.087
Sonstige betriebliche Erträge	19.966	23.314	-3.348
Materialaufwand	254.363	277.039	+22.676
Personalaufwand	17.863	15.155	-2.708
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31.186	32.417	+1.231

Die Veränderung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr sowie die Abweichung gegenüber der letztjährigen Prognose betrifft wie oben beschrieben im Wesentlichen die Sparte Strom. Insgesamt lagen die Umsatzerlöse um TEUR 5.872 unter unserer Planung.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung im Rahmen der erstmaligen Anwendung der Regelungen des BilRUG, da bestimmte Leistungen nunmehr unter den Umsatzerlösen auszuweisen sind. Dies betrifft insbesondere konzerninterne Sachverhalte. Im Geschäftsjahr ergaben sich – im Vorjahresvergleich gegenläufig – um TEUR 3.030 höhere Auflösungen von Rückstellungen. In diesem Jahr betragen diese TEUR 8.337 und sind insbesondere im Zusammenhang mit Risiken aus allgemeinen Geschäftsbedingungen zu betrachten. In Summe kam es damit zu einer Überschreitung des Planwerts in Höhe von TEUR 2.661.

Die Entwicklung des Materialaufwands geht einher mit den gesunkenen Umsatzerlösen und liegt somit um TEUR 7.000 unter dem Planansatz für 2016 und deutlich unter dem Wert des Vorjahres.

Der Personalaufwand bewegt sich im Berichtsjahr über dem Vorjahresniveau, da im Vorjahr eine deutlich geringere Zuführung zur Rückstellung für Altersversorgung berücksichtigt wurde. Der Planansatz in Höhe von TEUR 17.454 wurde ebenfalls leicht überschritten.

Die Aufwendungen für Konzessionsabgaben, als Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, liegen mit TEUR 10.195 unter dem Vorjahresniveau (TEUR 10.582) und um TEUR 618 unter dem Planwert. Auch die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 843 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einem erhöhten aperiodischen Aufwand, der im Geschäftsjahr TEUR 110 und in 2015 TEUR 1.104 betrug. Der Planansatz wurde durch die vorzeitige Ausbuchung eines Bezugsvertrages überschritten.

EBIT

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt TEUR 13.110, dies stellt eine Minderung gegenüber dem Vorjahreswert um TEUR 1.797 dar. Das Ergebnis lag auf Grund der unter den jeweiligen Posten beschriebenen, teilweise gegenläufigen, Abweichungen insgesamt über unseren Erwartungen (TEUR 11.948) für das Geschäftsjahr 2016.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis der EWR AG ist im Berichtsjahr um TEUR 12.965 auf TEUR 8.004 gestiegen. Grund für diesen Anstieg war im Wesentlichen die gestiegene Gewinnabführung der EWR Netz GmbH, welche in Höhe von TEUR 8.510 (i. Vj. TEUR 832) im Beteiligungsergebnis enthalten ist und die geringeren Zinsaufwendungen für die Aufzinsung von Rückstellungen. Letztere resultiert im Wesentlichen aus der in diesem Jahr erstmals verpflichtenden Anwendung eines von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre von 4,01 % nach 3,88 % im Vorjahr. Die für die Veränderung der Zinsaufwendungen bedeutsame Verringerung des zu verwendenden Zinssatzes beträgt somit 0,13 %-Punkte (i.Vj. 0,66 %-Punkte).

Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie vor Ergebnisabführung

Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt TEUR 21.113 (i. Vj. TEUR 9.946).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Diese Position enthält im Wesentlichen den anfallenden Gewerbesteueraufwand aus dem Gewerbesteuer-Umlagevertrag mit der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG (TEUR 2.607), Erträge aus den Umlageverträgen mit der EWR Netz GmbH und der EWR Neue Energien GmbH (TEUR 1.727) sowie Steueraufwand für Vorjahre in Höhe von TEUR 45.

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern beträgt TEUR 20.411 (i. Vj. TEUR 8.019). Dieses wird (unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 127) gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag an die EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Worms, abgeführt. Es liegt um TEUR 13.252 über dem Planwert für das Geschäftsjahr 2016.

4. Finanzlage

Das Finanzmanagement der Gesellschaft stellt durch eine laufende Liquiditätsüberwachung und Liquiditätsvorschau die Zahlungsfähigkeit sicher. Die wesentlichen Zahlungsströme der EWR AG basieren auf den Einzahlungen aus dem Verkauf von Strom, Gas, Wasser sowie aus der Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen. Die vornehmlichen Auszahlungen resultieren aus dem mit dem Verkauf zusammenhängenden Energieeinkäufen, Personalzahlungen und der Vorfinanzierung aller Investitionen im Konzern.

5. Vermögenslage und Investitionen

Vermögenslage

Das langfristige Vermögen besteht überwiegend aus den Immateriellen Vermögensgegenständen, dem Sachanlagevermögen und dem Finanzanlagevermögen. Darüber hinaus bestehen noch langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 13.889.

Das mittel- und langfristige Fremdkapital ist geprägt durch Pensionsrückstellungen, sonstige langfristige Rückstellungen wie Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumsrückstellungen sowie den langfristigen Anteil der Darlehensverbindlichkeiten.

Das langfristige Vermögen ist hauptsächlich durch Investitionen in das Sachanlagevermögen gestiegen. Insbesondere ist hier die Generalsanierung des Verwaltungsgebäudes, Lutherring 5 zu nennen.

Das kurzfristig gehaltene Vermögen ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Hier führten Optimierungen der Steuervorauszahlungen und anderer Bereiche zu einem deutlichen Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände.

Die als langfristig qualifizierten Pensionsrückstellungen sind durch die geänderten Bewertungsvorgaben und einer konzerninternen Übertragung deutlich gesunken. Das übrige mittel- und langfristige Fremdkapital ist insbesondere durch die Fremdfinanzierung von Investitionen leicht gestiegen. Das kurzfristige Fremdkapital ist insbesondere durch die höhere Ergebnisabführung an die EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG gestiegen.

Investitionen

Das Investitionsvolumen der Gesellschaft beträgt im Berichtsjahr 2016 bei Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen TEUR 7.051 und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert (TEUR 10.881). Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen auf den Abschluss der Umbaumaßnahme des Verwaltungsgebäudes, Lutherring 5. Die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes, die erforderliche Anpassung der Organisation an die gestiegenen Anforderungen des Marktes und die gesetzlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die Berichtspflichten, erforderten Investitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 1.343) und der EDV-Software (TEUR 1.439). Hierbei sind die Bausteine Schleppen, EDM-Netz und Datenbanken zu erwähnen. Ebenso wird in die Projekte Liquiditätstool, Outputmanagement und Internet Relaunch investiert. In Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken wurden TEUR 4.147 investiert. Aus dem Abschluss der Umbaumaßnahmen des Verwaltungsgebäudes in 2016 sind geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau deutlich auf TEUR 223 gesunken.

Gesamtbewertung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Insgesamt kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als gut bezeichnet werden.

6. Personalbericht

Die EWR AG beschäftigte zum 31. Dezember 2016 250 Mitarbeiter/-innen, darunter 35 befristet Beschäftigte und 45 Teilzeitbeschäftigte.

Personalentwicklung

Zum 31. Dezember 2016 befinden sich in der EWR AG 20 junge Menschen in der Ausbildung zu kaufmännischen Berufen, was einer Ausbildungsquote von 8,0 % bezogen auf die Gesamtbelegschaft entspricht. Hierin kommt unser Selbstverständnis zum Erhalt von Ausbildungsplätzen und damit zum Aufzeigen beruflicher Perspektiven für die nachwachsende Generation zum Ausdruck – Perspektiven, die sich für sieben Auszubildende, die im Berichtsjahr ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, eröffnen. Im gleichen Zeitraum haben acht Auszubildende eine Lehre in unserem Hause angetreten. Neben der Vermittlung fachlicher Qualifikationen legen wir bei der Konzeption unserer Ausbildungsstandards verstärkten Wert auf die Förderung von Sozialkompetenzen.

Personalstand	31.12.2016	31.12.2015
Mitarbeiter/-innen	230	223
davon: Teilzeit- und befristet Beschäftigte	80	69
davon: Schwerbehinderte	14	10
<u>Auszubildende</u>	<u>20</u>	<u>21</u>
Belegschaft	250	244

Flankierend zur Ausbildungspolitik genießen hinsichtlich der Personalentwicklung umfassende Angebote zur Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter aller Unternehmensebenen höchste Priorität. Im Sinne einer sich entwickelnden Organisation wird diese permanente Adaption der Schlüsselqualifikationen unserer Mitarbeiter ergänzt durch die gezielte personelle Verstärkung einzelner Bereiche, vornehmlich im Hochqualifiziertenbereich. Letztere erreichen wir im Rahmen unseres Hochschulmarketings durch die gezielte Rekrutierung hochqualifizierter Mitarbeiter als Ergebnis der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit diversen Hochschulen und im Rahmen eines Pilotprojektes mit Förderstudenten.

Frauenquote

Durch das „Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ist die EWR AG verpflichtet verbindliche Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen festzulegen. Dieser scheint umso dringlicher, als die Herausforderungen des demografischen Wandels und der damit einhergehende Fachkräftemangel die gleichberechtigte Förderung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Grundlage unserer strategischen Personalentwicklung werden lässt. Weibliche Mitarbeiter haben in der EWR AG nur einen geringen Anteil. Daher verpflichtet sich die EWR AG dazu, ihren Anteil kontinuierlich zu erhöhen und durch gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen noch stärker zu unterstützen. Wir wollen den Frauenanteil in Führungspositionen, d. h. in den beiden ersten angesiedelten Führungsebenen, bis ins Jahr 2020 schrittweise von bisher 12 % auf 15 % steigern.

Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz

Das Unfallgeschehen des Geschäftsjahres 2016 konnte auf gewohnt niedrigem Niveau gehalten werden. Dies werten wir als Beleg dafür, dass die vorgenommenen Schulungs- und Präventionsmaßnahmen erfolgreich durchgeführt wurden und sich die grundsätzliche Organisation der Arbeitssicherheit sowie des Gesundheits- und Umweltschutzes bewährt.

Erneut bewährt hat sich im Berichtsjahr die Zusammenarbeit mit der arbeitsmedizinischen Betreuung BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH mit Sitz in Worms. Erwähnenswert sind vor allem auch die über die Grundbetreuung hinaus angebotenen Leistungen im Rahmen des Gesundheitsmanagements, welche von den Mitarbeitern rege in Anspruch genommen werden.

III. Prognose-, Chance und Risikobericht

Prognosebericht

Der nachfolgende Bericht erläutert die wesentlichen Prognosen zur Geschäftstätigkeit der EWR AG im kommenden Geschäftsjahr.

Ergebnisentwicklung

Gemäß der Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2017 bis 2021 erwarten wir im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Berichtsjahr 2016 um rund 7,1 % steigende Umsätze, welche durch Erlösausweitungen in allen Kundensegmenten zu begründen sind. Insbesondere gehen wir davon aus, dass die Kundensegmente außerhalb unseres Netzgebietes einen Kunden- und Mengenzuwachs erfahren.

Die Entwicklung der Bezugsaufwendungen des Geschäftsjahrs 2017 folgt im Wesentlichen der erwarteten Absatzsteigerung.

Die übrigen Erträge sind für das Geschäftsjahr 2017 deutlich unter dem Niveau des Berichtsjahres angesetzt. Dies begründet sich aus der im Geschäftsjahr 2016 erfolgten Auflösung von Rückstellungen für Risiken aus allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inklusive Konzessionsabgabe) werden ebenfalls um 12,8 % niedriger als im aktuellen Berichtsjahr veranschlagt, da das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von TEUR 2.926 durch die vorzeitige Ausbuchung eines Bezugsvertrages belastet wurde.

Insgesamt erwarten wir aufgrund vorstehend genannter Sachverhalte für das Geschäftsjahr 2017 eine Verringerung des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf TEUR 8.999.

Für das Geschäftsjahr 2017 gehen wir von einem Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von TEUR 9.904 aus.

Das geplante Investitionsvolumen beträgt im Geschäftsjahr 2017 TEUR 8.106 und liegt damit unter den Plan-Investitionen des Geschäftsjahres 2016. Die Investitionen im Bereich Hochbau reduzieren sich merklich und belaufen sich im Geschäftsjahr 2017 auf TEUR 2.591, hierin ist die Erschließung des Grundstückes „Gleisdreieck“ in Worms mit TEUR 1.000 veranschlagt. Gegenläufig erhöhen sich die Investitionen im Bereich Energie-Services aufgrund der Beteiligung am SINTEG-Projekt.

Im Planjahr 2017 wird mit einem Personalbestand von 227 Vollzeitstellen inkl. 19 Auszubildenden gerechnet.

Energievertrieb

Die Zukunft bringt viele Herausforderungen, aber auch Chancen für den Energievertrieb der EWR. Die Geschäftskunden werden durch zunehmende gesetzliche Auflagen belastet und die Konsumenten verlangen eine immer größere Transparenz über die Umweltbilanz von verschiedenen Produkten. Hier werden wir der erste Ansprechpartner mit entsprechenden Lösungsansätzen für den Kunden sein.

Für die Privat- und Gewerbekunden steht im Vordergrund, regionale Mehrwerte zu schaffen, von denen Kunden einen direkten Nutzen haben. Strom und Gas werden mittelfristig wie ganz normale Handelsgüter an Märkten gehandelt und gekauft und neue Wettbewerber werden in den Markt eintreten. Um diesen entgegenzuwirken werden wir unsere internen Prozesse weiterhin stetig verbessern und uns auf die Digitalisierungswelle einstellen. Große Wettbewerbsvorteile liegen bei EWR durch das vorhandene breite Angebot von „Produktbündeln“. Die DSL-Strategie und der Ausbau auf dem Gebiet der E-Mobilität werden die Wachstumstrategie der EWR unterstützen.

Energiebeschaffung

Für das Jahr 2017 schließen wir uns den meisten Marktbeobachtern und Analysten an und erwarten eine weitere Stabilisierung der Rohstoffmärkte. Bei den Stromjahresbändern für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 gehen wir in 2017 von Notierungen zwischen 30 und 35 EUR/MWh aus.

Konzessionen

Zahlreiche der im Berichtsjahr eingeleiteten Verfahren zur Vergabe von Gaskonzessionen in unserem Stromnetzgebiet wurden aus formalrechtlichen und verfahrenstechnischen Gründen bis zum Abschlusstichtag nicht zu Ende geführt, sondern neu eröffnet. Selbstverständlich sind wir weiterhin an den Verfahren beteiligt bzw. werden wir uns bei Wiederaufnahme an diesen Verfahren beteiligen. Ebenso werden wir an sämtlichen Vergabeverfahren zu Gaskonzessionen in unserem Stromnetzgebiet teilnehmen, welche in den vorausliegenden Geschäftsjahren erstmalig eröffnet werden.

Chancen- und Risikobericht

Durch den Einsatz eines konzernweiten Risikomanagementsystems zur Identifizierung und Steuerung von Unternehmensrisiken wird den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung getragen. In regelmäßigen Sitzungen werden Risikoinventuren auf Ebene der Konzerngesellschaften gemäß konzerneinheitlichen Richtlinien durchgeführt. Diese beinhalten die Identifizierung, Analyse, Bewertung und Dokumentation der bestehenden Risiken sowie die Definition und Bewertung von Abwehr- und Milderungsmaßnahmen. Basierend auf Eintrittswahrscheinlichkeit und Risikoausmaß im Verhältnis zum Eigenkapital werden die Risiken in die Risikoklassen A, B und C aufgeteilt, wobei die Risikoklasse A die höchste und die Risikoklasse C die geringste Risikostufe darstellt. Die zusammengefasste Darstellung und gesammelte Auswertung der Einzelrisiken erfolgt in einem Risikoatlas, welcher für jede Konzerngesellschaft separat geführt wird. Somit stellt die systematische Identifizierung, Bewertung und Überwachung von Unternehmensrisiken und die hieraus resultierende Risikosteuerung auf Ebene der

Einzelgesellschaften und die Aggregation in dem zentralen Risikomanagementsystem des EWR-Konzerns einen integralen Bestandteil der Unternehmensführung dar.

Die hohe Veränderungsgeschwindigkeit im wirtschaftlichen sowie im rechtlichen Umfeld macht eine permanente Überprüfung und Adaption des Risikomanagementsystems sowie der darin getroffenen Maßnahmen zur Risikobearbeitung erforderlich. Dahingehend wird die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems durch die permanente Begleitung und Prüfung seitens der direkt unter dem Vorstand in Stabstellenfunktion angesiedelten Internen Revision gewährleistet.

Derzeit sind 17 der 18 im Risikoatlas der EWR AG enthaltenen Einzelrisiken der Risikoklasse C (geringfügige Risiken) zugeordnet. Ein Risiko ist der mittleren Risikoklasse B zugeordnet. Hierbei handelt es sich um die Wirksamkeit von Preisanpassungsklauseln in der Grundversorgung. In dem vorliegenden Jahresabschluss wird eine entsprechende Rückstellung in Höhe des zu erwartenden Verlustes berücksichtigt.

Somit sind zum Abschlussstichtag, mit Ausnahme eines mittleren Risikos, der Großteil der im Risikoatlas der EWR AG aufgeführten Einzelrisiken der Risikokategorie C zugeordnet und somit als geringfügig hinsichtlich ihrer Bestandsgefährdung auf die Gesellschaft qualifiziert.

Für bekannte Risiken wurden, sofern möglich, im Jahresabschluss Vorsorgen getroffen, beispielsweise in Form von Wertberichtigungen oder Rückstellungen. Chancen und Risiken in Bezug auf die getroffene Prognose entstehen dadurch, dass diese Risikovorsorge zu hoch oder zu niedrig bemessen war oder ein zukünftiger Sachverhalt in der Prognose nicht berücksichtigt wurde.

Gesamtbewertung der Risikosituation

Insgesamt hat sich das Risikopotenzial der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in den vergangenen Jahren deutlich gesteigert. Bewertet und beurteilt nach vorgenannten Methoden und Verfahren des implementierten Risikofrüherkennungssystems lässt die gegenwärtige Risikosituation in der Gesamtbetrachtung aller Systeme zur Risikoerkennung, Risikobewertung und Risikosteuerung keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennen.

Worms, den 28. April 2017

Der Vorstand

EWR Aktiengesellschaft, Worms

EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Gründung: 14.01.1999

Satzungsdatum: 27.05.2005

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 26.000.000,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Gegenstand des Unternehmens ist das Erbringen kaufmännischer Dienstleistungen für Beteiligungsgesellschaften der Stadt Worms, das Erbringen von Dienstleistungen bei der Durchführung des "Anruf-Taxi"- Betriebes in der Stadt Worms, der Betrieb eines Ticket-Service in der Stadt Worms sowie das Halten von Beteiligungen an der EWR Aktiengesellschaft sowie der EWR Verwaltungs GmbH, beide mit Sitz in Worms, und deren Verwaltung. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- Die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 50 %
- Die RWE Rheinhessen Beteiligungs GmbH zu 50 %

Beteiligungen des Unternehmens:

- EWR AG zu 95 % - 2 Aktien
- EWR Verwaltungs GmbH zu 100 %

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2016:

EWR Verwaltungs-GmbH als Komplementärin:
Andreas Soller

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH als Kommanditistin:
Michael Baumann

RWE Rheinhessen Beteiligungs-GmbH als Kommanditistin:
Frank Grone
Katja van Doren

Geschäftsführung 2016:

EWR Verwaltungs- GmbH, Worms vertreten durch den Geschäftsführer Andreas Soller
Prokurist: Michael Baumann

Personalentwicklung

	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	12	14,75

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016: 887.300,00 €

2015: 973.917,00 €

2014: 979.743,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. **Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. **Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.

- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	127.471.142,70	127.473.243,70
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.533,00	3.205,00
II. Sachanlagen	7.161,00	7.590,00
III. Finanzanlagen	127.462.448,70	127.462.448,70
B. Umlaufvermögen	22.501.591,90	8.313.030,88
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.968.977,83	7.868.239,06
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	532.614,07	444.791,82
C. Rechnungsabgrenzungsposten	101,25	314,75
Bilanzsumme	149.972.835,85	135.786.589,33
PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	147.781.027,68	135.649.306,22
I. Gezeichnetes Kapital	127.481.161,22	127.707.966,45
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00
III. Gewinnrücklage	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	0,00	0,00
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	20.299.866,46	7.941.339,77
B. Ausgleichsposten für aktivierte Anteile gem. § 264c Abs. 4 HGB	25.000,00	25.000,00
C. Rückstellungen	82.216,95	42.532,36
D. Verbindlichkeiten	2.084.591,22	69.750,75
Bilanzsumme	149.972.835,85	135.786.589,33

GuV zum 31.12.2016		
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	623.199,96	619.699,56
2. Sonstige betriebliche Erträge	134.075,25	129.579,76
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-60.007,73	-53.419,74
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-471.648,27	-488.343,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-97.115,67	-90.434,65
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4545,53	-4.104,04
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-110.392,15	-86.254,37
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	22.890.603,58	10.623.029,64
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.222,96	860,99
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25,94	-8,78
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.606.500,00	-2.709.255,07
11. Ergebnis nach Steuern	<u>20.299.866,46</u>	<u>7.941.349,99</u>
12. Sonstige Steuern	0,00	-10,22
13. Jahresüberschuss	<u><u>20.299.866,46</u></u>	<u><u>7.941.339,77</u></u>

Die Vorjahreszahlen werden unverändert ausgewiesen.

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	22.908.714,97 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	101,82 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	98,54 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	1,46 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	75,11 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Vorwort

Die Gesellschaft ist eine Kommanditgesellschaft in Firma EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die EWR Verwaltungs GmbH, Worms (gleichzeitig auch geschäftsführende Gesellschafterin). Kommanditisten sind die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH und die RWE Rheinessen Beteiligungs GmbH mit einer Hafteinlage von je EUR 13.000.000.

Zwischen der EWR Aktiengesellschaft und der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2005 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Insoweit besteht seit 2005 eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft.

Weiterhin besteht zwischen der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG und der EWR Aktiengesellschaft eine Umlagevereinbarung zur Gewerbesteuer. Laut § 2 des Umlagevertrags ist die Gewerbesteuer auf den Gewerbeertrag der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG auf die EWR Aktiengesellschaft umzulegen.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist das Erbringen kaufmännischer Dienstleistungen für Beteiligungsgesellschaften der Stadt Worms sowie das Halten von Beteiligungen an der EWR Aktiengesellschaft und der EWR Verwaltungs GmbH, beide mit Sitz in Worms, und deren Verwaltung. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

Das Personal der Gesellschaft ist ausschließlich im Geschäftsbereich „Konzerndienstleistung“ tätig.

Im Berichtsjahr bestanden in Summe 16 Verträge über die Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 20.300 (i.Vj. TEUR 7.941) ab.

Die Ertragslage wird im Wesentlichen beeinflusst durch Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der EWR Aktiengesellschaft. Dieser Ergebnisabführungsvertrag führte im Berichtsjahr zu einem Ertrag in Höhe von TEUR 22.891 (i.Vj. TEUR 10.623), welcher sich aus dem abzuführenden Jahresergebnis von TEUR 20.284 und einem Ertrag von TEUR 2.607 aus der oben genannten Umlagevereinbarung zur Gewerbesteuer ergibt.

Im Lagebericht des Vorjahres wurde von einem geplanten abzuführenden Ergebnis von TEUR 7.032 ausgegangen. Die Abweichung zum tatsächlich abzuführenden Jahresergebnis von TEUR 22.891 ergibt sich im Wesentlichen aus der Ergebnisverbesserung auf Ebene der EWR Aktiengesellschaft und einer damit verbundenen höheren Ausschüttung.

Sämtliche weiteren Posten der Gewinn- und Verlustrechnung stehen im Zusammenhang mit den Konzerndienstleistungen. Dabei handelt es sich insbesondere um Erträge aus Geschäftsbesorgungsverträgen. Korrespondierend entstanden zu diesen Leistungen entsprechende Aufwandsposten.

Finanzlage

Die Finanzlage ist im Wesentlichen geprägt durch die liquiditätswirksame Vereinnahmung der Abführung aus dem Ergebnisabführungsvertrag. Außerdem hängt die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft vom Gewinnverwendungsbeschluss der Gesellschafter ab. Ziel ist es, die vereinnahmten Ergebnisse der EWR Aktiengesellschaft an die Kommanditisten auszuschütten. In der Gesellschaft verbliebene flüssige Mittel von TEUR 533 resultieren aus den übrigen Geschäftsfeldern.

Vermögenslage

Die Bilanz ist im Anlagevermögen vor allem gekennzeichnet durch die Beteiligung an der EWR Aktiengesellschaft mit insgesamt 60.798 Aktien und einem daraus resultierenden Beteiligungsbuchwert von TEUR 127.462.

Das Umlaufvermögen beinhaltet eine Forderung gegen die EWR Aktiengesellschaft von TEUR 21.952. Hierbei handelt es sich um die anstehende Auszahlung des Ergebnisses der EWR Aktiengesellschaft gemäß Ergebnisabführungsvertrag, saldiert mit Verbindlichkeiten aus dem Gewerbesteuerumlagevertrags und Verbindlichkeiten aus Dienstleistungen.

Die Passiv-Seite weist eine Eigenkapitalquote in Höhe von 98,5% auf. Dabei besteht das Eigenkapital aus einem Festkapitalkonto I (jeweils TEUR 13.000 je Kommanditist), Festkapitalkonten II (entsprechend der erbrachten Kapitalrücklage), jeweils einem variablen Kapitalkonto sowie dem Bilanzgewinn.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gut zu bezeichnen.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt insgesamt 12 Mitarbeiter, die im Bereich von Konzerndienstleistungen eingesetzt werden.

Risikoberichterstattung

Zwischen der EWR Aktiengesellschaft sowie der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG in Verbindung mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH und RWE Rheinhessen Beteiligungs GmbH erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Geschäftsentwicklung durch detaillierte Quartalsberichte mit Erläuterungen und Zukunftsprognosen. Weiterhin finden regelmäßig Konsortialgespräche zwischen den Partnern statt. Einzelprobleme mit ergebnisbeeinflussendem Charakter werden gemeinschaftlich erörtert und notwendige Steuerungsmaßnahmen diskutiert. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit aus unserer Sicht nicht erkennbar.

Prognose

In 2017 wird mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 9.904 gerechnet. Ausschlaggebend für diese Ergebnisentwicklung ist vor allem die geplante Vereinnahmung des Beteiligungsertrages 2016 von der EWR Aktiengesellschaft aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages. In den übrigen Geschäftsbereichen (Konzerndienstleistungen) wird für das Jahr 2016 wieder mit einem leicht positiven Ergebnis gerechnet.

Für Geschäftsjahre ab 2018 wird auf Basis der Mittelfristplanung der EWR AG mit schwankenden, tendenziell jedoch höheren Beteiligungserträgen gerechnet.

Zusammenfassung

Die derzeitige Organisationsform und die Ertragslage der Beteiligungen lässt die Geschäftsführung keine Bestandsgefährdung erkennen. Die finanzielle und wirtschaftliche Grundlage ist solide.

Worms, im Juni 2017

EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG

EWR Verwaltungs GmbH

Rechtsform: GmbH

Gründung: 03.12.2004

Satzungsdatum: 03.12.2004

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 25.000,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der EWR Dienstleistungen GmbH & Co.KG Worms. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Als Komplementär haftet sie persönlich in Höhe der von ihr eingebrachten Stammeinlage.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- Die EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG zu 100 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2016:

EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG:
Andreas Soller

Geschäftsführung 2016:

Geschäftsführer: Andreas Soller

Personalentwicklung

	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

- 1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
- 2. Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
- 3. Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.
- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.
- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.
- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	0,00	0,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	54.273,95	51.033,37
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.025,02	12.025,02
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	39.248,93	39.008,35
Bilanzsumme	54.273,95	51.033,37
PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	53.349,68	50.000,62
I. Stammkapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	25.000,62	22.163,84
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	3.349,06	2.836,78
B. Rückstellungen	924,27	1.032,75
C. Verbindlichkeiten	0,00	0,00
Bilanzsumme	54.273,95	51.033,37

GuV zum 31.12.2016

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.346,66	9.413,16
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,00	0,00
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.480,76	-6.619,44
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.112,98	748,47
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>3.978,88</u>	<u>3.542,19</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-629,82	-705,41
11. Sonstige Steuern	0,00	0,00
12. Jahresüberschuss	<u><u>3.349,06</u></u>	<u><u>2.836,78</u></u>

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	2.865,90 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	144,22 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	98,30 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	1,70 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Flugplatz GmbH Worms

Rechtsform: GmbH

Gründung: 06.03.1967

Satzungsdatum: 06.12.2006

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 1.795.800,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Unterhaltung des Verkehrslandeplatzes, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesem Zwecke dienenden Anlagen sowie dazugehörigen Geschäfte.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- die Stadt Worms zu 5,1 %
- die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 94,9 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2016:

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH:
Michael Baumann

Stadt Worms
Beigeordnete Petra Graen

Gesellschafterausschuss 2016:

Vorsitzende: Petra Graen (Beigeordnete der Stadt Worms)

Mandatsträger:

Uwe Gros
Volker Janson
Pierre Tchokoute Tchoula
Serdar Uzatmaz
Dr. Klaus Werth
Andreas Wasilakis
Monika Stellmann

Annelie Büssow
Kurt Lauer
Steffen Landskron
Dr. Jürgen Neureuther

Geschäftsführung 2016:

Geschäftsführer: Alexander Möller

Prokurist: Karl-Heinz Adelfinger

Personalentwicklung

	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	8	6,75

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss betragen 1.280,00 € im Jahr 2016.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016: 7.565,24 €

2015: 7.565,24 €

2014: 6.980,64 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. **Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. **Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.

- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016		
AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	2.063.234,97	2.082.347,97
I. Sachanlagen	2.063.234,97	2.082.347,97
B. Umlaufvermögen	124.259,59	134.747,49
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	122.937,58	133.892,16
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.322,01	855,33
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.619,07	1.294,09
Bilanzsumme	2.196.113,63	2.218.389,55
PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	1.024.257,90	1.024.257,90
I. Gezeichnetes Kapital	1.795.800,00	1.795.800,00
II. Kapitalrücklage	109.917,43	109.917,43
III. Verlustvortrag	-881.459,53	-881.459,53
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	0,00	0,00
B. Sonderposten mit Rücklageanteil gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB	7.904,50	28.356,18
C. Rückstellungen	16.593,09	31.657,55
D. Verbindlichkeiten	1.144.890,08	1.132.118,72
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.468,06	1.999,20
Bilanzsumme	2.196.113,63	2.218.389,55

GuV zum 31.12.2016		
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	210.120,63	197.113,60
2. Sonstige betriebliche Erträge	35.787,45	49.546,60
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-7.294,88	-5.518,50
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-57.229,57	-4.616,59
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-136.085,72	-114.556,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-39.034,39	-34.637,46
c) abzüglich Personalkostenanteil Landesbetrieb Straßen und Verkehr Rheinland-Pfalz	68.713,32	65.081,24
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-42.942,42	-44.219,39
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-95.417,64	-156.440,61
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,51	10,22
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.881,18	-10.125,27
9. Ergebnis nach Steuern (i.V. der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)	<u>-74.263,89</u>	<u>-58.362,88</u>
10. Sonstige Steuern	-7.565,24	-7.565,24
11. Erträge aus Verlustübernahme	81.829,13	65.928,12
12. Jahresergebnis	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Die Vorjahreszahlen werden unverändert ausgewiesen.

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	-20.440,80 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	79,51 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	46,82 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	53,18 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	43,27 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Allgemeines

Die Flugplatz GmbH Worms wird als Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Worms geführt und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Mainz (HRB B10117) eingetragen.

Wirtschaftlicher Zweck der Gesellschaft ist die Abwicklung des Flugbetriebes auf dem Verkehrslandeplatz Worms. Die Flugbewegungen verteilen sich auf gewerblichen und nichtgewerblichen Verkehr von Motorflugzeugen, Motorseglern, Ultraleichtflugzeugen, Helikoptern und Segelflugzeugen. Die Flugplatz GmbH Worms betreibt daneben eine Tankagentur zur Versorgung der Luftfahrzeuge mit Treib- und Schmierstoffen. Ferner vermietet die Gesellschaft Abstellplätze für Luftfahrzeuge in den drei eigenen Flugzeughallen und betreibt seit dem Jahr 2008 die Abwasserentsorgungsanlage auf dem Flugplatzgelände.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde am Flugplatz eine neue Flugschule ins Leben gerufen. Diese Schule ist auf die Ausbildung von Verkehrspiloten ausgerichtet und ist mittlerweile die Zweigstelle einer großen Flugschule in Florida (USA). Diese beiden Unternehmen agieren gemeinsam und teilen sich die einzelnen Ausbildungsabschnitte auf. Insbesondere ist hierbei auf die Kooperation mit der Hochschule Worms hinzuweisen, welche das duale Studium „*Aviation-Management and Piloting*“ anbietet.

Für die Gesellschaft bedeutet dies einen nicht zu verkennenden Zuwachs an Flugbewegungen und einer daraus resultierenden Steigerung der Umsatzerlöse. Ferner investiert die neue Flugschule auch in die sich in deren Eigentum befindliche Infrastruktur, was ebenfalls einen positiven Effekt für die Flugplatz GmbH mit sich bringt.

Dies zeigt deutlich, dass die zentrale Lage des Verkehrslandeplatzes Worms in der Region mit dem hindernisfreien An- und Abflug (ideal für Schulflüge) sowie der guten Verkehrsanbindung ein wesentlicher Standortfaktor ist, den es auch in der Zukunft zu nutzen und zu sichern gilt.

Die Rolle des Verkehrslandeplatzes Worms als Ausbildungsflugplatz in der Region Rhein-Main-Neckar hat sich folglich weiterhin bestätigt und gefestigt. Die Tatsache, dass der Verkehrslandeplatz Speyer die Verlängerung der Start- und Landebahn realisiert hat und so den Geschäftsreiseverkehr der Region abwickeln kann, spielt für den Flugplatz Worms demnach keine gravierende Rolle.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen den drei Flugplätzen der Region Speyer, Mannheim und Worms wird angestrebt, sodass Synergieeffekte optimal genutzt werden können. Der Schwerpunkt liegt auch hierbei bei der Verteilung der einzelnen Luftverkehre. Das Fernziel dieser Arbeitsgemeinschaft ist unter Umständen eine gemeinsame Betreibergesellschaft aller drei Flugplätze.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2016 210 T€. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 6,6%. Unter Berücksichtigung der Umgliederungen nach Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) ergibt sich eine Reduzierung um rund 5% gegenüber dem Jahr 2015. Die Flugbewegungen blieben im abgelaufenen Jahr mit erneut 40.000 Bewegungen stabil. Verantwortlich hierfür waren neben den guten Witterungsverhältnissen natürlich auch die bereits erwähnten neuen Flugschulen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge können mit rd. 36 T€ beziffert werden, was einer Minderung von rd. 28% entspricht. Unter Berücksichtigung der Umgliederungen nach Anwendung des BilRUG ergibt sich eine Steigerung von rd. 36%.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 55 T€. Unter Berücksichtigung der Umgliederungen nach Anwendung des BilRUG reduzierte er sich um 15%.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden im Vergleich zum Vorjahr nur geringe personelle Veränderungen vorgenommen. Für die Assistentenstelle der Geschäftsführung wurde eine Stelle bei der Gesellschaft geschaffen, um so die Elternzeitvertretung der regulären Assistentin möglichst pragmatisch zu realisieren. Es erfolgt eine anteilige Verrechnung mit der Parkhausbetriebs GmbH. Ferner wurden für die zwei Aushilfskräfte dauerhafte Arbeitsverträge im geringfügigen Beschäftigungsverhältnis ins Leben gerufen, da nur so die gesetzlich vorgeschriebenen Pausen der hauptamtlichen Mitarbeiter bei der aktuellen Dienstplankonfiguration an den Wochenenden ordnungsgemäß eingehalten werden können.

Das Jahresergebnis vor Verlustübernahme beläuft sich auf einen Fehlbetrag von 82 T€. Dies entspricht einer Verschlechterung des Ergebnisses von 16 T€ zum Vorjahr.

Investitionen

Als nennenswerte Investition im Jahr 2016 kann die neue Landebahnenbefeuerung (Schwellenblitzer) angeführt werden.

Vermögenslage und Liquidität

Resultierend aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH, kann bei der Flugplatz GmbH Worms keine wesentliche Veränderung der Vermögenslage erkannt werden.

Durch den Cash-Managementvertrag - ebenfalls zwischen der Gesellschaft und der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH geschlossen - ist die Liquidität der Gesellschaft gesichert.

Auch wenn alle Bemühungen der Gesellschaft darauf ausgerichtet sind die Verlustübernahme der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu minimieren, wird ein Jahresverlust vor Verlustübernahme auch langfristig nicht zu vermeiden sein.

Ausblick, Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Maßgeblich für den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft sind auch weiterhin die herrschende Wetterlage sowie die Entwicklung der Treibstoffpreise und nicht zuletzt weitere behördliche Auflagen, im Rahmen der Europäisierung.

Die vier am Verkehrslandeplatz Worms ansässigen Luftsportvereine bilden auch weiterhin das Grundgerüst des Flugplatzes. Demnach muss auch künftig die Bindung an den Flugplatz verfolgt werden. Des Weiteren sind die Gewerbeunternehmen nach unseren Möglichkeiten zu unterstützen und zu forcieren. Hierzu gilt es insbesondere, die bereits erwähnte Verkehrsflieger-Flugschule dauerhaft an den Verkehrslandeplatz zu binden. Daher ist für das Geschäftsjahr 2017 die Installation einer optischen Anflughilfe (PAPI) angedacht, sodass u. a. die Nachtflugausbildung vollumfänglich stattfinden kann.

Grundsätzlich wird auch weiterhin eine Steigerung der Flugbewegungen angestrebt. Hierzu gilt es, den Verkehrslandeplatz Worms weiterhin für seine Nutzer attraktiv zu gestalten, wobei die zuvor genannten und geplanten technischen Anlagen beitragen.

Mit der Installation der vorgenannten Gleitwegbefeuerung erfährt der Verkehrslandeplatz Worms eine generelle Aufwertung, die sich auch in den Flugbewegungen widerspiegeln wird.

Die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen der Infrastruktur (Rollwege, Hallen, Vorfelder, etc.) können aus finanziellen Gründen nur Zug um Zug und nach Priorität durchgeführt werden.

Eine Unwägbarkeit resultiert weiterhin auch im Geschäftsjahr 2017 aus dem Ende 2015 eingetretenen Heimfall einer Immobilie, in der eine Flugzeugwerft, ein Vereinsheim und eine Flugzeugelektronikwerkstatt eingemietet sind. Ein Schiedsgutachten soll im laufenden Jahr den endgültigen Restwert der Objekte beziffern. Sodann kann mit einem potentiellen Investor verhandelt werden. Dieser beabsichtigt, die Gebäude zu erwerben und das Grundstück in Form der Erbpacht zu nutzen.

Eine Verbesserung der Ertragslage wird im Geschäftsjahr 2017 durch einen Anstieg der Flugbewegungen erwartet. Dies wird hauptsächlich dadurch bekräftigt, dass die Verkehrspilotenschule ihre Flotte Ende 2016 aufgerüstet hat und der Zuwachs an Flugschülern gestiegen ist. Auch 2016 erreichte die Gesellschaft eine Vielzahl von Anfragen bzgl. eines Stellplatzes. Jedoch sind gegenwärtig alle Hallenplätze vermietet und der Neubau einer Flugzeughalle gestaltet sich aus Platzgründen bzw. umweltrechtlichen Gründen als momentan nicht umsetzbar.

Die Gesellschaft hat auch weiterhin mit etwaigen Umsetzungen neuer EU-Verordnungen zu rechnen, welche u. U. hohe finanzielle Aufwendungen zur Folge haben können. Momentan ist die Gesellschaft mit der Umsetzung eines Sicherheitskonzeptes beschäftigt, das sich allerdings in einem moderaten Rahmen bewegt. Dennoch bleibt abzuwarten, welche Maßnahmen mittel- und langfristig von der Behörde gefordert werden.

Für das Jahr 2017 wird daher entsprechend der Wirtschaftsplanung mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 87 T€ gerechnet.

Worms, im Februar 2017

Alexander Möller /Geschäftsführer

Freizeitbetriebe Worms GmbH

Rechtsform: GmbH

Gründung: 25.11.2002

Satzungsdatum: 06.12.2006

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 25.000,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Bewirtschaftung der Freizeitbetriebe der Stadt Worms (Bäder, Tiergarten), die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 100 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2016:

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH:

Michael Baumann

Gesellschafterausschuss 2016:

Vorsitzender: Uwe Franz (Beigeordneter der Stadt Worms)

Mandatsträger:

Andreas Wasilakis

Timo Horst

Dirk Beyer

Willi Fuhrmann

Heidi Lammeyer

Marion Hartmann

Iris Muth

Dr. Klaus Werth

Kurt Lauer

Monika Weber

Sabine Sackreuther

Geschäftsführung 2016:

Geschäftsführer: Dieter Haag

Personalentwicklung

	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	68	64

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss betragen 1.200,00 € im Jahr 2016.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016: 1.916,51 €

2015: 1.455,13 €

2014: 1.342,68 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. **Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. **Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.

- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016		
AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	4.160.356,63	4.295.039,12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.419,33	5.661,94
II. Sachanlagen	4.156.937,30	4.289.377,18
B. Umlaufvermögen	312.755,47	350.334,89
I. Vorräte	28.136,69	28.501,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	265.360,88	309.183,74
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	19.257,90	12.650,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.036,83	11.555,28
Bilanzsumme	4.475.148,93	4.656.929,29
PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	39.886,15	39.886,15
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklagen	15.991,78	15.991,78
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	-1.105,63	-1.105,63
B. Rückstellungen	91.590,08	116.265,93
C. Verbindlichkeiten	4.312.075,71	4.470.551,32
D. Rechnungsabgrenzungsposten	31.596,99	30.225,89
Bilanzsumme	4.475.148,93	4.656.929,29

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	-2.483.469,05 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	44,75 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	0,89 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	99,11 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	90,67 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Freizeitbetriebe Worms GmbH (FZB) betreibt im Auftrag der Stadt Worms das Heinrich-Völker Bad, das Paternusbad und den Tiergarten der Stadt Worms.

1.2 Ziele und Strategien

Die FZB erbringt somit Leistungen im Bereich der Daseinsvorsorge, die nicht kostendeckend erbracht werden können, so dass jährlich ein Verlust entsteht, der im Rahmen des mit der Gesellschafterin bestehenden Ergebnisabführungsvertrages übernommen und ausgeglichen wird. Eines unserer wesentlichen Ziele besteht darin, die Verluste so gering wie möglich zu halten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Unternehmenssteuerung erfolgt nicht mittels Kennzahlen, sondern durch Soll-Ist-Vergleiche gegenüber den Wirtschaftsplänen. Insofern gibt es keine speziellen finanziellen Leistungsindikatoren.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Wirtschaftsplan 2016

Das Wirtschaftsjahr 2016 wurde mit einem tatsächlichen Verlust von 2.960 T€ abgeschlossen, damit ist der Verlust um 27 T€ höher als das mit 2.933 € ursprünglich geplante Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2016. Die Gesamterlöse liegen um 88 T€ höher als der Planansatz.

In dem ausgewiesenen Verlust von 2.960 T€ sind Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 136 T€ enthalten. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Aufwendungen im Zusammenhang mit Planungen und Gutachten für das geplante Lehrschwimmbecken welche unter den Anlagen im Bau ausgewiesen waren. Diese Summe musste insgesamt aufgewendet werden, damit ein entsprechender Förderantrag beim Bund/Land eingereicht werden konnte.

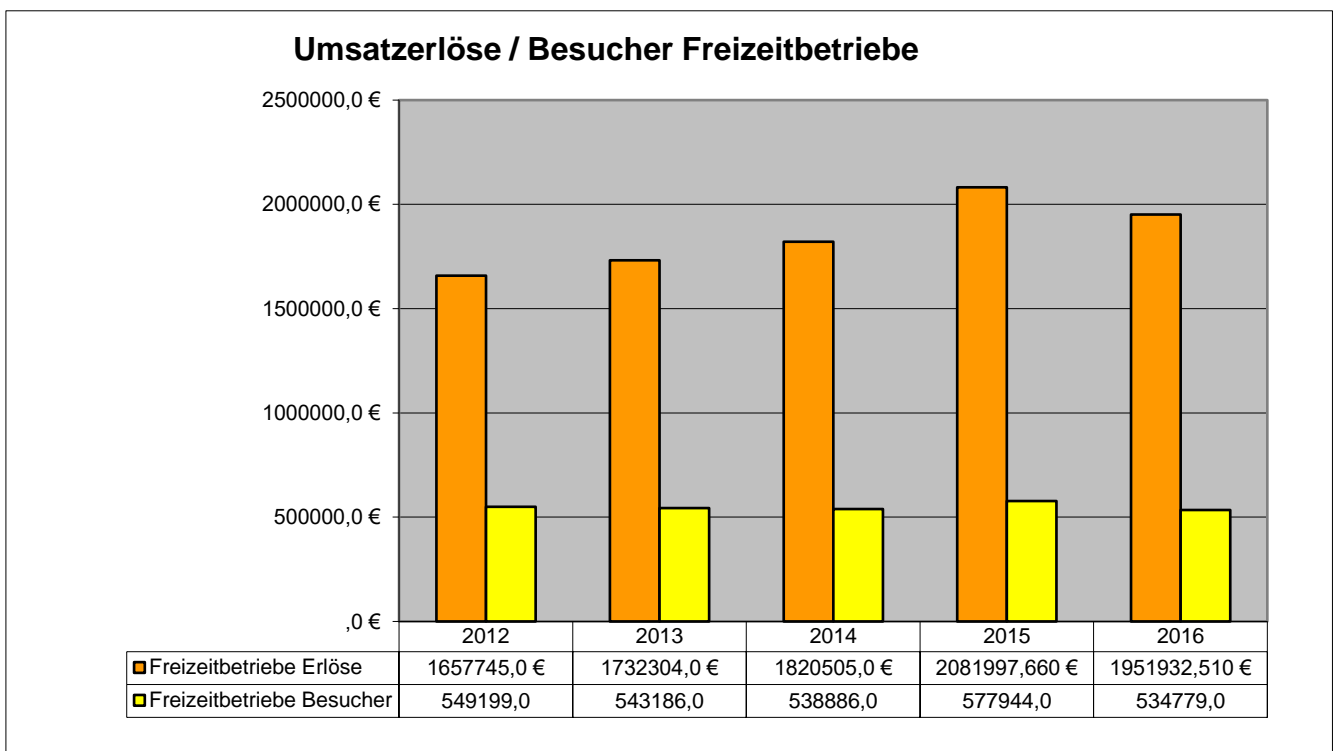
Der Bund hatte im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms Mittel zur Förderung der Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur in Höhe von 140 Mio. Euro für investive Zwecke mit besonderer, auch überregionaler Bedeutung mit sehr hoher Qualität im Hinblick auf ihre Wirkungen für die soziale Integration in der Kommune und/oder zum Klimaschutz mit überdurchschnittlichem Investitionsvolumen oder mit hohem Innovationspotenzial bereitgestellt. Leider ist die Stadt nicht bei der Vergabe der Fördermittel berücksichtigt worden, so dass auf den geplanten Bau eines Lehrschwimmbeckens verzichtet wurde.

Positiv ist, dass die Unterlagen für die weiteren Maßnahmen der dringend erforderlichen Brandschutzsanierung verwendet werden können. Ohne diese Planungsausgaben wäre das Planergebnis um 97 T€ unterschritten worden.

2.2.2 Entwicklung Umsatzerlöse und Besucherzahlen

Wie aus der nachstehenden Grafik zu entnehmen ist, zog es aufgrund eines attraktiven Angebotes im Tiergarten Worms und in den Wormser Sportbädern wieder über 500.000 Besucher in die beliebten Freizeiteinrichtungen. Mit fast 535.000 Besuchern und Umsatzerlösen von 1.950.000 € wurde 2016 erneut ein gutes Ergebnis erzielt. Der Rückgang der Besucherzahlen gegenüber 2015 ist ursächlich auf die schlechte Witterungssituation zurückzuführen. Damit zeigt sich erneut, dass diese Einrichtungen auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt Worms und die Metropolregion sind.

Durch die Änderungen des HGB durch das Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG) hat sich die Darstellung der Umsatzerlöse gegenüber den Vorjahren verändert, um eine Vergleichbarkeit der tatsächlichen Erlöse mit den Vorjahren zu zeigen wurden bei untenstehender Aufstellung die Umgliederungen nicht berücksichtigt.



2.2.3 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Den wesentlichen, nicht finanziellen Leistungsindikator stellen unsere qualifizierten und motivierten Mitarbeiter dar.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich dabei in 2016 von 64 auf 68 erhöht. Dies ist auf die Einstellung von geringfügig Beschäftigten und das Besetzen von freien Ganztagsstellen mit Teilzeitkräften zurückzuführen.

2.3 Ertrag- Finanz- und Vermögenslage

2.3.1 Ertragslage

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die insgesamt erzielten Erlöse und sonstigen Erträge haben die Planzahlen um 106 T€ überschritten. Im Tiergarten konnten Mehrerlöse in Höhe von 111 T€ verzeichnet werden. In den Bädern sind Einnahmen 85 T€ niedriger als geplant. Diese Entwicklung der Umsatzerlöse stimmt auch mit der der Besucherzahlen überein. So ist die Besucherzahl beim Tiergarten fast gleichgeblieben, während in den Bädern ein Rückgang von 40.000 Gästen zu verzeichnen war, dieser ist auf die schlechte Freibadsaison zurückzuführen. Weitere positive Effekte ergaben sich aus gegenüber der Planung höheren Einnahmen aus Stromlieferungen und Erträgen aus Erstattungen vorausbezahlter Beträge.

Materialaufwand

Die Planzahlen beim Materialaufwand wurden um 60 T€ unterschritten, dies ist im Wesentlichen auf geringere Energiekosten und weniger Aufwand beim Contracting zurückzuführen. Die guten Zahlen zeigen das Ergebnis eines konsequenten Energiemanagements in den vergangenen Jahren.

Personal

Die Personalkosten (extl. der unter den Planzahlen erfassten Personalbereitstellung) liegen mit 163 T€ unter den Planzahlen. Dies ist auf mehr Langzeitkranke und das Ausscheiden von Mitarbeitern im letzten Quartal zurückzuführen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inkl. der im Rahmen der Planung unter den Personalaufwendungen erfassten Personalbereitstellungen) waren Mehrausgaben von 312 T€ gegenüber dem Planansatz zu verzeichnen. Dies ist im Wesentlichen auf Verluste beim Abgang von Anlagevermögen (Lehrschwimmb Becken/Sauna 136 T€), Mehraufwand bei der Unterhaltung der Außenanlage im HVB (73T€), sowie Mehrkosten bei der Reinigung, Gutachten und der Neuberechnung der Abwasserabgabenbescheide zurückzuführen.

Zinsaufwendungen und Erträge

Im Vergleich zum Planansatz sind die Zinsaufwendungen um 9 T€ niedriger. Dies ist auf das niedrige Zinsniveau zurückzuführen.

Es wurden nicht geplante Zinserträge von 6 € verbucht die sich aus Erstattungen durch die Betriebsprüfung aus Vorjahren ergeben.

2.3.2 *Finanzlage*

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt aus dem Cash-Pool der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH (kurz SWB) und deren Zahlungen aus dem Verlustausgleich, Bankdarlehen sowie der Ausnutzung von Zahlungszielen der Lieferanten.

Insgesamt wurden Investitionen ins Anlagevermögen in Höhe von 396 T€ (VJ 842 T€) getätigt. Der positive Finanzmittelbestand, bestehend aus den flüssigen Mitteln, hat sich um 7 T€ auf 19 T€ erhöht.

Wir waren jederzeit in der Lage unsere finanziellen Verpflichtungen in vollem Umfang zu erfüllen.

2.3.3 *Vermögenslage*

Die Bilanzsumme hat sich um 182 T€ vermindert. Dadurch hat sich bei einem unveränderten Eigenkapital von 40 T€ die Eigenkapitalquote um 0,04%-Punkte auf 0,89% geringfügig verbessert.

Die Höhe des Eigenkapitals hat sich aufgrund der Verlustübernahme durch die SWB nicht verändert.

Die Abnahme des Gesamtvermögens steht im Wesentlichen mit der Abnahme des Anlagevermögens (135 T€) und der sonstigen Vermögensgegenstände (66 T€) im Zusammenhang. Gegenläufig war die Zunahme der Forderungen gegen die Stadt Worms (36 T€).

Die Abnahme des Gesamtkapitals ergibt sich im Wesentlichen aus der Minderung der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (96 T€) und der tilgungsbedingten Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (116T€). Gegenläufig wirkte die erhöhte Inanspruchnahme des Cash Pools, der damit verbunden Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (48 T€, unter Berücksichtigung der Verrechnung mit der Forderung aus Verlustübernahme).

2.3.4 *Zusammenfassung*

Die Ertragslage stellt sich weiterhin negativ dar. Der Planverlust wurden um 27 T€ leicht überschritten, berücksichtigt man den erhöhten Aufwand durch die Anlagenabgänge würde sich das Ergebnis um 136 T€ entsprechend verbessern. Das dennoch gute Ergebnis ist auf die unterjährige Managementleistung zurückzuführen.

Auch die Vermögenslage hat sich nur unwesentlich verändert.

Die Finanzlage ist stabil geblieben, so dass sich der positive Finanzmittelfonds lediglich um 7 T€ erhöht hat.

3. Zukunftsorientierte Angaben

3.1 Chancen- und Risikobericht

Grundsätzlich bestehen Chancen, dass sich bei unseren Planungen für das Geschäftsjahr 2017 sowie für die Mittelfristplanung bis 2021 höhere Erträge ergeben. Für das Jahr 2017 wurde für den Tiergarten eine Eintrittspreiserrhöhung beschlossen. Durch die anstehende Brandschutzsanierung im Bad wird es in den nächsten Jahren zu erheblichen Mehrkosten kommen. Abgesehen von den allgemeinen Planungsunsicherheiten gibt es folgende wesentliche Chancen und Risiken für unsere Gesellschaft:

Der Betrieb des Tierparks und der Schwimmbäder, insbesondere der Freibäder, ist sehr stark wetterabhängig, so dass bei einem guten Wetterverlauf die Chancen bestehen, höhere Besucherzahlen und damit steigende Umsatzerlöse erzielen zu können. Bei einer ungünstigen Wetterlage verhält es sich genau umgekehrt. Insofern sind die Chancen nur im geringen Umfang beeinflussbar.

Innerhalb des seit Jahren bestehenden Risikomanagements werden alle für die beiden Betriebsteile bestehenden und möglichen Risiken überprüft und wenn nötig angepasst.

Wesentliche Risiken im Tiergarten sind zum einen die Gesundheitsgefährdung von Mensch und Tier, sowie die Sicherheit der Wege und Gehege. Zur Vermeidung dieser Risiken wurde ein Betreuungsvertrag mit einem Tierarzt abgeschlossen, der die Tiere regelmäßig untersucht und den Gesundheitszustand überwacht. Die Gehege und Wege werden durch regelmäßige Begehungen kontrolliert.

Die Hauptrisiken im Bäderbereich ergeben sich aus dem Betrieb der technischen Anlagen, einer sicheren Nutzung der Becken, ausreichendem Brandschutz, guten Hygienezuständen und der Sicherheit der Besucher. Eine Minimierung der Gefahren wird durch Wartungsverträge sowie einer ständigen Kontrolle des Badewassers, Begehungen der Beckenzu- und umgänge und dem Einsatz von zusätzlichem Personenschutz während der Freibadsaison und Zeiten mit hohem Besucheraufkommen gewährleistet. Um den Brandschutz zu optimieren wurden bereits entsprechende Pläne erstellt, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden müssen. Auch an der Verbesserung des Hygienezustandes wird gearbeitet, so ist für das nächste Jahre der Bau von neuen Duschköglichkeiten vorgesehen. Die Haus- und Badeordnung wurde komplett überarbeitet und den neuen Gegebenheiten angepasst.

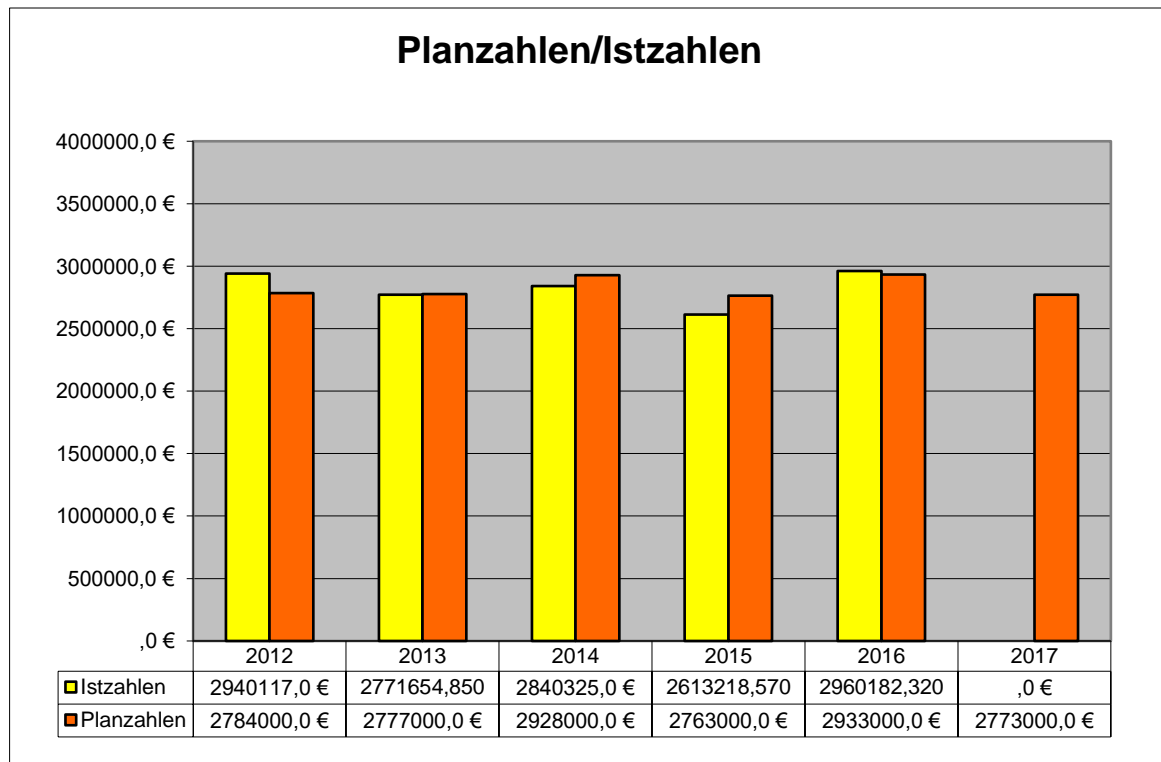
Aufgrund der bestehenden Verlustsituation der Gesellschaft sowie der begrenzten finanziellen Möglichkeiten der Stadt Worms einschließlich unserer dazu gehörenden Gesellschafterin SWB besteht das Risiko, dass aufgrund fehlender Finanzmittel eine nachhaltige bauliche Unterhaltung der Anlagen nicht durchgeführt werden kann. Allerdings sind wir gegenüber dem Sondervermögen der Stadt Worms, als Eigentümer verpflichtet, die bauliche Unterhaltung zu gewährleisten um den Betrieb des Tiergartens und der Bäder aufrecht zu erhalten.

Unweigerlich würde sich dieser Mangel auf das Besucherverhalten und damit auch auf unsere künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ auswirken. Umgekehrt erhöhen stetige Investitionen in die Einrichtungen die Chancen mehr Besucher ansprechen und gewinnen zu können.

3.2 Prognosebericht

Insbesondere die Tatsache, dass in beiden Betriebsteilen das Personalkostenbudget trotz Lohnsteigerungen und der tariflich zu zahlenden Leistungsprämien eingehalten werden konnte, zeigt die hohe Verantwortlichkeit der Gesellschaft im Rahmen der Finanzsteuerung.

Für das Jahr 2017 wurde im Wirtschaftsplan insgesamt ein Verlust von 2.773.000 € eingestellt. Dabei wurde das Budget für Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen erhöht, da durch die anstehende Brandschutzsanierung im Bad höhere Kosten zu erwarten sind. Diese große Sanierungsmaßnahme ist auf Grund der Vorgaben dringend erforderlich und kann zu einem eventuellen Nachtrag führen. Dem gegenüber stehen Mehreinnahmen bei den Umsatzerlösen die den Einnahmen des Vorjahres und den zu erwartenden Mehrerlösen durch die Eintrittspreisenerhöhung im Tiergarten angepasst wurden.



Wir haben in 2016 neben dem Wirtschaftsplan für das folgende Jahr 2017 zusätzlich eine Mittelfristplanung mit Erfolgs- und Finanzplänen für die vier weiteren Jahre 2018-2021 erstellt. Aus den Erfolgsplänen ergeben sich durch die SWB im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages zu übernehmende und auszugleichende erwartete Verluste von 2.773 T€ (2017), 2.913 T€ (2018), 2.888 T€ (2019), 2.934 T€ (2020) und 2.936 T€ (2021).

Bezüglich unserer Planzahlen weisen wir darauf hin, dass diese auf Annahme und Erfahrungswerten basieren und dadurch mit Unsicherheiten behaftet sind. Das tatsächliche Ergebnis kann somit von dem Planergebnis abweichen, womit Chancen und Risiken verbunden sind.

Mit der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2017 wurde an die Sparmaßnahmen von 2016 angeknüpft, wobei es zu unvermeidlichen höheren Aufwendungen auf Grund der Brandschutzsanierung kommen wird. Geplant ist ein Verlust von 2.773 T€. Alle Bemühungen sind darauf gerichtet die Verlustübernahme durch die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH auf das unabdingbare Maß zu reduzieren.

Allerdings sind alle weiteren Sparbemühungen unter dem Fokus der Veränderung / Reduzierung von Qualitätsstandards zu sehen. Diese müssten dann in einer Zielvorgabe durch den Gesellschafterausschuss der Gesellschaft vorgegeben werden. Außerdem ist auch festzuhalten, dass bereits heute ohne das ehrenamtliche und finanzielle Engagement der beiden Fördervereine Maßnahmen in den Betriebsteilen Tiergarten und Paternusbad nicht durchgeführt werden könnten. Hier beteiligen sich zurzeit ca.1000 Bürger/innen und Firmen durch Geldleistungen oder auch durch persönlichen Einsatz für die Erhaltung der beiden Einrichtungen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der für 2017 geplante Verlust von 2.773 T€ um 160 T€ unter dem Planwert für 2016 liegt. Dies zeigt, dass sich die Verluste trotz aller Sparbemühungen auf einem Niveau von rd. 3 Mio. € bewegen, dies schon seit fünf Jahren, so dass die Ergebnisse im

Wesentlichen durch Wettereinflüsse und damit durch die Besucherzahlen sowie die erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen beeinflusst werden.

Abschließend stellen wir fest, dass solange der Ergebnisabführungsvertrag mit der SWB besteht und diese in der Lage ist unsere Verluste auszugleichen, der Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

Worms, 08.03.2017

Dieter Haag

(Geschäftsführer)

Kultur und Veranstaltungs GmbH Worms

Rechtsform: GmbH

Gründung: 26.11.1999

Satzungsdatum: 21.08.2015

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 1.250.000,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb des Nibelungenmuseums mit den dazugehörigen Geschäften, die Durchführung und Unterstützung städtischer Veranstaltungen und Förderung von Kulturprojekten der Stadt Worms sowie der Betrieb des Spiel- und Festhauses (Theater mit Kultur- und Tagungszentrum). Daneben unterstützt das Unternehmen die Stadt bei der Nutzung städtischer Liegenschaften.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- die Stadt Worms zu 5,1 %
- die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 94,9 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2016:

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH:
Michael Baumann

Stadt Worms:
Beigeordnete Petra Graen

Gesellschafterausschuss 2016:

Vorsitzende: Petra Graen (Beigeordnete der Stadt Worms)

Mandatsträger:

Dirk Beyer
Monika Fischer
Alfred Haag
David Hilzendegen
Dr. Jörg Koch

Heidi Lammeyer
 Michaela Langner
 Christoph Nöller (bis 25.05.2016)
 Dr. Jürgen Neureuther (ab 25.05.2016)
 Iris Muth
 Astrid Perl-Haag
 Andreas Wasilakis

Geschäftsführung 2016:

Geschäftsführer: Sascha Kaiser
Prokura: Jens Thiele

Personalentwicklung

	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	55,5	60,75

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
 Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss betragen 1.150,00 € im Jahr 2016.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. **Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. **Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.

- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016		
AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	301.449,00	231.019,44
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.305,00	2.088,00
II. Sachanlagen	300.144,00	228.931,44
B. Umlaufvermögen	2.220.530,89	2.484.402,71
I. Vorräte	68.002,85	99.056,73
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.133.488,72	2.359.134,79
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	19.039,32	26.211,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten	24.951,48	46.438,88
Bilanzsumme	2.546.931,37	2.761.861,03
PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	941.719,96	941.719,96
I. Gezeichnetes Kapital	1.250.000,00	1.250.000,00
II. Rücklagen	1.733.093,12	1.733.093,12
III. Verlustvortrag	-2.041.373,16	-2.041.373,16
B. Rückstellungen	160.476,45	160.266,28
C. Verbindlichkeiten	1.202.418,72	1.508.974,42
D. Rechnungsabgrenzungsposten	242.316,24	150.900,37
Bilanzsumme	2.546.931,37	2.761.861,03

GuV zum 31.12.2016		
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.154.574,25	1.634.962,66
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.001.874,46	3.376.684,61
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-315.812,86	-345.072,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.409.004,45	-3.345.843,71
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.055.004,95	-1.983.082,14
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-556.493,86	-553.541,18
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-40.445,44	-35.961,18
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.147.725,51	-2.368.012,52
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.161,90	9,38
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.470,18	-7.479,37
9. Ergebnis nach Steuern	<u>-3.375.346,64</u>	<u>-3.627.336,35</u>
10. Sonstige Steuern	-11.407,12	-23.913,70
11. Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	-3.386.753,76	-3.651.250,05
12. Erträge aus der Verlustübernahme	3.386.753,76	3.651.250,05
13. Jahresergebnis	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Die Vorjahreszahlen werden unverändert ausgewiesen.

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	-3.327.592,92 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	60,78 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	36,97 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	63,03 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	50,65 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Unternehmensgegenstand der Kultur und Veranstaltungen GmbH Worms (KVG) ist die Durchführung und Unterstützung städtischer Veranstaltungen und Förderung von Kulturprojekten der Stadt Worms sowie der Betrieb des Wormser Theater, Kultur- und Tagungszentrum. Daneben unterstützt das Unternehmen die Stadt bei der Nutzung städtischer Liegenschaften. Die Aktivitäten im Veranstaltungsbereich der Wormser Kultur wurden gebündelt und bieten ganzjährig ein vielfältiges Kulturprogramm mit den Sparten Wormser Theater, Kultur- und Tagungszentrum, Ticketservice, Worms Verlag, Spectaculum, Jazz & Joy und Sonderveranstaltungen (inkl. der ehem. Veranstaltungen des Stadtmarketing e. V.)

2. Ertragslage

Die Kultur und Veranstaltungen GmbH schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einer Bilanzsumme von 2.547 T€ und einem Jahresergebnis vor Verlustübernahme von (-) 3.387 T€ ab und liegt damit um 476 T€ besser als das geplante Jahresergebnis vor Verlust-übernahme von (-) 3.863 T€.

Im Einzelnen:

Die Umsatzerlöse der Kultur und Veranstaltungen GmbH in Höhe von 2.155 T€ setzen sich überwiegend aus den Kartenverkäufen der jeweiligen Veranstaltungen zusammen. Dabei konnten insbesondere in den Sparten Theater, Jazz & Joy, Ticket-Service oder Tagungszentrum Erlössteigerungen gegenüber der Planung erzielt werden. Weitere größere Bestandteile sind Erlöse aus Cash- und Sachsponsoring für Worms: Jazz & Joy, für Innerstädtische und Brauchtumsveranstaltungen, für das Wormser und im Bereich der Arrangements. Diese Positionen wurden im Berichtsjahr aufgrund des BilRUG (Bilanzrichtlinie- Umsetzungsgesetz) ebenfalls den Umsatzerlösen (im Vorjahr sonstige betriebliche Erträge) zugeordnet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3.002 T€ bestehen überwiegend aus dem Betriebskostenzuschuss der Stadt Worms (2.470 T€) und aus der Dienstleistungstätigkeit an die Nibelungenfestspiele gGmbH. Das Land Rheinland-Pfalz unterstützte die Veranstaltung Worms: Jazz & Joy mit einem Landeszuschuss von 38 T€. Weiterhin wurden Zuschüsse zur Brauchtumpflege, Backfischfest, für Buchproduktionen beim Worms Verlag oder für die Kulturnacht von der Stadt Worms an die KVG gezahlt.

Der Materialaufwand in Höhe von 3.725 T€ beinhaltet insbesondere die Pachtzahlung 2016 in Höhe von 1.089 T€ an das Sondervermögen Vermietung und Verpachtung für das Wormser Theater, Kultur- und Tagungszentrum, Aufwendungen für Künstlerhonorare inkl. Nebenkosten für den Theaterbetrieb sowie Aufwendungen zur Durchführung der kulturellen Veranstaltungen Jazz & Joy oder Spectaculum. Darüber hinaus sind ebenfalls Aufwendungen für Energiekosten für die Betriebsgebäude, Fremdleistungen für externe Dienstleister (Werkverträge) oder den Bereich Heylshof Park enthalten. Einsparungen konnten insbesondere durch die gegenüber der Planung geringere Pachtzahlung für das Wormser Theater, Kultur und Tagungszentrum und bei den Energiekosten aufgrund des BHKW erzielt werden.

Der Personalaufwand in Höhe von 2.611 T€ liegt um 71 T€ unter dem Planansatz. Darin enthalten sind auch Rückstellungen für Resturlaub und Überstunden.

Die Abschreibungen für Altbestände und neu angeschaffte Gegenstände des Anlagevermögens liegen nahezu im Plan.

Der sonstige betriebliche Aufwand in Höhe von 2.148 T€ beinhaltet überwiegend Kosten für die Gebäudeunterhaltung, für das technische und infrastrukturelle Gebäudemanagement im Wormser Theater, Kultur- und Tagungszentrum, Aufwendungen für Marketing- und Vertriebsmaßnahmen, Buchhaltung, sowie Mietaufwendungen für die Betriebsgebäude und EDV / Telekommunikation Dienstleistungen. Bürobedarf, Telefongebühren, Kfz Kosten oder Porto sind weitere Bestandteile.

Das Finanzergebnis beinhaltet Darlehenszinsen (2 T€) sowie Zinsaufwendungen aus Cash-Management (10 T€).

Die sonstigen Steuern beinhalten Kfz-Steuer, Ausländersteuer (§ 50a EStG) und Pauschalversteuerung (§ 37 b EStG) für Jazz & Joy.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.387 T€ wird von der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH ausgeglichen (Ergebnisabführungsvertrag).

3. Finanzlage

Die permanente Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ist durch den Abschluss eines Cash-Management-Vertrages mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH (SWB) sichergestellt (Vertragsschluss: 24.04.2006). Die Vereinbarung beinhaltet einen zentralen Liquiditätsausgleich, bei dem die SWB als Clearingstelle fungiert. Die auf den Zahlungskonten der KVG einfließende Liquidität wird der SWB gutgeschrieben, umgekehrt räumt die SWB dem Unternehmen die Möglichkeit der Refinanzierung ihres Kapitalbedarfs in Form eines Kreditrahmens ein. Als jeweilige Obergrenze gilt das genehmigte Kassenkreditvolumen laut Wirtschaftsplan der Kultur und Veranstaltungs GmbH.

Verbindlichkeitssalden werden mit dem Refinanzierungssatz der SWB, Forderungssalden mit dem am Markt realisierten durchschnittlichen Anlagezinsen der SWB verzinst.

4. Vermögenslage

Das Eigenkapital der Gesellschaft gliedert sich in Gezeichnetes Kapital (1.250 T€), Zweckgebundene Rücklagen (1.733 T€) sowie Verlustvortrag (2.041 T€).

Die Verbindlichkeiten aus der Durchführung des unter Ziff. 3 genannten Cash-Management-Vertrages belaufen sich zum 31.12.2016 auf 1.565 T€ (vor Verrechnung mit der Forderung aus Verlustübernahme).

Im Theater wurde ein neues Lichtstellenpult angeschafft und im Tagungszentrum die Präsentationstechnik in den Tagungsräumen auf den neuesten technischen Stand gebracht. Für die Veranstaltung Jazz & Joy wurden aufblasbare Werbesäulen gekauft. Weitere kleinere Anschaffungen wurden überwiegend für Veranstaltungstechnik vorgenommen.

5. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft unter Berücksichtigung des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH als gut zu bezeichnen.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Evakuierung Veranstaltungsgelände Spectaculum

Erstmals in der Geschichte des Spectaculum musste das Veranstaltungsgelände am Samstag aufgrund eines aufkommenden Unwetters geräumt werden. Die Räumung verlief ruhig und geordnet. Glücklicherweise zog das Unwetter weitestgehend am Veranstaltungsort vorbei sodass es zu keinen weiteren Vorkommnissen kam.

Rheinland-Pfalz Tag 2018

2018 findet der Rheinland-Pfalz Tag in Worms statt. Die Kultur- und Veranstaltungs GmbH wird gemeinsam mit der Staatskanzlei in Mainz und der Stadtverwaltung Worms für die Organisation zuständig sein. Die Planungen hierzu haben bereits in 2016 begonnen.

7. Risikobericht

Zahlreiche Sonderveranstaltungen wie Spectaculum und Jazz & Joy sind Freiluftveranstaltungen, deren Erfolg in der Regel wetterabhängig ist. Bleiben die Besucher infolge schlechten Wetters aus, fallen die entsprechenden Umsatzerlöse zur Gegenfinanzierung der entstandenen Aufwendungen aus. Nahezu 75 % der Eintrittskarten werden erst in den letzten Tagen vor Beginn und während der Veranstaltung verkauft.

Ein wesentliches Risiko für das Jazz & Joy Festival besteht darin, einen aus Medien- und Presseberichterstattung notwendigen Top-Act für das Festival bzw. Sonderkonzert, unter Berücksichtigung der finanziellen Rahmenbedingungen des Gesamtetats, zu finden und zu präsentieren. Die Honorarkosten für internationale und bekannte nationale Künstler sind in den letzten Jahren gestiegen, so dass aus Sicht der Programmgestalter die Akquise hochkarätiger Künstler und Musikgruppen zukünftig immer schwieriger sein wird.

Aber auch die Umsetzung von Sicherheitskonzepten kann zu Kostensteigerungen, Arbeitsmehrbelastungen und Ertragseinbußen führen, immer auch verbunden mit der Frage nach dem rechtzeitigen Abbruch von Veranstaltungen und den daraus resultierenden Konsequenzen.

Ein weiteres Risiko für das Spectaculum besteht im Veranstaltungsort. Durch die Veranstaltung wird das Naherholungsgebiet einer starken Belastung unterzogen. In ständiger Zusammenarbeit mit den Bereichen 3 und 6 der Stadt Worms, dem Netzwerk „Lebendiges Mittelalter“ und der KVG werden Problemstellungen diskutiert und Lösungsansätze erarbeitet, um den attraktiven Veranstaltungsort auch für die Zukunft zu sichern.

Insgesamt muss an dieser Stelle auch erwähnt werden, dass zunehmende Reglementierungen und komplizierte gesetzliche Sicherheits- und Umweltauflagen die

Durchführung von Veranstaltungen erschweren können. Darüber hinaus ist auch stets auf die Einhaltung der Lärmschutzwerte zu achten, um Probleme mit der ADD und Anwohnern zu vermeiden, die im schlimmsten Fall auch zu einem Abbruch der Veranstaltung führen können.

Eine wesentliche Aufgabe für das Wormser Theater besteht darin, die Abonnenten wieder für kommende Spielzeiten zu begeistern.

Zur effizienteren Bearbeitung von regionalen und überregionalen Kundenanfragen in Zusammenhang mit den Veranstaltungen der Kultur und Veranstaltungs GmbH oder anderen städtischen

Veranstaltungen, wäre die Implementierung einer qualifizierten und zentralen Koordinationsstelle innerhalb der Stadt Worms (Zentraler Vertrieb) sinnvoll und könnte zu einer noch besseren Vermarktung der Veranstaltungen in Worms beitragen.

Die Anwendung des Tarifvertrages öffentlicher Dienst (TVöD) in der Veranstaltungsbranche birgt Risiken für Arbeitgeber und Arbeitnehmer (Überstundenvergütung, Zuschlagssätze, Bindung von gutem und qualifiziertem Personal)

8. Prognosebericht

Mit den vielfältigen Aktivitäten und facettenreichen Angeboten trug die KVG 2016 erfolgreich zum Wormser Kulturleben und Einzelhandel bei. Daran anknüpfend sind für das Geschäftsjahr 2017 wieder zahlreiche Kulturevents geplant.

Neben der gewohnten Durchführung traditioneller und erfolgreicher Events wie „Worms: Jazz & Joy“, „Spectaculum“ oder die innerstädtischen Veranstaltungen und Brauchtumsveranstaltungen, wird auch im Wormser Theater und Kulturzentrum wieder ein attraktives Programm angeboten werden.

Wie bereits erwähnt findet der Rheinland-Pfalz Tag 2018 in Worms statt und es müssen in 2017 umfangreiche Planungen, Absprachen und Vorbereitungen, gemeinsam mit anderen städtischen Bereichen und der Staatskanzlei in Mainz, getroffen werden.

Das Wormser Tagungszentrum zeigt sich in seinen Buchungszahlen stabil. Um dies auch zukünftig sicherzustellen und der Gefahr von Buchungsrückgängen entgegenzuwirken, ist ein Ausbau des aktiven Vertriebs wichtige Voraussetzung um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und um das Wormser Tagungszentrum dem Bereich der Neukunden näher zu bringen. Kunden die das Tagungszentrum besucht haben, entwickeln in der Regel einen Bezug zum Haus und den Mitarbeitern und kommen demnach gerne wieder. Daher werden im Sinne der Neukundenakquise die vertrieblichen Strukturen weiter ausgebaut um auch zukünftig die angestrebten Auslastungszahlen und Umsatzerlöse zu erreichen.

Beim Worms-Verlag soll ebenfalls der Vertrieb weiter ausgebaut und - neben den bestehenden Marketingmaßnahmen - neue Vermarktungsstrategien zur Steigerung der Umsatzerlöse entwickelt werden. Neben der noch gezielteren zielgruppenspezifischen Bewerbung von einzelnen Buchtiteln z.B. in Form von Anzeigen, Flyern oder im Internet, könnte auch das Kinderprogramm (Paul und Pantoffel, Drachenbuch-Reihe) zukünftig verstärkt in Schulen oder Kindergärten etc. vorgestellt werden.

Zur Förderung und Ausbau des Tourismus in der Stadt Worms wird die KVG auch in 2017 an gemeinsamen Arbeitskreisen mit Stadt und Tourist-Info teilnehmen und sich z.B. auch auf der internationalen Fachmesse für Touristik (ITB) in Berlin präsentieren.

Die Geschäftsleitung sieht den Herausforderungen für das Geschäftsjahr 2017 positiv entgegen.

Seitens der Geschäftsleitung werden alle Anstrengungen unternommen, den operativen Verlust auf das notwendige Minimum zu begrenzen.

Worms, 31.03.2017

Sascha Kaiser

(Geschäftsführer)

Liebenauer Feld GmbH

Rechtsform: GmbH

Gründung: 03.07.2002

Satzungsdatum: 03.07.2002

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 500.000,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Der Erwerb und die Sanierung des Geländes und der Gebäude des ehemaligen Thomas-Jefferson-Village im Liebenauer Feld in Worms, die Bildung von baureifen Grundstücken, die Errichtung von Gebäuden und sonstigen Anlagen durch Dritte im Liebenauer Feld sowie die Vermarktung aller Teile.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

Wohnungsbau GmbH Worms zu 50 %

Wika Bauträger GmbH zu 50 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2016:

WIKA Bauträger GmbH, Osthofen:

Karl-Walter Berkes

Wohnungsbau GmbH Worms, Worms

Jürgen Beck bis 02.12.2016

Amelind Eckel ab 01.06.2016

Geschäftsführung 2016:

Geschäftsführer:

Karl-Walter Berkes

Jürgen Beck bis 02.12.2016

Amelind Eckel ab 01.06.2016

Personalentwicklung

	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	3	3

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016: 0,00 €

2015: 100.000,00 €

2014: 0,00 €

Vom Unternehmen gezahlte Steuern an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016: 57.731,30 €

2015: 74.129,89 €

2014: 74.414,48 €

Vom Unternehmen gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016: 0,00 €

2015: 6.734,61 €

2014: 9.040,98 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.
- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.
- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.
- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	4.787.712,99	6.222.576,99
I. Sachanlagen	4.787.712,99	6.222.576,99
B. Umlaufvermögen	5.654.384,67	9.718.026,69
I. Vorräte	3.309.189,39	5.951.973,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.342.480,04	1.544.521,38
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.002.715,24	2.221.531,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	36.416,37	53.999,24
Bilanzsumme	10.478.514,03	15.994.602,92
PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	2.270.899,50	1.960.188,01
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Gewinnrücklage	1.460.188,01	1.084.909,86
III. Jahresüberschuss	310.711,49	375.278,15
B. Rückstellungen	1.596.314,15	1.886.854,61
C. Verbindlichkeiten	6.609.240,88	12.147.500,80
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.059,50	59,50
Bilanzsumme	10.478.514,03	15.994.602,92

GuV zum 31.12.2016

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	7.033.822,42	5.826.904,78
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.642.784,19	-679.222,49
3. Sonstige betriebliche Erträge	46.567,15	266.069,85
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-783,23	-132.074,56
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.690.672,92	-3.007.575,31
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-243.179,60	-259.847,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-31.068,54	-31.578,74
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	-148.660,00	-343.914,86
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-665.903,71	-730.741,35
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögen (verbundene Unternehmen)	0,00	272,50
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	127,94	599,88
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-309.223,02	-357.457,59
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-31.040,51	-169.378,30
12. Ergebnis nach Steuern	<u>317.201,79</u>	<u>382.056,04</u>
13. Sonstige Steuern	-6.490,30	-6.777,89
14. Jahresüberschuss	<u>310.711,49</u>	<u>375.278,15</u>

Die Vorjahreszahlen werden unverändert ausgewiesen.

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	805.997,38 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	117,39 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	21,67 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	78,33 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	6,18 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Die Entwicklung der Weltwirtschaft ist insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2016 positiv verlaufen. Die Veränderung der politischen Rahmenbedingungen im europäischen Währungsraum durch die Entscheidung Großbritanniens für den „Brexit“, deren Auswirkungen noch nicht abschließend absehbar sind, hatte zunächst für Unsicherheit gesorgt. Dennoch ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr nach Angaben von Eurostat um 1,9 % angestiegen. Auch in Deutschland entwickelte sich das BIP positiv. Neben Faktoren wie niedriger Arbeitslosenquote und gestiegenen privaten und staatlichen Konsumausgaben sorgte insbesondere der anhaltende Immobilienboom für Schwung in der Wirtschaft. Dies spiegelt sich in einem Anstieg der Bauinvestitionen um 4,7 % wider (im Wohnungsbau sogar + 6,1 %). Im Jahr 2016 stieg die Anzahl der Baugenehmigungen für Wohnungen in Rheinland-Pfalz gegenüber dem Vorjahr um 15,7 %. Spitzenreiter der erteilten Baugenehmigungen in 2016 bleibt die Stadt Mainz, gefolgt von den Städten Ludwigshafen und Trier. Die Stadt Worms liegt mit 266 genehmigten Wohnungen in 2016 auf Platz 6 der kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz. Diese positive Entwicklung spiegelt sich auch in der Nachfrage nach Eigentumswohnungen wider und sorgte in 2016 für eine gestiegene Umsatzentwicklung der Liebenauer Feld GmbH.

Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung

Der Geschäftsverlauf entwickelte sich in 2016 weiterhin erfolgreich. Die vorgesehenen Maßnahmen im Quartier Liebenauer Feld wurden planmäßig umgesetzt und führten zu einer weiteren Steigerung der Attraktivität des Wohngebietes. Dies spiegelt sich insbesondere in der hohen Nachfrage des Wohnstandortes wider.

Die geplanten Verkäufe der beiden letzten noch im Bestand der Liebenauer Feld GmbH befindlichen Energieeffizienzhäuser wurden in 2016 erfolgreich umgesetzt. Ebenso konnte die Vermarktung der sogenannten Stadthäuser durch den Verkauf der letzten Wohnung aus dem Bauprojekt Punkthausbebauung im Bereich Hegelstraße/Ernst-Bloch-Straße abgeschlossen werden.

Der Schwerpunkt der Bauaktivitäten lag im Geschäftsjahr 2016 auf der Errichtung der sogenannten Stadtvillen mit Tiefgaragenanschluss im Bereich der Von-Steuben-Straße/Carl-Schurz-Straße/Seidenbenderstraße. Hier wurden im Berichtsjahr Baukosten in Höhe von rund 691.000 € verausgabt. Die Vermarktung der Wohnungen wurde ferner erfolgreich weitergeführt. Die Gesellschaft konnte insgesamt Kaufverträge über 16 Eigentumswohnungen und 13 Tiefgaragenstellplätzen mit einem Kaufpreisvolumen von 4,3 Mio. € schließen. Die Nachfrage in diesem Segment bleibt auch im ersten Quartal 2017 unverändert auf hohem Niveau.

Die Planung der Bebauung des letzten freien Baufeldes im Konversionsgebiet wurde weiter fortgeführt. Die Baugenehmigung für den letzten Wohnhof, den sogenannten Magnolienhof, wurde Ende des Jahres 2016 erteilt. Hier werden insgesamt 51 barrierearme Wohnungen mit Tiefgaragenstellplätzen entstehen. Mit der Schließung der letzten Baulücke wird das Wohngebiet Liebenauer Feld vervollständigt.

Die Sanierung der Verkehrsflächen im Konversionsgebiet entsprechend des mit der Stadt Worms geschlossenen Erschließungsvertrags ist auch im Geschäftsjahr 2016 weiter vorangeschritten. Die geplanten Ausbaumaßnahmen in der Würdtwein- sowie der Seidenbenderstraße konnten planmäßig durchgeführt und abgeschlossen werden. Die in die Jahre gekommenen Fahr- und

Gehwege sowie die Beleuchtungsanlagen wurden komplett erneuert. Parallel dazu konnten notwendige Modernisierungen an Versorgungsleitungen umgesetzt werden. Ein neues Grünflächenkonzept unter Einbindung des bestehenden Baumbestandes entlang der Straßenabschnitte wird auch künftig die Attraktivität des Straßenbilds erhöhen. Für eine weitere Aufwertung des Wohngebietes trägt die im Geschäftsjahr begonnene Planung eines naturnahen Spielplatzes an der Ecke Kantstraße/Sickingenweg bei. Hier wird das Spielen auf einer Fläche von rund 600 m², unter altem, schattenspendendem Baumbestand möglich sein.

Die bereits im Vorjahr begonnenen Vorbereitungen für die Ausgliederung des Wärmegeschäftes aus der Gesellschaft führten im Berichtsjahr zur Umsetzung der Maßnahme. Nach Gründung der WSW-Wärme-Service-Worms GmbH Ende des Jahres 2015, deren Gesellschafter je zur Hälfte die Wohnungsbau GmbH Worms und die Wika Bauträger GmbH sind, hat diese im Berichtsjahr das Fernwärmeleitungsnetz im Liebenauer Feld erworben und ist nun Wärmeversorger des Gebietes. Dies führt insbesondere dazu, dass die Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses der Liebenauer Feld GmbH gegenüber dem Vorjahr nur unter Darstellung der Einflüsse aus dem Wärmegeschäft innerhalb der Vorjahreszahlen möglich ist. Die Ausgliederung des Wärmegeschäftes soll die Konzentration auf das ursprüngliche Kerngeschäft, die bauliche Entwicklung des Liebenauer Feldes, ermöglichen und die Nachhaltigkeit des Fernwärmegeschäftes auch in der Zukunft gewährleisten.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresüberschuss von 310.711,49 €. Unter Herausrechnung der das Fernwärmegeschäft betreffenden Erträge und Aufwendungen liegt der Jahresüberschuss 2016 mit rund 200.000 € über Vorjahresniveau. Insbesondere die erzielten Umsatzerlöse aus dem Verkauf der Eigentumswohnungen konnten zu diesem positiven Ergebnis beitragen.

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 5,5 Mio € auf 10.478.514,03 € verringert. Dies ist im Wesentlichen auf den Verkauf der Bauträgermaßnahmen aus dem Umlaufvermögen sowie dem Verkauf des Fernwärmenetzes und der dazugehörigen Anlagen aus dem Anlagevermögen zurückzuführen. Der Verkauf der das Fernwärmegeschäft betreffenden Vermögensgegenstände erfolgte zum Buchwert, so dass sich hierdurch weder Buchwertgewinne noch –verluste ergaben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr um rund 4,0 Mio € gesunken. Ursächlich hierfür war neben planmäßigen Tilgungen im Wesentlichen die Übertragung von sechs Darlehen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Fernwärmegeschäftes an die WSW-Wärme-Service-Worms GmbH. Der Rückgang der erhaltenen Anzahlungen gegenüber dem Vorjahr ist auf die Fertigstellung von Bauträgermaßnahmen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beruhen auf Umsätzen aus dem Fernwärmegeschäft, die aufgrund des Inkassowechsels durch die Gesellschaft an die Wärme-Service-Worms GmbH gezahlt werden müssen.

Der Anstieg des Eigenkapitals beruht auf dem erwirtschafteten Jahresüberschuss 2016. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf das bilanzielle Eigenkapital, erhöhte sich zum Bilanzstichtag um 9 %-Punkte auf 21,7 %, insbesondere bedingt durch den Rückgang des Gesamtkapitals.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Jahrescashflow in Höhe von rund 169.000 €. Der Finanzmittelbestand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 1,2 Mio €.

Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse der Gesellschaft sowie die Finanzlage sind geordnet. Ihren Zahlungsverpflichtungen ist die Gesellschaft jederzeit termingerecht nachgekommen. Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2016 geleistete Arbeit.

Insgesamt entspricht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseren Erwartungen und wird von uns als gut beurteilt.

Ausblick

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit hat sich auch im Folgejahr bis dato planmäßig weiterentwickelt. Schwerpunkt bleibt weiterhin die Fertigstellung und der Vertrieb der Stadtvillen einschließlich Tiefgaragenstellplätze. Bereits im ersten Halbjahr 2017 konnten Kaufverträge über 12 Eigentumswohnungen und 5 Tiefgaragenstellplätze notariell geschlossen werden. Die Fertigstellung der letzten Stadtvilla ist im Jahr 2019 geplant.

Die Entwicklung der Bevölkerungszahlen der Stadt Worms lässt für die kommenden Geschäftsjahre ein wachsendes Nachfragepotential erwarten. Im Rahmen der demographischen Entwicklung bieten die auf Barrierearmut basierenden Bau- und Ausstattungskonzepte der Stadtvillen und des Magnolienhofs die Chance der Bedienung dieses bedeutenden Marktsegmentes dar. Diese Rahmenbedingungen wirken sich positiv auf die künftigen Vermarktungsmöglichkeiten des letzten freien Baufelds mit der geplanten Bebauung des Magnolienhofs aus.

Die gute gesamtwirtschaftliche Lage, das niedrige Zinsniveau sowie die hohe Nachfrage nach barrierearmem Wohnraum begünstigen die Chance der schnellen Vermarktung und Abwicklung der Bauprojekte. Ein seit langem erwarteter Anstieg des Zinsniveaus könnte sich jedoch negativ auf die Nachfrageentwicklung auswirken. Gleichzeitig bergen steigende Baukosten insbesondere durch landesrechtlich veränderte Rahmenbedingungen und Auflagen das Risiko einer Gewinnreduzierung, da die steigenden Kosten hierfür nur begrenzt durch höhere Verkaufspreise kompensiert werden können.

Die Vorfinanzierung der Baukosten für den Straßenausbau stellt für die Gesellschaft zunächst eine finanzielle Belastung dar, da die Sanierungsmittel üblicherweise mit zeitlicher Verzögerung an die Gesellschaft ausgezahlt werden. Aufgrund der erwarteten Überschüsse aus den Veräußerungsgeschäften der Bauträgermaßnahmen sind die Liquiditätsrisiken der Gesellschaft mittelfristig jedoch als niedrig einzustufen.

Im Rahmen der Ausgliederung des Fernwärmegeschäfts bleiben mögliche rechtliche Verpflichtungen aus der Zeit der Herstellung des Fernwärmenetzes bestehen. Darüber hinaus bestehen für die Gesellschaft die allgemeinen mit dem Bauträgergeschäft verbundenen Risiken der Mängel- und Gewährleistungsansprüche.

Für das Geschäftsjahr 2017 rechnet die Gesellschaft mit einem positiven Jahresergebnis.

Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Worms gGmbH

Rechtsform: GmbH

Gründung: 10.08.2007

Satzungsdatum: 10.08.2007

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 25.000,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

(1) Gemeinnütziger Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung vertrags- und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung.

(2) Zweck des Unternehmens ist die Förderung der Gesundheitsfürsorge im Rahmen einer möglichst optimalen ambulanten Versorgung der Bevölkerung.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- Die Klinikum Worms gGmbH zu 100 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2016:

Klinikum Worms GmbH:
Bernhard Büttner

Gesellschafterausschuss 2016:

Vorsitzender: Oberbürgermeister Michael Kissel

Mandatsträger:

Jeanine Emans-Heischling
Jens Guth
Volker Janson
Adolf Kessel
Annette Krasberg
Heidi Lammeyer
Dr. Uwe Rademacher
Raimund Sürder
Oliver Geffert
Helga Jennerich

Karin Loibl

Geschäftsführung 2016:

Geschäftsführer: Bernhard Büttner

Handlungsbevollmächtigter: stellv. Verwaltungsdirektor Florian Busse

Personalentwicklung

	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	12,10	12,31

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss betragen 800,00 € für das Jahr 2016.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. **Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. **Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.

- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	93.265,55	132.072,55
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	18.127,00	37.348,00
II. Sachanlagen	75.138,55	94.724,55
B. Umlaufvermögen	268.979,15	209.920,02
I. Vorräte	8.250,00	8.150,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	91.510,65	48.197,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	169.218,50	153.573,02
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.636,96	2.597,75
Bilanzsumme	363.881,66	344.590,32
PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	298.774,31	280.258,39
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnrücklagen	255.258,39	239.090,49
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	0,00	0,00
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	18.515,92	16.167,90
B. Rückstellungen	26.037,00	20.615,00
C. Verbindlichkeiten	39.070,35	43.716,93
Bilanzsumme	363.881,66	344.590,32

GuV zum 31.12.2016		
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.175.102,62	1.163.212,36
2. Sonstige betriebliche Erträge	90.209,32	81.011,51
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-160.825,12	-154.246,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.694,25	-18.426,80
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-737.230,87	-705.941,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-116.992,90	-111.554,26
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-39.990,64	-50.781,47
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-175.127,41	-185.427,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	65,17	71,77
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-1.750,00
9. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	<u>18.515,92</u>	<u>16.167,90</u>

Die Vorjahreszahlen werden unverändert ausgewiesen. Aus der Anwendung von BilRUG ergaben sich keine Anpassungen.

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	58.441,39 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	101,48 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	82,11 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	17,89 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	67,51 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

I. Grundlagen der Gesellschaft

a) Geschäftsmodell

Mit Wirkung zum 01. Oktober 2007 hat das Klinikum Worms das Medizinische Versorgungszentrum Klinikum Worms gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Das MVZ ist eine 100%ige Tochter der Klinikum Worms gGmbH und umfasst die Fachbereiche Nuklearmedizin, Anästhesie, Neurologie und seit 01.01.2013 den Fachbereich Orthopädie. Als Ärztlicher Leiter wurde der Nuklearmediziner Dr. Jörg Andreas berufen. Als Geschäftsführer wurden seinerzeit Herr Friedrich Haas und Herr Bernhard Büttner ernannt. Seit dem altersbedingten Ausscheiden von Herrn Friedrich Haas zum 31.07.2015 nehmen Herr Bernhard Büttner und Herr Florian Busse die Geschäftsführung des MVZ wahr. Als Aufsichtsorgan wurde ein Gesellschafterausschuss gegründet, der personell mit dem Aufsichtsrat der Klinikum Worms gGmbH identisch ist. Die ordentliche Gesellschafterversammlung findet einmal jährlich statt.

Das MVZ besteht mit Stand 31.12.2016 aus den vier Fachbereichen Anästhesie, Nuklearmedizin, Neurologie und Orthopädie. Das MVZ beschäftigte im Jahr 2016 im Ist 4,0 VK Fachärzte für Nuklearmedizin, Anästhesie, Neurologie und Orthopädie, 7,96 VK Arzthelferinnen sowie 0,10 VK Verwaltungskräfte.

II. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach der Reform des EBM im Jahr 2013, mit einem Ausgangspunktwert von 10 Cent/Punkt, hat sich die Basisbewertung der KV-Leistungen analog der Vorjahre weiter erhöht, so dass ein EBM-Punkt im Jahr 2016 einen Orientierungspunktwert von 10,44 Cent aufweist. Aufgrund der budgetorientierten Verteilmechanismen in Rheinland-Pfalz betrug die tatsächliche Vergütung eines EBM-Punktes für das MVZ im Jahr 2016 durchschnittlich 9,36 Cent, im Vergleich zum Vorjahreswert in Höhe von 9,12 Cent.

b) Geschäftsverlauf

Aufgrund der Stabilisierung der gesetzlichen Rahmenbedingungen mussten in 2016 analog des Geschäftsjahres 2015 keine Widersprüche gegen die Abrechnungsbescheide der KV eingelegt werden. Die sonstigen Rahmenbedingungen aus den Vorjahren blieben für das Jahr 2016 bestehen; die Laborleistungen werden weiterhin, innerhalb eines erhöhten Laborbudgets, quotiert vergütet.

Die Leistungen der einzelnen Arztsitze im MVZ befinden sich ebenfalls auf einem stabilen Niveau. Sowohl die Anzahl der Behandlungsscheine, als auch die Gesamtvolumina der abgerechneten EBM-Punkte für jeden Sitz, sind auf einem Stand mit den Vorjahresquartalen. Aufgrund der Tatsache, dass sich die Budgetierung der abgerechneten Leistungen an den jeweiligen Vorjahresquartalen orientiert, ist ein beständiges Abrechnungsvolumen wünschenswert, starke Leistungsschwankungen im Vergleich zu den Vorjahren führen dabei in der Regel dazu, dass Einzelleistungen nur quotiert vergütet werden. Aufgrund der Wechsel in der ärztlichen Besetzung des orthopädischen Sitzes waren hier leichte Schwankungen in 2016 zu verzeichnen, diese konnten allerdings größtenteils innerhalb des Quartals kompensiert werden.

Das endgültige Ergebnis des MVZ kann immer erst rd. vier Monate nach Quartalsende oder Jahresende ermittelt werden, da die Abrechnungen der Kassenärztlichen Vereinigung erst zu diesen Terminen übermittelt werden. Des Weiteren sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Die in der Vorperiode berichtete Prognose, dass ein ausgeglichenes Ergebnis nur durch Zuschüsse der Muttergesellschaft zu erreichen ist, entspricht den tatsächlichen Verhältnissen. Insgesamt hat der Geschäftsverlauf, trotz der erwarteten Schwierigkeiten in der Anlaufphase, eine günstige Entwicklung im Berichtsjahr 2016 genommen, so dass hier die Zuschüsse für das Jahr 2016 um 40.578,00 € (auf 69.000,00 €) reduziert werden konnten.

c) Lage der Gesellschaft

1. Ertragslage

Das Jahresergebnis setzt sich aus dem positiven Betriebsergebnis (vor Zinsen und neutralem Ergebnis von 20 T€ (Vj. 21 T€), dem Finanzergebnis von 0 T€ (Vj. -2 T€) sowie dem negativen neutralen Ergebnis von -1 T€ (Vj. -3 T€) zusammen.

Die Umsatzerlöse haben sich auf Vorjahresniveau eingependelt und verteilen sich auf die Bereiche Nuklearmedizin (638 T€; Vj: 628 T€), die Anästhesie (150 T€; Vj. 153 T€), die Neurologie (193 T€; Vj: 189 T€) und die Orthopädie (187 T€; Vj: 189 T€) sowie Erträge aus dem Sprechstundenbedarf (7 T€; Vj: 6 T€).

In dem neutralen Ergebnis sind periodenfremden Erträge von 0,4 T€ und periodenfremde Aufwendungen von 1,0 T€ enthalten.

Der Personalaufwand ist im Jahr 2016 um TEUR 37 insbesondere infolge von Tarifsteigerungen gestiegen und belief sich auf insgesamt 854 T€ (Vj: 817 T€). Der Aufwand je Vollkraft beträgt 71 T€ (Vj: 67 T€). Gegenläufig haben sich die Abschreibungen um 11 T€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 10 T€ verringert. In den betrieblichen Aufwendungen sind u. a. Sachaufwendungen des medizinischen Bedarfs (152 T€; Vj: 146 T€), Fremdleistungen von Honorarärzten (17 T€; Vj: 18 T€), Verwaltungsaufwendungen (54 T€; Vj: 66 T€), Kosten für zentrale Dienstleistungen des Klinikums (51 T€; Vj: 33 T€), Praxismiete (41 T€; Vj: 41 T€), Abgaben und Versicherungen (5 T€; Vj: 11 T€) sowie Abschreibungen (40 T€; Vj: 51 T€) enthalten. Insgesamt wurde ein Jahresergebnis von TEUR 19 erzielt.

2. Finanzlage

Die Gesellschaft finanziert sich aus dem eigenen Cashflow und erhält darüber hinaus Zuschüsse der Gesellschafterin.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 17 T€ (Vj: 195 T€); der Cashflow aus Investitionstätigkeit -2 T€ (Vj: -230 T€) sowie der aus Finanzierungstätigkeit 0, T€ (Vj: -2 T€), so dass sich der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres um TEUR 15 erhöht hat. Die Vermögens- und Finanzlage stellt sich als stabil dar und gewährleistete im Berichtszeitraum die jederzeitige Zahlungsfähigkeit.

3. Vermögenslage

Das Bilanzbild ist auf der Aktivseite durch das Anlagevermögen in Höhe von 93 T€ (i.Vj. 132 T€) und Umlaufvermögen von 269 T€ (i.Vj. 210 T€) geprägt. Die langfristig im Anlagevermögen gebundenen Mittel werden dabei vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich infolge geringerer Vorauszahlungen für die Abgrenzungen für das 3. und 4. Quartal 2016 der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) um TEUR 44 erhöht.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des erzielten Jahresüberschusses um TEUR 19 erhöht.

Das Eigenkapital am Ende des Jahres beträgt 298,8 T€ (82,1% der Bilanzsumme Vj. 81,3 %). Die Rückstellungen sind um 6 T€ gestiegen Grund dafür war die höhere Zuführung zur Rückstellung für Überstunden. Gegenläufig haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter um TEUR 5 verringert.

Die Fremdkapitalquote beträgt 17,9 % (Vj: 18,7%).

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Prognosebericht

Die Leistungszahlen der vorhandenen Sitze haben sich auf einem stabilen Niveau, ohne größere Leistungsschwankungen, eingependelt. Der Ertragskostenzuschuss des Klinikums zur Sicherung eines positiven Betriebsergebnisses konnte analog des Wirtschaftsjahres 2015 um 40.578,00 € auf 69.000,00 € reduziert werden.

Des Weiteren besteht, wie jedes Jahr, die Ungewissheit bei der Leistungsbewertung durch die Kassenärztliche Vereinigung und den geplanten Erlösen. Perspektivisch erwartet die Geschäftsführung durch den Betrieb des MVZ ein stabiles Zuweisungsniveau im stationären Bereich (siehe auch Risikobericht). Da die Kosten- und Erlössituation in den vorhandenen Sitzen stabil erscheint, ist davon auszugehen, dass bei gleichbleibenden Bedingungen auch in 2017 ein dem Geschäftsjahr 2016 vergleichbares positives Jahresergebnis (finanzielle Steuerungsgröße) erwirtschaftet werden kann. Gleichwohl besteht aufgrund der hoch stark personalisierten Leistungserbringung stets die Gefahr, dass bei Schwankungen der ärztlichen Präsenz, aufgrund von Erkrankung oder anderen unvorhersehbaren Abwesenheiten der Ärzte, hier sehr schnell Umsatzeinbußen entstehen, welche aufgrund der vorhandenen Ertragssituation nur schwer kompensiert werden können. Dies war aufgrund der Wechsel in der ärztlichen Besetzung des orthopädischen Sitzes zu verzeichnen, konnte aber kurzfristig kompensiert werden, so dass ein stetiges Leistungsniveau für diesen Sitz gesichert wurde.

b) Risikobericht

Das Kosten- und Erlösgefüge des MVZ bewegt sich auch weiterhin in einem überschaubaren Rahmen. Insbesondere die Personalkosten mit weit höheren Gehaltsstrukturen im öffentlichen Dienst (im Vergleich zu den üblichen Durchschnittsgehältern in den freien Praxen) belastet das MVZ stark und beeinflusst das Ergebnis überdurchschnittlich. Die Erlössituation stellt sich stabil dar, trotz Vollausslastung der ärztlichen Mitarbeiter ist hier nach wie vor eine abweichende Leistungserbringung im Vergleich zu den niedergelassenen Ärzten pro Sitz zu verzeichnen.

Seitens der Geschäftsführung steht die fortlaufende Überprüfung und Überwachung der wirtschaftlichen Ergebnisse der einzelnen Bereiche weiterhin im Fokus, so dass notwendige Konsequenzen zeitnah ergriffen werden können. Dies gilt insbesondere für den Fall zukünftiger Verluste einzelner Bereiche, über die erwarteten Schwierigkeiten innerhalb der Anlaufphase hinaus. Als Maßnahme zur wirtschaftlichen Risikobegrenzung wurde ein monatliches Berichtswesen implementiert, welches die Verantwortlichen des MVZ zeitnah über die aktuellen und erwarteten Erlöse und Kosten der einzelnen Bereiche informiert, um daraus die entsprechenden Maßnahmen ableiten zu können. Darüber hinaus werden in regelmäßigen Leistungsbesprechungen die aktuellen Zahlen mit den Mitarbeitern des MVZ besprochen und reflektiert.

Bestandsgefährdende Risiken werden seitens der Geschäftsführung derzeit nicht gesehen. Für das Jahr 2017 ist lediglich absehbar, dass aufgrund des Ausscheidens des Leiters des AOP-Zentrums der anästhesiologische Sitz kurzfristig nicht vollumfänglich besetzt werden kann. Hier wurden bereits

Gegenmaßnahmen ergriffen (Aufstockung des Stellenumfanges der zweiten ärztlichen Kraft, umgehende Nachfolgersuche innerhalb des Klinikums). Damit der erwarteten Reduktion der Leistungserbringung auch eine entsprechende Verringerung der Personalkosten einhergeht, ist hierdurch keine gravierende Auswirkung auf das Jahresergebnis 2017 zu erwarten.

c) Chancenbericht

Für die nächsten Berichtszeiträume erwartet die Geschäftsführung weiterhin ein positives Ergebnis und daraus resultierend kann der bestehende Betriebsmittelzuschuss durch die Muttergesellschaft ggf. weiterhin in den nächsten Jahren vermindert werden. In diesem Zusammenhang wird seitens der Geschäftsführung mittelfristig geprüft, inwiefern eine Leistungsausweitung (durch Augmentation der vorhandenen Sitze bzw. den Erwerb zusätzlicher Sitze) betriebswirtschaftlich sinnvoll umgesetzt werden kann. Hierbei ist von zentraler Bedeutung, dass dies nur unter wirtschaftlich sinnvollen Rahmenbedingungen geschieht.

Worms, den 26.05.2017

Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Worms gemeinnützige GmbH

Bernhard Büttner

Florian Busse

Geschäftsführer

Geschäftsführer

Nibelungenfestspiele gmbH der Stadt Worms

Rechtsform: GmbH

Gründung: 18.01.2001

Satzungsdatum: 06.12.2006

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 125.000,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Nibelungenfestspielen in der Stadt Worms sowie alle dazugehörigen Geschäfte.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 100 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2016:

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH:
Michael Baumann

Gesellschafterausschuss 2016:

Vorsitzender: Oberbürgermeister Michael Kissel

Mandatsträger:

Dirk Beyer
Monika Fischer
Alfred Haag
David Hilzendingen
Dr. Jörg Koch
Heidi Lammeyer
Michaela Langner
Christoph Nöller (bis 25.05.2016)
Dr. Jürgen Neureuther (ab 25.05.2016)
Iris Muth
Astrid Perl-Haag
Hans-Werner Kloster (bis 31.12.2016)

Geschäftsführung 2016:**Geschäftsführer:** Sascha Kaiser**Prokura:** Petra Simon**Personalentwicklung**

	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	16,25	14,25

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss betragen 1.100,00 € im Jahr 2016.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016: 6.536,00 €

2015: 4.841,00 €

2014: 33.842,55 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. **Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. **Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.

- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016		
AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	179.397,00	172.748,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9.303,00	12.750,00
II. Sachanlagen	170.094,00	159.998,00
B. Umlaufvermögen	32.853,93	80.756,60
I. Vorräte	6.239,29	12.570,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.160,22	27.120,03
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.454,42	41.065,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.279,63	21.298,16
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.057.086,52	2.102.848,41
Bilanzsumme	2.270.617,08	2.377.651,17
PASSIVA		
	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	0,00	0,00
I. Gezeichnetes Kapital	125.000,00	125.000,00
II. Zweckgebundene Rücklagen	0,00	811.400,00
III. allgemeine Rücklage	811.400,00	0,00
IV. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	-3.039.248,41	-2.972.179,72
V. Jahresfehlbetrag	45.761,89	-67.068,69
VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.057.086,52	2.102.848,41
B. Rückstellungen	29.223,49	12.082,42
C. Verbindlichkeiten	2.022.715,82	2.250.054,33
D. Rechnungsabgrenzungsposten	218.677,77	115.514,42
Bilanzsumme	2.270.617,08	2.377.651,17

GuV zum 31.12.2016		
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.359.721,70	908.191,59
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.540.690,31	2.935.533,34
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-124.559,07	-121.644,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.012.001,56	-2.044.795,06
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-526.585,89	-566.753,79
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-119.509,97	-113.825,89
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-42.070,03	-49.996,31
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-941.119,81	-925.160,38
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	126,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen 37.876,65 EUR (Vorjahr 21.346,91 EUR))	-37.876,65	-22.200,84
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.751,16	-15.083,03
10. Ergebnis nach Steuern	<u>80.937,87</u>	<u>-15.608,64</u>
11. Sonstige Steuern	-35.175,98	-51.460,05
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	<u><u>45.761,89</u></u>	<u><u>-67.068,69</u></u>

Die Vorjahreszahlen werden unverändert ausgewiesen.

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	176.635,71 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	103,57 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	0,00 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	100,00 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	16,56 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Unternehmensgegenstand der Nibelungenfestspiele gGmbH der Stadt Worms ist die Durchführung der Nibelungen-Festspiele sowie alle dazugehörigen Geschäfte.

Die Nibelungen-Festspiele Worms 2016 fanden im zweiten Jahr unter der Leitung des neuen Intendanten Nico Hofmann statt.

2. Ertragslage

Die Nibelungenfestspiele gGmbH schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einer Bilanzsumme von 2.271 T€ sowie einem Jahresüberschuss in Höhe von 46 T€ ab. Der städtische Zuschuss lag bei 1,5 Mio. €. Das Ziel des Wirtschaftsplans, ein ausgeglichenes Ergebnis, wurde somit um 46 T€ übertroffen.

Im Einzelnen:

Die Umsatzerlöse in Höhe von 1.360 T€ beinhalten im Wesentlichen Eintrittsgelder und Vorverkaufsgebühren für die Inszenierung „Gold“ sowie des Kulturprogramms. Die gute Auslastung führte zu Umsatzerlösen (inkl. Kulturprogramm) in Höhe von 962 T€. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind die Cash- und Sachleistungen der Sponsoren (367 T€). Diese Positionen wurden aufgrund des BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) erstmalig den Umsatzerlösen zugeordnet. Darüber hinaus wurden Erträge aus einem Kooperationsvertrag mit einem Medienpartner erzielt sowie aus dem Verkauf nicht mehr benötigter Requisiten aus früheren Jahren. Auch die Sponsorenerträge konnten die Planung übertreffen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen zum größten Teil aus dem Liquiditätszuschuss der Stadt Worms Beteiligungs GmbH (1.500 T€), der Förderung durch das Land Rheinland-Pfalz (650 T€), Spendererträgen sowie einer Umsatzsteuerrückzahlung aus der Betriebsprüfung der Jahre 2008-2011.

Der Materialaufwand in Höhe von 2.136 T€ beinhaltet überwiegend Aufwendungen für künstlerisches Personal bzw. künstlerische und technische Materialien und Dienstleistungen in allen Gewerken.

Der Personalaufwand für eigene Mitarbeiter und technisches und künstlerisches Personal im Angestelltenverhältnis beträgt 646 T€ und liegt mit 89 T€ unter Plan.

Die Abschreibungen für Altbestände und neu angeschaffte Anlagegüter liegen nahezu im Plan.

Der sonstige betriebliche Aufwand in Höhe von 941 T€ beinhaltet u.a. Aufwendungen für Werbung- und Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tantieme an den Theaterverlag Reisekosten und sonstige Steuern aus Vorjahren.

Das Finanzergebnis beinhaltet die Zinsaufwendungen aus Cash-Management an die Stadt Worms Beteiligungs- GmbH (20 T€) sowie aperiodische Zinsaufwendungen aufgrund der Betriebsprüfung der Jahre 2008-2011 (18 T€).

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich überwiegend um abgeführte Lohnsteuer in Zusammenhang mit Sachzuwendungen im Rahmen der Lohnsteuerpauschalierung.

Die EE-Steuern beinhalten Körperschaft- und Gewerbesteuer in Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb Sponsoring.

3. Finanzlage

Die permanente Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ist durch einen Cash-Management-Vertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH (SWB) sichergestellt (Vertragsschluss: 24.04.2006). Die Vereinbarung beinhaltet einen zentralen Liquiditätsausgleich, bei dem die SWB als Clearingstelle fungiert. Die auf den Zahlungskonten der Nibelungenfestspiele gGmbH einfließende Liquidität wird der SWB gutgeschrieben, umgekehrt räumt die SWB dem Unternehmen die Möglichkeit der Refinanzierung ihres Kapitalbedarfs in Form eines Kreditrahmens ein. Als jeweilige Obergrenze gilt das genehmigte Kassenkreditvolumen laut Wirtschaftsplan der Nibelungenfestspiele gGmbH.

Verbindlichkeitssalden werden mit dem Refinanzierungssatz der SWB, Forderungssalden mit dem am Markt realisierten durchschnittlichen Anlagezinsen der SWB verzinst.

4. Vermögenslage

Die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet. Die aufgelaufenen Fehlbeträge des Unternehmens, die nicht durch Eigenkapital gedeckt sind, belaufen sich auf 2.057 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, insbesondere aus der Durchführung des unter Ziff. 3 genannten Cash-Management-Vertrages, belaufen sich zum 31.12.2016 auf 1.937 T€.

Für diese Verbindlichkeiten hat die Gesellschafterin den Rangrücktritt erklärt, so dass sie bei einer Überschuldungsermittlung unberücksichtigt bleiben.

Bei den Investitionen wurde in 2016 eine Schallschutzwand zur Lärmreduzierung angeschafft sowie technische Geräte und Werkzeuge.

5. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als stabil zu beurteilen.

6. Vorgänge besonderer Bedeutung

Unwetter / Räumung Veranstaltungsgelände

Aufgrund eines Gewitters mit starken Regenfällen musste die Vorstellung am 22.Juli 2016 abgesagt und das Veranstaltungsgelände geräumt werden. Die abgesagte Vorstellung wurde am 01.08.16 nachgeholt.

7. Risikobericht

Die Nibelungen-Festspiele zeigten im Jahr 2016 erneut eine erfolgreiche Uraufführung. Die Herausforderung und das Risiko bestehen darin, die Besucher für das Stück im kommenden Jahr wieder zu begeistern und neue Besuchergruppen zu mobilisieren. Hierzu sind umfassende Presse- und Marketingmaßnahmen erforderlich, die allerdings aufgrund begrenzter Budgets nicht immer vollumfänglich umgesetzt werden können.

Weiterhin können wirtschaftliche und politische Entwicklungen dazu führen, dass Sponsorengelder, Spenden oder auch Zuschüsse vom Land Rheinland-Pfalz gekürzt werden. Sponsoren- und

Spendengelder sind nicht kontinuierlich zugesagt und müssen teilweise jährlich neu verhandelt werden. So hat z.B. die Hasso Plattner Förderstiftung angekündigt, die Spendenzusage für 2017 im Vergleich zu den Vorjahren zu reduzieren und die Unterstützung zukünftig ganz einzustellen.

Die Nibelungen-Festspiele als Freiluftveranstaltung unterliegen witterungsbedingten Risiken. So können sich langanhaltende Schlechtwetterperioden im Vorfeld der Festspiele negativ auf den Kartenvorverkauf auswirken oder Unwetter technisches Material beschädigen bzw. wie in 2016 geschehen zu einem Veranstaltungsabbruch führen.

Der Landeszuschuss für die Nibelungen-Festspiele unterliegt zunehmend verschärften Prüfkriterien und Auflagen. Änderungen in der Finanzierungsform oder Abweichungen gegenüber dem ursprünglichen Kosten- und Finanzierungsplan können zu anteiligen Rückforderungen von Landesmitteln führen.

Zunehmende Sicherheitsanforderungen und Reglementierungen können die Durchführung von Veranstaltungen allgemein erschweren und die Kostensituation negativ beeinflussen.

8. Prognosebericht

Vom 04. bis zum 20. August 2017 finden die Nibelungen-Festspiele im dritten Jahr unter der Intendanz von Nico Hofmann statt. Das Stück „Glut. Siegfried von Arabien“ von Autor Albert Ostermaier wird erneut vom Regisseur Nuran David Calis diesmal vor der Westseite des Wormser Doms inszeniert. Das Stück handelt von einem Orient-Express im Jahr 1915 (1. Weltkrieg) auf dem Weg durch die Wüste hin zu persischen Ölfeldern der Briten. Deutsche Offiziere, getarnt als Wanderzirkus, haben den Auftrag die britischen Ölquellen in die Luft zu sprengen und spielen während der Reise die Nibelungensage nach. Die Zugfahrt erinnert dabei an den Weg der Nibelungen von Burgund zum Hof Etzels, wo im Nibelungenlied am Ende der Untergang steht. Das Stück ist eine Verwebung des Nibelungenstoffes mit einem Kapitel deutscher Geschichte aus dem 1. Weltkrieg und beruht auf einer historischen Begebenheit.

Des Weiteren findet auch im nächsten Jahr zum zweiten Mal ein Wettbewerb für Nachwuchsautoren statt. Zum Thema „Rache“ sind wieder junge Nachwuchstalente aufgefordert sich mit dem Nibelungenstoff auseinanderzusetzen und Ideen sowie eine ausgearbeitete Szene einzureichen. Dem Gewinner winkt neben einem Preisgeld eine Uraufführungsoption innerhalb des Kulturprogramms im darauffolgenden Jahr.

Der im Wirtschaftsplan genehmigte städtische Zuschuss für 2017 liegt bei 1,5 Mio. €.

Die Geschäftsleitung sieht den Herausforderungen für das Geschäftsjahr 2017 positiv entgegen, immer jedoch vor dem Hintergrund der unter Punkt 7 beschriebenen Risiken. Es werden alle Anstrengungen unternommen, um die geplanten Sponsoren- und Spendengelder zu realisieren sowie gleichzeitig die technischen und künstlerischen Budgetvorgaben einzuhalten. Ein strenges Kostenmanagement, verbunden mit dem gleichzeitigen Ausbau von Netzwerken, ist hierzu zwingend erforderlich. Eine Einbeziehung aller Beteiligten (z.B. Stadtrat, Gesellschafterausschuss, Kuratorium, öffentliche Personen) ist dabei wichtige Voraussetzung, um z.B. neue Geldquellen zu erschließen und somit die städtischen und kommunalen Vorgaben zu erfüllen.

Worms, 31.03.2017

Sascha Kaiser

(Geschäftsführer)

Parkhausbetriebs GmbH Worms

Rechtsform: GmbH

Gründung: 25.11.2002

Satzungsdatum: 14.12.2006

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 25.000,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Die Bewirtschaftung von Parkhäusern in der Stadt Worms, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Daneben kann es andere versorgungswirtschaftliche und verkehrswirtschaftliche Aufgaben von der Stadt Worms übernehmen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 100 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2016:

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH:

Michael Baumann

Gesellschafterausschuss 2016:

Vorsitzender: Hans-Joachim Kosubek (Bürgermeister der Stadt Worms)

Mandatsträger:

Willi Fuhrmann

Uwe Gros

Pierre Tchokoute Tchoula

Barbara Wirth

Raimund Sürder

Dr. Klaus Werth

Serdar Uzatmaz

Marcus Centmayer

Steffen Landskron

Sabine Sackreuther

Hans-Jürgen Müsel

Geschäftsführung 2016:**Geschäftsführer:** Alexander Möller**Prokurist:** Karl-Heinz Adelfinger**Personalentwicklung**

	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	5,5	7

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss betragen 2.150 € für das Jahr 2016.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016: 44.257,35 €

2015: 44.257,35 €

2014: 40.930,63 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. **Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. **Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.

- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	3.153.143,86	3.258.664,65
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	146,00
II. Sachanlagen	3.153.143,86	3.258.518,65
B. Umlaufvermögen	641.668,19	582.278,80
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	638.426,09	577.668,35
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.242,10	4.610,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19.759,74	11.792,44
Bilanzsumme	3.814.571,79	3.852.735,89
PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	53.362,80	53.362,80
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Rücklagen	29.468,43	29.468,43
III. Verlustvortrag	-1.105,63	-1.105,63
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	0,00	0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.686.076,74	1.785.236,70
C. Rückstellungen	12.737,72	27.510,27
D. Verbindlichkeiten	2.049.036,23	1.980.071,52
E. Rechnungsabgrenzungsposten	13.358,30	6.554,60
Bilanzsumme	3.814.571,79	3.852.735,89

GuV zum 31.12.2016		
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	891.051,97	955.972,78
2. Sonstige betriebliche Erträge	115.236,90	168.060,12
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-101.058,79	-107.591,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-723.489,85	-738.557,59
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-170.077,41	-170.109,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-566.523,04	-596.626,98
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	132,65	6,87
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.163,58	-27.618,08
8. Ergebnis nach Steuern (i.V. der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)	<u>-573.891,15</u>	<u>-516.463,71</u>
9. Sonstige Steuern	-44.519,81	-44.456,35
10. Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	-618.410,96	-560.920,06
11. Erträge aus Verlustübernahme	618.410,96	560.920,06
12. Jahresergebnis	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Die Vorjahreszahlen werden unverändert ausgewiesen.

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	-384.782,81 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	64,46 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	45,6 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital (SoPo für Investitionszuschüsse wurde dem EK zugerechnet)
Fremdkapitalquote (in %)	54,4 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung von Parkhäusern in der Stadt Worms, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Daneben kann sie andere versorgungswirtschaftliche und verkehrswirtschaftliche Aufgaben von der Stadtverwaltung Worms übernehmen.

Die Parkhausbetriebs GmbH Worms verwaltet an Parkeinrichtungen die nachfolgenden Objekte:

<u>Objekt</u>	<u>Verpächter</u>
1. Parkhaus am Dom	Stadt, Sondervermögen Vermietung/Verpachtung
2. Tiefgarage Ludwigsplatz	Stadt, Sondervermögen Vermietung/Verpachtung
3. Tiefgarage Friedrichstraße	Stadt, Sondervermögen Vermietung/Verpachtung
4. Parkhaus am Theater	Stadt, Sondervermögen Vermietung/Verpachtung
5. P+R-Parkhaus	wirtschaftliches Eigentum der Gesellschaft
6. Tiefgarage DAS WORMSER	Stadt, Sondervermögen Vermietung/Verpachtung

Die Objekte 1 bis 4 und 6 stehen im Eigentum der Stadtverwaltung Worms, Sondervermögen Vermietung und Verpachtung. Zwischen der Stadtverwaltung Worms, Sondervermögen Vermietung und Verpachtung und der Parkhausbetriebs GmbH Worms wurde zum 02.01.2003 ein Pachtvertrag über die oben aufgeführten Objekte (1-3) abgeschlossen.

Im Jahr 2010 wurde das Parkhaus Am Theater (4) in diesen Pachtvertrag integriert, da die Stadt Worms, Sondervermögen Vermietung und Verpachtung, ihr Vorkaufsrecht zum Parkhaus Am Theater ausgeübt hatte und das Objekt zum 01. Januar 2010 übernahm.

Die Tiefgarage im DAS WORMSER (6) ist seit Mai 2011 in das Pachtverhältnis zum Sondervermögen Vermietung und Verpachtung einbezogen.

Das P+R-Parkhaus am Bahnhof (5) befindet sich im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft. Da sich dieses Objekt jedoch auf dem Grundstück des Sondervermögen Vermietung und Verpachtung befindet, wird auch hierfür ein Pachtzins gezahlt.

Das Parkhaus „Am Dom“ wurde zum Monat Mai des abgelaufenen Geschäftsjahres endgültig geschlossen und aus Altersgründen abgerissen. Der Neubau erfolgt im Jahr 2017, die voraussichtliche Eröffnung des neuen Objektes ist für das erste Quartal des Jahres 2018 geplant.

Das bei der Parkhausbetriebs GmbH Worms beschäftigte Personal steht im Rahmen eines Personalüberlassungsvertrages zwischen der Stadtverwaltung Worms und der Parkhausbetriebs GmbH der Gesellschaft zur Verfügung. Die Personalkosten sind unter „sonstige betriebliche Aufwendungen“ berücksichtigt.

Ertragslage

Alle Werte sind unter Berücksichtigung der Umgliederungen nach Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) ermittelt (vgl. hierzu Anlage 3 Punkt 5.1. im Anhang für das Geschäftsjahr 2016).

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt T€ 618 (i. Vj. T€ 561), während im Wirtschaftsplan 2016 ein Jahresfehlbetrag von T€ 824 erwartet wurde.

Die Umsatzerlöse, die ausschließlich aus der Vermietung von Parkraum resultieren, sind mit T€ 891 (i. Vj. T€ 999) geringer als im Geschäftsjahr 2015. Sie liegen dennoch über den erwarteten Erlösen des Wirtschaftsplans 2016 in Höhe von T€ 827. Die Steigerung der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen der erkennbaren Erhöhung des Kontrolldrucks des „*on-street-parking*“, also der Überwachung des ruhenden Verkehrs sowie der diesbezüglich neuen Tarifstruktur geschuldet. Diese Maßnahme ist ein Resultat des seitens der Stadtverwaltung beauftragten Parkraumbewirtschaftungskonzeptes. Aufgrund der massiv verstärkten Ahndung von Parkvergehen werden die Parkbauten deutlich häufiger genutzt.

Beim P+R-Parkhaus ist im Berichtsjahr eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr unter Berücksichtigung der Anwendung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) um rd. T€ 4 festzuhalten (2016 mit 107 T€ gegenüber 2015 mit 103 T€). Die mit dem Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz im Februar 2011 getroffenen Neuregelungen hinsichtlich der Tarife zeigen ihre positive Wirkung. Ungeachtet dessen wurden die Vorgaben des Ministeriums (Ziel 80 % Auslastung) für das Geschäftsjahr 2016 erreicht.

Insgesamt bleibt die Belegung und somit die Erlössituation der städtischen Parkhäuser und Tiefgaragen weiter unbefriedigend. Grund hierfür sind insbesondere die Parkmöglichkeiten am Stadtrand (Festplatz und Wormser Einkaufspark), die privaten Parkbauten der Kaiserpassage (ITG) und des Kaufhauses Jost (CPS). Die seitens der Stadt Worms neu geschaffene Parkfläche in der Prinz-Carl-Anlage, welche dem Nutzer kostenfrei zur Verfügung steht, hat derzeit keine erkennbaren Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Weiterhin wurde das Ergebnis durch die Aufwendungen für Pachtzinsen von T€ 580 (i. Vj. T€ 651), die Abschreibungen des Anlagevermögens in Höhe von T€ 170 (i. Vj. T€ 170) und die Aufwendungen für Personalüberlassung in Höhe von T€ 333 (i. Vj. T€ 375) beeinflusst.

Investitionen

Investitionen wurden maßgeblich beim Umbau des ehemaligen „Park-Cafés“, am Parkhaus „Am Theater“ getätigt. Hier wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr aus der vormaligen Gastronomie zur neuen Parkhauszentrale umgebaut.

Vermögenslage und Liquidität

Bedingt durch den Ergebnisabführungsvertrag hat sich die Vermögenslage der Parkhausbetriebs GmbH Worms nur unwesentlich verändert.

Durch den Cash-Managementvertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH ist die Liquidität der Parkhausbetriebs GmbH jederzeit gesichert. Die Gesellschaft weist aus dem Cash-Management Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 669 (i. Vj. T€ 506) aus.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Wirtschaftsplan 2017 der Parkhausbetriebs GmbH Worms schließt mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von T€ 824 ab.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2017 ist durch viele Variablen und Unwägbarkeiten geprägt. Hierzu sind unter anderem die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen in der Tiefgarage „Ludwigsplatz“ zu nennen. Diese sind erforderlich, um die Betriebszeit der Tiefgarage mittelfristig zu verlängern und gehen zu Lasten der Gesellschaft. Im Laufe des Geschäftsjahres 2017 wird es aufgrund dieser Sanierungsarbeiten mehrfach zu Teilsperungen der Tiefgarage kommen, aus welchen aber keine nennbaren wirtschaftlichen Nachteile für die Gesellschaft resultieren werden. Ferner ist noch unklar, wie lange das „Bauhaus-Parkhaus“ - in dem die Parkhausbetriebs GmbH 230 Stellplätze angemietet hat – noch in Betrieb bleibt. Im Idealfall bleibt das Objekt noch so lange erhalten, bis das neue Parkhaus „Am Dom“ fertiggestellt und betriebsbereit ist. Andernfalls wären kurzfristige Ersatzparkmöglichkeiten zu schaffen. Eine davon wäre die temporäre Teilablösung des „Park and Ride-Parkhauses“, welche kostenpflichtig ist und zu Lasten der Gesellschaft ginge. Die geplante Fertigstellung des neuen Parkhauses kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit dem I. Quartal des Jahres 2018 beziffert werden.

Die Tiefgarage „Ludwigsplatz“ kann über einen mittelfristigen Zeitraum weiter in Betrieb bleiben, da aktuelle Untersuchungen ergeben haben, dass durch diverse Sanierungsmaßnahmen die Bausubstanz temporär stabilisiert werden kann. Im Laufe des Geschäftsjahres 2017 ist lediglich mit zeitweisen Teilsperungen der einzelnen Parkebenen zu rechnen, welche aber keinen nennenswerten wirtschaftlichen Einfluss haben werden. Die geplanten Sanierungsmaßnahmen gehen allerdings zu Lasten der Gesellschaft.

Für den Fall, dass die Voraussetzungen des Bewilligungsbescheides bzw. des Änderungsbescheides, insbesondere im Hinblick auf die zweckentsprechende Nutzung und die Auslastung des P+R-Parkhauses, nicht erfüllt werden können, besteht ein Rückforderungsvorbehalt des Landes Rheinland-Pfalz für den gewährten Zuschuss. Für diese möglichen Rückforderungsansprüche haften die Gesellschaft und die Stadt Worms gesamtschuldnerisch. Zur Sicherung des möglichen Rückforderungsanspruches hat die Stadt Worms auf dem Grundstück der geförderten Anlagen eine Buchgrundschuld in Höhe des bewilligten Zuschusses nebst 10 % Zinsen jährlich zugunsten des Landes Rheinland-Pfalz eintragen lassen. Derzeit werden jedoch die Förderkriterien des heutigen Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur, eingehalten: Die Auslastung liegt über den aktuell geforderten 80%.

Mittelfristig werden als weitere Potenziale insbesondere die Aufnahme des Echtbetriebes der S-Bahn Rhein-Neckar im Jahr 2018 gesehen. Hierzu, aber auch generell zum P&R-Parkhaus, sind Marketingmaßnahmen aufzugreifen, um auf die höchst attraktiven Einstellbedingungen im P&R-Parkhaus für Bahn- und Busnutzer hinzuweisen. Auch, wenn zwischenzeitlich einige Maßnahmen zur Vandalismus Bekämpfung unternommen wurden, ist in diesem Objekt auch weiterhin mit Vandalismus Schäden zu rechnen, die zu finanziellen Belastungen führen.

Eine Bauwerksuntersuchung zur Ermittlung des Zustandes des Tragwerks wird im Park and Ride-Parkhaus im Geschäftsjahr 2017 durchgeführt, sodass etwaige Schäden rechtzeitig erkannt werden und entsprechende Sanierungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Im Parkhaus „Am Theater“ stehen im Geschäftsjahr 2017 noch Arbeiten bzgl. der erforderlichen Brandschutzsanierung an. Hierbei handelt es sich um die Errichtung einer Stützwand zum Nachbargrundstück sowie der Realisierung eines zweiten Rettungsweges aus dem Untergeschoss. Des Weiteren wird in zwei bis drei Parkebenen im Laufe des Jahres 2017 eine Sanierung der Oberflächenbeschichtung durchgeführt, da diese bereits massiv angegriffen ist. Diesbezüglich wurden bereits Betonuntersuchungen durchgeführt, die den schlechten Zustand der Substanz bestätigten. Den

finanziellen Aufwand dieser Maßnahme wird die Eigentümerin, also die Stadt Worms, Sondervermögen, Vermietung und Verpachtung, stemmen.

So sind auch für das Geschäftsjahr 2017, neben mittlerweile dringend notwendigen Sanierungs- bzw. Neubaumaßnahmen, auch weitere Verschönerungs- und Verbesserungsmaßnahmen vorgesehen, welche letztlich nicht nur zur Steigerung der Auslastung beitragen sollen, sondern auch einen Beitrag zur Verlängerung der Lebenszeit der Objekte darstellen.

Der Personalstamm wird im Geschäftsjahr 2017 keine Veränderungen erfahren.

Mit Blick auf die vorgenannten Sachverhalte und Gegebenheiten kommen im Geschäftsjahr 2017 erneut viele Variablen und Ungewissheiten auf die Parkhausbetriebs GmbH Worms zu, welche unter anderem finanzielle Nachteile respektive Risiken mit sich bringen.

Daneben muss berücksichtigt werden, dass sich in unmittelbarer Umgebung der städtischen Parkbauten noch andere attraktive Parkeinrichtungen von Privatbetreibern befinden.

Eine generelle Tarifierung ist grundsätzlich nicht unumgänglich, um die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft unter Berücksichtigung der anstehenden Maßnahmen nicht weiter zu verschlechtern. Eine Erhöhung der Tarife erweist sich unter anderem auch mit Blick auf vergleichbare Städte als legitim.

Auch wenn sich in den kommenden Jahren die Erlössituation unter Bezugnahme auf die vorgenannten Ereignisse nicht positiv entwickeln wird, sind die Bemühungen der Gesellschaft dennoch darauf ausgerichtet, die Verlustübernahme durch die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH auf das unabdingbare Maß zu reduzieren. Eine entscheidende finanzielle Belastung wird aber der Pachtzins des neuen Parkhauses „Am Dom“ mit sich bringen.

Bestandsgefährdende Risiken für die Parkhausbetriebs GmbH Worms sind durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH nicht erkennbar.

Die Zulässigkeit der Verlustausgleichszahlungen im Sinne des europäischen Wettbewerbsrechts (Artikel 107 AEUV, Verbot von unerlaubten Beihilfen) wurde intern geprüft. Einen möglichen Verstoß gegen diese Vorgaben der EU kann die Geschäftsführung aktuell nicht erkennen.

Worms, im März 2017

Parkhausbetriebs GmbH Worms

Alexander Möller

Geschäftsführer

Stadt Worms Verkehrs-GmbH

(zukünftig Hafengebiete Worms GmbH)

Stadt Worms Verkehrs-GmbH (zukünftig Hafengebiete Worms GmbH)

Rechtsform: GmbH

Gründung: 15.12.1998

Satzungsdatum: 23.12.2016

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 1.300.000,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Die Beförderung von Personen und Gütern sowie der Betrieb der Rheinhäfen, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesem Zweck dienenden Anlagen sowie alle dazugehörigen und ähnliche Geschäfte. Daneben kann es andere Versorgungswirtschaftliche und verkehrswirtschaftliche Aufgaben der Stadt Worms übernehmen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- die Stadt Worms zu 1 %
- die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 99 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2016:

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH:
Michael Baumann

Stadt Worms:
Bürgermeister Hans-Joachim Kosubek

Gesellschafterausschuss 2016:

Vorsitzender: Hans-Joachim Kosubek

Mandatsträger:

Willi Fuhrmann
Uwe Gros
Pierre Tchokoute Tchoula
Serdar Uzatmaz
Dr. Klaus Werth
Monika Stellmann

Annelie Büssow
Barbara Wirth
David Hilzendege
Karl Müller
Dr. Uwe Radmacher

Geschäftsführung 2016:

Geschäftsführer: Karl-Heinz Adelfinger
Prokurist: Alexander Möller

Personalentwicklung

	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Der Geschäftsführer hat von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss betragen 1.450,00 € für das Jahr 2016.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016: 15.293,38 €

2015: 15.293,38 €

2014: 14.111,59 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. **Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. **Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.

- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016		
AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	4.729.404,42	4.908.290,42
I. Sachanlagen	4.729.404,42	4.908.290,42
B. Umlaufvermögen	158.397,05	230.588,99
I. Vorräte	6.994,80	3.940,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	151.179,25	225.812,74
III. Flüssige Mittel	223,00	835,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten	305,39	1.799,46
Bilanzsumme	4.888.106,86	5.140.678,87
PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	1.683.782,10	1.683.782,10
I. Gezeichnetes Kapital	1.300.000,00	1.300.000,00
II. Kapitalrücklage	383.782,10	383.782,10
B. Rückstellungen	107.021,58	55.709,21
C. Verbindlichkeiten	3.097.303,18	3.401.187,56
Bilanzsumme	4.888.106,86	5.140.678,87

GuV zum 31.12.2016		
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.665.679,75	1.492.750,12
2. Sonstige betriebliche Erträge	17.550,36	363.021,96
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-114.832,34	-121.046,30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-406.781,92	-199.108,41
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	-224.704,89	-201.384,21
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-603.928,44	-760.858,70
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,37	27,71
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-71.383,81	-74.310,18
8. Ergebnis nach Steuern	<u>261.604,08</u>	<u>499.091,99</u>
9. Sonstige Steuern	-15.630,88	-15.540,38
10. Jahresergebnis vor Verwendung	<u>245.973,20</u>	<u>483.551,61</u>
11. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-245.973,20	-483.551,61
12. Jahresergebnis	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Die Vorjahreszahlen werden unverändert ausgewiesen.

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	557.687,41 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	124,66 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	34,45 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	65,55 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Hafенbetriebe Worms GmbH, vormalis die Stadt Worms Verkehrs-GmbH, ist das Hafенunternehmen der Stadt Worms. Die Geschäftstätigkeiten liegen im Hafенbahnbetrieb (Infrastrukturbereitstellung und -unterhaltung für Güterbahnverkehr) und dem Betrieb der Wormser Binnenhäfen (Handels- und Floßhafen) samt der Uferanlagen des Wormser Rheinstromkilometers. Darüber hinaus verwaltet sie die gesellschaftseigenen Liegenschaften und Objekte im Wormser Hafengebiet.

1.2 Ziele und Strategien

Die Hafенbetriebe Worms GmbH unterhält ihre gesamte Infrastruktur, also das Schienennetz sowie die Häfen und das Ufergebiet, im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht in betriebs sicherem und zeitgemäßem Zustand. Hiermit verfolgt sie das Ziel, dass beste Voraussetzungen für eine intensive, dauerhafte und nachhaltige Nutzungsmöglichkeit durch die Anrainer sowie für dritte Eisenbahnverkehrsunternehmen möglich sind. Daneben wird ebenso als attraktive Rahmenbedingung ein marktgerechtes Nutzungsentgeltverzeichnis angeboten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Rheinhäfen, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Die vorgenannten Tätigkeiten gehören aber nur insoweit zum Gegenstand des Unternehmens, als eine kommunale Zuständigkeit für die Aufgabenwahrnehmung gegeben ist. Daneben kann es andere versorgungswirtschaftliche und verkehrswirtschaftliche Aufgaben von der Stadt Worms übernehmen.

Die Gesellschaft kann alle ihren Unternehmensgegenstand oder ihre Wirtschaftlichkeit fördernden Geschäfte und alle ihrer Weiterentwicklung dienenden Tätigkeiten betreiben, soweit eine kommunale Zuständigkeit gegeben ist.

Die tatsächliche Geschäftstätigkeit der Hafенbetriebe Worms GmbH konzentriert sich auf die Bereitstellung und Unterhaltung von Infrastruktur.

An der Hafенbetriebe Worms GmbH sind die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH mit 99 % und die Stadt Worms mit 1 % beteiligt.

Die Hafенbetriebe Worms GmbH ist Eigentümerin der überwiegenden Grundstücke im Hafengebiet Worms. Ihr sind insbesondere die Hafенbahnanlagen sowie die beiden Häfen (Industrie- und Floßhafen) zuzurechnen.

Für den „Güterbahnbereich“, welcher nach dem Allgemeinen Eisenbahngesetz (AEG) als „Öffentliche Serviceeinrichtung Hafенbahn Worms“ zu bezeichnen ist, hat die Hafенbetriebe Worms GmbH die Funktion als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Somit hat sie den eisenbahnrechtlichen Zugang zur

Serviceeinrichtung per „Nutzungsbedingungen für Serviceeinrichtungen“ (NBS) zu regeln und für den ordnungsgemäßen Zustand der Schienenanlagen Sorge zu tragen.

Daneben ist die Hafenbetriebe Worms GmbH gemäß der Landeshafenverordnung Rheinland-Pfalz der „Hafenunternehmer“. Hierdurch erlangt sie die Rechte und Pflichten als sogenannte „Hafenaufsicht“ über die Häfen und Umschlagsanlagen samt der Umschlagsabwicklungen der Anrainer sowie hinsichtlich des Rheinstromgebietes der Gemarkung Worms.

2.1.1 Unternehmensentwicklung

Der Wirtschaftsplan der Hafenbetriebe Worms GmbH sah einen Überschuss von TEUR 77 vor. Tatsächlich wurde in 2016 ein Jahresüberschuss von TEUR 246 erzielt, der um TEUR 169 über dem Planergebnis liegt, den Vorjahresüberschuss jedoch um TEUR 238 unterschreitet.

Für die Sparten bedeutet dies:

	Ist-Ergebnisse TEUR	Plan-Ergebnisse TEUR	Soll-Ist-Abweichungen TEUR
Verkehr	14	-23	37
Hafenverwaltung	368	145	223
Hafenbahn	<u>-136</u>	<u>-45</u>	<u>91</u>
	<u>246</u>	<u>77</u>	<u>169</u>

Die Gründe für die positiven Planabweichungen liegen u. a. an den um TEUR 160 über der Planung liegenden Umsatzerlösen. Die deutliche Planüberschreitung bei den Umsatzerlösen resultiert aus der Steigerung von Ufergeldeinnahmen sowie aufgrund der stabilen Schieneninfrastruktureinnahmen durch anhaltend gute Transportleistung in der Güterzustellung sowie hinsichtlich der abgestellten Schienenfahrzeuge.

Daneben runden die Erlöse aus Lagerplatzmieten in Höhe von TEUR 114 das positive Gesamtergebnis ab.

2.1.2 Geschäftsverlauf in 2016

Der Gewinn aus der Hafenverwaltung hat sich von TEUR 343 auf TEUR 368 leicht verbessert. Hierzu trugen Steigerungen bei den Tonnagen und somit höhere Ufergeldeinnahmen in Verbindung mit der sehr guten Beschäftigungslage bei den Hafenanliegern bei. Das Ergebnis des Vorjahres wurde auch deshalb übertroffen, da geringere Aufwendungen rund um die Infrastruktur der Hafenverwaltung notwendig waren.

Das Ergebnis der Hafenbahn hat sich dagegen von TEUR 55 im Vorjahr auf TEUR -136 im Berichtsjahr deutlich verschlechtert. Dies liegt an der Reduktion des Transportaufkommens sowie den Einnahmen aus der Abstellung von Schienenfahrzeugen.

Zudem haben im Anschluss an eine Sonderprüfung (Bereisung) durch die Landeseisenbahnverwaltung (Aufsichtsbehörde) einige sogenannte Sofortmaßnahmen hinsichtlich der Infrastruktur die Ergebnisse entsprechend negativ auf das Ergebnis ausgewirkt.

Die Ergebnisverschlechterung bei der Sparte Verkehr von TEUR 86 auf TEUR 14 resultiert aus geringeren Kostenumlagen an die Anschließter des Industriestammgleises.

Auf Grund dieser Gegebenheiten ist die Geschäftsführung mit dem Geschäftsverlauf sowie dem erzielten Ergebnis dennoch zufrieden.

2.1.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt durch monatlichen Soll-Ist-Vergleich gegenüber dem Wirtschaftsplan.

2.2 Darstellung der Lage der Gesellschaft

2.2.1 Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 weist der Jahresabschluss der Hafенbetriebe Worms GmbH ein positives Ergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von TEUR 246 (i. Vj. TEUR 484) aus, während im Wirtschaftsplan 2016 ein Jahresfehlüberschuss von TEUR 77 erwartet wurde.

Um eine Vergleichbarkeit der Zahlen der Ertragslage aus 2016 und 2015 vornehmen zu können, haben wir die Vorjahreszahlen für die nachfolgende Analyse an die Bestimmungen des BilRUG angepasst. Hierzu verweisen wir auch auf unsere Erläuterungen im Anhang.

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf TEUR 1.666 und haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 28 vermindert. Im Wesentlichen stammen die Umsatzerlöse aus den Ufergeldern und der Bereitstellung der Schieneninfrastruktur sowie der Lagerplatzmieten.

Der wasserseitige Güterumschlag im Hafengebiet Worms erhöhte sich in 2016 auf 1.454.921 Tonnen (i. Vj. 1.284.372 Tonnen). Hierfür tragen 1.619 (i. Vj. 1.596) be- und entladene Binnenschiffe Rechnung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 18. Sie haben gegenüber 2015 um TEUR 144 abgenommen. Dies resultiert daraus, dass im Vorjahr eine Nachaktivierung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens auf Grund einer steuerlichen Außenprüfung positiv zu Buche schlug.

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR -522 gliedert sich in die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR -115) sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen (TEUR -407). Insgesamt liegen die Materialaufwendungen um TEUR 151 über denen des Vorjahres. Dabei haben die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe um TEUR 6 abgenommen und die bezogenen Leistungen um TEUR 157 zugenommen. Dies geht auf die bei den bezogenen Leistungen gestiegenen Sanierungsaufwendungen (Sofortmaßnahmen) bezüglich der Gleisanlagen zurück.

Die Abschreibungen (TEUR -225) gliedern sich nach den Sparten Hafenbahn (TEUR -121), Hafенverwaltung (TEUR -103) sowie Verkehr (TEUR -1). Die Abschreibungen haben sich gegenüber 2015 um TEUR 24 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben gegenüber dem Vorjahr um TEUR 106 abgenommen. Ursache sind übliche Unterhaltungsaufwendungen für die gesellschaftseigenen Gebäude und Grundstücke.

2.2.2 Finanzlage

Die Gesellschaft finanziert ihre Geschäftstätigkeit im Wesentlichen durch die Teilnahme am Cash-Management mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH sowie ergänzend durch Bankdarlehen. In der Vergangenheit kamen noch die Einzahlungen der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH aus dem Verlustausgleich hinzu. Für 2016 muss die Gesellschaft im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags erneut den Gewinn von TEUR 246 an die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH abführen.

Durch den Cash-Managementvertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH, Worms ist die Liquidität jederzeit gesichert. Die Gesellschaft weist hieraus zum 31. Dezember 2016 Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR -1.381 (i. Vj. TEUR -1.139) aus.

Gegenüber Kreditinstituten bestehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten von TEUR 1.233 (i. Vj. TEUR 1.347). Darin enthalten sind Bankdarlehen über ursprünglich TEUR 2.226, die zum 31.12.2016 in Höhe von TEUR 1.222 valutieren. Davon haben TEUR 603 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

In 2016 wurden insgesamt TEUR 46 in das Sachanlagevermögen investiert. Davon entfällt der wesentliche Teil auf den Austausch von Gleisanlagen.

Das Finanzmanagement der Gesellschaft dient dem Ziel, die Zahlungsfähigkeit zur Finanzierung von Investitionen und des laufenden Geschäftsbetriebs sicherzustellen.

Aufgrund unserer Finanzierungsstrategie war die Gesellschaft jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich und zeitnah erfüllen zu können.

2.2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 253 verringert. Bei einem aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags unveränderten Eigenkapital von TEUR 1.684 hat sich die Eigenkapitalquote geringfügig um 1,6 %-Punkte auf 34,4 % erhöht.

Der Rückgang des Gesamtvermögens resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung des Sachanlagevermögens um TEUR 179. Hier stehen den Zugängen von TEUR 46 Abschreibungen von TEUR 225 gegenüber. Beim Umlaufvermögen haben sich insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 21), die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 31) sowie die sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 24) vermindert. Dem gegenüber steht die Erhöhung der Vorräte um TEUR 3.

Der Abnahme des Gesamtkapitals liegt hauptsächlich die Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 219 und der Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung (TEUR 246) zu Grunde. Tilgungsbedingt haben die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 114 abgenommen. Gegenläufig war die Zunahme der Verbindlichkeiten aus dem Cash-Management (TEUR 242) und der sonstigen Rückstellungen um TEUR 51.

2.2.4 Gesamtaussage

Die Geschäftsentwicklungen der Hafенbetriebe Worms GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 können aus finanzieller Sicht erneut als gut bezeichnet werden.

Im Bereich des „Hafenbetriebes“ sind die Ergebnisse und Entwicklungen als positiv zu bewerten. Sowohl die recht stabile Auftragslage im Schienengüterverkehr (Sparte „Hafenbahn“) als auch die erfreulicherweise gestiegenen Ufergeldeinnahmen (mehr Tonnagen) in der Sparte „Hafenverwaltung“ geben hierzu Anlass.

Insgesamt kann der Geschäftsverlauf 2016 und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gut bewertet werden.

3. Zukunftsorientierte Angaben

3.1 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2017 wird im Wirtschaftsplan ein Jahresergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von TEUR 10 (i. Vj. TEUR 77) prognostiziert.

Der „Güterbahnbetrieb“ bleibt nach wie vor defizitär. Selbst bei anhaltender guter oder gar steigender Auftragslage und Fortbestand der Nutzungsbedingungen für Serviceeinrichtungen (NBS) samt Entgeltregelungen scheint es mit Blick auf die schwer beherrschbaren und anhaltend hohen Infrastrukturkosten nicht realistisch, den Verlust zu vermeiden. Gerade die letztjährige Prüfung durch die Landeseisenbahnaufsicht (LEA) und die im Nachgang aufgenommenen notwendigen Gleisbaumaßnahmen sprechen eine klare Sprache: Das Alter der Infrastruktur und die eingetretene Abnutzung stehen nicht mehr im Einklang mit der heutigen guten Nachfrage, sowohl in Form der Wagenanzahl, als auch bezüglich der zu befördernden Tonnagen. Der Wirtschaftsplan 2017 zeigt dies deutlich bei den Aufwendungen sowie im Investitionsplan.

Im Bereich des wasserseitigen Hafenbetriebs ist eine tendenzielle Steigerung der Verkehrsleistung zu beobachten. In diesem Berichtsjahr blieben wir von dem sogenannten Niedrigwasser in Worms verschont. Dieses grundsätzliche Risiko – ebenso wie gravierende Einflüsse durch Hochwasser, eine Schiffshavarie oder auch eine Verlagerung auf andere Verkehrsträger – scheint allerdings latent gegeben, weshalb die langfristige Entwicklung hinsichtlich der Nutzbarkeit (Schiffbarkeit) der Wasserstraße Rhein genau beobachtet wird. Die klimatischen Evolutionen spielen hierbei eine große Rolle. Dennoch wird in der Wormser Hafenverwaltung weiterhin mit einem positiven Spartenergebnis gerechnet.

Wir weisen darauf hin, dass unsere Planungen auf Erfahrungswerten und Annahmen basieren, so dass diese mit Unsicherheiten behaftet sind. Es kann somit zu Abweichungen zwischen dem Plan- und Ist-Ergebnis kommen. Hieraus können sich sowohl Chancen, als auch Risiken ergeben.

3.2 Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung

3.2.1 Risikomanagement und Risiken

Die „operativen“ Risiken werden im Rahmen der Aufstellung des Wirtschaftsplanes und somit Geschäftsjahresplanung angeführt. Hierzu zählt ebenso die Abstimmung mit dem für die Schieneninfrastruktur eingesetzten (externen) Eisenbahnbetriebsleiter, welcher für den verkehrssicheren Zustand der Gleisanlagen und den Betrieb in großem Maße verantwortlich ist. Darüber hinaus erfolgt die Abstimmung mit den (betriebseigenen) Hafenmeistern, welche Risiken und/oder Infrastrukturmaßnahmen ggf. im Bereich der Hafenbecken oder der Uferanlagen gegeben sind.

D. h. als wesentliche Risiken sind einschränkende Infrastrukturmaßnahmen zu nennen. Deshalb wird eine ganz besondere Betrachtung und Überprüfung dieser Anlagen vorgenommen, um „unser Kapital“ – sprich die Infrastruktur – so vorzuhalten und zu unterhalten, dass zu jeder Zeit die nachgefragte/vorhandene Verkehrsleistung – ob Schiene oder „wasserseits“ – befriedigt werden kann.

Letzteres nicht nur im eigenen wirtschaftlichen Interesse, sondern auch hinsichtlich der Erfüllung von vertraglichen Verpflichtungen bzgl. der Anrainer / Anschließer im Wormser Hafen.

Die bereits eingeleiteten Maßnahmen, sprich die aufgenommenen regelmäßigen Überprüfungen durch den Eisenbahnbetriebsleiter sowie die Hafenaufsicht und darüber hinaus der Hafenmeister, dienen der Risikominimierung. Daneben unterstützt der im Berichtsjahr erneut überarbeitete „Sicherungsplan für die Hafenbahn Worms“ die Reduzierung von Risiken im Eisenbahnbetrieb. Das nunmehr eingerichtete und aktivierte Sicherheitsmanagementsystem zur Schieneninfrastruktur – in Form eines sogenannten „SMS-light“ – wird einen weiteren Beitrag zur aktiven Risikobetrachtung leisten.

Dem Risiko, dass sich ansässige Betriebe örtlich verändern (Umsiedlungen) oder Umstellungen in den Transportketten oder Transportwegen vornehmen, sind wir ebenso latent ausgesetzt wie evtl. Umwelteinwirkungen. Hinsichtlich der Betriebe und Transportleistungen sehen wir in der guten Kundenkontaktpflege sowie den angebotenen marktüblichen Entgelten und Tarifen samt unserer Flexibilität eine gute Grundlage zur „Bestandssicherung“.

3.2.2 Chancen

Durch die aufgenommene intensive Betrachtung und Maßnahmenergreifung in Sachen „Infrastrukturunterhaltung“ eröffnet sich die Chance, die Verkehrsnachfragen hoch zu halten und darüber hinaus auszubauen. Dies bezieht sich nicht nur auf die reine Unterhaltung der Gleise, Hafenbecken und Uferanlagen, sondern vielmehr auch auf attraktive/marktübliche Entgelt- und Tarifregelungen. Wenn diese beiden Bereiche in Einklang gebracht werden, besteht die Chance nachhaltig gute wirtschaftliche Ergebnisse zu erzielen und somit den Hafenstandort Worms weiter zu etablieren und auszubauen.

3.2.3 Zusammenfassung

Die Hafenbetriebe Worms GmbH ist trotz der vorstehend aufgeführten Risiken im Fortbestand nicht gefährdet. Dies zeigt die Gesamtentwicklung im Wormser Hafengebiet. Darüber hinaus sichert der bestehende Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH den Bestand, sofern Verluste zu übernehmen sind. Der Fortbestand der Gesellschaft ist insofern gesichert, als sie entweder weiterhin Gewinne erzielt oder aber die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH wirtschaftlich in der Lage ist, etwaige Verluste zu übernehmen und auszugleichen.

Es sind momentan keine Risiken erkennbar, welche die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen werden.

Worms, den 06. März 2017

Karl-Heinz Adelfinger
Geschäftsführung

Wohnungsbau GmbH Worms

Rechtsform: GmbH

Gründung: 1950

Satzungsdatum: 29.04.2015

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 5.000.000,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte nach Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit im Sinne dieses Gesellschaftsvertrages.

Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d.h. die Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 94,9 %
- die Stadt Worms zu 5,1 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2016:

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH:
Michael Baumann

Stadt Worms:
Oberbürgermeister Michael Kissel

Aufsichtsrat 2016:

Vorsitzender: Michael Kissel (Oberbürgermeister der Stadt Worms)

Mandatsträger:

Willi Fuhrmann
Uwe Merz
Edgar Walther
Adolf Kessel
Dr. Klaus Werth
Annelie Büssow
Kurt Lauer
Michael Gernsheimer
Peter Gertel
Heiner Boegler

Geschäftsführung 2016:

Geschäftsführer:

Jürgen Beck (bis 02.12.2016)
Amelind Eckel (ab 01.06.2016)
Michael Baumann (ab 02.12.2016)

Prokuristin: Amelind Eckel (bis 01.06.2016)

Personalentwicklung

	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	42	42

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 3.733,00 € im Jahr 2016.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016: 450.778,08 €

2015: 451.114,99 €

2014: 408.767,62 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2014 - 2016: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.
- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.
- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.
- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	102.702.958,29	100.647.837,88
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	117.925,03	90.704,32
II. Sachanlagen	102.312.067,58	100.282.767,80
III. Finanzanlagen	272.965,68	274.365,76
B. Umlaufvermögen	12.806.388,49	8.504.893,73
I. Vorräte	4.816.775,21	4.811.685,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	845.546,00	757.816,02
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.144.067,28	2.935.391,72
Bilanzsumme	115.509.346,78	109.152.731,61
PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	35.480.306,83	34.738.886,39
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Gewinnrücklagen	29.738.886,39	29.041.895,25
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	741.420,44	696.991,14
B. Rückstellungen	3.240.618,62	3.144.101,59
C. Verbindlichkeiten	76.629.689,68	71.121.338,20
D. Rechnungsabgrenzungsposten	158.731,65	148.405,43
Bilanzsumme	115.509.346,78	109.152.731,61

GuV zum 31.12.2016		
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	18.292.317,34	17.925.113,65
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	3.370,24	162.042,45
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	111.634,00	219.581,05
4. Sonstige betriebliche Erträge	197.874,02	612.581,52
5. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-9.061.916,77	-9.714.019,99
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.908.440,86	-1.834.979,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-525.558,84	-501.785,55
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.318.997,20	-3.266.263,44
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-882.397,77	-854.987,42
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	100.000,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.269,08	12.989,93
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.727.894,72	-1.710.997,40
12. Ergebnis nach Steuern	<u>1.193.258,52</u>	<u>1.149.275,44</u>
13. Sonstige Steuern	-451.838,08	-452.284,30
14. Jahresüberschuss	<u><u>741.420,44</u></u>	<u><u>696.991,14</u></u>

Die Vorjahreszahlen werden unverändert ausgewiesen.

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	6.226.881,36 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	118,52 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	30,72 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	69,28 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	13,08 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

I. Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Weltwirtschaft und Euro-Raum

Nachdem die Weltwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte wieder etwas an Schwung zugelegt hatte, zeigte sie sich zum Jahresende 2016 in einer robusten Verfassung. Der Sachverständigenrat erwartete für das Kalenderjahr 2016 insgesamt ein Wachstum der Weltproduktion von 2,6 % (Vorjahr: 2,5 %). Der Wachstumskurs hielt vor allem bei entwickelten Volkswirtschaften an, ebenfalls gestützt von expansiver Wirtschaftspolitik bei den Schwellenländern, die jedoch insgesamt an Dynamik verloren. Stark verändert haben sich jedoch die politischen Rahmenbedingungen bedingt durch Entscheidungen wie dem britischen „Brexit“ oder auch den Entwicklungen in den USA, deren Auswirkungen derzeit noch nicht abzusehen sind.

Innerhalb der europäischen Länder hat sich die moderate positive Entwicklung weiter fortgesetzt und verläuft mit einem Wachstum vom 1,7 % ebenso im positiven Bereich. Gleichzeitig bleiben jedoch vor allem die südeuropäischen Länder, allen voran Griechenland, weiterhin deutlich hinter diesen wirtschaftlichen Entwicklungstendenzen zurück. Insgesamt zeigte sich zum Jahreswechsel die Wirtschaft von den anstehenden Veränderungen im politischen Umfeld jedoch noch weitgehend unbeeindruckt.

Deutschland und die Metropolregion Rhein-Neckar

Das solide und stetige Wirtschaftswachstum in Deutschland konnte auch 2016 fortgeführt werden. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes wuchs das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Betrachtungszeitraum um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr (+1,7 %) und lag damit sogar über dem Durchschnittswert der letzten sieben Jahre (1,6 %). Während der Zuwachs im produzierenden Gewerbe bei +1,6 % und in den meisten Dienstleistungsbereichen wie auch den privaten Konsumausgaben bei + 2 % lag, konnte das Baugewerbe im Betrachtungszeitraum einen überdurchschnittlichen Zuwachs von 2,8 % verzeichnen. Die Grundstücks- und Immobilienwirtschaft wuchs bedingt durch die tendenziell geringere Konjunkturabhängigkeit bei einem Anteil von 10,9 % an der gesamten Wertschöpfung um 0,8 %.

Diese Tendenzen spiegelten sich ebenfalls bei der Arbeitslosenquote wider. Trotz einer überdurchschnittlichen Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen um 1 %, sank die Arbeitslosenquote 2016 erneut um 0,3 %-Punkte auf 6,4 %. Ungeachtet dessen nennen Unternehmen in der Metropolregion erstmals einen Fachkräftemangel als größtes Risiko für die weitere Entwicklung. Das kontinuierliche Wirtschaftswachstum sowie die aktuelle Arbeitsmarktsituation lassen Deutschland weiterhin zu einem Schwerpunkt der EU-Binnenmigration werden. Dies zeigt sich auch in Rheinland-Pfalz mit einem Anstieg der Bevölkerung von 0,5 % aufgrund von Wanderungsgewinnen. Die Lage in der Metropolregion Rhein-Neckar bleibt weiterhin stabil.

Die positiven Rahmenbedingungen spiegeln sich auch mit einem Anstieg von 3,1 % bei den Bauinvestitionen (im Wohnungsbau sogar + 4,3 %) wider. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus, der geringen Renditen für Anlagealternativen und der positiven Situation am Arbeitsmarkt bleibt die Nachfrage weiterhin hoch. Im Berichtsjahr konnte bundesweit ein Plus von 19,7 % an

Baugenehmigungen für neuen Wohnraum verzeichnet werden. Im Bereich des Mietwohnungsbaus lag der Anstieg sogar bei 35 %. Für 2017 wird derzeit von einem weiteren Anstieg der Baugenehmigungen ausgegangen. Insgesamt ist jedoch die zeitliche Verzögerung zwischen Erteilung einer Baugenehmigung und der Baufertigstellung aus Sicht des Marktes zu beachten.

Die Entwicklung des regionalen und örtlichen Wohnungsmarktes

Trotz der günstigen Standortbedingungen aufgrund der Lage von Worms, zeigen sich aufgrund der historischen wirtschaftlichen Situation der Stadt noch heute Defizite im Bereich von Ausbildungs- und Entgeltniveau. Dies zeigt sich auch bei der im Vergleich zum Landesdurchschnitt auffällig erhöhten Arbeitslosenquote von 7,6 % zum Jahresende (Rheinland-Pfalz: 4,9 %).

Auch in Rheinland-Pfalz ist die Zahl der erteilten Baugenehmigungen in 2016 erneut mit 20,3 % deutlich angestiegen. Die größte Anzahl entfiel dabei auf den Neubau von Einfamilienhäusern vorwiegend privater Haushalte, wobei jedoch Wohnungen in Mehrfamilienhäusern mit einem Plus von 37,7 % den prozentual größten Zuwachs verzeichneten. Die Stadt Worms liegt mit 247 genehmigten Wohnungen im Betrachtungszeitraum auf Platz 6 der kreisfreien rheinland-pfälzischen Städte. Spitzenreiter bleiben Mainz, Ludwigshafen und Trier. Mit den veranschlagten Baukosten in Höhe von fast 2,8 Milliarden Euro in 2016 ist eine Zunahme von 19 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu verzeichnen.

Die Nachfrage am örtlichen Mietmarkt ist weiterhin stabil. Während sich im oberen Preissegment auch 2016 ein Angebotsüberhang abzeichnet, bleibt der Nachfragüberschuss im Bereich des günstigen Wohnraums deutlich erkennbar. Die Ursachen hierfür sind im Wesentlichen mit der wirtschaftlichen Situation der Nachfrager sowie mit der besonderen lokalen Arbeitsmarktsituation verbunden. Ergänzt werden diese durch jene Personengruppen, die aufgrund weiterer Eigenschaften einen erschwerten Zugang zum Wohnungsmarkt haben. Eine Vermietung bleibt daher bei entsprechender Wohnungsausstattung ohne größere Anstrengungen möglich.

Anhand dieser Rahmenbedingungen ergibt sich für die Wohnungsbau eine stabile Nachfragesituation mit unverändert hohem Nachfrageüberhang insbesondere nach günstigem, angemessenem Wohnraum. Das Mietniveau bleibt weiterhin stabil und ist im Vergleich zu Wohnungsmärkten anderer Kommunen in der Metropolregion als eher günstig anzusehen.

II. Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung

Hausbewirtschaftung

Der unternehmenseigene Mietwohnungsbestand stellt die zentrale Basis eines Wohnungsunternehmens dar. Dieser entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt:

	Eigener Miethausbesitz				Ange- mieteter Besitz
	Wohng.	App.	So. ME	Gar.	TG-StPl.
<u>Stand am 01.01.2016</u>	3.684	114	42	531	18
<u>Zugang 2016</u>					
Ausbau Dachgeschoss Alzeyer Straße 149, 149 A	2				
Änderung Nutzungsart Rhenaniastraße 50	1		-1		
Sonstiges Vermietung Lagerhalle			1		
	3.687	114	42	531	18
<u>Abgang 2016</u>					
Abriss Bebelstraße 64, 66, 68	-34				
Wohnungszusammenlegung Alzeyer Straße 263	-1				
<u>Stand am 31.12.2016</u>	3.652	114	42	531	18

Der Wohnungsbestand befindet sich ausschließlich im Stadtgebiet Worms.

Insgesamt umfasste der Wohnungsbestand der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 3.766 Wohneinheiten. Die Anzahl der öffentlich geförderten Wohneinheiten liegt gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 1.004 Einheiten und hat einen Anteil von 26,7 % am Gesamtbestand. Unverändert zum Vorjahr verwaltete das Unternehmen noch eine Anzahl angemieteter Tiefgaragenstellplätze im Bereich der Altstadt.

Wie auch im Vorjahr wurde der Wohnungsbestand im Rahmen von Modernisierungsmaßnahmen durch den Ausbau des Dachgeschosses erweitert. Der Rückgang des Wohnungsbestandes beruht im Wesentlichen auf dem Abriss von 34 Wohnungen in der Bebelstraße, die im Rahmen eines Neubauprojektes bis voraussichtlich 2019 neu errichtet werden.

Die Wohnfläche der Wohnungen und Appartements belief sich zum Stichtag 31.12.2016 auf insgesamt 234.293,39 m², die Nutzfläche der sonstigen Mieteinheiten auf insgesamt 6.117,39 m².

Der Anteil der an Transfereinkommenbezieher vermieteten Wohnungen am Gesamtbestand ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und liegt bei 13,5 % (insgesamt 506 Wohnungen; 2015: 497 Wohnungen). Zum Jahresende 2016 entfielen dabei 389 Wohnungen auf Mieter mit einem Einkommen nach Hartz IV oder SGB II (Vorjahr: 388), was einem Anteil von 10,7 % am gesamten Wohnungsbestand entspricht (Vorjahr 10,5 %).

Für die Unterbringung obdachloser Personen waren zum 31.12.2016 insgesamt 117 Wohnungen ordnungspolizeilich beschlagnahmt (2015: 109). Gemessen am Gesamtbestand der Wohnungen waren somit ca. 3,2 % der Wohnungen belegt (Vorjahr: 3,0 %). Für diesen Personenkreis zahlt die Stadt Worms die Miete.

Im Zeitverlauf der letzten zehn Jahre hat sich die Anzahl der beschlagnahmten Wohnungen insgesamt reduziert. Dies ist insbesondere auf die erfolgreiche Arbeit der sog. „Task Force“ zurückzuführen. Die vor mehreren Jahren gegründete Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitarbeitern der Stadt Worms und unserer Gesellschaft, berät gemeinsam über jeden Einzelfall von Obdachlosigkeit betroffener Personen und versucht durch Hilfestellung die Rückführung der Betroffenen in ein reguläres Mietverhältnis herbeizuführen. Trotz stetiger Anstrengung und Erfolge ist eine Vermeidung drohender Fälle von Obdachlosigkeit auch künftig nicht gänzlich auszuschließen. Es bleibt daher weiterhin wesentliches Ziel der „Task Force“, die Anzahl beschlagnahmter Wohnungen auf niedrigem Niveau zu halten.

Mieten und Betriebskosten

Im Geschäftsjahr 2016 entwickelten sich die Wohnungsmieten wie folgt:

	2016	Änderung zum Vorjahr
Wohnungsmieten	10.646.775 €	+ 1,2 %
Modernisierungszuschläge	1.849.441 €	+ 1,6 %
Insgesamt	12.496.216 €	+ 1,2 %

Dies entspricht einer absoluten Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von insgesamt 152.427 €.

Nach Durchführung aller vorgesehenen Mietänderungen 2016 betragen zum Jahresende durchschnittlich die monatlichen

	2016	Änderung zum Vorjahr
Grundmieten	4,48 €/m ²	+ 2,3 %
Betriebskostenvorauszahlungen	1,49 €/m ²	+ 2,1 %
Heizkostenabschlagszahlungen	1,23 €/m ²	- 0,8 %

Unverändert zu den Vorjahren werden im Segment des freifinanzierten Wohnungsbestandes kontinuierlich Erhebungen hinsichtlich möglicher Mieterhöhungsspielräume vorgenommen. Neben rollierenden Prüfungen auf Ebene der Wirtschaftseinheiten werden insbesondere bei Mieterwechseln Einzelfallprüfungen vorgenommen. Dabei werden nicht nur die allgemeinen Marktgegebenheiten berücksichtigt, sondern auch sogenannte „weiche Faktoren“ wie beispielsweise das Wohnumfeld oder Aspekte zur Vermeidung von Leerstand in die Analyse der Mietfestsetzung miteinbezogen.

Im Fokus der Beobachtung steht ferner die Entwicklung der Betriebs- und Heizkosten. Neben allgemeinen Preiserhöhungen haben sich insbesondere die steigenden Anforderungen des Gesetzgebers negativ auf die Entwicklung der sogenannten „zweiten Miete“ ausgewirkt.

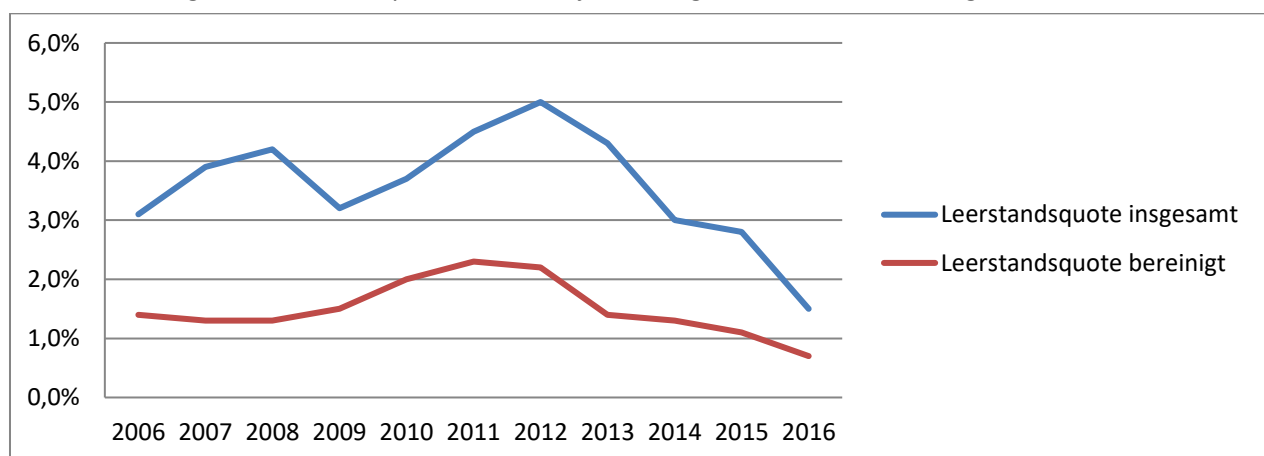
Im Geschäftsjahr 2016 lagen die Betriebs- und Heizkosten insgesamt annähernd auf Vorjahresniveau. Leicht rückläufig waren die verbrauchsabhängigen Nebenkosten für Kaltwasser, Allgemeinbeleuchtung und Heizkosten. Insgesamt beliefen sich die Betriebs- und Heizkosten auf 4,71 Mio. € (Vorjahr: 4,77 Mio. €). Den größten Anteil am Gesamtbetrag haben wie im Vorjahr die Positionen Heizkosten/Warmwasser, Kaltwasser/Abwasser und Müllbeseitigung. Diese betragen 2016 insgesamt 3,14 Millionen € und somit rund 66,7 % des Gesamtbetrags.

Leerstand

Zum 31.12.2016 standen insgesamt 58 Wohnungen leer (Vorjahr: 105). Somit ergibt sich eine stichtagsbezogene Leerstandsquote von 1,5 %, die sich gegenüber dem Vorjahr um 1,3%-Punkte verringert hat. Der deutliche Rückgang ist im Wesentlichen auf den Wegfall der zum Abriss geplanten Wohnungen in der Bebelstraße zurückzuführen. Hierdurch verringerte sich die Anzahl der vom Unternehmen bewusst aus der Vermietung genommenen Einheiten zum Bilanzstichtag auf 32 Wohnungen (2015: 63 Wohnungen), wodurch sich eine bereinigte Leerstandsquote von 0,7 % ergibt (Vorjahr: 1,1 %). Dies zeigt weiterhin, dass für die Wohnungsbau GmbH Worms keine Leerstandsproblematik besteht.

Der gewollte Leerstand zum Stichtag setzt sich aus 5 Wohnungen aufgrund geplanter Veräußerungen sowie 27 Wohnungen wegen der Durchführung umfangreicher Modernisierungsmaßnahmen zusammen. Die Leerstände aus sonstigen Gründen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 16 Einheiten auf insgesamt 26 Wohnungen zurückgegangen und betreffen im Wesentlichen Leerstände aufgrund von Mieterwechseln.

Die Entwicklung der Leerstandsquoten im Mehrjahresvergleich stellt sich wie folgt dar:



Mietausfälle und Mieteninkasso

Die Mietausfälle wegen Leerstand belasten das Jahresergebnis und haben sich in den vergangenen Geschäftsjahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Betrag	Anteil am Mietsoll
2013	432.663 €	2,40 %
2014	369.195 €	2,04 %
2015	348.171 €	1,92 %
2016	256.846 €	1,39 %

Zusätzlich belasten Verluste aufgrund der Uneinbringlichkeit von Mietforderungen das Jahresergebnis. In 2016 beliefen sich diese auf 133.213 € und sind somit gegenüber dem Vorjahr um rund 5,7 % gestiegen.

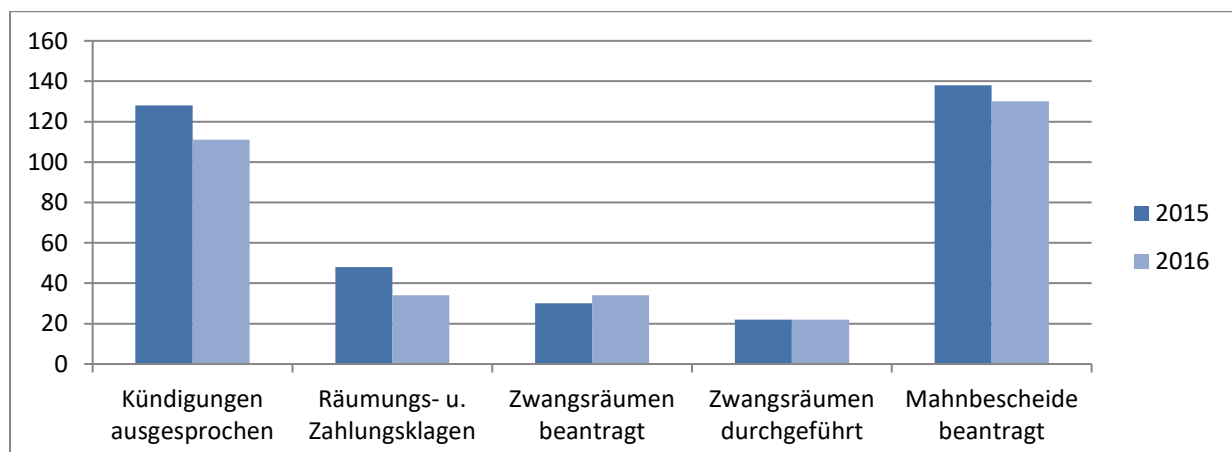
Jahr	Betrag	Anteil am Mietsoll
2013	120.082 €	0,67 %
2014	123.573 €	0,68 %
2015	126.075 €	0,69 %
2016	133.213 €	0,72 %

Insgesamt ist die Ausfallquote im Mietbereich mit 2,1 % im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig (2015: 2,6 %). Die Zahlungseingänge auf in früheren Jahren abgeschriebene Forderungen fielen mit 6.704 € deutlich geringer aus als im Vorjahr (2015: 11.497 €). Der Versorgungsauftrag als kommunales Wohnungsunternehmen und die bestehende Mieterstruktur erfordern es, dass weiterhin eine intensive Bearbeitung der Zahlungsrückstände notwendig ist.

Wie schon seit einigen Jahren machen Mietschuldner vermehrt Gebrauch von der Möglichkeit der Durchführung des Verbraucherinsolvenzverfahrens. Die rechtliche Aufhebung unserer Gesamtforderung führt insbesondere bei Forderungen aus ehemaligen Mietverhältnissen dazu, dass die ausstehenden Beträge nicht mehr realisiert werden können.

Die Anzahl der Beitreibungsmaßnahmen verlief 2016 in etwa auf Vorjahresniveau. Bei den durch die Gesellschaft ausgesprochenen Kündigungen, den Räumungs- und Zahlungsklagen sowie den beantragten Mahnbescheiden konnte im Geschäftsjahr 2016 ein Rückgang verzeichnet werden.

Verglichen zum Vorjahr stellen sich die Zahlen wie folgt dar:



Leider kommen immer wieder Mieter nach der Kündigung des Mietverhältnisses ihrer bis zum Ablauf der Kündigungsfrist bestehenden Zahlungsverpflichtung nicht nach bzw. übergeben die Wohnung nicht fristgerecht. Besonders bei vorliegender Pfandlosigkeit ist dann eine Realisierung unserer Forderungen nicht mehr möglich.

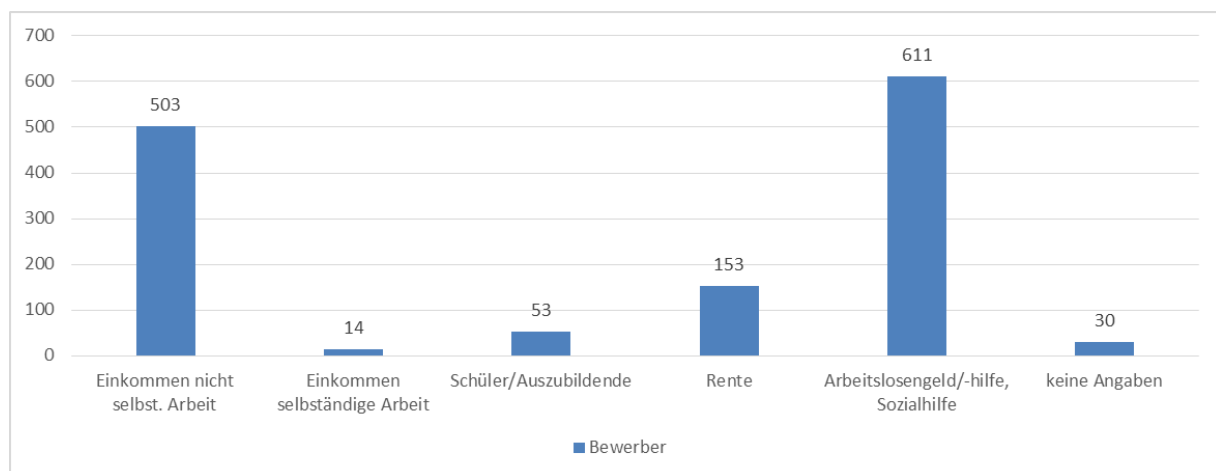
Weiterhin werden vor der Einleitung gerichtlicher Maßnahmen umfangreiche Bemühungen zur Beitreibung der Mietrückstände durchgeführt und vielfältige Hilfestellungen und Beratung für säumige Mieter angeboten. Durch die Implementierung eines unternehmenseigenen Sozialmanagements sollen diese Anstrengungen unterstützt werden. Auch die enge Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Worms hinsichtlich der Verhinderung von Obdachlosigkeit ist weiterhin unerlässlich.

Das Forderungsvolumen aus ehemaligen und laufenden Mietverhältnissen ist gegenüber dem Vorjahr rückläufig und betrug zum Bilanzstichtag 415.679 € (Vorjahr: 442.584 €). Dies beinhaltet auch Zahlungsrückstände aus fälligen Heizkostennachzahlungen, Gerichts- und Zwangsräumungskosten sowie Entsorgungskosten.

Vermietungsabwicklung

Die bei der Gesellschaft registrierten Wohnungsbewerber lagen mit insgesamt 1.364 Anträgen deutlich über dem Vorjahreswert (2015: 1.132 Bewerber). Diese Zahl beinhaltet alle Bewerber, die innerhalb der letzten zwölf Monate aktiv eine Wohnung nachfragten.

Der größte Anteil hiervon betraf Nachfragen im unteren Preissegment durch Haushalte mit geringerem Einkommen bzw. Bezieher von Transfereinkommen. Die Einkommenssituation der registrierten Bewerber stellt sich nach eigenen Angaben wie folgt dar:



Von den 1.364 Wohnungsbewerbern verfügten auskunftsgemäß 903 Bewerber über einen Wohnberechtigungsschein, was einen Anteil von ca. 66,2 % am Gesamtbestand ausmacht. Ein Wohnberechtigungsschein wird durch die zuständige städtische Dienststelle auf Antrag erteilt, wenn das Gesamteinkommen des Antragstellers die sich aus den Vorschriften des Wohngeldgesetzes ergebene Einkommensgrenze nicht übersteigt.

Eine Auswertung über die angegebenen Nationalitäten der Bewerber ergibt folgende Zusammensetzung: die Anzahl der Bewerber mit deutscher Nationalität lag bei 948 (ca. 69,5 %), aus dem europäischen Ausland bei 167 (ca. 12,2 %) und aus sonstigen Ländern bei 249 (ca. 18,3 %). Neben den Bewerbern mit deutscher Nationalität sind insbesondere Bewerber aus der Türkei, Polen und Syrien registriert. Ihr Anteil beträgt insgesamt rund 32 % am Gesamtbestand ausländischer Nationalitäten.

Die Anzahl an Neuvermietungen war im vergangenen Geschäftsjahr mit 269 Fällen rückläufig (Vorjahr: 308). Auf Wohnungswechsel innerhalb des Bestandes der Gesellschaft entfielen in 2016 insgesamt 42 Fälle. Bei der Vermietungsabwicklung wird grundsätzlich auf eine Berücksichtigung aller unterschiedlichen Bewerbergruppen geachtet. Die verschiedenen Gruppen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt berücksichtigt:

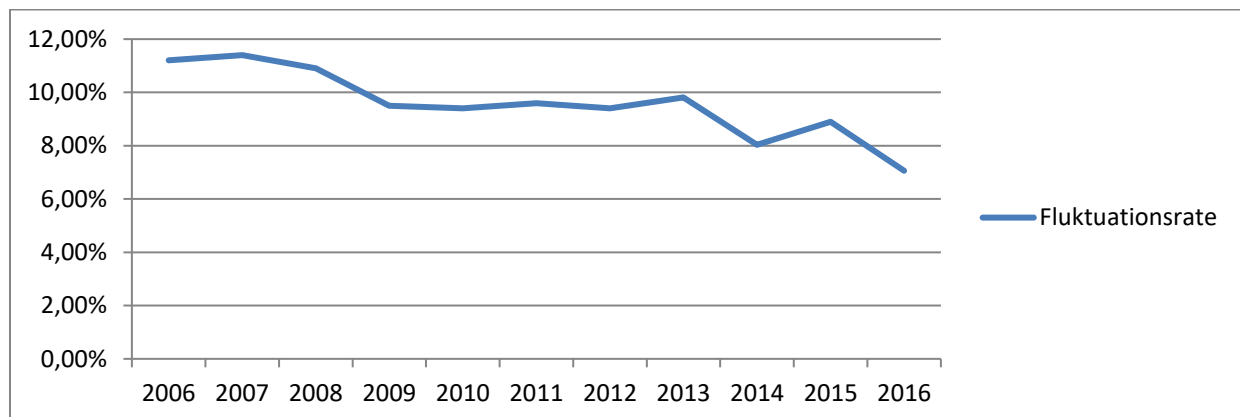
	Gruppenanteil am Gesamt- bestand der Wohnungs- bewerbungen	tatsächlicher Vermietungs- Anteil
Deutsche, zumeist ortsansässige Bewerber	69,5 %	75,1 %
Spätaussiedler	k. A.	1,9 %
Ausländische Bewerber	30,5 %	24,9 %

Bei den Vergabeentscheidungen wurden auch die Interessen alleinstehender Frauen und Alleinerziehender angemessen berücksichtigt. So entfielen mit 88 Vermietungen in 2016 ca. 32,7 % aller zu vergebenden Wohnungen auf diese Bewerbergruppe (Vorjahr: 40,6 %).

Fluktuation

Die Fluktuationsrate lag im Geschäftsjahr 2016 bei 7,1 % (Vorjahr: 8,9 %). Wie auch im Vorjahr sind hier Kündigungen aufgrund von Modernisierungsaktivitäten enthalten, nicht jedoch die Wechsel im Studentenwohnheim der Gesellschaft, da es durch die grundsätzlich kürzere Verweildauer in diesem Marktsegment zu starken Abweichungen kommt.

Entwicklung der Fluktuationsrate im Vergleich der letzten zehn Geschäftsjahre:



Vermietung von Wohnheimplätzen

Unverändert zum Vorjahr bewirtschaftete die Gesellschaft neben ihrem Kerngeschäft, der Versorgung breiter Bevölkerungsschichten mit adäquatem Wohnraum, ein Studentenwohnheim mit insgesamt 114 Appartements in Worms-Herrnsheim.

Die Bewirtschaftung des Objektes ist aus Sicht der Gesellschaft weiterhin als eher schwierig anzusehen. Bei insgesamt unverändert hoher Nachfrage auf diesem Teilmarktgebiet in Worms hat die Entstehung weiterer Wohnheimplätze in Campusnähe in den letzten Jahren im Wesentlichen zu den erschwerten

Vermietungsbedingungen beigetragen. Die bereits deutlich erhöhten Vermietungsanstrengungen der Gesellschaft werden daher weiterhin auf hohem Niveau und von zentraler Bedeutung für den Erfolg der Vermietungsquote bleiben.

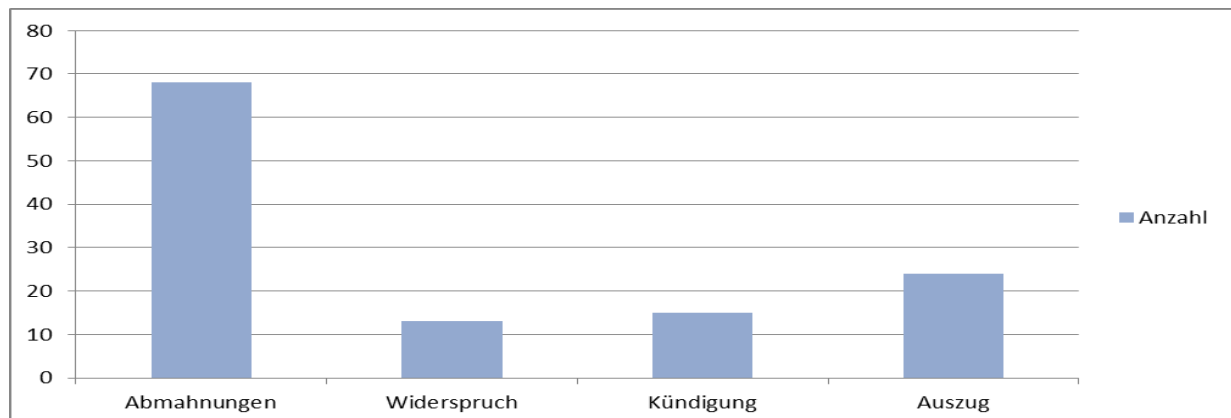
Der stichtagsbezogene Leerstand im Objekt ist dennoch weiterhin sehr gering. Zum 31.12.2016 waren zwei Appartements leerstehend (Vorjahr: fünf). Somit ergibt sich für das Berichtsjahr eine Leerstandsquote von 1,8 %, die gegenüber dem Vorjahr um 2,6 %-Punkte gesunken und als unkritisch anzusehen ist. Die Fluktuationsrate lag mit 25,4 % unter dem Vorjahresniveau von 30,7 % und verbleibt weiterhin auf hohem Niveau. Mit insgesamt 36 Fällen lag die Zahl an Neuvermietungen unter dem Vorjahreswert (2015: 41 Fälle).

Sozialmanagement

Die Implementierung des hauseigenen Sozialmanagements wurde bereits im Vorjahr erfolgreich umgesetzt. Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere die Vermittlung bei Problemen und Konflikten in der Hausgemeinschaft und die Beratung und Betreuung von Mietern in schwierigen Lebenssituationen. Zudem soll das Sozialmanagement als Schnittstelle zu verschiedenen sozialen Einrichtungen und Organisationen fungieren.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt 84 neue Beschwerdefälle erfasst und bearbeitet sowie 24 Fälle aus dem Vorjahr zusätzlich weiterbearbeitet. Die häufigsten Beschwerdeursachen betreffen die Bereiche Ruhestörungen, Konflikte in der Hausgemeinschaft sowie Nichteinhaltung der Hausordnung. Der Anteil dieser Beschwerdeursachen betrug in 2016 ca. 79,87 % der neu registrierten Fälle. Die Beschwerdehäufigkeit in den einzelnen Wohngebieten ist dabei insgesamt ausgeglichen.

Eine Auswertung über Maßnahmen/Konsequenzen aus den Beschwerdefällen ergab folgendes:



Bautätigkeit

Im Geschäftsjahr 2016 wurde das Neubauprojekt Würdtweinstraße weiter vorangetrieben. Im März 2016 wurde mit den Erdarbeiten auf dem 4.835 m² großen Areal begonnen. Bis Ende des Jahres wurde der Bereich der Tiefgarage ausgehoben und betoniert. Hier entstehen in drei Vollgeschossen mit Staffelgeschoss insgesamt 54 barrierearme Wohnungen, davon sieben rollstuhlgerecht nach DIN 18040 – 2, sowie 78 Pkw-Stellplätze. Das Projekt wird teilweise mit Mitteln der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz gefördert, wodurch 29 Wohnungen im Marktsegment des öffentlich geförderten Wohnraums entstehen. Die Kosten des Projekts sind auf 12 Mio. € projiziert. Zum 31.12.2016 sind Planungs- und Baukosten in Höhe von 1,9 Mio. € angefallen. Hiervon entfallen 1,5 Mio. € auf das Jahr 2016. Diese sind im Geschäftsjahr mit 1,0 Mio. € aus Fremdmitteln und 0,5 Mio. € aus Eigenmitteln finanziert worden.

Die zweite große Neubaumaßnahme betrifft die Errichtung einer Kindertagesstätte in der Gibichstraße im Wormser Süden. Hier soll in Anlehnung an die bereits errichtete Kita im Liebenauer Feld eine Kindertagesstätte mit zwei Vollgeschossen und Aufzug für sieben altersgemischte Gruppen mit insgesamt 105 Betreuungsplätzen entstehen. Im Frühjahr 2016 wurde mit den Baumaßnahmen begonnen. Bis Jahresende konnte die Außenhülle des Gebäudes vollständig erstellt werden, so dass mit Beginn der kalten Jahreszeit der Innenausbau angefangen werden konnte. Die Plankosten für das Projekt belaufen sich auf 4,3 Mio. € einschließlich Grundstückskosten. Zum Bilanzstichtag sind hiervon 2,0 Mio. € angefallen. Die Finanzierung erfolgt durch Mittel aus dem KfW-Programm IKU – Investitionskredit Kommunale und Soziale Unternehmen (Programm 148) in Höhe von 3,0 Mio. €, einem Landeszuschuss aus dem Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2015 – 2018“ in Höhe von 581.000,- € sowie aus Eigenmitteln. In 2016 sind Fremdmittel in Höhe von 1,9 Mio. € valuiert worden.

Zwei weitere Neubaumaßnahmen befanden sich im Geschäftsjahr 2016 in Planung. Zum einen soll auf dem Nachbargrundstück des Neubauprojektes Würdtweinstraße ein weiterer Gebäudekomplex mit insgesamt 35 barrierearmen Wohnungen entstehen. Das Bauvolumen beläuft sich nach derzeitigen Planungen auf ca. 6,7 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2016 sind hierfür Bauvorbereitungskosten in Höhe von 278.954 € angefallen. Das zweite Projekt betrifft die geplante Bebauung eines Grundstücks in der Carl-Villinger-Straße in Worms. Hier ist die Errichtung von 20 Reihenhäusern mit einem Investitionsvolumen von 4,3 Mio. € geplant. Dazu wurde im Juli 2016 ein ca. 4.500 m² großes Baugrundstück von der Stadt Worms erworben. Der Erwerb soll die Schaffung von neuem preiswertem Wohnraum fördern, so dass sich die Gesellschaft vertraglich verpflichtet hat, bei Erstbezug eine Anfangskaltmiete von 6,80 €/m² Wohnfläche zu erheben. Zum 31.12.2016 sind für das Projekt Anschaffungskosten in Höhe von 590.014 € angefallen.

Modernisierung

Weiterhin ein zentrales Aufgabengebiet der Gesellschaft bleibt die konsequente Fortführung der Modernisierung im Altbaubestand. Hier liegt die Herausforderung insbesondere darin, nicht mehr zeitgemäße Wohnungszuschnitte und Ausstattungen zu modernisieren und einen gewissen Grad an Barrierearmut zu schaffen, um die langfristige Vermietbarkeit des Wohnungsbestandes zu gewährleisten.

Das bereits seit einigen Jahren laufende Modernisierungsprogramm in Neuhausen-Alt wurde auch in 2016 weiter umgesetzt. Im Berichtsjahr wurden die Häuser Konrad-Meit-Platz 7 und 9 energetisch saniert und die Balkone erneuert. Im Innenbereich umfassten die Maßnahmen den Einbau neuer Heizungen, einer zentralen Warmwasserversorgung wie auch teilweise neuer Bäder. Außerdem erfolgte der Anschluss an das Fernwärmenetz des Gebietes Liebenauer Feld. Hierfür sind in 2016 Modernisierungskosten in Höhe von 445.161 € angefallen.

Im Bereich der Alzeyer Straße 141 und 143 wurde das Modernisierungsprogramm ebenfalls weitergeführt. Wie bereits im Vorjahr wurden hier neben der energetischen Sanierung von Fassade und Dach der Einbau einer Gaszentralheizung, die Modernisierung der Bäder und Balkone sowie die Verstärkung der Elektrik vorgenommen. Hierfür wurden insgesamt Kosten in Höhe von 516.717 € verausgabt.

Die bereits in 2015 begonnene Schaffung neuen Wohnraums durch die Umwandlung einer Gewerbeeinheit im Objekt Rhenaniastraße 50 wurde im Berichtsjahr fertiggestellt. Hier fielen in 2016 Kosten in Höhe von 158.078 € an. Im Sommer 2016 wurde die Unterkunft offiziell zur Bewirtschaftung an die Stadt Worms übergeben.

	Anzahl der betroffenen Wohnungen	Angefallene Kosten
Aktivierte Modernisierungen		
Heizungseinbau, Vollwärmeschutz	20	737.032,21 €
Umbau Gewerbe zu Wohnungen	1	158.077,60 €
Wohnraumvergrößerungen	2	52.847,44 €
Sonstiges	5	82.629,83 €
	28	1.030.587,08 €
Als „Instandhaltung“ erfasste Modernisierungen		
Sanitäre Verbesserungen (Badmodernisierungen)	29	752.897,00 €
Erneuerung Laubengänge	0	76.416,07 €
Erneuerung Außenanlagen	0	20.531,95 €
	29	849.845,02 €
Insgesamt	57	1.880.432,10 €

Die vorgenommenen Modernisierungen sind vorwiegend im Bereich der sanitären Ausstattung sowie des Wohnungszuschnitts (Zusammenlegung von Kleinstwohnungen) zu finden und werden nach Bedarf und Wirtschaftlichkeit durch energetische Maßnahmen komplettiert. Die Aufrüstung einzelner Wohnungen mit Heizungen gehört ebenfalls zum Programm. Art, Umfang und Zeitpunkt von Wohnungseinzelmodernisierungen werden durch das Vermietungsgeschäft bestimmt. Mehrheitlich wurden die Modernisierungsmaßnahmen in bewohnten Zustand durchgeführt.

Instandhaltung

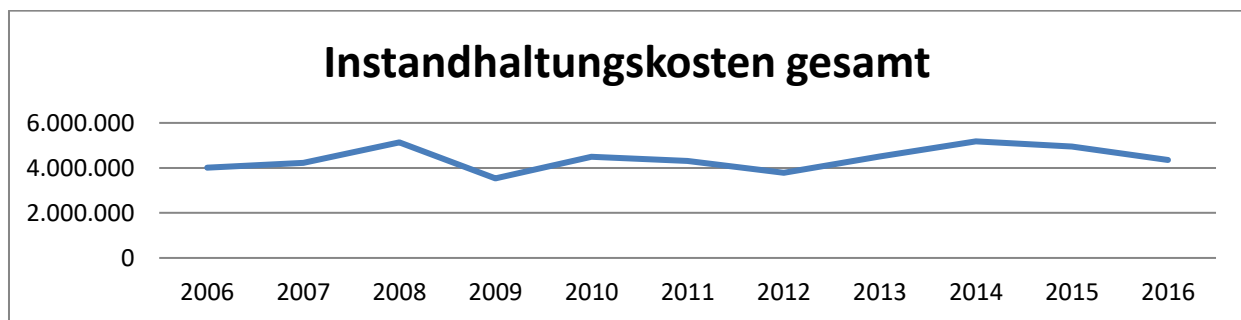
Im Berichtsjahr setzte sich der Trend der rückläufigen Instandhaltungsaufwendungen fort. Neben geringeren laufenden „Klein- oder Normalreparaturen“ war auch der Anteil der nicht aktivierungsfähigen Modernisierungen rückläufig. Insgesamt belief sich das Instandhaltungsvolumen auf 4.348.626 € (Vorjahr: 4.943.570 €). Damit werden ca. 25,7 % des Mietaufkommens einschließlich der kalten Betriebskosten für die Unterhaltung der Gebäude eingesetzt (Vorjahr: 29,6 %).

Die gesunkenen Instandhaltungsaufwendungen des abgeschlossenen Geschäftsjahres verringerten den quadratmeterbezogene Durchschnittsbetrag um circa 11,5 % auf jetzt 17,88 € bezogen auf die gesamte Wohn- und Nutzfläche.

Die Aufwendungen lassen sich in folgende Bereiche aufteilen:

	2016		(Vorjahr)
a) laufende Klein- und Normalreparaturen	3.390.636,46 €	14,10 €/m ²	14,90 €/m ²
b) Beseitigung von Sturmschäden	57.845,37 €	0,24 €/m ²	0,13 €/m ²
c) nicht aktivierungsfähige Modernisierungen	849.845,02 €	3,53 €/m ²	5,18 €/m ²
	4.298.326,85 €	17,88 €/m ²	20,20 €/m ²
d) Schönheitsreparaturen	50.299,00 €		
	4.348.625,85 €		

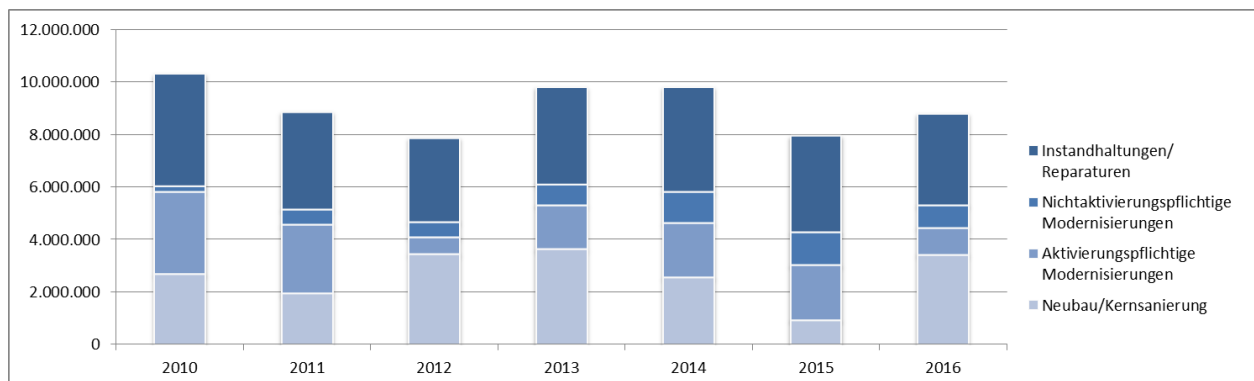
Entwicklung der Instandhaltungskosten innerhalb der letzten elf Jahre:



Wertmäßiges Bauvolumen

Die Wohnungsbau GmbH Worms wendete im Geschäftsjahr 2016 für die Bereiche Neubau, Kernsanierung, Modernisierung und Instandhaltung insgesamt rund 8,8 Mio. € auf (Vorjahr: 8,0 Mio. €). Davon entfallen alleine auf die Instandhaltung ca. 49,4 % (2015: 62,1 %).

Bauvolumen im Mehrjahresvergleich:



Liebenauer Feld GmbH

Der Geschäftsverlauf der Liebenauer Feld GmbH entwickelte sich auch im Jahr 2016 erfolgreich. Die vorgesehenen Maßnahmen im Quartier Liebenauer Feld wurden planmäßig umgesetzt und führten folglich zu einer weiteren Steigerung der Attraktivität des Wohngebietes. Dies spiegelt sich insbesondere in der hohen Nachfrage des Wohnstandortes wider.

Die im Vorjahr bereits ausschreibungstechnisch auf den Weg gebrachte Sanierung der Straßenabschnitte Würdtweinstraße und Seidenbenderstraße konnte im Berichtsjahr erfolgreich umgesetzt werden. Die in die Jahre gekommenen Fahr- und Gehwege wurden gemäß dem mit der Stadt Worms geschlossenen Erschließungsvertrag komplett erneuert und parallel dazu konnten notwendige Modernisierungen an Versorgungsleitungen umgesetzt werden. Durch eine teilweise Neubepflanzung entlang der Straßenabschnitte wird auch künftig die Attraktivität des Straßenbilds erhöht. Ferner wurde die Ausschreibung zur Erstellung eines naturnahen Spielplatzes im Gebiet umgesetzt, mit dem Bau desselben wurde im Dezember 2016 begonnen.

Die Errichtung der geplanten Stadtvillen mit Tiefgaragenanschluss im Bereich der Seidenbender-, Carl-Schurz- sowie Von-Steuben-Straße wurde auch in 2016 weiter erfolgreich umgesetzt. Aufgrund umfangreicher Vermarktungsleistungen sowie der guten allgemeinen Marktsituation konnten im Verkaufsbereich ebenfalls Erfolge erzielt werden. So wurden im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 16 Eigentumswohnungen sowie 13 Tiefgaragenstellplätze veräußert. Die Nachfrage in diesem Bereich ist unverändert hoch, so dass auch im Folgejahr bereits weitere Verkaufsabschlüsse erzielt werden konnten.

Weitere Veräußerungserfolge konnten durch den Verkauf der letzten Wohnung im Bereich der beliebten Punkthausbebauung mit sogenannten Stadt-Häusern sowie durch den Verkauf von zwei bislang vermieteten Energieeffizienzhäusern erzielt werden. Somit sind ebenfalls alle Energieeffizienzhäuser verkauft.

Die Planung der Bebauung des letzten freien Baufeldes im Konversionsgebiet wurde weiter fortgeführt. Ende 2016 wurde die Baugenehmigung für den letzten Wohnhof, den sogenannten Magnolienhof erteilt. Hier werden insgesamt 51 Wohnungen mit Tiefgaragenstellplätzen entstehen. Mit der Schließung der letzten Baulücke wird das Wohngebiet Liebenauer Feld vervollständigt.

Bereits Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres wurde das Fernwärmegeschäft im Rahmen der Neugründung einer Kapitalgesellschaft aus dem Geschäftsbereich der Liebenauer Feld GmbH ausgegliedert. Gesellschafter der neu entstandenen Wärme-Service-Worms GmbH mit Sitz in Worms sind, wie bereits bei der Liebenauer Feld GmbH je zur Hälfte die Wohnungsbau GmbH Worms sowie die Wika Bauträger GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist der Bezug, die Erzeugung und der Verkauf von Energie und Wärme sowie das Betreiben von Fernwärmenetzen im Konversionsgebiet des Liebenauer Feldes. Damit soll die Konzentration auf das ursprüngliche Kerngeschäft des Bauträgers der Liebenauer Feld GmbH ermöglicht und die Nachhaltigkeit des Fernwärmegeschäfts auch in der Zukunft gewährleistet bleiben.

Personal- und Organisation

Das Unternehmen beschäftigte zum 31. Dezember 2016 insgesamt 42 Arbeitnehmer, welche sich wie folgt aufgliedern lassen:

21	Kaufmännische Angestellte (davon drei Angestellte in Teilzeit)
8	Technische Angestellte (davon ein Angestellter in Teilzeit)
8	Hausmeister
5	Auszubildende
<hr/>	
42	Arbeitnehmer
<hr/>	

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 schied ein Mitarbeiter aus Altersgründen aus. Aufgrund Umstrukturierungen im betroffenen Bereich konnten alle Aufgaben erfolgreich intern aufgeteilt und übernommen werden.

Außerdem befanden sich zum Jahresende zwei Mitarbeiterinnen in Elternzeit und ein Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Besondere personelle Veränderungen ergaben sich im Berichtsjahr in der Geschäftsführung sowie der Technischen Abteilung des Unternehmens. Im Hinblick auf die anstehenden umfassenden Bauprojekte entschloss man sich seitens der Unternehmensführung zu einer zusätzlichen personellen Aufstockung um einen weiteren Architekten sowie einen Mitarbeiter für den Arbeitsbereich der Verkehrssicherung.

Im Berichtsjahr hat das Unternehmen seine erfolgreiche Aus- und Weiterbildungspolitik fortgeführt und es konnte für das Ausbildungsjahr 2016 ein Ausbildungsplatz im Berufsbild des „Immobilienkaufmann/frau“ angeboten werden. Somit sind derzeit insgesamt fünf Auszubildende im Unternehmen beschäftigt.

Auch zukünftig soll das hohe Niveau an Fachkräften und Fachwissen innerhalb der Gesellschaft durch Investitionen in die Aus- und Weiterbildung erhalten wie auch weiter ausgebaut werden, auch mit Fokus auf die erwarteten Marktentwicklungen. Dies geschieht auch insbesondere im Hinblick auf die Altersstruktur des Unternehmens und die damit verbundene frühzeitige, proaktive und adäquate Nachfolgeplanung. Hier stehen in den kommenden Jahren noch Generationswechsel in verschiedenen Bereichen an, die weiterhin eine Herausforderung für die Personalplanung des Unternehmens bleiben.

Der Vergütung liegt der „Vergütungsvertrag für die Beschäftigten in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft“ zugrunde.

Die Gesellschaft ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände in Darmstadt. Ebenso können sich die Mitarbeiter für die betriebliche Altersversorgung der SV bAV Consulting GmbH entscheiden, zu der jeder Mitarbeiter einen Arbeitgeberzuschuss in Höhe von 20% erhält.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2016 geleistete Arbeit.

III. Wirtschaftliche Lage

1. Geschäftsergebnis

Das Geschäftsjahr 2016 konnte erneut mit einem positiven Jahresergebnis abschließen. Mit 741.420,44 € liegt dieses in etwa auf Vorjahresniveau. Wie auch im Vorjahr waren Schwerpunkte der wirtschaftlichen Maßnahmen die begonnen Neubaumaßnahmen, die Bestandserhaltung mit umfangreicher Modernisierungstätigkeit sowie die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen. Darüber hinaus führten personelle Veränderungen zur Überprüfung bestehender interner Prozesse, deren Umgestaltungen sich im Folgejahr fortsetzen und bis Jahresende abgeschlossen werden.

Auf der Ertragsseite konnten die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung im Berichtsjahr durch Nutzung von Erhöhungsspielräumen sowie durch allgemeine Mieterhöhungen nach § 558 BGB gesteigert werden.

Die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung sanken gegenüber dem Vorjahr um 6,7 % und betrugen rund 9,1 Mio. €. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch geringere Instandhaltungskosten bedingt, diese liegen jedoch mit insgesamt 4,3 Mio. € unverändert auf hohem Niveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Geschäftsjahr Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen in Höhe von 167.000 €. Sie sollen das erkennbare Risiko der Inanspruchnahme von Prozess- und Mietminderungskosten im Jahresergebnis berücksichtigen.

Das Jahresergebnis bewegt sich im Rahmen der mittelfristigen Planung und trägt der Vorgabe des Gesellschafters Rechnung. Rentabilität, Liquidität, Vermögen und qualitatives Wachstum sind weiterhin gesichert.

2. Vermögenslage

Der Vermögens- und Kapitalaufbau ergibt sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt:

	Stand 31.12.2016 rd.	Prozentual	
		2016	Vorjahr
Anlagevermögen	102.702.958 €	88,9 %	92,2 %
Umlaufvermögen	12.806.389 €	11,1 %	7,8 %
Gesamtvermögen	115.509.347 €	100,0 %	100,0 %
Eigenkapital	35.480.307 €	30,7 %	31,8 %
Rückstellungen	3.240.619 €	2,8 %	2,9 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern	69.830.917 €	60,5 %	58,7 %
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	6.957.504 €	6,0 %	6,6 %
Gesamtkapital	115.509.347 €	100,0 %	100,0 %

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Mio. € bzw. 5,8 % gestiegen. Der Anstieg setzt sich aus einer Erhöhung des Anlagevermögens um 2,1 Mio. € (ca. 2,0 %) sowie einer Erhöhung des Umlaufvermögens um 4,3 Mio. € (ca. 50,6 %) zusammen. Die Erhöhung des Umlaufvermögens beruht im Wesentlichen auf einem Anstieg der Flüssigen Mittel. Hier ist zu berücksichtigen, dass im Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag 3,4 Mio. € aus valuierten Darlehen enthalten sind, die jedoch erst nach Baufortschrittsanzeige ausgezahlt werden, bis dahin verpfändet sind und somit dem Unternehmens nicht kurzfristig zur Verfügung stehen.

Die Zunahme des Anlagevermögens ergibt sich aus Investitionen von 5,4 Mio. €, denen Abschreibungen von 3,3 Mio. € gegenüber stehen. Das Anlagevermögen hat zum Bilanzstichtag somit einen Anteil von 88,9 % am gestiegenen Gesamtvermögen. Der Anlagendeckungsgrad liegt mit 96,3 % leicht über Vorjahresniveau (2015: 95,4 %).

Der Anstieg des Eigenkapitals beruht auf dem erwirtschafteten Jahresüberschuss in Höhe von 0,7 Mio. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf das bilanzielle Eigenkapital, verringerte sich zum Bilanzstichtag um 1,1 %-Punkte auf 30,7 % aufgrund des deutlichen Anstiegs der Bilanzsumme. Insgesamt betrachtet bleibt die Eigenkapitalquote auf einem angemessenen Niveau.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 5,8 Mio. € (ca. 9,0 %) gestiegen. Den planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgungen in Höhe von insgesamt 3,0 Mio. € stehen Valutierungen von langfristigen Darlehen in Höhe von 5,4 Mio. € sowie der korrespondierende Zugang in Höhe von 3,4 Mio. € für die verpfändeten Flüssigen Mittel aus dem Finanzmittelfonds gegenüber.

Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse der Gesellschaft sind geordnet.

3. Finanzlage

Die Finanzlage des Unternehmens war im vergangenen Geschäftsjahr unverändert solide.

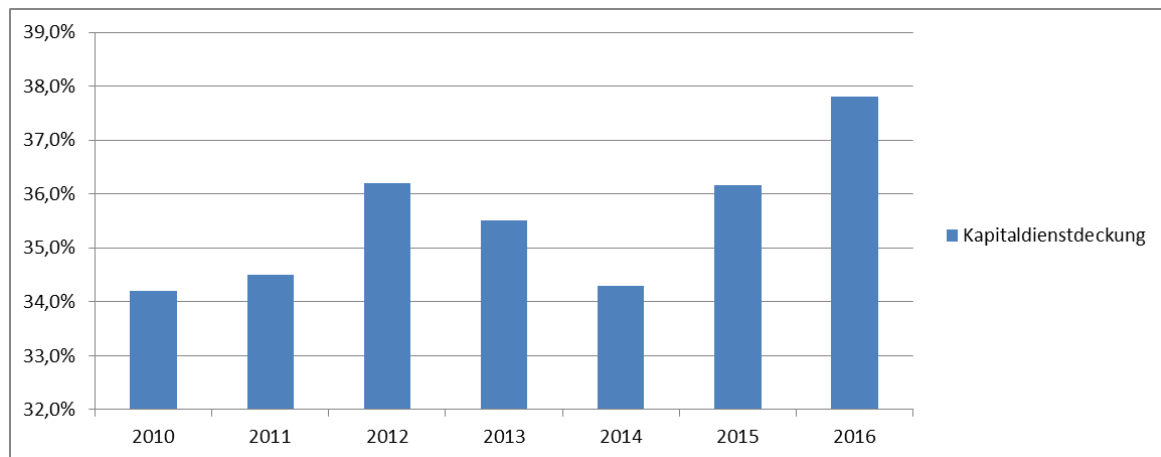
Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Finanzierungstätigkeit konnten die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit überkompensieren. Folglich stieg der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag um ca. 4,0 Mio. €. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass 3,4 Mio. € des Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag verpfändet sind und folglich dem Cash des Unternehmens nicht zur Verfügung stehen.

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung stellt Herkunft und Verwendung der geflossenen Finanzmittel dar:

	2016 in T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.261,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 5.360,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.088,4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3.989,4
Finanzmittelfonds zum 01.01.2016	1.229,6
Finanzmittelfonds zum 31.12.2016	5.219,0

Der Jahres-Cashflow im Berichtsjahr beläuft sich auf 4.156.934 € (2015: 3.938.559 €). Trotz einer Steigerung des Jahres-Cashflows bleibt die Tilgungskraft der Gesellschaft aufgrund gestiegener planmäßiger Tilgungen mit 1,41 etwa auf Vorjahresniveau (2015: 1,45). Die Kennzahl zeigt die Fähigkeit des Unternehmens an, die planmäßigen Tilgungsverpflichtungen aus dem laufenden Cashflow bedienen zu können. Die Tilgungskraft einer Gesellschaft sollte langfristig einen Wert von 1,0 nicht unterschreiten.

Die Kapitaldienstdeckung ist gegenüber dem Vorjahr von 36,2 % auf 37,8 % gestiegen. Dieser Indikator gibt an, wie viel das Unternehmen aus den Mieteinnahmen für den laufenden Kapitaldienst, d. h. Zins- und Tilgungszahlungen für Objektfinanzierungsmittel zu leisten hat. In den letzten sieben Jahren hat sich die Kennzahl wie folgt entwickelt:



Die Finanzlage ist geordnet. Ihren Zahlungsverpflichtungen ist die Gesellschaft jederzeit termingerecht nachgekommen. Zu keiner Zeit mussten eingeräumte Kreditlinien in Anspruch genommen werden.

4. Ertragslage

Kerngeschäft der Gesellschaft bleibt weiterhin die Bewirtschaftung ihres Immobilienbestandes.

Der Jahresüberschuss ergibt sich entsprechend der Geschäftsbereiche wie folgt:

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung in T€
Hausbewirtschaftung	704,1	229,9	474,2
Andere Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0	0,0
Finanzergebnis	-24,9	35,4	-60,3
Ordentliches Ergebnis	679,2	265,3	413,9
Sonstiges Ergebnis	62,2	431,7	-369,5
Jahresüberschuss	741,4	697,0	44,4

Das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Dies ist einerseits auf gestiegene Umsatzerlöse sowie andererseits im Wesentlichen auf den Rückgang der Instandhaltungskosten zurückzuführen. Hierbei ist anzumerken, dass neben den nicht hinreichend planbaren Kosten der laufenden Klein- und Normalreparaturen auch zwangsläufig anfallende Instandhaltungskostenanteile aus Modernisierungsmaßnahmen das Jahresergebnis belasten. Letztere

belasten zunächst die Ertragssituation negativ, führen jedoch im Hinblick auf die Langlebigkeit der Wirtschaftsgüter in den Folgejahren zu einer Minderung der laufenden Klein- und Normalreparaturen. Darüber hinaus tragen sie im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeit auch zu einer Steigerung der Ertragskraft infolge von Modernisierungsmieterhöhungen in den Folgejahren bei.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund gesunkener Erträge verringert. Im Vorjahr waren hier insbesondere Erträge aus Beteiligungen angefallen.

Die Veränderung des sonstigen Ergebnisses ist im Wesentlichen durch gesunkene Erträge aus Anlagenverkäufen bedingt.

Der durchschnittliche Mietenmultiplikator lag im Geschäftsjahr 2016 bei einem Wert von 6,04 (Vorjahr: 6,33). Er spiegelt das Verhältnis von Anlagevermögen zu den erlösgeschmälernten Sollmieten wider. Damit ist er ein Indikator für die positive Ertragssituation des Unternehmens sowie eine faire Bewertung des Anlagevermögens.

Insgesamt entspricht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseren Erwartungen und wird von uns als gut beurteilt.

5. Ausblick zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit hat sich auch im Folgejahr bis dato planmäßig weiterentwickelt.

Die strategische Ausrichtung basiert langfristig derzeit sowohl auf einer Fortführung der begonnenen, umfassenden Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen des gesellschaftseigenen Wohnungsbestandes als auch auf der erneut verstärkten Fokussierung der Neubautätigkeit. Diese kann sowohl im Rahmen einer möglichen Nachverdichtung eigener Grundstücke als auch einer Ersatzbebauung erfolgen. Letztere kann insbesondere bei nicht wirtschaftlich erhaltungsfähigen Gebäudesubstanzen innerhalb des eigenen Bestands zum Tragen kommen. Zusätzlich kann in Einzelfallentscheidungen ein Ankauf von Grundstücken zur wohnungsbaulichen Entwicklung in Betracht kommen oder sofern es die Beschaffung der Häuser zulässt, weiterer Wohnraum im Rahmen von Gesamtmodernisierungen durch Ausbau des Dachgeschosses geschaffen.

Das nachhaltige erfolgreiche Bewirtschaften eines nachfrageorientierten Wohnungsbestandes stellt weiterhin die Kernaufgabe des Unternehmens dar. Dies bedeutet eine möglichst annähernde Vollvermietung des Wohnungsbestands bzw. eine weitere Beibehaltung möglichst geringer Leerstandsquoten. Zusätzlich gilt es vor diesem Hintergrund die begonnenen energetischen Sanierungen weiterzuführen und parallel dazu nachfrageorientiert den unternehmenseigenen Bestand an barrierearmen Wohnungen weiter auszubauen. Dabei soll der damit geschaffene Wohnraum für die Nachfrager bezahlbar bleiben und insbesondere bei Neubauvorhaben ein Wohnungsangebot in nachfragerrelevanten Preissegmenten geschaffen werden. Da auch bei Neubauprojekten in unteren Preissegmenten eine wirtschaftliche Rentabilität gegeben sein muss, ist in Einzelfällen eine Investition in nicht zu Wohnzwecken dienende Projekte denkbar, die neben einer Attraktivitätserhöhung des Wohnumfeldes und seiner Infrastruktur auch eine mögliche Quersubventionierung solcher Objekte erlauben.

Diese zunehmende Orientierung hin zu vermehrtem Neubau führt künftig zu einer Erhöhung der Bauvolumina im Vergleich zu den vergangenen Geschäftsjahren. Deshalb ist auch in Zukunft verstärkt ein Fokus auf mögliche Kostensenkungen bzw. der Vermeidung weiterer Kostenerhöhungen im Bereich der Klein- und Normalreparaturen zu legen. Hier gilt es das eingeführte Einheitspreisabkommen im Rahmen einer pauschalierten Auftragsvergabe weiter zu entwickeln.

Die relevanten Determinanten der Ertragslage der Gesellschaften werden deshalb auch künftig die Instandhaltungskosten sowie das erwirtschaftete Mietaufkommen sein. Aus diesem Grunde werden mögliche Mieterhöhungsspielräume weiterhin regelmäßig sowohl bei den öffentlich geförderten als auch bei den freifinanzierten Wohneinheiten - auch hinsichtlich einer Sozialverträglichkeit - geprüft und entsprechend realisiert. Ebenso ist es notwendig, Teile der angefallenen Modernisierungskosten entsprechend der gesetzlichen Rahmenbedingungen weiterzugeben, um so eine Entlastung der Vermögens- und Ertragslage zu erreichen.

Gleichzeitig bleibt im Bereich des Mietaufkommens die Einziehung noch ausstehender Mietforderungen im Fokus der Gesellschaft. Hier gilt es ausstehende Mietforderungen zu vermindern bzw. die Entstehung solcher Forderungen wie auch zusätzlicher Gerichts- und Anwaltskosten frühzeitig durch das hauseigene Sozialmanagement zu minimieren und möglichst zu vermeiden

Die Modifikationen in der Investitionsstruktur werden mit Änderungen hinsichtlich der Finanzkraft der Gesellschaft einhergehen. Hauptaspekt ist hier die Finanzierung der geplanten Neubaumaßnahmen. Diese werden auch künftig grundsätzlich durch langfristige Darlehen finanziert, die bedarfsgerecht durch mögliche Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) wie auch Landesmitteln aus Modernisierungs- oder Neubauprogrammen ergänzt werden. Im Berichtsjahr erfolgte erstmals wieder eine Bewilligung von Mitteln durch das Land Rheinland-Pfalz zur Errichtung von öffentlich gefördertem Wohnraum des Unternehmens seit der Jahrtausendwende. Zusätzlich werden weiterhin kommunalverbürgte Landesmittel in Anspruch genommen.

Vor dem Hintergrund der geplanten umfangreichen Baumaßnahmen und des damit wachsenden Bauvolumens der Gesellschaft ist von einem Anstieg der Kapitaldienstdeckung auszugehen. Gleichzeitig ist jedoch auch die Abhängigkeit dieser Kennzahl von der Entwicklung der Netto-Jahressollmieten während der kommenden Geschäftsjahre zu beachten.

Die Wirtschaftsplanung des Unternehmens sieht für das Jahr 2017 erneut ein positives Jahresergebnis im Bereich zwischen 500.000 € und 1.000.000 € vor. In den nachfolgenden Geschäftsjahren sollen weiterhin stetig steigende Umsätze wie auch positive Jahresergebnisse erreicht werden, welche auch zu weiteren Verbesserungen der Eigenkapitalquote führen werden.

Die für die Umsetzung der baulichen Maßnahmen notwendigen Investitionssummen werden allein durch die Anstrengung der Gesellschaft getragen. Durch die Gesellschafterin, die Stadt Worms erfolgen hier keinerlei Hilfen. Die genannten kommunalverbürgten Darlehen tragen jedoch zu einer Verbesserung der grundsuldrechtlichen Belastung der Gesellschaft bei. Die erfolgreiche Erhaltung einer guten Positionierung am Markt sowohl heute als auch in Zukunft ist deshalb stärker denn je nur bei konsequentem Handeln als Wirtschaftsunternehmen sowie einer Konzentration auf das Kerngeschäft möglich.

IV. Zukünftige Chancen und Risiken sowie Risikomanagement

Die Wohnungsbau GmbH Worms wird auch künftig umfassende Investitionen in den Wohnungsbestand tätigen. Das hohe Niveau der Modernisierungsmaßnahmen soll beibehalten, wenngleich die Investitionen in Neubaumaßnahmen einen deutlich höheren Anteil am Bauvolumen einnehmen werden. Damit plant die Gesellschaft einerseits eine weitere Verbesserung der Wohnungsausstattung und eine kontinuierliche Schaffung von zeitgemäßen Wohnungszuschnitten im Rahmen von Modernisierungsmaßnahmen. Die Verstärkung der Neubautätigkeit andererseits soll das Wohnungsangebot in der Stadt Worms entsprechend der Nachfragemengen in den jeweiligen Preis- und Ausstattungsegmenten erhöhen, um der steigenden Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum gerecht zu werden. Die langfristige Nachhaltigkeit des Bestandes soll somit gesichert bleiben und die Leerstandsquote auf geringem Niveau gehalten werden.

Weiterhin bleibt der Abbau von Barrieren und Schwellen im Wohnungsbestand im Fokus, um das Angebot an barrierearmem Wohnraum zu erhöhen und gleichzeitig einem möglichen altersbedingten Anstieg der Fluktuationsrate entgegen zu wirken. Mit frühzeitiger Antizipation aktueller und möglicher zukünftiger Nachfrageentwicklungen hinsichtlich der demographischen Entwicklung der Bevölkerung in der Stadt Worms wird ein Risiko für die Unternehmensentwicklung verringert.

Die im Schnitt als günstig zu bezeichnenden Mieten der Gesellschaft werden auch künftig gefragt bleiben, zumal die Ausstattung der Wohnungen durch die kontinuierlich durchgeführten Modernisierungen stetig verbessert bzw. dem aktuellen Stand entsprechend angepasst wird. Ebenso wird durch die Ausweitung des Wohnungsangebots durch Neubau die Grundlage der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft nachhaltig gestärkt. Die Weiterentwicklung des kaufmännischen Sozialmanagements fördert die Chance, den steigenden sozialen Herausforderungen innerhalb des Wohnumfelds sowie den negativen monetären Auswirkungen durch Mietausfall und Forderungsabschreibungen entgegen zu wirken.

Die unverändert angespannte finanzielle Lage der Kommune birgt Risiken für die Gesellschaft, auch künftig Investitionen in die Infrastruktur der Stadt angedient zu bekommen. Solche Maßnahmen sind stets kritisch auf ihre Wirtschaftlichkeit zu überprüfen und dürfen nicht zu einer Beeinträchtigung des Kerngeschäftes der Gesellschaft führen.

Trotz hoher finanzieller Belastungen für die Gesellschaft werden mittelfristig weiterhin positive Jahresergebnisse erzielt werden. Der mittelbar anstehende Ablauf der steuerlichen Bindungsfrist zur Besteuerung von Ausschüttungen aus dem EK02-Bestand der Gesellschaft birgt das Risiko zunehmender Liquiditätsabflüsse der Gesellschaft durch Ausschüttungen an die Gesellschafter aus den erzielten Jahresergebnissen, was zu einer Verschlechterung der finanziellen Ausstattung führen könnte und somit die Handlungsspielräume im Rahmen von Investitionen einschränken wird. Wesentliche Marktveränderungen, die Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft haben könnten, sind aus heutiger Sicht in 2017 nicht zu erwarten.

Für die frühzeitige Erkennung möglicher bestandsgefährdender Risiken für die Gesellschaft wurde in Vorjahren ein Risikomanagementsystem im Unternehmen implementiert. Relevante Unternehmensrisiken werden im Rahmen eines Risikoreportings kontinuierlich überwacht.

Hervorzuhebende Funktionen dieses Systems sind:

- Systematisches Risikomanagement auf der Grundlage eines Handbuchs
- Portfoliomanagement
- EPIQR-Gebäudebestandserfassung
- Zinsrisiken
- Controlling

Auf der Basis der vorhandenen Kapitalausstattung und dem zu erwartenden Geschäftsergebnis ist die mittelfristig geplante Geschäftspolitik ohne bestandsgefährdende Risiken und Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu realisieren. Die Einleitung von Vorsorgemaßnahmen ist aus heutiger Sicht nicht notwendig. Auch sind derzeit keine rechtlichen Gefahrenpotenziale vorhanden, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

WSW-Wärme-Service-Worms GmbH

Rechtsform: GmbH

Gründung: 18.12.2015

Satzungsdatum: 26.10.2016

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2016: 25.000,00 €

Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Der Bezug, die Erzeugung und der Verkauf von Energie und Wärme sowie das Betreiben von Fernwärmenetzen im Konversionsgebiet des Liebenauer Feldes sowie für die Wohnungen der Wohnungsbau GmbH Worms und der Liebenauer Feld GmbH Worms.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

Wohnungsbau GmbH Worms zu 50 %

Wika Bauträger GmbH zu 50 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2016

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2016:

Wika Bauträger GmbH, Osthofen:
Karl-Walter Berkes

Wohnungsbau GmbH Worms, Worms
Jürgen Beck (bis 02.12.2016)
Michael Baumann (ab 02.12.2016)

Geschäftsführung 2016:

Geschäftsführer:

Karl-Walter Berkes
Jürgen Beck (bis 02.12.2016)
Amelind Eckel (ab 01.06.2016 bis 02.12.2016)
Michael Baumann (ab 02.12.2016)

Personalentwicklung		
	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO) (Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)
Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)	
Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:	
2016:	0 €
Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:	
2016:	0 €
Vom Unternehmen gezahlte Steuern an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:	
2016:	0 €
Vom Unternehmen gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:	
2016:	5.430,88 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. **Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)**
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. **Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

- Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss / Stadtrat) beraten.

- Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

- Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	1.288.621,00	0,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Sachanlagen	1.288.621,00	0,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	549.581,44	0,00
I. Vorräte	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	549.581,44	0,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0,00	0,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.049,78	0,00
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	14.569,91	
Bilanzsumme	1.854.822,13	0,00
PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	0,00	0,00
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	0,00
II. Gewinnrücklagen	-39.569,91	0,00
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	14.569,91	0,00
B. Rückstellungen	70.300,00	0,00
C. Verbindlichkeiten	1.704.234,13	0,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	80.288,00	0,00
Bilanzsumme	1.854.822,13	0,00

GuV zum 31.12.2016			
		19.01.2016 bis	
		31.12.2016	31.12.2015
		EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse	990.544,73	0,00
2.	Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
3.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-679.037,23	0,00
	b) Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-4.885,65	0,00
5.	Abschreibungen auf Sachanlagen	-136.963,19	0,00
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-211.451,28	0,00
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.222,71	0,00
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9.	Ergebnis nach Steuern	<u>-39.569,91</u>	<u>0,00</u>
10.	Sonstige Steuern	0,00	0,00
11.	Jahresfehlbetrag	<u>-39.569,91</u>	<u>0,00</u>

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	95.170,57 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	95,95 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	0,00 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	100,00 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2016 ist die Entwicklung der Weltwirtschaft positiv verlaufen. In der Europäischen Union hat die Entscheidung Großbritanniens für den sogenannten „Brexit“ zunächst für Unsicherheit gesorgt. Die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen hieraus sind noch nicht abschließend absehbar. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) konnte gegenüber dem Vorjahr nach Angaben von eurostat dennoch um 1,9 % gesteigert werden. Auch in Deutschland entwickelte sich das BIP etwa auf gleichem Niveau positiv. Neben Faktoren wie niedriger Arbeitslosenquote und gestiegenen privaten und staatlichen Konsumausgaben sorgte insbesondere der anhaltende Immobilienboom für Schwung in der Wirtschaft.

Nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) stieg der Energieverbrauch in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um 1,1 %. Ursächlich hierfür seien im Wesentlichen die gegenüber dem Vorjahr vorherrschende kältere Witterung, die anhaltend positiven wirtschaftlichen Entwicklungen sowie der Bevölkerungszuwachs gewesen.

Der energiewirtschaftliche Rechtsrahmen wurde im Berichtsjahr sowohl auf EU-Ebene als auch im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland weiterentwickelt. Hier trat insbesondere die Novellierung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) rückwirkend zum 01.01.2016 in Kraft.

Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung

Die Wärme-Service-Worms GmbH hat ihren Geschäftsbetrieb im Jahr 2016 aufgenommen. Nach Gründung der Gesellschaft durch die Wohnungsbau GmbH Worms und die Wika Bauträger GmbH, die jeweils zu 50 % an der Gesellschaft beteiligt sind, hat die WSW GmbH im Berichtsjahr das Fernwärmeleitungsnetz im Konversionsgebiet Liebenauer Feld sowie das Blockheizkraftwerk und die Pelletanlage im Gebäude des Green Office von ihrer Schwestergesellschaft, der Liebenauer Feld GmbH erworben. Die WSW GmbH ist somit Wärmeversorger des Gebietes sowie der angrenzenden, an das Netz angeschlossenen Liegenschaften der Wohnungsbau GmbH Worms.

Durch die Ausgliederung des Fernwärmegeschäfts aus der Schwestergesellschaft konnte die Gesellschaft ein bereits funktionierendes Netzsystem sowie abgeschlossene Wärmelieferverträge mit Endabnehmern übernehmen. Insgesamt bestanden zum Bilanzstichtag 110 Übergabestationen mit langfristigen Wärmelieferungsverträgen. Der Ankauf des Leitungsnetzes und der Heizanlagen wurde durch die Übernahme der zur damaligen Finanzierung der Anschaffung bzw. Herstellung der Vermögensgegenstände dienenden Darlehen von der Liebenauer Feld GmbH finanziert.

Der Wärmeabsatz im Jahr 2016 lag insgesamt bei 7.131.257 kWh.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 39.569,91 €. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die Aufwendungen für Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten, die im Zusammenhang mit der Übernahme des Fernwärmenetzes bzw. der Ermittlung möglicher Rechtsnacherisiken aus der Zeit der Herstellung der Hausanschlüsse stehen. Den Umsatzerlösen aus Wärmelieferungen stehen hauptsächlich Aufwendungen für bezogene Betriebsstoffe und Contracting-Kosten entgegen. Die Geschäftsbesorgung erfolgt durch die Liebenauer Feld GmbH, da die Gesellschaft über keinen eigenen Personalbestand verfügt.

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft besteht zum Bilanzstichtag zu 69,5 % aus Anlagevermögen, welches durch entsprechende mittel- und langfristige Darlehensaufnahmen finanziert wurde. Der Anlagendeckungsgrad (Anlagevermögen/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) liegt bei 107,6 %. Der mittel- und langfristige Fremdkapitalanteil der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2016 auf 54,4 %. Die Übernahme der Verbindlichkeiten im Rahmen des Ankaufs des Fernwärmenetzes sowie der zum Betrieb des Netzes zugehörigen Vermögensgegenstände erfolgte zum Jahresende 2016, so dass im Berichtsjahr keine Zinsaufwendungen anfielen.

Aufgrund des Jahresfehlbetrags ist die Eigenkapitalverzinsung im Berichtsjahr negativ und die Gesellschaft bilanziell überschuldet. Dennoch sind die Vermögens- und Kapitalverhältnisse der Gesellschaft sowie die Finanzlage geordnet. Ihren Zahlungsverpflichtungen ist die Gesellschaft jederzeit termingerecht nachgekommen.

Ausblick

Die Abnehmerzahl für Wärmemengen wird erwartungsgemäß bis zum Jahr 2020 steigen und anschließend auf konstantem Niveau verbleiben. Durch die Fertigstellung der letzten Bauabschnitte im Konversionsgebiet durch die Liebenauer Feld GmbH werden im Bereich der Stadt villen Carl-Schurz-Straße/Von-Steuben-Straße/Seidenbenderstraße sowie auf dem letzten Bau Feld, dem sogenannten Magnolienhof, planmäßig bis ins Jahr 2020 insgesamt neun weitere Anschlüsse an das Fernwärmenetz hergestellt. Ebenso wird die Anzahl der Hausanschlüsse erwartungsgemäß durch den Anschluss weiterer Liegenschaften der Wohnungsbau GmbH Worms im Bereich des Konrad-Meit-Platzes sowie der Ecke Würdtweinstraße/Bebelstraße steigen. Die langfristige Sicherung der Abnehmerzahl bleibt durch die zeitlich unbefristeten grundbuchrechtlichen Eintragungen der Lieferrechte für die Gesellschaft zumindest im Konversionsgebiete des Liebenauer Feldes gesichert.

Die Entwicklung des Wärmeabsatzes kann daher grundsätzlich als konstant prognostiziert werden. Allerdings nehmen Rahmenbedingungen wie Witterung, Klimaänderung oder auch in geringerem Umfang die konjunkturelle Entwicklung einen nicht unerheblichen Einfluss auf den Wärmemengenabsatz. Daneben lässt die Entwicklung der Bevölkerungszahlen der Stadt Worms für die kommenden Geschäftsjahre ein stetiges Nachfragepotential erwarten.

Im Rahmen der Übernahme des Fernwärmegeschäfts können mögliche rechtliche Verpflichtungen aus der Zeit der Herstellung des Fernwärmenetzes entstanden sein. Diese Risiken werden jedoch als gering eingestuft. Darüber hinaus bestehen für die Gesellschaft die allgemeinen mit dem Energiesektor verbundenen Risiken, insbesondere die Auswirkungen witterungsbedingter Einflüsse sowie die Preisentwicklung der Rohstoffe. Das Zahlungsausfallrisiko im Kundenbereich wird aufgrund der Abnehmerstruktur ebenfalls als gering eingestuft.

Für das Geschäftsjahr 2017 rechnet die Gesellschaft mit einem positiven Jahresergebnis. Dieses wird ausreichen, um den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag aus 2016 in voller Höhe auszugleichen.